



gebiet des rheinisch-französischen Rechts, des Code civil oder Code Napoleon. In den drei Rechtsgebieten galt übereinstimmend als Recht, daß der Betriebsunternehmer für Unfälle, welche er direkt durch seine eigenen Handlungen herbeigeführt hatte, verantwortlich war. Ebenso war es überall ausgesprochen, daß der Arbeiter, welcher durch eigenes Verschulden verunglückte, eine Entschädigung erhielt, die auch dann nicht eintrat, wenn höhere Gewalt oder unglückliche Zufälle die Ursache von Unfällen waren. Er litt der Arbeiter durch die Schuld seines Mitarbeiters Unfall, so konnte er sich an diesen wegen Schadenersatz halten, doch war eine Klage in dieser Richtung meist aussichtslos, da der Mitarbeiter in der Regel vermögenslos war. So einmütig vorliegende Fragen in den drei Rechtsgebieten ihre Erledigung fanden, so verschieden waren die Ansichten über die Haftpflicht des Betriebsunternehmers für die Schuld des Betriebsbeamten, der infolge von Fahrlässigkeit, mangelhafter Anordnung und Beaufsichtigung einen Unfall herbeiführte. Innerhalb des Gemeinen Rechtes gab es dreierlei Meinungen unter den Juristen. Der eine sagte: Der Unternehmer haftet nur dann, wenn er einen notorisch unfähigen Menschen als Betriebsbeamten angenommen hat; der zweite: Der Unternehmer haftet unbedingt. Der dritte dagegen sagte: Der Unternehmer haftet gar nicht. Das Allgemeine Landrecht war klarer in bezug auf die Haftpflichtfrage: Wenn der Unternehmer einen Betriebsbeamten angestellt hatte, durch dessen Verschulden ein Unfall herbeigeführt wurde, so haftet er im allgemeinen nicht; er haftet nur dann, wenn ihm nachgewiesen werden konnte, daß er einen offenkundig unfähigen Beamten engagiert hatte. Da dem Arbeiter, der auf Schadenersatz klagen mußte, die Beweislast oblag, so war der Arbeiter beinahe schutzlos. Scharf und vorzüglich war die Haftpflichtfrage im rheinisch-französischen Recht geregelt. Dies hatte die ausgeübteste Haftpflicht eingeführt. Zunächst war jeder für den von ihm verursachten Schaden verantwortlich, ferner war der Unternehmer haftbar gemacht für die Schäden, die durch die Betriebsbeamten verursacht wurden. Der Arbeiter war auch gegen diejenigen Unfälle geschützt, die ihn durch Verschulden seiner Mitarbeiter trafen. Der verunglückte rheinische Arbeiter war also auf alle Fälle geschützt.

Es ist selbstverständlich, daß die Zerrissenheit auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechtes zu den unheilbarsten Zuständen führte und den Wunsch nach einem einheitlichen Rechte allgemein laut werden ließ. Die traurigen Zustände, die infolge des riesigen Aufschwungs der Industrie und der damit verknüpften größeren Gefährlichkeit immer unerträglicher wurden, forderten dringend Abhilfe. Mehrere große Wassermisfälle, bei denen die Bemittelten und deren Familien der bittersten Not anheimfielen, riefen eine energische Agitation für ein die Haftpflicht einheitlich ordnendes Gesetz hervor. So kam denn das Haftpflichtgesetz vom 7. Juni 1871. Das Haftpflichtgesetz bestimmte, daß die im Eisenbahnbetriebe, in den Bergwerken, Steinbrüchen, Gruben und Fabriken verunglückten Arbeiter sich wegen Schadenersatzes an den Unternehmer halten konnten, wenn nicht der Unternehmer den Nachweis zu führen imstande war, daß der Unfall durch höhere Gewalt oder durch eigenes Verschulden des Verunglückten verursacht war, oder wenn nicht ein Mitarbeiter den Unfall verschuldet hatte. Es stellte sich bald heraus, daß die Bestimmungen des Haftpflichtgesetzes durchaus unzulänglich waren, daß die dem Verunglückten oder deren Hinterbliebenen auferlegte schwierige Beweislast die Wohltaten des Gesetzes in den meisten Fällen illusorisch machte. Dazu kam noch, daß häufig die Zahlungsunfähigkeit des Erbschaftlichen den praktischen Erfolg des Entschädigungsanspruches vereitelte. Statt daß durch das Haftpflichtgesetz das Ver-

hältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich günstiger gestaltete, verschlechterte es sich zusehends, so daß man dazu kam, den zivilrechtlichen Grundsatz des Schadenersatzes aufzugeben und an dessen Stelle eine auf dem Boden des öffentlichen Rechtes beruhende Fürsorge treten zu lassen. Die Anregung dazu gab im Jahre 1878 im Reichstage die Fortschrittspartei durch einen Antrag, daß dem Arbeiter eine Entschädigung für alle im Betriebe erlittenen Unfälle zugewilligt werden müsse, auch wenn der Unfall durch höhere Gewalt oder durch ein Versehen des Arbeiters entstanden sei. Es kam dann noch die bereits erwähnte kaiserliche Verfügung vom 17. November 1881, welche der Reichsregierung Veranlassung gab, sich an die Ausarbeitung des Unfallversicherungs-gesetzes zu begeben, das trotz aller Mängel einen gewaltigen Fortschritt auf dem Gebiete der Sorge für das Wohl des Arbeiters bedeutete.

In dem Unfallversicherungsgesetze wird anerkannt, daß durch alle Unfälle in der Familie des Arbeiters große Not hervorgerufen wird und daß deshalb möglichst für alle Unfälle Entschädigung zu gewähren ist. Weiter gewährt es dem Arbeiter völlige Sicherheit für seine Schadensansprüche, weil nicht mehr der einzelne Unternehmer ersatzpflichtig ist, sondern die Gesamtheit der Unternehmer eines und desselben Berufes, die Berufsgenossenschaft, deren Zahlungsfähigkeit nicht im Stiche läßt. Im äußersten Falle tritt das Reich ein.

Die Unfallversicherung beruht hierauf, wie von Wort zu Wort treffend anzusetzen, ebenso wie die Krankenversicherung auf dem Boden des öffentlichen Rechtes, auf welchem auch die öffentliche Armenpflege erwächst. Während aber letztere nur bei dem bittersten Elend das Notdürftigste zu gewähren hat und den Almosenempfänger durch Beschränkung seiner öffentlichen Rechte herabdrückt, wollen die Kranken- und Unfallversicherung, welche beide ohne Rücksicht auf Dürftigkeit eintreten und ganz andere Voraussetzungen haben, höhere soziale Aufgaben lösen, den Empfänger vor der Armenpflege und ihren entwürdigenden Folgen schützen und ihn dadurch heben.

### Politische Übersicht.

#### Der eracnte britisch-japanische Bündnisvertrag.

n. London, 3. September.  
Der Umstand, daß England und Japan schon am 12. August, also eine Reihe von Tagen vor dem Zustandekommen des Friedens, über eine Erneuerung und Verlängerung des im Jahre 1902 auf 5 Jahre abgeschlossenen Bündnisvertrages einig geworden sind, hat zu allerhand Vermutungen und Gerüchten über einen Zusammenhang zwischen beiden Ereignissen Anlaß gegeben. Naheliegender ist es jedenfalls, daß ein solcher Zusammenhang besteht, aber da vorläufig niemand etwas Bestimmtes darüber weiß, ist es müßig, sich dabei aufzuhalten, wo in der Tatsache einer befestigten und erweiterten britisch-japanischen Allianz an und für sich große zukünftige Ereignisse ihre Schatten vorauswerfen. Mag die Welt augenblicklich noch so friedensbedürftig sein und jeder noch so gern auch dieses Bündnis durch eine rosige Brille betrachten mögen, ein nüchternen Beurteiler wird seine Augen nicht dagegen verschließen können, daß während der alte Vertrag einzig gegen Rußland gerichtet war, der neue fast alle kontinentalen Großmächte Europas und Amerikas in gleicher Weise bedroht. Zu dem Vertrage vom Jahre 1902 hatte England sich erst nach langem Schwanken und Zögern verstanden. Seine nackten materiellen Interessen ersehten seinen Anschluß an das aufstrebende asiatische Inselreich schon unmittelbar nach dem Frieden von Schimonoseki. Englands

politisches Prestige wie seine Handelsstellung in China waren seit dem Abbruch des Handelsvertrags im Jahre 1869 von Jahr zu Jahr zurückgegangen, während der russische Einfluß in demselben Grade gewachsen war. Durch den kläglichen Zusammenbruch des chinesischen Kolosses in dem Feldzuge Japans gegen China ward auch die Hoffnung zertrümmert, die England bis dahin gehegt, es könne durch die Pflege freundschaftlicher Beziehungen zu der chinesischen Regierung gegenüber Rußland den verlorenen Boden zurückgewinnen. Japan hatte den Krieg ausgeführt, um dem unentschiedenen Zusatzen Chinas gegenüber dem mächtvollen Vordringen Rußlands im asiatischen Norden ein Ende zu bereiten. Was konnte also für England näher liegen, als ein Bündnis mit diesem die gleichen Ziele wie es selbst verfolgenden Inselstaate einzugehen. Statt dessen ließ es die Retrozession von Liautung zu, und erst nach den Wirren in China, die das russische Prestige erneut gestärkt, das englische vermindert hatten, vollzog es im Gefühle eigener Ohnmacht die offene Schwermut auf die Seite Japans. Dieses Mal nun ist England der Teil gewesen, der es eilig mit der Erneuerung des Vertrages gehat hat. Während nun der alte Vertrag eine gegenseitige Unterstützung im Kriege nur für den Fall vorsah, daß eine von den beiden Mächten von zwei Staaten angegriffen werden sollte, genügt nach dem neuen Vertrage für den Bündnisfall schon die Bedrohung durch eine einzelne feindliche Macht. Sollte das alte Bündnis nur die Aufrechterhaltung des status quo in Korea und China sichern, so wird jetzt ganz Asien in eine solche Garantie einbezogen. Offenbar soll Rußland von allen Seiten eingeschürrt werden. Das klingt nicht sehr friedlich, und wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Friedenspolitik wieder in Rußland noch in Japan auch nicht im geringsten ein Gefühl der Befriedigung oder Genugtun hervorgemittelt hat, so wird man erkennen müssen, daß der verlossene Krieg nur ein Vorspiel zu einem weit größeren Kriege bedeutet. In dieser Auffassung wird man auch durch die Beobachtung gestärkt, daß Großbritannien seine gesamte nationale Kraft gleichsam in militärische Energie umsetzen zu wollen scheint. Ein Symptom hierfür bedeutet der Fall Lord Curzon. Lieber wollte die englische Regierung in ihrer asiatischen Politik auf die Dienste dieses hervorragenden Diplomaten und vorzüglichen Kenners Japans und Persiens verzichten, als daß sie sich dazu verziehen mochte, der Herrschaft des Soldaten Lord Kitchener eine Schranke zu setzen, von dem sie Wunderdinge in der Organisation der Verteidigung Japans erwartete. Bringt man mit diesen Vorgängen und Anzeichen die zunehmende Rivalität zwischen England und Deutschland einer- und Japan und Amerika anderseits, sowie die Tatsache in Zusammenhang, daß China sich in aller Stille zu einer imposanten Militärmacht entwickelt, so wird niemand daran zweifeln wollen, daß wir mit größerer Wahrscheinlichkeit auf einen Weltkrieg als auf den Weltkrieg des Jahres 1904 zu rechnen.

### Deutsches Reich.

\* Nationalliberale Sedanfeier auf dem Heidelberger Schloß. Trotz des anhaltenden Regens hatten sich vor-gesien zahlreiche Teilnehmer zu dem vaterländischen Fest der nationalliberalen Partei eingefunden. Der Festzug mußte allerdings unterbleiben; an seiner Stelle fand in der Stadthalle eine fast besuchte Versammlung statt. Professor Duenger-Heidelberg begrüßte die Parteifreunde im Namen der badischen Nationalliberalen und feierte den Sedantag als eigentlichen „Gründungstag des deutschen Reiches“. Dann folgten längere Reden auf das

nur mit einem dünnen Bambusstabe bewaffnet. Ad-dlicher Schrecken malte sich auf den Gesichtern der Madu-ressen; sie standen stumm und unbeweglich, und mir, da ich noch keinen Tiger in der Wildnis so nahe gesehen hatte, war auch ganz sonderbar zu Mut. Doch fühlte ich mich durch eine Art von Instinkt gedrungen, den Tiger anzuführen, was ich aus allen Verbestärkten tat — die Madureßen halfen mir, — und siehe da, der Tiger, dessen Trommelfell unser Konzert, wovon die Felsen wider-halten, keineswegs zu bedagen schien, sprang auf und ensloß mit Windeseile. Wir aber waren dermaßen er-freut, die Anstrengungen unserer Lunge mit so glük-lichen Erfolg gekrönt zu sehen, daß wir uns nicht ent-halten konnten, mit unserem Geschrei fortzufahren, wäh-rend wir sehr eilig und ungestüm unseren Rückzug an-traten; und so erreichten wir dann wohlbehalten, nur mit etwas heiseren Kehlen, das Dorf Durang-urung.“

Ein der Wahrheit dieses Berichtes zu zweifeln, liegt kein Anlaß vor. Ob das Schreien allerdings geübt hätte, wenn der Tiger hungrig gewesen wäre, darf man billigerweise bezweifeln.

### Aus dem Leben eines berühmten Sängers.

Einer der stimmungsvollsten Helden der Opern-bühne ist mit dem berühmten Tenor Signor Fran-cesco Tamagno dahingegangen. Auf seinem köp-lichen Wohnsitz Varese am Luganersee ist er aus einem an Ruhm und Glücksgütern reich gesegneten Dasein herausgerissen worden. Wie um alle Lieblinge des Publikums hat sich auch um diesen Gesangskünstler ein reicher Legendenkreis gesponnen, der von den Anfängen seiner Laufbahn nur unsichere Kunde zuläßt. Er wurde im Jahre 1851 zu Turin geboren und erhielt seine erste Ausbildung in dem Konservatorium seiner Vaterstadt. Danach soll er eine Zeit lang Soldat gewesen sein, doch lehrte er bald zu seiner ersten Liebe, der Musik, zurück. Er wurde zunächst Sänger in einem Chor und soll mit einigen Kameraden an den Straßen seine Stimme haben hören lassen. Eines Abends, als er mit den anderen Straßenängern an einer Straßenecke ein Lied sang, fiel einem reichen Turiner Bürger, der gerade vorbeiging und ein guter Musikkenner war, der Wohlklang und die Fülle seines Organs auf; er nahm sich des Sängers

lann. Zwar hat der Dichter bei der bekannten Schilderung des Löwenrittes manchen Woch geschaffen — der Weier ist z. B. ein Tagranbovogel und denkt nicht daran, zur Nachtzeit herumzufliegen — und deshalb irrt Freilich-rath auch, wenn er sagt: „Wegen solchen Reiter läßt kein Wäunen und kein Schlagen.“

Allerdings denkt die Straffe nicht an Wäunen oder Ausschlagen, wohl aber macht sie es wie andere von Maultieren überfallene Geschöpfe, sie sucht nämlich den Reiter herunterzustößen. Wie das Wildschwein, dem der Ruch auf dem Nacken sitzt, sofort in das Nächstste Ge-strüpp eilt, so rennt die Straffe mit der großen Klatze so häßlich wie möglich gegen Baumstämme. Der Löwe tute deshalb sehr unklug, wenn er zunächst, wie der Dichter meint, einen längeren, gemüthlichen Spazierritt un-ternähme; er muß sich vielmehr beeilen, ihr den Halswirbel durchzubeißen.

Schließlich in seinem neuen, vorzüglichen Werke: „Mit Blüth und Wäse“, wie auch der so vöthlich da-hingeschickene v. Wislmann bestätigen, daß man häufig Giraffen trifft, die tiefe Narben von Überfällen durch Löwen aufweisen. Das Rennen gegen Wäune muß also sehr häufig von Erfolg gekrönt sein. Schilling schreibt darüber folgendes: „Ich war erstaunt, in einigen Fällen von Löwen gerissene Giraffen zu finden; jedoch bin ich der Ansicht, daß nur rudelweise oder zu zweien jagende Löwen sich an Giraffen heranwagen. Der furcht-bare Schlag der langen Wäuse, namentlich der Wäuse, dürfte auch einen Löwen in Schach halten. Im Bilei-vulkan erlegte ich einen Giraffenkälber, der deutliche tiefe Kratzwunden von Wäunen aufwies, und dem die Schwanzhaute frisch abgebissen war. Es folgt hieraus, daß die Überfälle des Raubtieres unter Umständen ver-gewöhnlich bleiben.“

Jedenfalls findet die Giraffe bei einem Überfalle nur Hilfe durch sich selbst, niemals durch einen An-genossen. Deshalb schreit sie auch nicht. Ja, nach Schil-ling ist sie überhaupt stumm. Er berichtet über diesen Punkt nachstehendes: „Ich bin der Ansicht, daß sich die Giraffen durch dies Schlagen und Wedeln mit den Schwänzen gegenseitig verständigen und glaube, daß diese meine vollkommen neue Ansicht bei der absoluten Stummheit des Tieres sehr viel Wahrscheinlichkeit hat. Für mich sind die mächtig ausgebildeten Wedel dieser Tiere Signale, welche ihre Gedanken vermitteln.“

Es ist wohl anzunehmen, daß der berühmte Afrika-reisende im Rechte ist. Es wäre das ein neuer Beweis für die Existenz eines Sparfaktorsgesetzes im Haushalte der Natur, wie ich dies in meinem Buche Kestlin zu be-gründen versucht habe. Verständigen sich die Straffen durch ihre Schwänze, so brauchen sie keine Laute wie die anderen Tiere.

Da fast alle Geschöpfe, sobald sie Junge haben, diese gegen Feinde zu verteidigen suchen, so erklärt sich hier-aus, daß wohl alle angegriffenen Kleinen schreien.

Das anhaltende Schreien angegriffener Tiere — nicht bloße Schmerzenslaute, Nöckeln usw. — bezweckt also die Herbeiführung der Hilfe von anderen Artge-nossen wie bei Kindern und Elefanten, oder von anderen Geschöpfen wie bei Hasen. Es muß als eine sehr zweck-mäßige Art der Verteidigung angesehen werden.

Dem angegriffenen Raubtiere muß das Schreien reis unangenehm sein. Natürlich wird es ihm gleichgültig sein, wenn es sehr hungrig ist, wie ja z. B. häufig der Hür ein Stück einer Hinderherde schlägt, ohne sich um das Gebrüll der anderen Hinder zu kümmern. Außer-dem steigert es seine Wut, und er wird versuchen, sein Opfer möglichst bald zu töten, um ein weiteres Schreien zu verhindern. Deshalb gilt bei Vorstellungen mit wil-den Tieren vielfach der Grundsatz, bei wirklichen An-griffen eines Raubtieres nicht zu schreien, um nicht solchen unerwünschten Erfolg herbeizuführen.

Somit aber ist auch für den Menschen bei drohenden Angriffen das Schreien vorteilhaft. Natürlich wird es bei fallen Geschöpfen besonderen Eindruck machen. Von den zahlreichen Beispielen, die gut bezeugt sind, sei hier ein Erlebnis unseres Landsmannes Junghehn an-geführt, der in seinen „Reisen durch Java“ folgendes schreibt:

„Ich hatte beinahe die steile Firne erreicht, als drei Tiger vor mir aus dem Gebüsch aufsprangen. Zwei von ihnen nahmen die Flucht und entschanden schnell den Blicken, — man hörte nur noch einige Sekunden lang das Geräusch der zerknickten Baumzweige, über die sie sprangen; der dritte aber, ein großer Königstiger, blieb, die Zähne steckend, dicht vor mir stehen. Alle meine japanischen Begleiter waren wegen Ermüdung in dem Dorfe Durang-urung zurückgeblieben, und nur zwei Madureßen waren mir bis hierher gefolgt. Diese hielten kleine Gadmesser in den Händen; ich selbst war

badische Land, auf die deutsche Arbeiterschaft, auf die deutschen Frauen. Schuldirektor Dr. Ernst Keller-Joanffur sprach über Meer und Flotte. Das Meer müsse noch mehr als bisher ein Volksherr werden. Jeder gewöhnliche Rekrut sei der Sohn achtbarer Eltern und verdiene die Achtung seiner Volksgenossen. Vergehen der Vergeßenen, besonders der Offiziere, müßten in vollster Öffentlichkeit verhandelt werden. Nach Schluß der Versammlung zog man gemeinsam zum Schloß.

**Ausland.**

\* **Bereinigte Staaten.** Man hat in den letzten Jahren viel darüber gehört, daß die Neger in Amerika im Aussterben oder doch wenigstens in starker Verminderung begriffen sind. Diese Angaben klingen auch gar nicht unwahrscheinlich, weil die Verpflanzung aus einem Erdteil in den anderen, die Härte einer Sklaverei von 250 Jahren, die hilflose Lage nach der Befreiung und die Unfähigkeit, sich der europäischen Zivilisation anzupassen, nicht anders als verderblich auf die Rasse haben wirken können. Es ist auch zweifellos, daß gewisse Krankheiten unter den Negern sehr viel häufiger sind als unter ihren weißen Landsleuten in Nordamerika. Immerhin muß man sich vergegenwärtigen, daß die Neger noch heute ein Siebentel der gesamten Bevölkerung der Vereinigten Staaten darstellen. Die letzte Volkszählung hat gezeigt, daß die Neger ihre größte Bevölkerungsdichte in den Teilen der Vereinigten Staaten erreichen, die aus diesem Grunde auch gewöhnlich als „schwarze Zone“ bezeichnet werden. Das städtische Leben sagt dem Neger am wenigsten zu und hat geradezu schädliche Einflüsse auf seine Entwicklung und auf seinen Gesundheitszustand, wie die Untersuchungen des obersten Sanitätsbeamten in der Hundeshauptstadt Washington lehren. Der moralische Zustand des Negers ist in den nördlichen Staaten schlechter als in den südlichen. Doch diese Tatsache ist leicht begreiflich. In den Städten des Nordens herrscht ein großes Miasma vor, das den Neger von fast allen freien Gewerben ausschließt, so daß es ihm äußerst schwer gemacht wird, seinen Unterhalt durch ehrliche Arbeit zu verdienen. In 56 Großstädten der Vereinigten Staaten übertrug die Sterblichkeit unter der Negerbevölkerung die Zahl der Geburten. Nur in den Baumwollfeldern der Südstaaten, wo der Neger sich oft zum Besitzer aufgeschwungen hat, lebt er unter normalen Verhältnissen. Außerhalb der Städte sind 85 v. H. aller Neger in landwirtschaftlichen Betrieben tätig.

**Aus Stadt und Land.**

Wiesbaden, 6. September.

**Überflüssige Experimente.**

Bei dem lässlichen Bestreben, die Welt zu verbessern, fehlt es nicht an gut gemeinten Vorschlägen, auch nicht an Leuten, die noch weiter gehen und Geld, wirklich bares Geld zu Experimenten hergeben. Niemand wird diesem Bestreben entgegenarbeiten wollen, denn im Verhältnis wird noch viel zu wenig im gedachten Sinne experimentiert. Wenn wir von überflüssigen Experimenten reden wollen, so soll sich das nur gegen eine ganz bestimmte Art von Projektmachern und Weltbeglickern wenden, nämlich gegen die, die mit ihren kleinen „Verbesserungen“, bulgo Nidarbeiten, meinen, die ganze Welt aus den Angeln heben zu können. Wir wollen von einem bestimmten Falle ausgehen: von der sogenannten Charlottenburger Waldschule. Soweit wir das übersehen können, ist selten einem pädagogischen Thema so unendlich viel Druderschwätze gewidmet worden wie diesem. Und um was handelte es sich? Im besten Falle um einen

Veruch, den vielleicht ein oder zwei Duzend Großstädte, die nichts Besseres zu tun haben, nachmachen werden. Glücklicherweise dreißig oder fünfzig Kinder, denen der Aufenthalt in einer solchen Waldschule winkt, die einfach das Ideal einer Schule genannt werden muß. Was sagen aber die Tausende der übrigen Schüler in den Städten dazu? In unterrichtlicher Beziehung verlangt die Waldschule: Verkürzung der Unterrichtszeit auf täglich 2-3 Stunden, Verkürzung der Schulfunde auf 30 Minuten, kleine Schulklassen von 20-30 Schülern! Sind dies alles Forderungen, die nur die Waldschule angehen? Erörtern nicht aus komplizierten Vertrieben unserer städtischen Schulsysteme genau derselbe dreifache Ruf nach Licht und Luft? O ja, er ertönt schon recht lange; aber bei der notorischen Überanstrengung der städtischen Armen- und Schuletats fand man bisher nur recht selten Gelegenheit, die allerdringendsten Schulreformen zu vollziehen. Man sehe sich nur einmal die ungeheuren Frequenzfiguren in den Volksschulen unserer sogenannten ersten Städte an, in deren Klassenzimmern die Kinder wie in einem Stalle, kaum zu übersehen, aufeinanderhoden und sich selbst und dem Lehrer das höchste Dasein ungewollt schwer machen müssen. Man messe an den Lehren des Mannheimer Pädagogen Siffinger den wirklichen Schülerfolg, den unsere meisten städtischen Volksschüler nach 8jährigem Bemühen davontragen und der recht oft äußerst mäßig ist. Man sehe in die abgepressten übermüdeten Gesichter der kleinen nachbleibenden unserer vollen 60-Minutenstunden — und man wird uns recht geben müssen, wenn wir sagen: Durch all solche Dinge, wie Waldschulen und ähnliches, die nicht bescheiden im stillen arbeiten, sondern sich über die Gebühr an die große Glocke bringen, wird das Augenmerk von den alltäglichen und darum allgewohnten Schulmängeln nur abgelenkt! Wir gönnen gewiß den Charlottenburger Kindern ihre schöne Waldschule, aber wir möchten nicht, daß man nun in anderen Gemeinden mit rüchständigem Schulwesen flugs eine ebensolche Waldschule gründet und dann vorgibt, an der Spitze der Schulkultur zu marschieren. Es wäre eitel Selbstbetrug. Es wird immer Sonderleute geben, denen es Vergnügen bereitet, in ihrer Art Gutes zu tun. Dies Vergnügen sei ihnen ungeschmälert. Nur hüte man sich, die bescheidene lokale Wirkung ihrer Veranstaltung so zu verallgemeinern, wie es oben angedeutet wurde. Dem großen Gesamtschritt ist damit niemals gedient; er wird eher aufhalten, weil manche Leute über dem Studieren das Probieren vergessen, genau wie bei der Grundsteuer nach dem gemeinen Wert und wie bei der noch viel mehr angefochtenen Wertzuwachssteuer, die heute noch in vielen Gemeinden „gründlich studiert“ werden, ehe man die Einführung riskiert. Gerade in den Städten, in denen die Entwicklung so überstürzend schnell vor sich geht, sollte man über den kleinen, aber um so mehr aufgedauerten Sonderexperimenten die großen Fortschritte, die nach Erfüllung rufen, nicht übersehen. Alle Experimente, die etwa zumangewandten des allgemeinen Fortschritts unternommen werden, müssen als überflüssig bezeichnet werden. Wenn sie sich auf das Kapital privater Menschenfreunde stützen, so hat natürlich niemand etwas davon zu reden. Nur wenn städtische Gelder dazu bereit gestellt werden, muß das als verfehlt bezeichnet werden, solange bringendere Aufgaben vorliegen. Was wollte man z. B. heute dazu sagen, wenn die Stadt Berlin, die nicht einmal allen ihren Volksschulkindern würdige Unterkunft zu bieten vermag, die Errichtung von „Waldschulen“ beschließen würde? Man würde über die „Stadt der fliegenden Klassen“ nur den Kopf schütteln. Die Sucht, sozial zu sein, hat heute jedermann ergriffen. Aber es gibt so manche „soziale“ Machwerke,

die alles andere als sozial sind: Pfiden auf einem alten, zerfallenden Meid! Gegen diese Sorte sozialer Veruche, die nur von Größeren und Wichtigeren ablenken, kann man gar nicht genug auf der Hut sein.

— **Tägliche Erinnerungen.** (6. September.) 1634: Schlacht bei Nördlingen. 1729: Moses Mendelssohn, Philosoph, geb. (Dessau). 1781: Diabelli, Komponist, geb. (Wattsee). 1800: A. Tennyson, Dichter, geb. (Sommerby). 1814: L. Schücking, Schriftsteller, geb. (Klomenswerth bei Minster). 1900: S. Köster, Dichter, † (Wolgast).

— Die **Bäderbahn** wird nicht am 7. d. M. in Betrieb genommen, sondern seit dem 1. September schon, wie festgesetzt war, verkehren die Güterzüge auf der Strecke.

u. **Das Land der Postkarten** ist nach wie vor das Deutsche Reich. Nach der letzten Statistik des Weltpostvereins wurden 1905 im deutschen Reich 1161 Millionen Stück Postkarten abgegeben. Selbst die bedeutendsten volkreichen Vereinigten Staaten von Amerika gaben nur 770 1/2 Millionen Postkarten auf. An dritte Stelle ist Großbritannien gerückt mit 613 Millionen. Japan, das früher nach Deutschland die meisten Postkarten schrieb, steht jetzt an vierter Stelle mit 487 1/2 Millionen Karten. Deutschland schreibt also allein so viel Karten als Amerika und Japan zusammen. Alle übrigen Länder stehen diesen drei germanischen und einem mongolischen Staate weit nach. Keiner erreicht auch nur 300 Millionen. Im einzelnen sind in Österreich 201, Britisch-Indien 254, Rußland 114, Belgien 63, Dänemark 6, Frankreich 70, Spanien 13, Ungarn 88, Italien 85, Niederlande 59, Norwegen 5, Portugal 11, Schweden 43, in der Schweiz 59 Millionen Karten abgegeben.

ii. **Von den Herbstmoden.** Für den Herbst ist der Schawl eine ganz unerläßliche Begleitung jeder vornehmen Toilette. Bis der Winter die Herrschaft des Pelzes herbeiführen wird, behaupten diese leichten graublen gefärbten Lächer eine hervorragende Stelle in der Mode. In den einzelnen Ländern paßt man den Schawl gewissen heimischen und verwarden Erscheinungen früherer Zeiten an. Während man bei uns an die Fräulein und Lächer der Restaurationszeit anknüpft, trägt man in Schottland kapartige Formen, und die elegante Französin hat, der Vorliebe für Japan folgend, die schärpenartige Dekoration des Kimonos für ihre Zwecke verwendet. So sieht man zu Trouville Schawls von feinem Tuch, mit breiten Borten schwerer Seidenstickerei eingefaßt, in jenen milden ersterbenden Farben, die so gut zu den wellenden Harmonien des Herbstes passen. Gelb, Braun und Gold sind häufig wiederkehrende Farbtöne. Sehr beliebt sind die langschäftigen Jadedits, die sogenannten „Redingoten“, die vor hundert Jahren als Überzieher die Herde der Stutzer gewannen und jetzt von den Damen so gern getragen werden. Solch eine Redingote besteht etwa aus dunkelgrünem Tuch mit hohem Samtkragen und langen sulpenartigen Samtschlägen. Die Taille ist ebenfalls durch eine Garnierung mit Samtband markiert; große goldene Knöpfe leuchten in zwei Reihen prächtig hervor. An den Hüften sind ein paar kleine Taschen sehr elegant aufgesetzt. Auch weiße Jaden mit schwarzen Aufschlägen sehen sehr gut aus. Besonders beliebt ist ein tiefes braunes Rot, wie es auch wohl die Blätter haben, die um den eleganten Herbstrock rascheln, oder ein schales zitielles helles Braun. Sehr viel Saft wird in diesem Herbst getragen, nicht nur auf Hüften bei Garnierungen, sondern auch als Stoff für Kostüme. Dem jetzt so beliebten Schwarz zieht man immer häufiger ein tiefes Blau vor; auch Martineblau findet wieder stärkeren Anklang. Neben der eng anliegenden Redingote, die die Formen des Prinzesskleides aufnimmt, behauptet auch die Boleroform weiter ihre Geltung. Etwas neues ist der ungefüßerte Spitzen-

Mannes an und ließ ihn durch bessere Lehrkräfte unterrichten. Tamagno, der damals etwa 20 Jahre alt war, wurde nun Chorist an der Opernbühne von Turin, dem „Teatro Regio“. Seine Stimme war schon damals außerordentlich kräftig und laut, doch noch etwas roh und nicht ausgebildet. Der Direktor Corti war auch mit ihm sehr zufrieden und äußerte: „Wer weiß, was aus Ihnen noch wird; Sie könnten sogar nach London gehen und dort 30 M. die Woche verdienen!“ Corti erlebte noch die Zeit, als Tamagno für eine einzige Vorstellung 4000 M. erhielt. An diesem Theater sollte auch sein erstes Debüt als Sänger stattfinden. Es war bei einer Vorstellung der Oper „Postutto“ von Donizetti, bei der der große Tenor Mongrini die Hauptrolle sang; da der zweite Tenor plötzlich krank wurde, so war man in großer Verlegenheit, bis man sich endlich des jungen Tamagno erinnerte, der nun den Part sang. Obwohl er nur wenig zu singen hatte, so fiel doch der gewaltige Umfang und die Reinheit seines Organs auf und er steigerte seinen Gesang bis zu einer solchen Höhe, daß er Mongrini in den Schatten stellte. Schon damals erregte auch die dramatische Kraft und das Feuer seiner Stimme Staunen, von der später Sir Henry Irving gesagt hat, er habe bei gewissen Rollen Tamagnos die Empfindung, „als ob flüssiges Feuer durch seine Adern rinne und Gefäße ihm den Rücken herablaufe.“ Im „Maskenball“ von Verdi betrat er dann zu Palermo als fertiger Sänger die Bühne und von hier ging seine Ruhmestrafbahn aus. Den Höhepunkt seines Könnens und seines Aufsehens bildete jener denkwürdige Abend im Scala-theater zu Mailand, an dem er die Titelrolle des Verdischen „Othello“ zuerst sang, die der Maestro eigens für ihn geschrieben hatte. Das wunderwolle, in der Geschichte italienischer Musik so bedeutungsvolle Theater, ein glänzendes, aus ganz Europa herbeigeiltes Publikum, vor allem aber die ehrwürdige Gestalt des berühmten Komponisten, des größten damaligen Meisters romantischer Rasse — all das trug dazu bei, daß man auch die Gestalt Tamagnos in einem verklärteren Lichte sah. Er hat nie eine vollendetere Gestalt geschaffen als den eiferfüchtigen Mohren und nie wundervoller gesungen als in jener Nacht, da er unter den Augen seines verehrten Meisters sein eigenes Meisterstück ablegte. Er war von schwerem Krankenlager direkt zu den Proben nach Mailand gereist. Man erzählt eine Anekdote, wie

er in der letzten Szene, da er von seiner eignen Hand gefällt über die Deiche der geistlichen Dämonen niederfiel, über den Bettstufen stolperte, ausglitt und hinfiel. Er wollte sich bei Verdi, der selbst die Proben leitete, entschuldigen, aber der Maestro rief ihm schon vorher voller Bewunderung zu, das habe er vorzüglich gemacht und so solle er es immer machen. Tamagno feierte seine größten Triumphe als Othello, jedoch auch in anderen Werken Verdis, Meyerbeers und anderer war er in ganz Europa und Amerika gefeiert. Er erhielt ungeheure Honorare. Nach einer Tournee mit Adelina Patti durch Amerika, bei der er für jeden Abend 8000 Fr. erhielt, hatte er seine erste Million zusammen. Für einen Zyklus von vierzig Vorstellungen, die er in Buenos-Aires geben sollte, wurde ihm eine halbe Million Mark garantiert. Für zwei Konzerte in Ostende erhielt er 12000 M. Seine größten Honorare waren die, die ihm von den Grammophongesellschaften gezahlt wurden. Er besah aber auch die bei einem Künstler seltsame Fähigkeit, das Geld zusammenzuhalten, und war so sparsam, daß er dem Bombwurf des Weizes nicht entging. Wirklich hatte er auch Gepllogenheiten, die bei einem so gefeierten Künstler zum mindesten merkwürdig anmuten mußten. Reiste er mit einer Gesellschaft auf Gastspiele, so ließe er es, der Bezahlung seines Gepäcks aus dem Wege zu gehen. Hatte irgend ein Kollege oder noch besser eine Kollegin einen Wagen gemietet und einen Gepäckträger engagiert, dann warf er so ganz beiläufig hin: „Besorgen Sie mir doch mein Gepäck mit, da Sie schon einmal dabei sind“, und dann ließ er fünf bis sechs gewaltige Koffer anladen, die die Kosten des gefälligen Kollegen für die Beförderung verdoppelten und verbrechtfachten. In seinen Kontrakten machte er mit dem Impresario oder Direktor aus, daß ihm alle Kosten für Wohnung und Lebensunterhalt zurückzuerstattet werden müßten. Kam er dann in einer Stadt an, so ging er in das teuerste Hotel und verlangte dort ein sehr bescheidenes Zimmer nach hinten heraus, „um ganz ungestört zu sein und recht zurückgezogen zu leben“, wie er sagte. Auch im Essen war er sehr sparsam, aber in seiner Rechnung setzte er dann dem Impresario die höchsten Preise an, wie sie in einem solchen Hotel üblich waren. Dagegen war er, abgesehen von diesen Sonderbarkeiten, die sich bei ihm fast zu einem Sport ausgebildet hatten, von großer Güte und Wohltätigkeit; vor allem für seine einzigen

Tochter, die er abgöttisch liebte, war ihm nichts zu teuer, und wenn er ihr eine Freude machen konnte, dann strahlte sein Gesicht vor Freude, und er ließ jenes sonore und kräftige Lachen erklingen, das ebenso schön war wie seine Stimme. Er hatte zu San Remo einen wunderwollen Palast und träumte davon, seinen Lebensabend in Ruhe zu verbringen und seiner Tochter seine Millionen zu hinterlassen.

**Rund um die Welt zu Fuß.**

Eine recht sonderbare Wette ging der junge Amerikaner George H. Schilling ein. Er verpflichtete sich, von New York in einem Papier-Anzug, keinen Pfennig in der Tasche, abzumarschieren, in sieben Jahren um die Welt zu wandern und außerdem auf seinem Wege eine Gattin zu finden. Seine Wette hat er nun freilich verloren, doch lag das nur daran, daß er durch manch widrige Hemmnisse aufgehalten, sich ein wenig verspätete und etwas länger als sieben Jahre ausdauerte. Die Hauptbedingungen hat er glücklich erfüllt: die Wanderung um die Welt beendet und in Hull auch eine hübsche junge Dame für die weitere Lebensreise als seine Gattin an sich gefesselt. In einem ganz aus Zeitungspapier bestehenden Anzuge verließ er New York und emvart sich auf der Reise Geld zum Unterhalt durch Vorträge, die er über seine Wanderungen hielt, und durch den Verkauf seiner eigenen Photographien. Der Weltwanderer ist ein kräftiger, breitschulteriger Mann mit offenen, genussenden Gesichtszügen. Ein starker Wille und eine zähe Energie sind in seinem Wesen mit heiterem Lebensmut gemischt. Durch einen Unglücksfall hatte er einige Jahre, bevor er seinen Marsch antrat, seinen linken Arm verloren. Von seinen Reisen und einigen der schlimmsten Abenteuer, die ihm dabei zugestoben, erzählt er selbst in „The Wide World“ viel Interessantes: „Von New York ging ich quer durch die Vereinigten Staaten bis Vancouver, wobei ich über 1000 Meilen des Weges durch Schnee marschieren mußte; von da fuhr ich zu Schiff nach Australien, wandte mich von Melbourne durch Tasmanien und Neu-Seeland und wanderte dann durch die Wüste von Südaustralien. Hier habe ich mein erstes ernstliches Abenteuer zu bestehen. Es war im Februar 1899 und eine fast unerträgliche Hitze herrschte. Ich hatte mich daran gewöhnt, stets auf meinen Wanderungen mit einem bestimmten Ziel zu bestimmen und in möglichst regel-



Gerichtssaal.

\* Düsseldorf, 4. September. Der Installateur Stoffels hatte an eine Leitung des Elektrizitätswerks in Monheim hinter dem Zähler einen besonderen Anschluss hergeleitet und sich zum Schaden des Werkes fortgesetzt widerrechtlich elektrische Kraft für seinen Betrieb angeeignet. Auf Grund des Gesetzes vom 9. April 1900 gegen die Entwendung elektrischer Kraft wurde St. von der Strafkammer zu einem Monat Gefängnis und 200 M. Geldstrafe verurteilt.

\* Zwickau, 4. September. Der Soldat Schneider vom Regiment Nr. 133 hatte sich in der Trunkenheit und während des Urlaubs an einem Unteroffizier, der ihn wegen Urlaubsüberschreitung festnehmen wollte, tätlich vergangen. Er wurde zu der harten Strafe von 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

\* Handel und Wandel in Fez. Bei der Wichtigkeit, die in den Erdörterungen über die Gestaltung der Dinge in Marokko die Handelsverhältnisse des Landes haben, erhält ein Bericht, den der Franzose Ch. René Seclere über den Handel und die Industrie in Fez veröffentlicht, eine besondere Bedeutung, zumal er allgemeinerer Bemerkungen über das Thema enthält. Nach diesen Ausführungen hat Fez einen blühenden und bedeutenden Handel. Die Stadt, die in geistiger und moralischer Beziehung in dem tiefen Schlaf orientalischer Städte besangenen ist, zeigt auf ökonomischem Gebiete ein überraschendes Leben. Sie hat ein wirkliches Geschäftsleben und unterscheidet sich dadurch von den meisten mohammedanischen Städten. In Fez ist jeder Bürger Händler und Fabrikant. Der Fabrikant liefert eine Menge einheimischer Erzeugnisse, die immer noch ihren Wert haben; der Händler verkauft diese an Ort und Stelle oder exportiert sie, und ferner importiert er Artikel marokkanischer Herkunft, Lebensmittel vom Lande und vor allem europäische Waren. Dieser Außenhandel vollzieht sich gemäß der Traditionen, die eine Folge der noch sehr kümmerlichen Organisation des Landes, seiner geringen Sicherheit, der Unmöglichkeit, mit bestimmten Gebieten direkt in Verkehr zu treten, des Mangels an Wagen und Transportmitteln und der hohen Preise der Transporte sind. Natürlich darf man bei dieser Lage nicht den Maßstab einer europäischen Stadt anlegen. Das Handelsleben in Fez gestaltet sich außerordentlich lebhaft. Den ganzen Tag bewegt sich in den Handelsstraßen eine Menge eifrig feilschender Händler und Kunden. Die Händler haben dabei nicht gewartet, bis die Europäer zu ihnen kamen; sie stehen in direkten Beziehungen mit den großen europäischen Kommissionärern oder haben in den Oasenstädten Kommissionäre, die ihre Associates sind. Was die Marokkaner im allgemeinen und ganz besonders die in Fez charakterisiert, ist ihr Festhalten an der Tradition. Es ist daher für die Fabrikanten, die ihre Artikel in Fez absetzen wollen, unumgänglich nötig, sich vorher Proben der Gegenstände, die von der einheimischen Industrie hergestellt werden, sowie auch Proben von europäischen Artikeln, die in der Stadt und im Lande eingeführt sind, zu verschaffen. Dann müssen sie diese so genau wie möglich nachmachen und sie billiger herstellen, wobei sie weniger auf solche Arbeit als auf eine glanzvolle Aufmachung zu sehen brauchen. Die Deutschen, die diese Bedürfnisse des Landes genau kennen, passen die Artikel, die sie für Fez oder Marokko anfertigen, dem Geschmack der Bewohner des Landes sehr sorgfältig an. Die marokkanische Kundenschaft hat sehr ausgesprochene Vorlieben, die bisweilen kindisch sind, aber von den Besetzanten durchaus beachtet werden müssen. Sie besteht z. B. darauf, daß die Stücke Tuch immer genau dieselbe Breite haben, sie will sie immer in einer bestimmten Farbe und in einer bestimmten billigen Qualität. Für die Lederhüte fordert sie auch eine ganz bestimmte Ver-

packung und ein bestimmtes unveränderliches Gewicht. Ebenso müssen die Ketzen, die Teepfete, die Stücke Seife immer das gleiche Aussehen haben. Deutschland und England haben Handlungsreisende, denen man nicht nur in den Häfen, sondern auch auf dem Wege nach Fez häufig begegnet. Diese notieren sorgfältig alle Wünsche der Kundenschaft, ihre Häuser richten sich danach und finden so einen immer größeren Absatz im Lande. Die französischen Produzenten scheinen die Wichtigkeit dieser kleinen Mittel noch nicht begriffen zu haben, sie wollen auch keine langou Kredite gewähren und sind dadurch den deutschen Kaufleuten überlegen, die Wechsel auf vier Monate ausstellen und sie ziemlich leicht verlängern.

n. Eine Schule für Luftschiffahrt wird gegenwärtig in Paris eingerichtet. Auf einem Platz in der Nähe der Porte Maillot, der früher vom Columbia-Theater eingenommen wurde, geht ein großes Aerodrom der Vollendung entgegen. Hier sollen angehende Luftschiffer Belehrung in der neuesten Theorie und Praxis der Luftschiffahrt erhalten. Gesselballons mit Galleonen bis zu 400 Meter Länge werden zur Verfügung der Schüler stehen. Außerdem aber wird nach dem Beschluß des letzten Luftschiffer-Kongresses noch ein zweites aeronautisches Institut in Paris entstehen, nämlich eine Normalhochschule für Luftschiffahrt. Diese Anstalt hat die Genehmigung des Ministers des Innern erhalten und ist nicht für Amateure bestimmt, sondern für solche, die sich ernstlich mit den Problemen der Luftschiffahrt beschäftigen wollen. Hier werden auch Vorlesungen und Examina abgehalten und Diplome verteilt werden. Es ist daher vielleicht nicht mehr weit bis zum „Doktor der Luftschiffahrt“. Die Ablegung der Prüfungen wird die Schüler zum Eintritt in die militärische Luftschifferabteilung befähigen.

Kleine Chronik.

Gutes Deutsch. Die königliche Regierung in Potsdam erläßt unter dem 31. August d. J. folgenden Maß: Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, II 2979. 7. „Mit Rücksicht darauf, daß die Prüfung der in den letzten Wochen und in einer überaus großen Anzahl zugewandenen Kirchenkasernenrechnungen wegen der nach Ablauf ihrer fünfjährigen Etatsperiode gleichzeitig von uns jetzt festzusetzenden Etats der Kirchengemeinden innerhalb der im § 23 der Kirchengemeinde- und Synodalordnung vorgesehenen Widerspruchsfrist für diesmal nicht zu ermöglichen ist, hat die Entlastung des Rechnungsführers von Patronats wegen noch nicht stattfinden können.“

Die diesommerlichen Bergunfälle. In der neuesten Nummer der „Alpina“, Mitteilungen des schweizerischen Alpenklubs, werden aus diesem Sommer die folgenden Bergunfälle aus den schweizerischen und österreichischen Alpen registriert: zwölf Abstürze mit vierzehn Toten, fünf Unfälle, bei denen sechs Personen schwer verletzt wurden; in zwei Fällen werden zwei Leute seit Wochen vermisst, sind also sicher tot. Schließlich erfolgte noch ein Seidenfund. Also siebenzehn Tote und sechs Schwerverletzte.

Volks-Etymologie. Ein Leser schreibt der „Frankf. Ztg.“: In der Sommerfrische erleben wir folgendes: Wir sitzen im Garten, meine Frau und ich, als Karoline, das Mädchen für alles, herankommt und fragt: „Gnädige Frau, soll ich im Zimmer oder auf der Bodranda zu Mittag decken?“ — „Wo sagen Sie, Karoline?“ — „Ra, auf der Bodranda!“ — „Sie meinen wohl die Veranda!“ — „Ja, ich meine das Ding, wo da dran ist.“ — „Ja, Karoline, decken Sie auf der Bodranda!“ — Karoline ging ab und deckte auf der Veranda, und wir blieben zurück und freuten uns der lässlich schaffenden Volks-Etymologie.

Eine große Ballonweitsfahrt wird in Lüttich während der Westausstellung vorbereitet. Man hofft, daß etwa ein Duzend berühmter Amateurluftschiffer sich daran beteiligen werden. Taufende von Mark sind als Preise ausgesetzt. Die Luftfahrt soll am Sonntag, den 10. Sep-

w. Darmstadt, 5. September. Heute vormittag nach 8 Uhr wurde die 6. Hauptversammlung des deutschen Forstvereins im hiesigen Saalbau von dem Hofamtspräsidenten v. Stünzner-Berlin mit einem Hoch auf den Kaiser und den Großherzog eröffnet. Im Namen der großherzoglichen Regierung begrüßte Finanzminister Gmünd die Versammlung und wünschte ihren Verhandlungen den besten Verlauf und Erfolg. Im Namen der Stadt hieß Oberbürgermeister Merneberg die Vorstände herzlich willkommen. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Danzig festgesetzt. Nach der Neuwahl der Landesobmänner eröffnete Rittergutsbesitzer v. Salisch-Pollet die Reihe der Vorträge mit einem solchen über das Thema „Die Waldschonungsfrage als Aufgabe der Forstverwaltungen“. Heute nachmittag finden Besichtigungen der benachbarten Forstereien statt. Morgen werden die Verhandlungen fortgesetzt.

\* Aus der Umgebung. In Uffingen wurde Herr Schumachermeister Wilh. Krömer zum Kirchenvorstandsmittglied gewählt.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag brach in der Nähe der Wirtschaft Heim in Polshausen bei Daiser Feuer aus. Drei Wohnhäuser und zwei Scheunen wurden eingeschert. Mit knapper Not gelang es noch, das sehr bedrohte Vieh zu retten. Sämtliche Futtermittel sind vernichtet. Über die Entstehungsursache des Feuers ist nichts bekannt.

In Sainsfeld starb der älteste Einwohner des Ortes und einer größeren Umgebung, Kaspar Hoffmann, im Alter von über 91 Jahren an Altersschwäche.

In Frankfurt a. M. sprach der Maler und Photograph Keller in dem Augenblick, als ihn ein Schuhmann zur Behebung einer längeren Freiheitsstrafe wegen Betrugs abholen wollte, aus dem Fenster seiner im 1. Stock des Dankes Hofstraße 62 gelegenen Wohnung auf die Straße und brach beide Beine.

Ein Liebesdrama eigener Art trug sich in einer der letzten Nächte gegen 2 Uhr im Hause Breitegasse 4 zu Frankfurt am Main zu. Ein 24jähriger Mechaniker, der mit einer dort wohnenden geschiedenen Frau ein Verhältnis angeknüpft hatte, war der Meinung, daß sie noch mit anderen Männern verkehre. Hierüber kam es nun zu einer bewegten Szene. Vor den Augen seiner Geliebten nahm er ein großes Küchenmesser und noch damit in die Dergasse.

Sport.

L.K. Wiesbadener Rhein- und Taunusklub. Morgen Donnerstag, den 7. d. M., abends 9 Uhr, findet im Klublokal „Gartenhaus“ die Vorbereitung über die auf Sonntag, den 17. d. M., folgende 7. Hauptversammlung „Weidenheim, Marienthal, Steinhäuser, Widdersheller, Brinde, Ernsbachtal, Vaudenmühle, Gerolstein, Riefenmühle, Langenleien oder Fischbach, Langenschwalbach“, Gesamtmarzzeit 7 1/2 Stunden, Führer Herr Karl Eichhorn, statt.

L.K. Die diesjährige Hauptversammlung des „Verbandes Teutischer Touristen- und Gebirgsvereine“ findet vom 9. bis 11. September d. J. in Detmold statt. Die vom Zentralausschuß des genannten Verbandes im Einverständnis mit dem Teutoburger Waldverein in Detmold aufgestellte Festordnung legt die Hauptversammlung am Samstag, den 9. September, im Saale der Ressource in Detmold nachmittags 4 Uhr fest. Außer den üblichen geschäftlichen Punkten steht die Tagesordnung einen Vortrag des Herrn Forstmeister Bogymann-Oberaula über „Reinlichheit und Naturdenkmäler“ vor; ferner einen Bericht des Zentralausschusses über „Die bevorstehende Eisenbahntarifreform“ nebst daraufschließenden Anträgen des Dammoverischen Touristenvereins und des Taunusklubs. Mehrere Anträge des Vereins der Spessartfreunde behandeln die Waldwege, verlassene Steinbrüche und gegen verschiedene Wünsche bei den Regierungsorganen an. Am Abend findet dann Festkneipe im Derrnaustrale des Puppischen Hofes statt. Sonntag, den 10. September, ist Promenadenfahrt, Schloßbesichtigung, Frühlingsopfen, Festessen und Besuch des Hermannsdenkmals. Den Schluß bildet am Montag, den 11. September, ein Ausflug nach den Ederbergen. — Der Verband umfaßt zurzeit 16 Vereine mit 130 000 Mitgliedern, wovon sich auch der Wiesbadener Rhein- und Taunusklub befindet, der durch Herrn Kaufmann Gustav Vietor an der Hauptversammlung vertreten ist. Die Vereine verzeichnen sich einer Einladung des Niederbessischen Touristenvereins zufolge am 7. d. M. in Kassel, unternehmen von da am 8. d. M. einen Ausflug in den Bachtalwald und fahren dann gemeinsam von Kassel nach Detmold.

\* Frankfurter Ruderer als Sieger in Frankreich. Acht Ruderer, 5 vom Frankfurter Ruderverein, 2 von Sachsenhaufen und 1 von Oberndorf errangen am Sonntag bei dem diesjährigen französisch-deutschen Meist der Achterrunder im Becken von Courbevoie zu Paris einen schönen Sieg. Die Weitsahrt betrug eine Strecke von 2500 Meter. Der Kampf blieb lange zweifelhaft, als fünf Meter vorm Ziel das Frankfurter Boot einen Vorsprung gewann und mit einer Länge von 1/2 Meter gewann. Später fand die Preisverteilung statt. Die Frankfurter wurden zu ihrem Siege beglückwünscht und erhielten den Becher. Wo sie sich bilden ließen, wurden ihnen Ovationen bereitet.

artigen Entwicklung gekommen ist. Das wesentliche an den Tierbildern ist, daß sie in der spanischen Höhle wie in der südfranzösischen solche Tierarten darstellen, die am Ende der Eiszeit in fast ganz Europa verbreitet waren, jetzt aber in den Mittelmeerländern nicht mehr vorkommen. Dazu gehören der Bisons, das wilde Pferd, das Urind, das Wildschwein u. a. Auch hier darf man stammen, wie lebenswahr der eiszeitliche Mensch bereits zu zeichnen vermag hat. Die Frankfurter „Umschau“ bringt Abbildungen aus dieser Bildergalerie, die namentlich in der Wiedergabe einer Dinosaurier eine ganz erstaunliche Reife aufweisen. Unter den Zeichnungen gaben manche den Forschern schwere Rätsel zu lösen. Sie sind schließlich als menschliche Gestalten mit Tierköpfen gedeutet worden. Es würde allerdings denkbar sein, daß die Menschen sich bei Tänzen schon damals durch Masken teilweise als Tiere verkleidet haben; diese Auffassung könnte man allenfalls aus den Abbildungen entnehmen. Von anderer Seite ist die Vermutung geäußert worden, daß es sich hier um die Darstellung wirklich lebender Wesen gehandelt habe, und man ist gleich wieder zur Hand mit dem berühmten missing link Darwin, dem angeblich noch fehlenden Glied in der Kette der Entwicklung zwischen Affe und Mensch. Schon ist sogar die Theorie von einem Pithecanthropus europaeus vorgebracht worden, der dann dem vielbesprochenen Pithecanthropus erectus von Java an die Seite zu stellen wäre, obgleich auch letzterer noch keine eindeutige Erklärung gefunden hat. Wenn auch die Urbewohner der spanischen Höhle bewiesen haben, daß sie bereits trefflich nach der Natur zu zeichnen verstanden, so liegt doch wohl kein Grund vor, ihnen die Fähigkeit und Neigung zum Entwurf phantastischer Gestalten gänzlich abzuspochen. t.

\* Der alte Menzel ist gestorben. Man wird man verwundert sagen: der ist doch schon vor sechs Monaten hinübergegangen. Wir meinen auch nicht den Altkneifer deutscher Kunst, sondern einen anderen Menzel, der aber auch eine eigenartige Rolle in artibus gespielt hat und in seiner Art ein Unikum war. Es ist der alte treue Former von Prof. Reinhold Wegas, sein vielbewährtes Faktotum in allen technischen Dingen, die mit Bild-

hauerischer Arbeit verbunden sind. Ursprünglich Zimmermann, war Menzel einer der geschicktesten Leute, die man sich denken kann. Nicht nur, daß er Gerüste für die Skulpturen meistens aufzubauen verstand — er traf zugleich vorzüglich alle Maßnahmen, die Unfälle verhüteten. So ist es nur ihm zu danken, daß beim Herunterlassen des Gussmodells zur Reiterfigur Kaiser Wilhelms I. ein Zusammenstoß vermieden wurde. Auf dem großen Atelierfest bei Vegas 1897 feierte der Meister in einem Trinkspruch seinen bewährten „Schiffszimmermann“. Menzel erhielt damals das allgemeine Ehrenzeichen. Das Formen verstand er ausgezeichnet, und wir haben seinerzeit berichtet, wie er im Atelier von Vegas die Hände seines berühmten Namensvetters Adolf von Menzel abzuformen hatte. Auch andere Hände, z. B. die Kaiserfriedrichs und der Kaiserin Auguste Victoria, sind sozusagen durch seine Hand gegangen. Ferner hat er die Totenmaske Kaiser Wilhelms I. hergestellt. Daneben war er ein erfindungsreiches Talent: Eine von ihm konstruierte Schiffsfahne ohne Ende wurde von einem andern in Amerika patentiert. Besonders verstand er sich auf die kunstvolle Herstellung der schönsten Weihen. Eine dieser Weihen hatte einen so herrlichen Ton, daß sie von einem berühmten Künstler einer Amati-Geige vorgezogen wurde. Gern zeigte er einen ihm gehörigen angebliden Stradivarius, in dem er einen besonderen Schatz zu besitzen glaubte. Menzel war der Schwiegervater des geschickten Ruderers und Malers Max Horte. Er ist 67 Jahre alt geworden. Bei Vegas war er über 20 Jahre tätig.

n. Wie man den Nordpol erreicht. Wie aus New York berichtet wird, ist Anthony Fiala, der Führer der Vlegelerischen Nordpolexpedition, jetzt in die Heimat zurückgekehrt, und man hat ihm einen herzlichen Empfang bereitet. Auf Grund der Erfahrungen, die er bei seinem zweijährigen Aufenthalt in arktischen Regionen gemacht hat, äußerte er in sehr interessanter Weise seine Ansichten über die Möglichkeit, den Nordpol zu erreichen. Er meint, daß dies nur auf zwei Wegen möglich wäre. Die beste Methode wäre wahrscheinlich die, eine sehr große Expedition anzurufen, der zehn Schiffe zur Verfügung ständen, von denen jedes als eine Art Relaisstation diene, so daß eine große Kommunikationslinie mit einer gut verproviantierten Basis hergestellt würde. Eine

solche Expedition müßte sich auch über einen großen Zeitraum erstrecken, auf eine Dauer von 5, 7 oder gar 10 Jahren berechnet sein. Wichtig wäre es dabei, daß auf die Auswahl der Hunde die größte Sorgfalt verwendet würde. „Die furchtbare Vereinfachung und das Gefühl, daß man keine Hülfsmittel in erreichbarer Nähe hat, haben zur Folge, daß den Menschen in den arktischen Gebieten leicht der Mut sinkt“, jagte Fiala, und er glaubt, daß diese wesentliche Schwierigkeit durch ein solches umfassendes System von Relaisstationen zu überwinden wäre. Eine andere Möglichkeit, dem Ziele näher zu kommen, sieht der kühne Polarfahrer darin, daß man ein sehr hartes Treibschiff aus schwerem Stahl baut, das jedem Eisdruck widersteht; das Schiff müsse das Eis zermalmen können und dazu sehr leistungsfähige Maschinen haben; natürlich müßte es auch einen sehr großen Proviant mitführen. Daß Peary den Nordpol erreichen wird, glaubt Fiala nicht, wenn er auch bessere Aussichten hätte als jeder Forscher vor ihm.

\* Die Entdeckung einer ausgestorbenen Tiergattung wird aus Amerika gemeldet. Im Sommer des vorigen Jahres sorgte Dr. Peterson vom Carnegie-Museum in einem Steinbruch am Niobrara-Flusse im Staate Nebraska und machte bald die Entdeckung, daß sich in dem dortigen Gestein überraschend viele Reste von ausgestorbenen Tieren, und zwar gerade von Säugetieren, fanden. Allerdings hatte schon ein anderer Gelehrter vor fünfzehn Jahren das Vorkommen von Knochen an jener Stelle gefaßt, sie aber als Überbleibsel betrachtet, die von Begräbnis- oder Lagerstätten der alten Indianerstämme herrührten. Dr. Peterson hat nun die Nachgrabung im Frühjahr und Sommer dieses Jahres sorgfältig und einen reichen Erfolg erzielt. Aus dem Steinbruch wurde eine große Zahl von Knochenstücken zutage gefördert, die nach ihrer äußeren Beschaffenheit früher einmal im Wasser gelegen haben mußten und entweder von einem Fluß oder von den Wellen eines Sees mitgerissen waren und dadurch eine gewisse Abnutzung erfahren hatten. Das bedeutendste Ergebnis der bisherigen Arbeiten an dieser Stelle ist die Entdeckung einer zuvor völlig unbekannt gewesenen Säugetiergattung, die in der Wochenchrift „Science“ eine vorläufige Beschreibung erfährt. Es handelt sich um ein Tier, das zur Familie

tember, von Wittich aus erfolgen. Sieger wird sein, wer die größte Entfernung zurückgelegt hat, gleichviel in welcher Richtung. Die Ausstellungsleitung erstet alle Ausgaben und liefert auch die Gasfüllung des Ballons. Außerdem erhält jeder Luftschiffer die Rückfahrkarte erster Klasse für sich und die Transportkosten für den Ballon zurückzuführen. Die Luftschiffer hoffen auf einen starken Westwind, bei dem sie die besten Aussichten haben werden und vielleicht, wie im Jahre 1902 der Graf Castillon de St. Vidor, in Rußland landen könnten.

22 590 Pflanzen. Nach der letzten statistischen Aufstellung wird Berlin durch 22,590 Pflanzen erhalten. Davon brannten die ganze Nacht 24 227 Pflanzen.

## Volkswirtschaftliches.

### Marktberichte.

**Fruchtpreise**, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, 4. September. Per 100 Kilogramm gute, marktsfähige Ware: Weizen, hiesiger, neuer 17 M. 40 Pf., Roggen, hiesiger, neuer 15 M., Gerste, Rhein- und Pfälzer 17 M. bis 17 M. 50 Pf., Gerste, Weizenruder 18 M. 75 Pf. bis 17 M. 25 Pf., Hafer, hiesiger 14 M. 50 Pf. bis 15 M. 50 Pf., Raps, hiesiger 28 M. bis 29 M. 75 Pf., Mais 13 M. 00 Pf., Mais, La Plata 13 M. 40 Pf. bis 13 M. 50 Pf.

**Viehmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 4. September. Zum Verkaufe standen: 428 Ochsen, 92 Bullen, 798 Kühe, Rinder und Stiere, 219 Käber, 300 Schafe und Hammel, 1217 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtgewichtes bis zu 6 Jahren (Schlachtgewicht) 78 bis 80 M., b) junge, fleischige nicht ausgewästete und ältere ausgewästete 71-73 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 67-69 M., Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtgewichtes bis 65 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 60 bis 62 M., Kühe und Stiere (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgewästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtgewichtes 70-72 M., b) vollfleischige ausgewästete Kühe höchsten Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren 67-68 M., c) ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 53-54 M., d) mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 50-52 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Käber: a) feine Mast- (Wollm.-Rast) und beste Saugfäher (Schlachtgewicht) 80-90 Pf., (Lebendgewicht) 52-54 Pf., b) mittlere Mast- und gute Saugfäher (Schlachtgewicht) 80-84 Pf., (Lebendgewicht) 48-54 Pf., c) geringe Saugfäher (Schlachtgewicht) 63-67 Pf., Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm (Schlachtgewicht) 72-74 Pf., b) ältere Mastlamm (Schlachtgewicht) 64-66 Pf., Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 75 Pf., (Lebendgewicht) 59 1/2 Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 73-74 Pf., (Lebendgewicht) 57 1/2 Pf., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 68-70 Pf.

## Einwendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rückmeldung der Leserbriefredaktion der uns für diese Rubrik eingehenden, nicht verwendeten Einwendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

\* Nach dem Russischen Gesetze sind die Beamtenwitwen von den städtischen Abgaben befreit, trotzdem wurden sie zur Zahlung der Kanalgebühr herangezogen. Offensichtlich wird den städtischen Behörden deutlich gemacht, daß sie die gesetzlichen Bestimmungen zu berücksichtigen haben und den Beamtenwitwen die gebührenden Beiträge zurückerstatten, denn mit welchem Namen man auch die Kanalabgabe zu verzeichnen sucht, es ist eine städtische Steuer.

\* Zu dem Artikel „Durch falsche ärztliche Behandlung erblindet“ möchte ich ergänzend hinzufügen, daß es sich nach dem Berichte des Herrn Dr. W. Bornemann (Sekundärarzt der Hautklinik) des hiesigen Krankenhauses zu Frankfurt a. M.) um eine chronische Hautkrankheit handelte, die in schweren Fällen zum Tode führen kann. Der Chirurg hat die Patientin mit „Auroxol“-Injektionen behandelt, welchen die schweren Vergiftungserscheinungen zum Schrecken sind. Gleich schwere Augenkrankheiten sind wohl bisher weder beim Krampf noch beim Krampf (den beiden Komponenten des „Auroxols“) gefunden worden. Jedenfalls aber muß vor einer kritischen Anwendung des „Auroxol“ auf das entzündete Gewebe gewarnt werden. Wenn jedoch der Empfänger des obigen Artikels von der Anwendung „harter Gifte“ bei verschiedenen Hautkrankheiten spricht, so möchte ich ausdrücklich hinzufügen, daß „harte Gifte“ überhaupt nicht zur Anwendung kommen, noch kommen dürfen. Eines unserer souve-

rännten Mittel zur Behandlung von Hautkrankheiten, das Krampf, kann monatelang, richtig dosiert, ohne die geringsten nachteiligen Folgen für den Patienten verwendet werden. Seine Anwendung bei gewissen Hautkrankheiten ist bisweilen die einzig erfolgreiche und daher unerlässliche.

Dr. L.

## Handelstell.

**Der russische Staatsbankrott.** Das Buch des Regierungsrats Martin über die Zukunft Rußlands findet in der Fachpresse der Börse, was übrigens nicht anders zu erwarten war, allgemeine Verurteilung. Man gibt zu, daß es um Rußlands Finanzen gerade gegenwärtig infolge des Krieges durchaus nicht gut bestellt ist und daß eine Besserung des Regierungssystems an Haupt und Rumpf und Gliedern recht notwendig sei, aber dem Buche Martins fehlt jedenfalls die Objektivität und auch die Zahlen sind zum Teil nicht richtig. Dann werden eine Reihe Behauptungen aufgestellt, für die jede Grundlage fehlt. So heißt es z. B. Rußland werde nach dem Krieg 8 1/2 Milliarden Schulden aufnehmen müssen. In Wirklichkeit aber wird sich Rußland mit vielleicht einem Drittel dieser Summe vollaus begnügen. Dann liege gar kein Grund vor, an der sicheren Funktionierung des Zinsendienstes der russischen Staatspapiere zu zweifeln. Es sei daher eine große Leichtfertigkeit, den Bankrott des Zarenreiches mittels willkürlicher Gruppierungen an die Wand zu malen. Weiter wird darauf aufmerksam gemacht, daß Martin außer acht ließ, daß Rußland noch enorme Reserven an dem Vermögen der „lofen Hand“ hat und daß es tatsächlich in den letzten Jahren vor Ausbruch des Krieges bereits auf den Kredit des Auslandes verzichtete. Ja, Rußland hat sogar das große Reformwerk der sibirischen Eisenbahn, deren Bau Milliarden von Rubeln verschlang, aus eigenen Mitteln gebaut. — Wir haben von diesen Ausführungen Notiz genommen nach dem Grundsatz, daß in derartigen Fällen eines Mannes Rede keine Rede ist, man muß beide Teile hören.

**Bergwerkakzuse an der Frankfurter Börse.** Es wird uns mitgeteilt, daß bei der beabsichtigten Einführung von Kuxen nur solchen ein Markt geschaffen werden soll, die nicht schon in Düsseldorf oder Essen notiert werden. Zunächst soll die Zulassung der Kuxe der Kaliwerksgesellschaft Rosleben beantragt werden. An dieser sind bekanntlich die Konsolidierte Alkaliwerke Westeregeln, die Mitteldeutsche Kreditbank, sowie die Frankfurter Bankhäuser Gebr. Sulzbach und E. Ladenburg interessiert. Ferner soll für mehrere Sorten Erzkuze die Notierung beantragt werden, von denen die Kuxe der Siegerländer Gewerkschaft Apfelbaumer Zug in Frage kommen dürften.

**Friedensschluß und deutsche Industrie.** Der Telegraph hat bereits gemeldet, daß Krupp und die Dillinger Werke von Japan einen großen Auftrag erhalten. Auch die Nachfrage nach Wolframmetall ist sehr lebhaft geworden, da dieses wiederum für bestimmte Sorten Stahl als Zusatz bei der Härtung des Eisens gebraucht wird. Einer chemischen Fabrik in Linden bei Hannover, die Wolframmetall herstellt, sind umfangreiche Bestellungen aus England, Rußland und Japan zugegangen.

**Hamburg-Amerika-Linie.** Eine maßgebende Persönlichkeit der Hamburg-Amerika-Linie schildert das gestern erwähnte Verbot der russischen Auswanderung als eine Angelegenheit, die lediglich eine Aufschubung von Transporten darstelle, da auch sämtliche anderen Häfen für diese Transporte gesperrt seien. Der Geschäftsgang bei der Gesellschaft wird andauernd als äußerst befriedigend bezeichnet.

**Deutsch-Österreichische Bergwerksgesellschaft.** Der Semestralgewinn dieser Gesellschaft übersteigt den vorjährigen um mehrere 100 000 Kr. Trotzdem wird, selbst wenn das zweite Semester gleich günstig verlaufen sollte, keine höhere Dividende als im Vorjahre ausgeschüttet werden, da Reserverückstellungen erfolgen sollen und die Absicht besteht, die Dividende, die im Vorjahr 8 Proz. betrug, möglichst zu stabilisieren.

**Amsterdamer Loseschwindel.** Dem „Reichsanz.“ wird von unrichtigster Seite mitgeteilt, daß vor der „Prämien-Effekten-Bank“ in Amsterdam, die sich mit dem Verkauf von Serienlosen befaßt, dringend gewarnt werden muß. Es muß überhaupt stets darauf hingewiesen werden, daß eine Geschäftsverbindung mit derartigen Banken von größtem Risiko ist. Ja, es kann kommen, daß man, wenn man mit solchen Instituten in Verbindung steht, auch mit dem Strichrichter in Konflikt kommt, was übrigens mehr als einmal der Fall war.

**Eisenbahn-Einnahmen.** Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der dritten August-Dekade mit 10 Arbeitstagen aus dem Bahnbetrieb betragen 205 037 Frank. + 35 435 Frank. Der ganze Monat August ergab aus dem Bahnbetrieb 534 732 Frank. + 70 387 Frank gegen den gleichen Monat in 1904. Die Gesamt-Einnahme seit 1. Januar bis 31. August cr. aus dem Bahnbetriebe (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) beträgt 3 867 193 Frank. + 286 873 Frank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres.

**Zur industriellen Lage.** Das Lothringisch-Luxemburgische Roheisensyndikat hat infolge der sehr lebhaften Nachfrage nach Roheisen und der vorliegenden großen Aufträge die Erzeugungseinschränkung ganz fallen lassen. — Das von der Firma Achenbach u. Weber erworbene Walzwerk der Eisenwerke Schladern wird zurzeit umgebaut und mit den neuesten Einrichtungen versehen. Das Werk dürfte noch im Laufe dieses Jahres in Betrieb gesetzt werden. — Nach der „K. Z.“ ist einem großen Stahlwerk, das infolge seiner starken Inanspruchnahme Roheisen zukaufen muß, bei der Anfrage nach einem größeren Posten Thomaseisen ein um 2 M. für die Tonne höherer Preis gefordert worden. Für Puddel- und Stahleisen ist eine Preis-erhöhung in Aussicht genommen, die 3 M. die Tonne betragen dürfte.

**Kleine Finanzchronik.** Die Internationale Bohrergesellschaft hat aus dem bereits gemeldeten Verkauf von acht Kohlenfeldern (Wurmviereck), die für einen Preis von 2 Millionen Mark abgegeben wurden, einen Nutzen erzielt, der etwa auf 1 1/2 Mill. Mark zu schätzen ist. — Nach einer Petersburger Depesche ist die neueste innere russische Anleihe vollständig ausverkauft. Der Kurs beträgt 98 Proz. — Die Höhe der Unterschlagungen bei dem Oberschlesischen Kokswerk dürfte ca. 600 000 M. betragen. Die Verluste sind durch Spekulationen entstanden, die Unterschlagungen durch Fälschungen alter Quittungen, die mehrere Jahre zurückreichen. — Die Falckensteiner Gardinenweberei schlägt 6 Proz. (i. V. 5 Proz.) Dividende vor.

## Geschäftliches.

**NESTLE'S Kinder-mehl.**  
 Altbewährte Nahrung  
 für Kinder, Kranke, Genesende, Verhütet u. beseitigt: Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

**Kaiser-Borax**  
 Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht die Hände weiß. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Toilet-Seife 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

**Für Bruchleidende** radikale Hilfe ohne Operation. Verlangen sie gratis u. franco die neu erschienene Broschüre von M. Freilich, Specialist für Bruchleidende, u. Erfinder der k. k. pat. Bandagen, in Leunberg, Grodeckgasse 35.

**Redaktionelle Einwendungen** sind, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rückmeldung unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

**Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten** inkl. „Amilische Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“ Nr. 79. Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Heftigkeit: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den Abdruck redaktioneller Teile: J. B. C. Poser; für die Anzeigen und Reklamen: G. Bornau; Druck in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellert'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

der Schweine gerechnet werden muß. Erhalten geblieben ist ein ziemlich großer Teil des Skeletts. Am ehesten ist das Tier, das auf den Namen Dinosaurius getauft worden ist, mit der Gattung Clotherium verwandt, die aus der Epoche des Tertiär, genauer aus der Oligocänformation stammt. Besonders auffallend ist die für eine Schweineart erhebliche Länge der Gliedmaßen, ferner die außerordentliche, im Verhältnis riesenhafte zu nennende Größe des Tieres, auf die sich aus der Tatsache schließen läßt, daß der Schädel allein etwa 90 Zentimeter lang ist. Die Reste sind dem Carnegie-Museum zugeführt worden, nach dessen Leiter, Dr. Holland, die neue Tierart mit ihrem vollständigen Namen Dinosaurius Hollandi besetzt worden ist.

\* **Wie sollen wir unsere Kinder photographieren?** Aber dieses für Bernus- und Amateurphotographen, Eltern und Kinderfreunde wichtige und anziehende Thema finden wir eine sehr lehrreiche, mit zahlreichen hübschen Illustrationen geschmückte Pliandere von T. Bernoulli im 1. Heft des neuen (22.) Jahrganges der Oktav-Ausgabe von „Ueber Land und Meer“. Die Verfasserin bezeichnet im Gegenjah zu der meist verbreiteten Anschauung Kinderaufnahmen als eine besonders lohnende und nicht zu schwierige Aufgabe für den Amateur, der freilich an die Sache mit Liebe herangeht und die geistlose, unkünstlerische Schablone nach Kräften vermeiden muß. Nach ein paar ergötzlichen Beispielen, wie es nicht gemacht werden soll, folgen beherzigenswerte positive Ratsschläge: „Das Kind, wie es lebt und lacht, wird am ehesten in seiner gewohnten Umgebung zu photographieren sein. Je weniger es merkt, was wir mit ihm vorhaben, desto sicherer ist uns ein gelungenes Bild. Wie reizend sehen oft Kinder aus, die in ihr Spielzeug vertieft sind. Warum sie daraus aufrühteln zum Zweck des Photographierens? Wollen wir einmal ihre Aufmerksamkeit auf uns gerichtet haben, so ist es sicher ein besseres Mittel dafür, ihnen eine Geschichte zu erzählen, als ihnen den üblichen Vogel oder Humpelmann zu zeigen. Wir werden dann bald zu unserem Erfahrenen bemerken, daß, wenn wir so vorgehen, selbst mit lebhaften Kindern Aufnahmen in Innenräumen zu wagen sind. Ganz ohne dazu kommandiert zu sein, können sie uns mit interessierter Miene ruhig zuhören, und je nachdem wir ihnen frohe oder traurige Dinge erzählen, haben

wir es in der Hand, ihren Gesichtsausdruck nach unserem Wunsche zu gestalten. Damit kommen wir zu wesentlichen anderen Resultaten, als wenn wir den Kindern gezwungenes Stillstehen zumuten. In letzterem haben sie in der Schule reichlich Gelegenheit, aber vom künstlerischen Standpunkt aus hört die Möglichkeit erfolgreicher Schaffens ungefähr da auf, wo der Pädagoge ihren Anfang ansetzen zu sollen glaubt. Auch an Stellung und Haltung der Kinder sollte man sehr wenig herumfortgerieren. Was von einer Seite aus betrachtet schlecht aussieht, wirkt oft vorzüglich von einem andern Standpunkt aus. Gehen wir lieber mit dem Apparat um das Kind herum, als daß wir die Stellung des Kindes verändern. Bei Aufnahmen in Innenräumen ist die Bewegungsfreiheit des Photographierenden allerdings oft eine beschränkte. So wundervoll intime Beleuchtungseffekte manchmal gerade hier erzielt werden, wird es doch fast die darin nicht sehr weichen günstiger sein, den Anfang mit Kinderaufnahmen im Freien zu machen.“ — Aus dem sonstigen Inhalt des auch zahlreiche eins- und mehrfarbige Kunstblätter aufweisenden Textes des Heftes, in dem der Abdruck des neuen, außerordentlich fesselnden Romans „Moldeite“ von J. A. zur Wegebe beginnt, erwähnen wir ferner noch zwei anmutige kleine Novellen von Maria Janitschek, „Sonnenblume“, und Marg. von Derben, „Karriere“, die reich illustrierten Artikel „Napoleon im jungen Kaiserthum“ von Prof. Ed. Hent, „Schwedische Volkskunst“ von M. Deyden, „Was alte Kunstschaffens erzählen“ von Tony Canstatt, „Hotel- und Straßenleben in Noto“ von E. Cucuel, eine naturwissenschaftliche Pliandere von Wilh. Böhme, Gedichte von Alberta v. Puttkamer, Germ. Hesse, Georg Hesse-Palma, Maurice v. Stern usw. — So gibt dies 1. Heft des neuen Jahrganges ein gutes Bild von dem ungemein vielseitigen, abwechslungsreichen Inhalt der handlichen Oktav-Ausgabe von „Ueber Land und Meer“, die in 18 Heften à 1 M. im Verlag der Deutschen Verlags-Anstalt, Stuttgart, erscheint.

## Vom Büchertisch.

\* J. M. Deptsjewskij: „Raskolnikow's Schuld und Sühne“. 2. verb. Aufl. (Verlag Otto Kaufe, Berlin.) „Raskolnikow“ gehört zu jenen Werken

der Weltliteratur, die man nicht bloß als kaltem Respekt, weil es die Bildung nur einmal so fordert, liest, sondern die immer wieder lebendigsten glühendsten Anteil erzwängen wie am ersten Tag. Daher ist die kritische Literatur über diesen Roman auch so reich, daß kaum einem irgend etwas Neues über dieses Meisterwerk dichterischer Seelendurchleuchtung, schwieriger psychologischer Geheimnisträufelungen zu sagen bleibt. Der härteste Eindruck bei der nach Jahren wiederholten Lektüre ist: Die Literatur des letzten Jahrzehnts hat auf den Wegen psychologischer Wahrheit, seelenkundiger Feinheit und Intimität viel erreicht, was früher der Kunst der großen Linie und der pathetischen Effekte unmöglich schien, hier aber ist einer, der das alles weit und kaum zu übertreffen vorausgenommen. Die neue Ausgabe des Romans durch den Verlag Jantke in der soliden, handlichen drucktauglichen Form der bekannten „Kollektion Otto Jantke“ ist daher wärmstens zu begrüßen.

\* **Das Tagebuch der Susanne Ovelgönne.** Novelle von Karl Hulke. (Verlag von G. Reihner, Dresden.) Kleine, feine Vorzüge, Schwächen, die sympathisch bleiben, weil sie nie aus Geldmachlogkeiten, nur aus Müdigkeiten und Kraftlosigkeiten stammen — so liegt dieses „Tagebuch“ vor uns, geradezu typisch für die „moderne“ Novelle. Die Senatorstochter Susanne O. erzählt uns in bequemen Tagebuchblättern die Naturgeschichte ihrer Liebe. Man kann nicht gut anders sagen, denn die Erzählerin analysiert, ironisiert, kritisiert meist wie ein unbeteiligter Dritter. Keine außerordentliche Geschichte und keine außerordentliche Erzählerin. Aber ein feines aparisches Mädchen mit graziösen Stimmungen, die dem Alltäglichen sie und da etwas wie einen Glanz des Neuen, Seltsamen leihen möchten. Ofter guckt der Autor der Schreiberin allzu eifrig über die irdischen Schultern und kokettiert uns mit seiner umfassenden Kenntnis des weiblichen Toiletten-ganzen, der hundert Kleinigkeiten, die sich zum Bilde einer Dame von Welt einen, gar zu selbstvergünstigt an. Eine literarische Sünde, die er dadurch sühnt, daß er ebenso unversteht seiner Susanne einzelne Tagebuchblätter von harmonisch ausgeglichener, vorfindlicher Lyrik diktiert. Ein amüsanter und feines Buch, aber kein Dokument der Seele, wie man es nach dem nicht ohne Präention gefügten Titel vielleicht erwarten dürfte. J.K.

# Morgenröcken und Matinéés

In bringen wir in dieser Saison die grössten Vorteile.

Vor Einkauf bitten wir um gefl. Besichtigung von wirklich geschmackvollen Façons zu

## unerreicht billigen Preisen.

<b>Morgenröcke</b>	aus solidem Baumwollflanell, alle Grössen vorrätig,	Stück	<b>3. 50</b>
<b>Morgenröcke</b>	aus prima Velour und B. Lammfell, elegante Verarbeitung,	Stück 10.—, 8.— bis	<b>5. 75</b>
<b>Morgenröcke</b>	aus reinwollenem Tuch, Foulé und Lammfell, chic Façons,	Stück 35.—, 30.—, 25.—, 18.— bis	<b>12. 00</b>
<b>Matinéés</b>	aus solidem Baumwollflanell und Velour	Stück 4.—, 3.50 bis	<b>2. 65</b>
<b>Matinéés</b>	aus reinwollenem Lammfell und anderen reinwollenen uni Stoffen	Stück 9.—, 8.— bis	<b>5. 50</b>

## Kinder-Kleider und Capes

für das Alter von 2—14 Jahren, in ungeheurer Auswahl

abnorm billig.

# S. Guttmann & Cie.,

Webergasse 8.



### Die Abholung von Fracht- u. Eilgütern zur Bahn

erfolgt durch die regelmässig fahrenden

### Rettenmayer's Roll- u. Gepäckwagen

zu jeder Tagesstunde (Sonntags Vormittags nur Kilgüter) (Frachtgut: binnens 5—6 Stunden) (Eilgut: " 3—4 ")

Bestellungen beim Bureau: **Rheinstrasse 21,**

neben der Hauptpost. **L. Rettenmayer** Wiesbaden

### Hygienischer Frauenschutz aller Art

empf. die Parfüm.-Handlung von **W. Sulzbach,** Bärenstrasse 3.

### Gasheizöfen

in großer Auswahl. **Rich. Wehle, Installation,** Telefon 3181. Friedrichstraße 10.

**Badhaus zum Kranz,** Langgasse 59, Ecke Kranzplatz. **Thermal-Bäder à 60 Pf.,** ganz neu eingerichtet. **Geheiztes Ruhe-Zimmer.**

## Wiener Café 1. Classe,

großstädtisch eingerichtet, in bedeutender Industrie- u. Garnisonstadt der Prov. Sachsl., eleganter, massiver Prachtbau, schönes Gebäude in der Stadt, Primatage, voll sof. an einen Nachmann 1. Classe mit 50,000 Mk. anz. verk. werd. Leistungsfähige Brauerei hat Capital-Unterstützung zugesagt. Selbstrest. erb. Ausf. u. Chiffre S. L. W. 480 durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

### Nur noch kurze Zeit!

### Total-Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses und Aufgabe des Ladens verkaufe ich mein ganzes Lager in Halfteroffern, Schiffschiffen, Damen-Hutstoffen, Hands, Coupés, Rundreife u. Unjagdschiffen, sowie in La Kindleder-Handschuhen und Taschen in La Offenbacher Fabrikaten in verschiedenen Größen und Qualitäten. Ferner offerire ich einen Posten Handtaschen mit und ohne Toiletten-Einrichtung für Damen und Herren, sowie Male Stiele u. Mantelfächer, Kreuzbügelstaschen, Brief-, Schreib- u. Actenmappen, Brief-, Cigarren- u. Cigaretten-Taschen, Damen-, Hands, Umhänge- u. Umhänge-Taschen, Portemonnaies, Operngläser u. Feldstecher, Plaidhüllen u. Plaidriemen u. Schirmfuttermale etc. Um baldigst zu räumen, verkaufe ich jedem nur annehmbaren Preise.

Telephon 894. 10 Goldgasse 10. Telephon 894. Dasselbe Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.

## Bruchbänder

für Erwachsene und Kinder, mit, ohne Feder, bewährte Constructionen. Auch Extra-Anfertigung nach Maass durch gelehrten Bandagist im Geschäft. Nachgemissenes Anlegen der Bandagen durch geschultes Personal.

**P. A. Stoss,** Taunusstrasse 2. **Telef. 227.**

**Matratzen** jeder Art in reifiger Auswahl von 6 Mk. bis 70 Mk. **F. Lendle,** Röbels und Bettenhaus, Ellenbogenasse 9.

## Zur Kranken- und Kinderpflege:

### Nähr- u. Kräftigungsmittel

<b>Puro Fleischsaft.</b>	<b>Somntose.</b>
Liebig's Fleisch-Extract.	Haematogen.
Liebig's Fleisch-Pepton.	Tropon.
Maggi's Bouillonkapseln.	Roborat.
Dr. Michaelis's Eichel-Cacao.	Plasmon.
Cacao Houten.	Sanatogen.
Gaedtke.	Hartenstein'sche Leguminosen.
Jose ausgewogen v. Mk. 1.20—2.40 d. 1/2 Ko.	Malzextract.
	Dr. Theinhard's Hygiama.
	Heidelbeerwein.
	Sämmtliche Mineralwässer.

**Hafer-Nähr-Cacao,** vorzügliches Nahrungs- und Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh, 1/2 84er. Mk. 1.20.

### Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.	Condensirte Milch.
Kufke's do.	Vegetabilische Hygiama.
Müller's Kindernahrung.	Soxhlet Milchzucker.
Mellin's do.	Soxhlet Nährzucker.
Theinhard's do.	Pegnin.
Knorr's Hafermehl.	Malzextract.
Reismehl.	Medicinal Tokayer.
Gerstenmehl.	Medicinal Leberthran.
Opel's Nährzwieback.	
Quaker oats.	
Arrow root.	

**Chem. reiner Milchzucker**

p. 1/2 Kilo Mk. 1.—.

### Kinderpflege-Artikel.

<b>Soxhlet-Apparate</b> und sämmtl. Zubehörschellen	<b>Wasserdichte Bettelunterlagen.</b>
Milchflaschen.	Gummi-Windelhörschen.
Milchflaschen-Garnituren.	<b>Bruchbänder.</b>
Gummisaucer.	<b>Clystierspritzen.</b>
Spielschnuller.	Nabelpflaster.
Zahnringe.	Sämmtliche Badesalze
Veilchenwurzeln.	Badethermometer.
Badeschwämme.	Kinderpuder.
Kinderzahnbürsten.	Lanoform-Streupulver.
Ohrschwämmchen.	Kindercreme.
	Byrolin Wundwatta.

### Kinderseife,

garantirt frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen, hervorrangend durch absolutes Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder. Stück 25 Pf., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämmtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

**Nassovia Drogerie Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.**

### Das ist falsch!

Wenn künstl. Zähne nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpassend, sondern man nehme einfach etwas **Hyposulphat arom.** (gel. gelb. 5108) und sie werden die gewünschte Festigkeit sofort erhalten. Pr. Büchse 50 Pf., i. Marl. 60 Pf., i. d. Victoria-Apothek, Rheinstraße 41, Drogerie C. Moschus, Taunusstr. 25, Drogerie Sautas, Mauritiusstraße 3, Drogerie C. Portzehl, Rheinstraße 65, Drogerie Otto Siebert, Marktstraße 9.

Das Beste zur Erhaltung und Pflege der Wäsche!

Besser wie alle Wasch- und Seifenpulver!

### Salmiak-Terpentin-Würfel-Seife

zum Kochen der Wäsche, 2262 bei 5 Pfund per Pfund 28 Pf. Seifenfabrik C. W. Poths, Wiesbaden, Tel. No. 91. — Langgasse 19.

## Terrolin

Neuestes und anerkannt bestes staubvertilgendes Reinigungs- u. Conservirungs-Mittel

für alle Arten Fasaböden in Fässern à 25 kg Mk. 6.50, à 50 kg Mk. 13.—, à 100 kg Mk. 25.—.

Allein erhältlich bei **2173**

**Carl Grünig,** Kirchgasse 35.

Man verlange Gratis-Proben.

Schon der erste Versuch verleiht seine Wirkung nicht! Ein vorzügliches u. bewährtes Mittel für Darm- und Magenleiden ist mein geflücht geschäftigter **Dr. med. Walser's Graham-Zwieback,**

aus st. Weizenschrotmehl durch eigenes Verfahren hergestellt. — Derselbe ist sehr schmackhaft, kräftig und leicht verdaulich, reinigt den Verdauungstrakt und übt einen wohltätigen Einfluss auf die Darmtätigkeit aus.

**Dr. med. Walser's Graham-Zwieback** ist stets frisch in Wiesbaden vorrätig bei den Herren: **Ferdinand Alexi,** Drogerie, Nidelsberg, **Heinrich Dürr,** Feinbäckerei, Friedrichstraße, **Carl Füll,** Feinbäckerei, Kirchgasse, **Philipp Minor,** Feinbäckerei, Bahnhofstraße. Wo noch keine Verkaufsstelle am Plage sich befindet, wende man sich an den Alleinfabrikanten: **J. Schiecker, Heilbrunn a. N.,** Zwiebackfabrik.

Von heute an **Prima süßer Apfelwein** in meinen beiden Restaurants,

**Karlshofer Hof, Friedrichstraße 44,** und **Bierstadter Warte.**

**Wilhelm Hübler.**

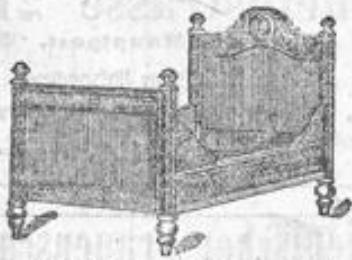
# Betten u. Möbel

## Frank & Marx,

6 Michelsberg 6.

6 Michelsberg 6.

Der ständig wachsende Umsatz ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit. Wir bemerken ausdrücklich, dass nur moderne gediegene Waaren in Verkauf gelangten, für die wir weitgehendste Garantie übernehmen.



**Solides Holzbett**  
mit hohem Haupt,  
fein Nussbaum-lackirt,

- 1 Sprungrahmen,
  - 1 dreitheil. Seegras-Matratze mit Keil,
  - 1 Feder-Oberbett,
  - 2 Feder-Kissen,
- zusammen 74 Mk.



**Schweres Holzbett,**  
fein Nussbaum-lackirt,

- 1 Sprungrahmen,
  - 1 dreitheil. Seegras-Matratze mit Keil,
  - 1 Feder-Oberbett,
  - 2 Feder-Kissen,
- zusammen 82 Mk.

**Dasselbe Bett,**  
Nussbaum-fournirt, innen Eichen, mit denselben Einlagen 96 Mk.



**Elegantes Bett**

- mit besonders hohem Urnen-Aufsatz,  
hochfein Nussbaum-lackirt,
- 1 prima Sprungrahmen,
  - 1 dreitheil. Seegras-Matratze mit Keil,
  - 1 prima Feder-Oberbett,
  - 2 do. Feder-Kissen,
- zusammen 95 Mk.

**Dieselbe Bettstelle,**  
Nussbaum-polirt, innen Eichen, kostet  
38,50 Mk.



**Eisen-Bettstellen und Kinder-Bettstellen**

in 40 verschied. Modellen,  
in allen Farben, von 5,95 Mk. an.

**Kinder-Wagen**

von 12,50 bis 25 Mk.

enorm billig.

nur doppelt gereinigte füllkräftige Qualitäten,



**Schreibtische,**

Nussb.-pol., v. 29 bis 150 Mk.

**Bücherschränke,**

Nussb.-pol., von 47 Mk. an.

**Büffets**

in Nussb. und Eichen furn.  
von 135 bis 350 Mk.



**Verticows,**

Jack., von 25 Mk. an,  
polirt mit Spiegel 48 Mk.



**Taschen-Divan**

von 49 bis 140 Mk.



**Kleiderschränke,**

1-thür. von 15 Mk. an,  
2-thür. von 27 Mk. an.

**Waschtische**

von 12 1/2 Mk. an.

**Vorplatztoilette**

von 18 bis 60 Mk.

**Tische**

von 7,50 bis 125 Mk.



**Chaiselongues**

von 27 Mk. an. 2274

**Anton Dreher's Pilsner,** K. u. K. Kammerlieferant,  
Hofbräuhaus Michelob in Böhmen,

**Münchener Löwenbräu,**

Jahresproduction 60 Millionen Liter,  
empfiehlt im Fass und in Orig.-Abfüllung (1/2-Liter-Flaschen)

**Bergschlösschen. Heiner. Ditt,** Telefon No. 385.

Niederlage: Carl Mertz, Wilhelmstrasse. 2280

## Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Filiale Wilhelmstrasse 6 wird mein Lager

**amerikanischer Schuhwaaren**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

**Hermann Stickdorn,**

Wilhelmstrasse 6.

Hotel Metropole.

## Wiesbadener Dampf-Waschanstalt

Tel. 771. E. Plümacher & Co. Tel. 771.

Inh. Ing. H. Löffler.

Rasenbleiche

**Dotzheim bei Wiesbaden.**

Rasenbleiche

Hotel-, Restaurations- und Privatwäsche.

Schonendste Behandlung.

Specialität: Herren-Kragen u. -Hemden.

Pünktliche Abholung.

Man verlange Preisliste.

Prompte Lieferung.

## Nachfirchweibe zu Kloster Clarenthal.

Zu der am Sonntag, den 10. September, stattfindenden Nachfirchweibe laden wir die Bewohner von Clarenthal, Wiesbaden und Umgebung freundlichst ein. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 2245

Karl Link, „Zur Klostermühle“.

Hermann Sahn, „Zum Jägerhaus“.

Johann Ostermeyer, „Zum Waldhorn“.

## Dr. Thompson's Seifenpulver ist das beste.

F77

## Kellern

mit Differenzialhebeldruckwert und hydraulische Pressen

**Obst- und Traubenmühlen**

mit Stein- und Gußwalzen

empfiehlt billigt und gut

**Maschinenfabrik Friedrich Horne Wwe., Biebrich a. Rh.**

Telefon No. 101.

## Heizung für das Einfamilienhaus,

Restaurants, Säle, Kirchen, Schulen, Geschäftslokale ist die verbesserte Central-Luftheizung, mit selbsttätiger Winter- und Sommer-Ventilation.

Man verlange Prospect C. (Fa. 2065/80) F127

Schwarzaupt, Spiecker & Co. Nachf. G. m. b. H.

Frankfurt a. M., Hohenstaufenstr. 25.

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee kauft man in der Kaffee-Brennerei von **Carl Schlick,** Kirchgasse 49. 2192



Schönheits-Crema  
**CLEO**

Lieblingmittel der vornehmen Welt, beseitigt auch Sommersprossen und Sonnenbrandflecke. In Wiesbaden nur bei **Stacke & Esikony,** Taunusstr. 5, Parf.-Spezialgeschäft u. Drogerie.

Die Menschen haben selten Tränen für den Kummer anderer, wenn er nicht einen ähnlichen bei ihnen selbst berührt. Wir sind alle ohne Ausnahmen egoistisch, sogar in unserer größten Trauer und in unserem tiefsten Kummer. Anderen.

(25. Fortsetzung.)

## Der rote Kerfien.

Roman von Richard Stowronnek.

„Besten Dank für Ihre freundliche Bestimmung, Herr von Leschenstein, aber einmal möchte ich's noch ausprobieren. Bitte, wollen Sie Karten geben, Herr Doktor.“

Herr von Leschenstein trat mit einem Achselzucken zur Seite, in dem weiten Raume wurde es so still, daß man das leise Aufknappen der Karten beim Abziehen hörte.

„Ich gebe.“

„Ist nicht nötig“, sagte Rabe-Christoph mit einem Aufatmen und legte sein Blatt um. „Carreau-Sieben und Coeur-Ach, der Kleine Schlag.“

„Bitte, wollen Sie nachzählen, Herr von Kerfien, wie viel Sie da liegen haben. Und vielleicht ist einer der Herren so liebenswürdig, nach einem Diener zu klingeln. Ich brauche Tinte und Feder.“

Rabe-Christoph fing an zu zählen, aber mit seiner Selbstherrschung war es zu Ende. Er griff mit der Rechten in den wirren Haufen von blauen und braunen Scheinen, baute sie in der Faust zusammen und ließ sich schwer in den Sessel fallen. Ein lautes Aufschluchzen erschütterte seine Brust. Was nützte ihm all das viele Geld? Er konnte damit doch nicht zurückkaufen, was er verloren hatte!

Der Herr von Leschenstein war wieder zu ihm getreten und legte ihm den Arm um die Schultern.

„So beruhigen Sie sich doch, Kerfien, Sie haben ja gewonnen! Und entschuldigen Sie, meine Herren, aber mein Freund Kerfien hat in den letzten Tagen ein paar Stunden durchgemacht, die ihm ein wenig auf die Nerven geschlagen sind. Also wollen wir nachzählen, wieviel Herr Doktor V'Mlemand Ihnen schuldig ist, damit wir endlich zum Schluß kommen.“ Er begann mit geübten Händen die braunen und blauen Scheine zu sortieren, zählte das Gold durch, das zwischen verstreut war, und richtete sich endlich wieder auf.

„Zweihundertdreißigtausend, sechshundert und vierzig Mark. Bitte, wollen Sie sich davon überzeugen, Herr Doktor?“

Der Doktor machte nur eine lässige Handbewegung. „Es wird schon stimmen, lieber Leschenstein.“

Ein Diener hatte ihm ein Schreibzeug gebracht, er setzte sich, holte in schmales Scheibchen aus der Tasche und füllte das oberste Blatt aus. Mit es an dem durchlöchernten Ende ab und reichte es Rabe-Christoph hinüber.

„So, bitte, Herr von Kerfien, Sie brauchen dieses Blättchen nur morgen früh an der Kasse der Dresdener Bank zu präsentieren, und meine Schuld ist beglichen.“

Gute Nacht, meine Herren, wünsche allerseits wohl zu schlafen!“

Einen Augenblick lang hielt noch das gespannte Schweigen an, dann brach die Erregung wie ein Wildwasser los. Alles gestikuliert, sprach und schrie durcheinander, drängte sich an Rabe-Christoph heran und schüttelte ihm die Hände. Der gewesene Düsseldorfser Hutmacher schien plötzlich den Verstand verloren zu haben. Er war auf den Tisch gesprungen, foßt mit den Armen in der Luft und schrie wie ein Besessener.

„Hurra, eine halbe Million! Eine halbe Million! Dem Doktor, dem haben wir's heute endlich einmal gegeben! Haben Sie gehört, meine Herren, wie er auf einmal beim Gutenachtguten heiser geworden war? Die halbe Million ist ihm in den Hals gefahren! . . . Und jetzt gehen wir alle römisch baden, Sie, Kerfien, schmeißen hinterher ein Niesenfrühstück . . . Millionenfrühstück . . . Millionen.“ Er begann zu tanzeln und schlug schwer der Länge nach nieder, mit dem Kopfe mitten zwischen die zu Paketen aufgehäuften Scheine. Weiblicher Scham trat ihm auf die blaugefärbten Lippen.

Der Herr von Leschenstein war der Einzige, der ruhig blieb. Er winkte einem Diener, den Kleinen fortzuschaffen, packte das Geld zusammen und stopfte es Rabe-Christoph in die Taschen. „So! Und nun kommen Sie, Kerfien! Guten Morgen, meine Herren!“

Rabe-Christoph stand, wie in einem wüsten Traum befangen. Er hatte mechanisch all die ausgestreckten Hände geschüttelt, sah den strohblonden Kopf mit dem verzerrten Gesicht mitten zwischen seinem Gelde liegen, wollte etwas sagen, irgend ein Wort des Bedauerns, aber er brachte die Zähne nicht auseinander. Er fühlte, wie ihn einer unter den Arm faßte und aus dem Zimmer führte, im Vorzimmer wurde ihm der Überzieher umgehängt, eine Treppe kam mit ungezählten Stufen, ein Diener unten an der Tür, dem er eine Handvoll Gold in die abgezogene Mütze warf, und er stand wieder auf der Straße. Feinsprühender Regen schlug ihm ins Gesicht und ließ ihn unwillkürlich zusammenschauern. „Kommen Sie, wollen einen Umweg durch den Tiergarten machen“, sagte die Stimme neben ihm, „es wird uns beiden gut tun!“

Niesenshafte Wagen, alle hell erleuchtet und dicht mit Menschen gefüllt, sausten vorüber, Menschen hasteten an ihnen vorbei, Hunderte und Tausende, alle mit eiligen Schritten und schweigend, so daß man das surrende Geräusch ihrer Tritte hörte, Gaslaternen brannten in weiten Abständen, allmählich wurde es stiller ringsum, nur von den Kronen der kahlen Bäume fielen von Zeit zu Zeit leise aufplätschende Tropfen. . . Da begann die fremde Stimme neben ihm wieder zu sprechen. . .

„Ich weiß nicht, Kerfien, ob Sie noch fähig sind, mir zuzuhören und mich zu verstehen, aber ist auch gleichgültig. Mir ist danach zu Witte, es auszusprechen, und wenn ich's nur um meiner selbst willen tue. Eigentlich nämlich bin ich ein Narr, denn was geht mich im letzten Grunde Ihr Schicksal an? Wir haben uns heute nachmittags zufällig getroffen und haben eine Nacht lang zufällig neben einander in derselben Gasse gelegen. Morgen schwimmt jeder wieder seinen eigenen Weg. Und eigentlich spreche ich jetzt gegen mein eigenes Interesse,“

dem ich würde Ihnen von dem gewonnenen Dammone erlöset abtragen, wenn Sie bei uns blieben. Aber Sie raffen nicht zu uns, ich habe Sie die ganze Nacht über studiert. Ich weiß nicht recht, wie ich mich da ausdrücken soll . . . also meinetwegen, Sie sind wie ein Baum, den ein plötzlicher Windstoß umgeschmissen hat, vielleicht, weil er nicht ganz wurzelfest war, wir aber waren schon lange vorher morsch und von den Würmern im Innersten zerfressen, ehe wir umfielen. Also Sie sind zu gesund, um zu uns zu passen. Und darum möchte ich Ihnen einen Rat geben, obwohl das auch Unsinn ist, denn Sie werden ihn ja doch nicht befolgen. Also lassen Sie die Huren laufen, sie werden auch ohne Ihre sehr geehrte Mitwirkung von der einzigen, wirklich gesunden Nation dieser Erde aufgeschluckt werden, und bleiben Sie in der Heimat. Mensch, was können Sie mit dem Geld, das Sie dieser Bestie abgejagt haben, gutes tun, sich und anderen! Pfeifen Sie auf unsere ehemaligen Herren Standesgenossen und suchen Sie sich ein Arbeitsfeld. Mühselige Arbeit von früh bis spät, und für die kärglichen Feierstunden einen guten Kameraden. Blond oder braun, ist egal, nur ein lieber treuer Kerl muß es sein, der einem mit den weichen Pfoten die Falten aus der Stirn streicht! . . . Sie haben mir heute nachmittags ja allerhand krauses Zeug erzählt, von der Hochzeit Ihres Bruders und einem Wiedersehen unter den Linden, und am Abend hab' ich die junge Dame gesehen. Ich an Ihrer Stelle würde meine Faust ausstrecken und sie diesem Ludwigsburger Dragoner ins Gesicht reden: „Da komm her, wenn du Lust hast!“ In dem Wädel aber: „Komm, geh mit mir! Ich bin allein auf meinem Weg, und du sollst mein Beistand sein, mein Trost und mein Stab!“ . . . Vielleicht! Und ich sehe Sie schon auf durchgearbeitetem Gaul vom Feld heimkehren, indes die gnädige Frau auf der Freitreppe steht, ein halb Dutzend junge Kerle in verschiedenen Altersstufen um die Kniee . . . Aber ist ja Unsinn! Die Sache fängt damit an, daß Sie morgen Abend das heute gewonnene Geld wieder dem Herrn Doktor V'Mlemand hintertragen werden, gegen zwölf Uhr treffen Sie ihn im Klub — und zweitens, die jungen Damen up to date, die sind für die Romantiker so lange nur, als sie nicht ins Praktische überlegt wird. Einsames Dandleben nur mit Mann und Kindern — entzückend, davon zu schwärmen! Aber ein wirklicher Gosch mit wirklichem Flirt und wirklichen Tänzern, Lijum tabo im Walzerakt, Rundgang der hohen Herrschaften mit allergnädigster Ansprache . . . ah, Bäuerle, das ist doch ganz was anderes! . . . Wo machen Sie, was Sie lustig sind, lieber Kerfien! Kein Mensch kann Erfahrungen für andere sammeln, und jeder muß sich seinen Kopf selbst an den Wänden klopfen! Und schließlich: Was geht es mich an, wie Sie sich zu legen gedenken? . . . Nur noch eine ganz kurze Anwendung unseres Zusammenseins: Pumpen Sie mit tausend Mark von Ihrem Überfluß, denn ich habe mich heute leider bis auf die Knochen entblöht — Sie entfennen sich vielleicht, daß ich auf der Schattenseite sah — ja, und mein Betriebskapital ist zu Ende!“

Rabe-Christoph griff in eine seiner Taschen und holte eine Handvoll zerkrümelter Scheine heraus. Der andere steckte sie, ohne zu zählen, in seine Westentasche. (Fortsetzung folgt.)

Während baulicher Veränderung meines Geschäftslokals verlege ich den Betrieb nach meinem

2256

neuerbauten Laden nebenan.  
Ed. Böhm, Adolfstrasse 7.

## Großer Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladens verkaufe ich von heute ab sämtliche Polster- und Rastmöbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Wache besonders auf eine große Auswahl Schlafzimmer und Salons in Mahagoni, sowie hell und dunkel Nussbaum aufmerksam. Günstigste Gelegenheit für Brautleute und Pensionen.

2225

Schillerplatz 1. Wilh. Egenolf.

## Einbruch-Diebstahl

Versicherungen schließt gegen billige Prämien und unter liberalen Bedingungen die als überaus coulant bekannte Versicherungsgesellschaft Thuringia ab. Nähere Auskunft durch

Adolf Berg, Generalagent, Kirchgasse 9, I.

Diadem Cacao  
Hauswaldt  
Deutsches Fabrikat ersten Ranges  
Pfund M 2,40

(M. 1300) F 111



**PALMIN**  
feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum kochen, braten u. backen

50% Ersparnis gegen Butter!

(Mhm. sek. 988/6) F 117

## Zwieback-Versandhaus Karl Eiser,

Mainz, Emmeransstraße 28,

empfehlen seine I. Qualität Runder-Zwieback, ärztlich empfohlen für Kranke und Rekonvaleszenten. Schmachthafes Gebäck zu Tee und Wein; ebenso empfehle meine sogenannten Eiser's Butterbrotchen à Stück 8 Pf., sowie mürbe Zahnstocher à Stück 2 Pf. Für Sommerfrischer, Krankenhäuser, Hotels sehr empfehlenswert. Bei Abnahme von 100 Stück 20% Skonto. Garantie für Verwendung nur reiner Tafelbutter.

Rein Erzeugnis herstellt nicht.

## Photographie-Rahmen.

Reichste Auswahl. Alle Größen. Stets Neuheiten. Bilder- und Spiegel-Einrahmungsgeschäft von

Hch. Reichard,

vorm. F. Aisbach,

Herzogl. Nass. Hofvorgolder, Kunst-Handlung, 2166 Taunusstr. 18. Gegr. 1858.

## Feuer-Bestattung Heidelberg.

Auskunft erteilt die Friedhof-Commission.

Photographie C. H. Schiffer  
Taunusstrasse 24.

Lager in amerik. Schuhen.  
Aufträge nach Mainz. 2325  
Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Ernst Giebler, Siegen  
An- und Verkauf von Bergwerken, Kuxen, Aktien, Obligationen etc.  
Telegr.-Adr.: Kuxengiebler.  
Fernsprecher No. 492 u. 670.

Großer Palmen-Verkauf  
Serrnmühlgasse 3.

# Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersüßlich vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

## Gesucht

Zu zwei Knaben von 2 1/2 u. 3 Jahren ein Kinderfräulein mit gut. Zeugnissen. Meld. 9-11, 2-3 1/2 Kaiser-Friedr.-Ring 92, 1. Eine gewandte Komptoiristin mit schöner Handschrift, welche Kost stenographirt, zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftl. Offerten mit Angaben über die bieth. Thätigkeit nebst Zeugnisabschr. und Gehaltsang. an E. D. Jung, Kirchgasse 47. Zur Erledigung einfacher schriftl. Arbeiten u. wird ein Fräulein mit guter Schulbildung und einigen Sprachkenntnissen gesucht. Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche an die Buchhandlung von Moritz und Münzel. Eine durchaus gewandte

## Stenographistin,

welche auch sehr gut auf Schreibmaschine arbeitet, alsbald gesucht. Nur wirklich erstklassige Kräfte wollen sich melden. Näheres im Tagbl.-Verlag.

## Tüchtige Buchhalterin,

welche gleichzeitl. den Posten an der Kaffe mit bekleiden kann, gesucht. Offerten mit Bild und Gehaltsanspr. u. Adresse V. 133 a, d. Tagbl.-B.

## Jüngere Verkäuferin gesucht.

S. Conrad, Kirchgasse 17. Jüngere Verkäuferin gesucht. Sächsisches Waarenlager M. Singer, Gladbachgasse 2.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine tüchtige branchenkundige Verkäuferin Guggenheim & Marx, Marktstraße 14.

## Tüchtige selbstständige Verkäuferin

für Metzgerei u. Ausschütt gef. Rheinstraße 65.

**Lehrmädchen** gegen sofortige Vergütung engagiert Metzmann N.

## Lehrmädchen

für meine Haus- und Küchengeräthe-Abtheilung gegen sofortige Vergütung gesucht.

Fr. Knapp, Moritzstraße 15. Lehrmädchen mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, gegen sofortige Vergütung gesucht. M. Stüger, Kruppstr., Wetzlar, Hämmergasse 16.

Mies-Heider, Wilhelmstraße 12, 1, f. noch selbstständige Arbeiterinnen.

## Confection

Perfekte Schneiderin für sofort ins Haus gesucht Solmsstraße 3, 1. Etage.

## Gute Tailen-, Rock- und Zuarbeiterinnen

gesucht. W. Schmitt, Wilhelmstraße 4. Gute Tailen- und Aermel- u. Zuarbeiterinnen für dauernd gesucht Taunusstraße 9, 1 rechts.

G. Krauter, Damenstr., Drantenstr. 10. Tüchtige Tailen-, Rock- u. Zuarbeiterinnen für dauernd sucht H. Schwarz-Weyl, Adelheidsstraße 22, Ecke Adolfsallee.

## Tüchtige Zuarbeiterinnen

somit für dauernd gesucht. Reiser-Bohach, Gr. Burgstr. 9.

## Zuarbeiterinnen

für Rock und Tailen gesucht Taunusstraße 86. Zuarbeiterin gesucht.

Confection Kupitz, Bertramstr. 20, B. L. Zuarbeiterinnen f. dau. gef., sow. ein Lehrl. geg. Verg. Fr. G. Harz, Damen-Conf., Grabenstr. 9, 2. Zuarbeiterin auf d. f. Rock u. Tailen gesucht Grabenstr. 2, 2. Et.

## Junge Mädchen

für dauernd zu leichter Näharbeit sucht Stock- u. Schirmfabrik Reuter, Langgasse 8.

Ein junges Mädchen zum Nähen gesucht.

Färberei Germann, Emserstr. 4. Junge Mädchen f. das Kleidermachen und Zuschneiden gegen Vergütung erl. Taunusstraße 86.

## Modes.

Lehrmädchen gesucht. E. Jürgens, Friedrichstraße 14.

Modes. Lehrmädchen sucht M. Gharadi, Wehrstr. 9.

Tüchtiges Mädchen, welches Kochen lernen will, sowie ein tüchtiges Hausmädchen sofort gesucht. Hotel Fürstenthor, Sonnenbergerstraße.

## Christl. Heim,

für hellenlose Mädchen, Westendstr. 20, 1.

Sucht sofort mehrere Köchinnen, Stülze, Kindererz., Haus-, Klein-, Zimmers- u. Küchenmädchen, bess. Kindermädchen. W. Geiser, Stellenverm.

## Eine bürgerl. Köchin,

die etw. Haus- u. ein Andermädchen per 15. d. M. gesucht Bismarckring 6, 1, bei Steyronnet.

Jüngere Köchin und Hausmädchen sofort gesucht Parstraße 17.

## Grünberg's Rheinisches Stellenbureau

älteste und Haupt-Placirungsanstalt Wiesbadens, 17 Goldgasse 17, Part., Telefon 434.

Sucht eine Hotelhaushalterin (Jahresstelle), Köchinnen für Hotel, Pensionen, Restaurants und Herrschaftshaus, Kaffeeböhlin für sofort, Weißböhlin, Herdmädchen, Kochmädchen, Fräulein zur Stütze in Familienhotel, ein einfaches kräftiges Mädchen zur Pflege einer älteren Dame auswärts, Bäckfräulein bei sofortigem Eintritt, Servierfräulein, Kote ausl. Reinerin nach Luxemburg, Zimmermädchen für Hotels und Pensionen, Labnerinnen für Colonias, u. Schweine-metzgerei, adrette Mädchen für allein oder als Hausmädchen, zuverl. Kindermädchen, mehrere Küchenmädchen bei hohem Lohn u. freier Stellens-vernittlung für Letztere.

Carl Grünberg, Stellenvermittler, Goldgasse 17, Part.

Suche mehrere Köchinnen, vierzig Küchenmädchen, dreißig Allein-, Haus-, Zim- u. Kindermädchen u. Frau M. Gari, Stellenverm., Langgasse 13.

Tücht. Kaffeeböhlin mit guten Zeugnissen gef. Hotel St. Petersburg, Museumstraße 3.

Gei. w. e. f. bürgerl. Köchin mit Hausarbeit Niederstraße 11, 2.

Kaffeeböhlin gesucht Hotel Rose.

Herrschafsköchin zu ein. Herrn (Gräfin) nach auswärts, hoher Lohn und freie Pfl., Hausfräulein in feines Privathaus, Bäckfräulein, Stülze, die Kochen können, sofort und später, Zimmermädchen für Hotels und Pensionen hier, Herrschafts- und bürgerliche Köchinnen, Kaffee- und Weißböhlinen, kalte Rammel, Hotel- u. Pensionköchinnen, große Anzahl feiner Haus- u. Alleinmädchen für sehr gute Stellen, angehende Junger, Küchenmädchen, letztere freie Vermittlung, sucht das

Erste Wiesbadener Stellenbureau, Monopol, Webergasse 39, 1. Etage, Ecke Saalgasse. Tel. 3396. Frau W. Frauen, Stellenverm.

Gut bürg. Köchin u. tücht. Hausmädch. bei hohem Lohn auf sofort oder später gesucht. Meld. 10-2 und 5-8 Villa Lesingstraße 9.

## Köchinnen

für Hotels, Restaurants, Pensionen u. Herrschaftshäuser, für gleich und 15. Sept. (höchstes Gehalt), kalte Rammel, Kaffeeböhlinen, Weißböhlinen, Fräulein zur Stütze, eine tüchtige Wirtschaftlerin, welche die Wirtschaft selbst ver- auf ein Gut, eine Haushälterin für Herrschaftshaus, gewandte Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, Serviermädchen in feine Pensionen, Bäckfräulein und Servierfräulein in feine Restaurants, eine Kassierin in feines Café, über 30 Alleinmädchen in kl. Haushalten, 20-30 Mt. mit, feinere Stubenmädchen in erstklassige Herrschaftshäuser, Kinderpfliegerinnen, Kinderfräulein, bessere Kindermädchen, Kochlehrmädchen, Herdmädchen, Küchenmädchen u. verschiedenen besess. Herrschaftspersonal nach dem Auslande.

Internationales Central-Placirungs-Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24, 1. Telefon 2555.

Erstes Bureau am Platz für sammtl. Hotels u. Herrschaftspersonal. Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen, die auch Hausarbeit verrichtet, gesucht Taunusstraße 23, 2.

Suche mehrere Herrschafts- und Restaurationköchinnen, Haus- u. Alleinmädchen b. hoh. Lohn. Fr. Eise Rang, Stellenvermittl., Ellenbogengasse 10, 1.

Köchinnen in großer Anzahl für Privat, perfecte Alleinmädchen, die Kochen, an- gehende Alleinmädchen, bess. Kinder- mädchen, das gut näht, sehr gute Stelle, perfecte Stubenmädchen, Pensionssimmer- mädchen, Haus- und Landmädchen, alle in vorzähl. Stellen bei hohem Lohn.

Kran Anna Müller, Stellen-Bureau, Westendstr. 3, 1 St.

Gesucht sof. eine tücht. Stülze b. h. Lohn u. gute Bek. Gde Dogn. u. Schwalbacherstr. 14, 1 lts.

Alleinmädchen, welches Kochen kann, mit Haush. u. 15. Sept. gef. Herderstr. 8, 2. Et. r. Braves Mädchen zu Kindern u. etw. Hausarb. a. n. gefucht. Ndb. Drantenstraße 41, B. r.

Ein ord. f. Mädchen gesucht Moritzstraße 85, B. Ein tüchtiges Hausmädchen für sofort oder 15. September gesucht Blatterstraße 2.

Ein einfaches Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Kullenslag 3, 2. Et. rechts.

Junges 14-15-jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht Moritzstraße 85, 1.

Ein ev. Mädchen, welches die bürgerliche Küche gründlich versteht, wird in eine kleine Anstalt gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. Lohn monatl. 30 Mt. Ndb. Leherstraße 7, B.

Einf. Mädchen für jede Arbeit gesucht 45 Taunusstraße 45.

Hausmädchen gef. Webergasse 12. Alleinmädchen, tüchtiges, bei gutem Lohn für sof. oder auch 15. d. M. gesucht Moritzstraße 49, B.

Tüchtiges Mädchen zum 15. September gesucht Nicolaststraße 17, Part.

Herderstraße 31, Part. rechts, sauberes an- ständiges Mädchen sofort gesucht.

Kräftiges Mädchen gesucht Dambachthal 18, B. Perfectes Zimmermädchen wegen Erkrankung des jetzigen sof. gesucht Elisabethenstraße 23.

E. J. N. Mädchen sof. gef. Dohheimerstr. 33, B. Mädchen oder Aushülfe gegen h. Lohn sofort gesucht. Ndb. Rheinstraße 38, Parterre.

Alleinmädchen, das bürgerlich Kocht, sofort ge- sucht Dohheimerstraße 29, 3 rechts.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Wäsche auswärts, Rheinstraße 88, 2.

Ein kräft. reinl. Mädchen b. h. Lohn per sofort gesucht Adelheidsstraße 13, 2. Et.

Alleinmädchen auf sofort gesucht Schlichterstraße 17, 3.

Einfaches Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Stiltstraße 13, Part.

Sauberes fleißiges Alleinmädchen für sofort gef. Vorzustellen 8-6 Uhr Emserstr. 54, 2 l.

Einfaches ordentliches Alleinmädchen gesucht. St. Hoffmann, Philippsbergstraße 28.

Mädchen für die Küche gesucht. Hoher Lohn. Hotel Rose.

Kräftiges sauberes Mädchen p. 15. September gesucht Adelheidsstraße 9.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen auf 15. Sept. gesucht Bismarck-Ring 4, B. l.

Sofort tüchtiges Zimmer- od. Hausmädchen gesucht Franz-Abtstraße 11.

Beschriebenes Alleinmädchen von Offiziersdame gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Py Braves fleißiges Mädchen für alle Hausarbeiten sofort gesucht Schulberg 4.

Ein Haus- und ein Andermädchen gesucht. Martin, Drantenstr. 42, Part.

Gesucht tüchtiges Hausmädchen Victoriastraße 37.

Ein braves reinl. Mädchen findet gute dauernde Stelle. Ndb. Rheinstraße 61, Part.

Zuverlässiges Mädchen sofort gesucht. Vorzuhl. bis 4 Uhr Philippsbergstraße 27, Part.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen per sofort od. später verlangt. Gebr. Dittrich, Friedrichstr. 18, 1.

Gesucht ein ehrliches braves Haus- mädchen, das Nähen u. bügeln kann. Zu melden Ringstraße 2, 1.

Alleinmädchen für kleine Haushalt, auch sofort, gesucht Köbenstraße 19, 3 l.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haushalt gesucht Rheinstraße 42, 1 r.

Sucht ein braves fleißiges Haus- mädchen, welches Nähen und bügeln kann. Wieberstraße 21, 2.

Ein tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn für Zimmer und Haushalt gesucht Grabenstr. 2, 1. Etage.

Alleinmädchen, welches Kochen kann, gesucht Aufst. Mädchen sof. od. spät. gef. Gerichtsstr. 7, 3.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht, welches Nähen u. etwas Nähen kann. Ndb. Fischerstr. 8. Ann. Morg. u. Abends nach 7 Uhr.

Ein tüchtiges Alleinmädchen zu kleiner Familie gesucht Mauritiusstraße 4, 2.

Mädchen für bürgerlichen Haushalt u. zu einem Kinde gesucht Blücherstraße 9, 2 rechts.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten Luisenstraße 41, 1 St.

## Alleinmädchen,

das die feine Küche perf. versteht und Hausarbeit übernimmt. Hilfe wird gestellt, f. n. herrschaftl. Haush. (2 Pers.), gr. Wäsche außer dem Hause, hoher Lohn, sof. oder später gef. Zu melden 9-11 oder 3-6 Uhr Nicolaststraße 28, 1.

Dr. Mädch. f. Hausarb. gef. Hellmuthstr. 13, B. l. Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 15. cr. gesucht Schwalbacherstraße 47, 1.

Sauberes braves Mädchen für kleine Familie gesucht Lahnstraße 4, Part.

Gesucht für kleinen ruhigen Haushalt von zwei älteren Personen ein tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugn. Meldungen zwischen 8 u. 7 Uhr Bismarck-Ring 21, 3 links.

Einfaches fleißiges Mädchen gesucht Friedrichstr. 13. Ein braves Mädchen per sofort gesucht Sedanstraße 14, 1 St.

Nerostraße 3, 2. Et., ein braves Dienstmädchen gef. Tüchtiges Alleinmädchen per sof. gegen guten Lohn gesucht. Vorzu- stellen von 9-5 Uhr. Näheres Weller, Grille- parzerstraße, am Nonnek.

Solides besseres Hausmädchen z. 15. Sept. gesucht Taunusstraße 9, 1 rechts.

## Ein Küchenmädchen

gegen hohen Lohn zum 1. Oktober gesucht. Pariser Hof, Spiegelgasse 9.

E. M. w. L. z. R. h. a. l. v. A. Westendstr. 11. Anständiges gewandtes Dienstmädchen bald- möglichst gesucht Friedrichstraße 41, Part. links.

Ein Alleinmädchen für jede Arbeit gesucht Wilhelm- straße 2a.

Kräftiges Mädchen a. h. Lohn gef. Kirschstraße 18 gesucht geg. a. Lohn u. f. kinderl. Ehepaar Alleinmädchen, das gut Kochen kann.

Junges williges Mädchen gesucht Herderstraße 15, 3 rechts.

Suche per sofort nicht zu junges tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit. Pension Pfingst, Adelheidsstraße 31.

Ein tüchtiges Mädchen auf sofort gesucht. Zum Anker, Helenestraße 5.

Ein Mädchen für einen kleinen Haushalt zum 15. September gesucht Fiedrichstr. 2, Hinterstr. Part. zum 1. Oktober ein braves

Gesucht fleißiges Mädchen, das etwas Kochen kann, und ein junges Mädchen zu zwei Kindern. Gute Behaublung. Näheres Adler- straße 8, 1 r. Nachm. von 3-5 Uhr.

Einfaches ordentliches Mädchen per 15. Sept. gesucht Kleine Webergasse 13, 2.

Sauberes Gef. oder Andermädchen auf sofort gesucht Bülowstraße 11, 2.

Zum 15. September, event. auch früher, ein anst. zuverl. Mädchen, welches Kochen kann, gesucht. Vogel, Schwalbacherstr. 17, 1 St.

Ein braves Dienstmädchen gesucht Paulinenstraße 13, 1.

Einf. Mädch., 17-18 J. alt, gef. Friedrichstr. 14, 2. ein Mädchen, w. gut Kochen kann, zu einer Dame und zu zwei Kindern.

Waller's Bureau, Grabenstr. 30, 1. 2g. fleißiges Mädchen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 18, B.

Alleinmädchen gesucht Wehrstraße 8.

Ein braves reinliches Mädchen gesucht Wallramstraße 12, Part.

## Ordentliches Mädchen,

das bürgerlich Kochen kann und die Hausarbeit versteht, p. 15. Sept. für kl. Haushalt (unverh. alt. Frau) gef. Meldung 4-5 Uhr Langgasse 8.

Ein tüchtiges braves Mädchen in kleinen Haushalt sofort gesucht Herderstr. 15, 2 rechts.

Ein Mädchen, welches Kochen kann, gef. Hausmädchen per 15. September gesucht Rheingauerstraße 2, Parterre links.

Zwei Damen suchen ein Alleinmädchen auf bald. Kapellenstraße 25, Part.

Fleißiges Hausmädchen sofort gesucht Körnerthor 2, 1 Et. rechts.

Einfaches Fräulein als Stütze gef. Rheinstraße 65, B.

Suche zum 1. Oktober e. zuverl. fleiß. Mädchen, das die gute bürgerliche Küche selbstständig führen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehalts- ansprüchen an Frau Major Erysthovei, Saarbrücken, Epichererbergstr. 72.

Ein kath. Mädchen nach Oberfeld gesucht. Näheres Feldstraße 5, Parterre.

## Massenie,

diplomirt, praktisch erfahren, gebildet, mit an- genehmen Umgangsformen, zu älterem Herrn für September nach auswärts gesucht. Ansprache mit Photographie befördert unter F. O. i. 792 Rudolf Mosse, Frank- furt a. Main. (F. opt. 2815) F 128



**Riquets Eiweiss-Kakao**  
wirkt nicht verstopfend.

1/4-Pfd.-Packot Mk. 2.80.  
1/2 Pfd. Mk. 1.40.  
3/4 Pfd. Mk. 0.70.

F 71

**Fortsetzung**  
der  
**Schuhwaaren-Versteigerung**  
heute Mittwoch,  
den 6. September cr.,  
und die folgenden Tage,  
Morgens 9 1/2 und Nachmittags  
2 1/2 Uhr anfangend,  
im Auftrag des Herrn Gust. Jourdan in  
meinen Auktionsfäden

**3 Marktplatz 3,**  
an der Museumstraße.

Zum Ausgebot kommen:  
Herren-Haken-, Schnür- u. Bugstiefel,  
Damen- " " u. Knopfstiefel,  
Kinder- " " " "  
und Pantoffeln,  
welche bei Kattagenbränden durch Wasser  
und Rauch beschädigt wurden, meistbietend gegen  
Baarzahlung.

**Bernh. Rosenau,**  
Auctionator u. Taxator,  
Bureau und Auktionsfäden:  
**3 Marktplatz 3,**  
an der Museumstraße.

**Papier-Steckfragen, alle Nummern,**  
per Ds. 25 Pf. Goldgasse 6, 1.

**Reizendes Gesicht,**  
wunderschönen reinen Teint verleiht  
allein

**Junol-Crème**  
in Dosen à Mk. 2.—, ärztlich begutachtet.  
Santauschläge, Pikel, rauhe Haut verschwinden  
in wenig Tagen unter Garantie.  
Zu haben bei: F 68  
Apotheker Otto Siebert.

**Putzenurmit**

**GLOBUS-PUTZ-EXTRACT**

Bestes Putzmittel der Welt

**Globus Putzextract**

Bestes Putzmittel der Welt

Rechten-Seife, Dr. Kuhns  
Glycerin-Schwefelmilch-Seife  
b. Rechten, Sautauschlägen,  
Witessern, Sommerprossen,  
roter Haut, Schuppen, Haaransfall. Nur  
echt mit Namen Dr. Kuhns. Kuhns Ent-  
haarungs-Pulver, giftfrei, wirkt sofort.  
Verlangen Sie ausdrücklich von Franz  
Kuhns, Kronen-Parfümerie, Nürnberg.  
Dier: O. Siebert, Drog., neben dem  
Schloß, Chr. Tauber, Drog., Arch-  
gasse 6, Drog. Sanitas, Mauritiusstr. F 124

**Ulmer Gänse,**  
lebend und frisch geschlachtet, in großer Auswahl,  
von Mk. 4.— an per Stück verbendet gegen  
Nachnahme (S. Agt. 1385) F 107

**C. Benz sr., Ulm a. D.,**  
Bahngasse 2, Telefon 219.

Täglich frisch einliefernd! 2341

**Feinste Kieler Rücklinge u. Sprotten.**  
Telefon 125. J. Schaub, Grabenstr. 8.  
Bismarck-Gänge, Rollmöpfe, Sardinen.

**Drucksachen im Biedermeier-Styl**  
wie kein anderer geeignet zur  
Herstellung eleganter

**Herbst-Circulare**  
für vornehme Modewaaren- und  
verwandte Geschäfte, liefert prompt  
und preiswürdig die

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Fernsprecher Nr. 2266 • Wiesbaden • Kontore: Langgasse 27.

**Kurz- u. Manufakturwaaren-Versteigerung.**  
Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt Herr Max Berghausen dahier durch den Unterzeichneten  
Donnerstag, den 7. September cr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,  
folgende Waaren öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich baare Zahlung in meinem Versteigerungslokale  
**12 Moritzstraße 12, dahier,**  
versteigern. Zum Ausgebot kommen:  
Herren-Hemden, Kragen, Cravatten, Vorhemden, Manschetten, Kleiderdruck, Mittel, Westen,  
Bettzeug, Herren-Anzüge, Planel, wollene Tücher, Capuzen, Buglin, Kleiderstoffe, ge-  
frägte Wäsche, Schürzen, Unterhosen, div. Reste Garbinnen u. c.;  
ferner 1 Herren-Fahrrad, 1 Copypresse, 1 Hängelampe.  
Der Zuschlag erfolgt bei jedem Letztgebot.  
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auction.

**Adam Bender, Auctionator u. Taxator.**  
Geschäftstotal: Moritzstraße 12.

**Vertreter**  
für Wiesbaden und Umgebung, sowie Mainz von einer Cigarettenfabrik ge-  
sucht, welche ein erstklassiges Fabrikat liefern. Nur Offerten von Vertretern mit  
prima Referenzen, welche in Spezialgeschäften gut eingeführt sind, sub A. 131  
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Wiesbaden.**

Zu prachtvoller Landschaft, unmittelbar am Walde, nahe Nerothal:  
1. **Neue Villa mit großem Garten,** 1038 q-m, 18 Wohnräume, reichliches Zubehör, eingerichtet  
zum Alleinwohnen, auch besonders geeignet für Pension oder Sanatorium, zu vermieten  
oder zu verkaufen gegen geringe Anzahlung, mit oder ohne anliegendem **Bauplatz** für zweite  
Villa zum Alleinwohnen; (Auktions-Nr. 4296/97) F 121

2. **Bauplatz,** 33,5 Ruthen, mit zahlreichen Obstbäumen und genehmigten Bauplänen, zu verkaufen  
gegen Anzahlung von 15 Prozent. Anfragen unter **F. W. 4296** an  
**Rudolf Mosse, Wiesbaden.**

**60 vollhäng. Kessels, Birn- und  
Kufsbäume zu verkaufen** Friedrichstraße 14, 1.  
Birnen der Pfd. 6 Pf. Westendstr. 15, Part.  
Gute **Chirnen** Pfund 8 Pf., im Centner  
billiger, zu haben **Westendstr. 28, 1.**  
Kochbirnen, f. g. Pfd. 10 Pf. Neubauerstr. 12, 1.

**Verkäufe**

Zur Vereinfachung des geschäftlichen  
Verkehrs bitten wir unsere geehrten  
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik  
uns zu überweisenden Anzeigen bei  
Angabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Fremden-Pension am Kochbrunnen**  
ist wegen Abreise  
(5 gut eingerichtete Fremden-Zimmer mit sämt-  
lichem Inventar sofort zu verkaufen. Näh. bei  
Hrn. **Lion & Co.,** Friedrichstraße 11.

**Griftenz für junge Leute.**  
Schönes Colonialwaarengeschäft mit Flaschen-  
bierkeller weggangshalber billig zu verkaufen. Gest.  
Offerten unter **N. 122** an den Tagbl.-Verlag.

**Kleines gutes Pubgeschäft**  
mit Maskengarderobe u. solider Kundenschaft wegen  
Krankheit sofort billig zu verkaufen. Gutes  
Wohnungsverhältnis. Näh. i. Tagbl.-Verl. Pp

**Gutgehendes Kohलगeschäft zu ver-  
kaufen.**  
Offerten unter **T. 126** an den Tagbl.-Verlag.

**Hohefein. i. Neypinscher** billig zu verkaufen  
Kellerstraße 16, Hinterh. 2 St. rechts.

**Seidenpinscher, jg., bill. u. vl. Arndstr. 8, P. r.**

**Deutsche Voyer,**  
8 Wochen alt, rassetrein, ff. coup., billig zu ver-  
kaufen Luisenstraße 9.

**Eine wachsame deutsche Schäferhündin**  
ist mit Stammbaum für 30 Mark zu verkaufen  
Drudenstraße 8, Wdh. Part.

**Ein schöner weißer Budei,** 1/2 Jahr alt,  
zu verkaufen **Lehrstraße 14, 1 L.**

**Ein Posten junger Kanarienhähne,** sow.  
10 Weibchen sofort zu verkaufen. **Rüchenschel,  
Hotel Römischer Hof.**

**Reise** für Herren- und Knaben-Anzüge,  
Hosen, Reise zum Fliegen werden  
billig verkauft **Schwalbacherstr. 30, 1 Etage links.**

**Günst. Gelegenh.** Korallenkette, 3-reihig,  
340 Korallen, 1 Medaillon, Email, gold. Arz. u.  
22 Karat eingel., bill. zu verk. **Eleonorenstr. 1, P.**

**Zu verkaufen Grad-Anzug,  
tadellos erhalten, Goethestraße 8, 2.**  
Schw. neues Jacket (42) billig zu verkaufen  
**Zimmermannstraße 8, Part.**

**N. h. Valetot, Herbst, a. bill. Weststr. 48, 3.**  
**Ein Smyrna-Tappich,** 235 x 350,  
gr. Pendule, Bild abzugeben **Sophienstraße 4.**  
Anzuichen Vormittags.

**Delgemälde**  
holländischer alter Meister, sowie moderner deutscher  
Meister zu verkaufen **Kaunitzerstr. 7, 1 Tr. 1.**

**Alterthümer**  
billig zu haben **Grabenstraße 32.**  
**Gregmann's Baukonstruktionslehre,**  
4 Bände, billig zu verkaufen. Näh. zu erst. Nach-  
mittags von 2 Uhr ab **Idsteinstraße 7, 1.**

**Riquets Eiweiss-Kakao**  
zu haben  
in den bekannten  
Niederlagen.

F 71

Große Anzahl neu hergerichteter  
**Pianinos,**  
darunter erste Firmen, **Blüthner, Bechstein,  
Klapp** u. werden billig abgegeben.  
**Musik-Haus Franz Schellenberg,**  
**Kirchgasse 33.**

**Conc.-Flügel,** in tadellosem Zustand, mit  
pracht. Ton, b. zu verk. **Moritzstraße 4, 3.**  
Klavier 230 Mk., Bettdecken, Weißgeschirre,  
Rouleaux u. verk. **Oranienstr. 56, P. Händl. verk.**  
1/4 neue Geige mit K. billig zu verkaufen.  
Näh. **Webergasse 38, D.**

**Eichengeschmitze**  
Schimmer-Einrichtung, Bücherschrank mit  
eisernem Einfaß für Vertikales, großer **Consol-  
spiegel,** auch für Hotelräume geeignet, **Glas und  
Porzellan** zu verkaufen. Anzuichen von 4-6 Uhr  
**Schiersteinerstraße 1, 3.**

Zwei schöne **Mahag.-Betten,** auch getrennt,  
zu verkaufen **Nerothalstraße 3, 3.**  
**Möbel, Betten, Spiegel und Posters-  
waaren,** meist Handarbeit, wea. **Ersparnis**  
der hohen **Ladenmiete** sehr billig zu ver-  
kaufen. **Große Lager. Eigene Werkstätte.  
Transport frei. Frankfurterstraße 19.**

**Abfallsackel 6, Hinterhaus,** schöne vollständige  
Betten, Tische, Sophas, Stühle, **Waschkommoden,  
Schränke, Schreibtische u. vieles And. bill. u. verk.**  
Gute Möbel sehr billig zu verkaufen: **Betten,  
Kleiderchr., Canape, ov. Tisch, Waschkommode,  
Spiegel, Stühle, Regulatore, Waschlaugebecke,  
Portiören, schöner **Parquetfuß,** fast neue **Wasch-  
maschine u. f. w. Reichstraße 22, P. 1.****

**Wegen Platzmangel bill. zu verkaufen:**  
**Ein Bett, Sprungrahmen und Matratze,  
Luisenstraße 5, Gartenhaus Part. 1.**  
1 1/2-schlafrige nuss-lack. Bettstelle mit  
Sprungrahmen, 1 Kinderbettstelle mit vollst. **Betta-  
zeu** zu verkaufen **Dogheimstraße 60, P.**

**G. erh. eiserne Kinderbettstelle mit Matratze**  
bill. zu verkaufen **Faulbrunnenstraße 13, 1 St. r.**  
**Wegen Platzmangel billig zu verkaufen:**  
**Kameltascher-Garnitur, neu, Sopha mit zwei  
Sesseln, Nähmaschine, Kurzwaarentheke. Näheres  
Schiersteinerstraße 4, Part.**

**Wegen Stierbefall hochseleante, fast neue seid.  
Garnitur (4 Sessel) sof. zu vk. **Albrechtstr. 38, 1 r.****

**2 Sophas** billig zu vk. **Kaunitzerstr. 1, P.**  
**Gebrauchtes Sopha** sehr bill. zu verkaufen.  
Näh. **Langgasse 24, Stb. 1 rechts.**

Es sollen sofort verkauft werden: **Taschenloka-  
u. 2 Sessel 100 Mk., Ausziehtisch 25 Mk., Canape  
15 Mk., Ottomane 15 Mk., Bettstelle m. Sprung-  
15 Mk., 3 Betten 25, 35, 40 Mk., Deckbet 10 Mk.,  
Stiften 3 Mk., Bettstelle mit Strohhoch 10 Mk.**

**Schornhorststraße 2, Part. 1.**

**Gut erhaltenes Sopha u. Chaiselongue**  
sehr billig zu verkaufen **Jahnstraße 3, Stb. B. r.**  
**Raff. Schreibtisch,** f. Comp. geeignet, sowie  
**Ephenwand** b. zu verk. **Schornhorststr. 36, 3 r.**

**Wegen Umzug billig zu verk.:** Ein Herren-  
schreibtisch, 1 Handnähmaschine, 1 Ofen, 1 **Juch-  
maschine, Kleider, Sessel u. Linsenplatz 7, 1 St.**

Ein **Schreibbureau** b. u. vl. **Blücherstr. 24, 1 r.**  
**Gr. R.-Tisch** b. zu v. **R. Römerberg 28, 1 r.**

Ein- u. zweith. **Kleider- u. Kleiderchr., lack.  
u. pol. Kommoden, Verticors, Brandkiste, Bettst.,  
Anr., Kleiderchr. Schachtstr. 25, Schreiner Thurn.**

**Für Friseur!**  
Ein **Waschtisch** m. eingesezierter **Schüssel 14 Mk.,  
1 Marmorplatte, 2,40 L., 30 cm br., 12 Mk., zwei  
Marmorpl. à 80 cm L., 30 cm br., St. 4,50 Mk.,  
1 Real 4 Mk. Näh. **Weichstraße 43, Friseurraden.****

**Einige Möbel,** wenig gebraucht,  
bill. zu verkaufen.  
Zu erst. im Tagbl.-Verlag. Pp

**Nähm., S.-u. Fußb., w. n., b. **Oranienstr. 45, P. 1.****  
**Nähmaschine,** wenig geb., **Weichstr. 9, S. P.**

**Gebrauchte Nähmaschine** zu ver-  
kaufen **Alte Colonnade 12.**

**Nähmaschine, Hand- u. Fußbet.,** sehr gut näh.,  
f. 20 Mk. zu verk. **Rheingauerstr. 8, Wdh. Thor 1.**

**Baden-Einrichtung**  
für vielerlei Branchen geeignet, K. **Gelbschrank,  
Anpferkessel, eich. Ausziehtisch** billig zu verkaufen  
**Langgasse 10, Schürmfabrik.**

Zu verkaufen **Firmenbild, 1 m l., 50 cm br.,  
sowie ein **Tafelklavier,** sehr gutes Instrument,  
wegen Umzug **billig Hellmündstraße 46, 1.****

**Schornhorststr. 4, 4, n. n. S.-Wagen b. zu vk.**  
**Guter Kinderwagen** zu verk. **Weichstr. 24, P.**  
**Fahrrad,** wie neu, **billig Oranienstr. 45, P.**

**Einige gebrauchte Fahrräder**  
billig zu verkaufen **Hermannstraße 15.**

**Wenig gebrauchtes Herren-Rad** billig zu  
verkaufen. Näh. **Karlstrüher Hof, Friedrichstr. 44.**

Ein gut erhaltenes **Rad** ist für 50 Mk.  
zu verkaufen. Näheres zu erst. **Nachmittags von  
2 Uhr ab Idsteinstraße 7, 1.**

**Gut erh. Fahrrad** umständhalber sofort für  
85 Mk. zu verkaufen **Faulbrunnenstr. 10, 2 u.**

Gerren-Rad, fast neu, tabellos, 90 Mark

Gut erhaltenes Gerren-Rad billig zu verkaufen

Mehrere gebrauchte Herde billig zu verkaufen

Al. Herd zu verkaufen Hartingstr. 9, Part.

Gasherd mit Wandflüben

billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

Ein schöner Gasherd,

gut erhalten, 3-Kammig, mit Bratofen, billig zu verkaufen.

Wegzugshalber zu verkaufen

mehrere beste amerikanische Nickel-Ofen, 1 Kinderwagen, 2 große Küchenchränke, Küchenschrank, ein Kuchbaum-Bett, 1 komplettes eisern. Dienstbotenbett.

Näheres unter V. 132 an den Tagbl.-Verlag.

Frankenstr. 17 mehrere Ofen zu verkaufen.

Obstföhrde zu verkaufen Bleichstraße 11, P.

Für Jagdliebhaber!

Kronleuchter von Geweihen (Gas), großer Glaskopf, Geweihe und Jagdbilder wegen Fortzug zu verkaufen

Schiersteinerstraße 8, 1 r.

Gasherdleuchter

für gr. Speisezimmer, Cuvre, 7 Flammen, wegen Fortzug abzugeben.

Bestätigung d. 10 bis 12 u. 2 bis 7 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 71, 1.

Zwei Gaststühle, 1 neu, Schmiedeeis. mit Kupfer, 6 zu verk. Korherr. 4, 3.

Zwei gr. Son.-W.-Lamp. Paulbrunnstr. 9, 2.

Zwei Sänclampen b. a. v. Wücherstr. 24, 3 l.

Windfang

mit Schalter und Thüre, verglast, eine Thüre mit Futter, Goldfäulungen und eine Anzahl Latzen billig zu verkaufen

Langgasse 27 im Hof.

Große Mayfarth-Bettler bill. zu verkaufen

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Große Bede (Kaff.) zwei Lasttauben

billig zu verkaufen Schiersteinerstraße 62.

Drei Fenstergitter

in Korbförmig, verziert, billig zu verkaufen

Langgasse 27 im Hof.

Wegen Aufgabe meines Hobelwerkes ist billig zu verkaufen: Handhäge, 0,80 cm Rollendrehm., Abrichtmaschine, 40 cm breit, Dickenhobelmaschine, 40 cm breit, Kreisäge mit Bohrmaschine, Schleifapparat, fow. die nöth. Vorzeuge, Transmissionsriemen, u. Riemen. R. Dohbeimstr. 76, Eckabd.

Infolge baulicher Veränderung sind abgängig: 1 gr. Thor, 2 Stallthüren, 2 Erkerabth. u. Zub., 1 Kochherd, 1 Parthie Plastersteine u. dgl. mehr. Nachfragen Wellerstraße 43, 1 l.

Für Baunternehmer.

Eine fast neue zweiflügelige Hausthüre mit Hindrahmen, aus 43 mm starkem Eichenholz, mit Sand, Schloß, Schwinggitter und Glas preiswerth zu verkaufen. Größe: Breite 2,87 x 1,50. Näheres durch Ernst Müller, Schreinermeister, Walluferstraße 3.

Umbau Wörthstraße 9 billig zu verkaufen: 3 sehr gut erhaltene Fenst. m. Spiegelgl. (1,15, 2,20 Mtr.), Brüstung und Fensterbretter, drei Jalousien, 2 Türen (0,90, 2,10), 1 Salonthüre (1,45, 2,65) mit Futter und Bekleidung.

Wegen Umbau sind vier Fenster, 2 x 1,18 Mtr., mit Brüstungen und Läden billig abzugeben Paulbrunnstr. 11, 1. St.

Schiene mit Laufkabe

und Gebänge billig zu verk. Langgasse 27, im Hof.

Obstgestelle,

60:100 cm, zum Lieberinanderstellen, für Obst u. Gemüse, ca. 1 Ctr. fassend, überzählig, per Stück 1 M. Gärtnerb. Obstgut Pomona b. Eigenheim.

Fünf neue Doppelleitern, 8 Mtr. hoch, zu verkaufen Oranienstraße 87, Werkstätte.

Große Pappkasten billig abzugeben Friedrichstraße 40, Kugelfäßt.

Frankenstr. 17 eine Grube saul. Pferdewest z. v.

Kaufsuche

Dur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Alte Briefschaften

und Alten aus den 50er und 60er Jahren, resp. die darunter befindlichen

Briefmarken,

kaufst zu angemessenem Preise ein Markensammler. N. unter P. D. 4271 an Rudolf Mosse, Darmstadt. F 128

Alterthümer jeder Art

kauft L. Heinemann, Tannusstraße 49.

Fran Handel, Goldgasse 10,

Telefon 894, fauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Ausnahme Weise guten Preis

bezahle ich, da bei mir große Nachfrage, für nur gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold, Silber u. Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus. Fr. Luftig, Goldgasse 15.

Hoch! Hoch! Hoch!

sind die Preise, die Frau Grosshut, Metzgergasse 27, bezahlt, u. zwar höher als jeder Andere, für wenig gebrauchte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber und ganze Nachlässe. Um sich gef. zu überzeugen, genügt Postkarte.

Frau Klein,

Widelsberg 8, Telefon 3490. Zahle den höchsten Preis für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold u. Silber.

Noch nie dagewesene Preise

bezahlt Frau Schiffer, Metzgergasse 21, für nur wenig gebrauchte Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. z. Lieberzeugen Sie sich gef. durch Postkarte.

A. Geizhals, Metzgergasse 25,

zahlt mehr wie jeder Andere für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl. Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten. Auf S. l. ins Haus.

Die besten Preise zahlt immer noch

Fr. Drachmann, Metzgergasse 2,

für getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, Nachlässe u. ganze Wohnungseinrichtungen, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Durch eine P.-V.-Postkarte kann man sich überzeugen.

Wer

für alte Herren- und Damenkleider, Mädchen- u. Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Hähne, Stiefel, Degen, Gewehre, Musikinstrumente, Gold- u. Silberarbeiten, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle M. Jagelski, Viehdich, Armenruhstr. 11. Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten Zeit. Christl. Händler.

Gebr. Piantos, alte Violinen kauft u. tauscht Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 12

Ein gebrauchte Mahagoni-Waschkommode, sowie ein kleines Sopha mit Mahagoniessell und einige Polsterstühle zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. V. 133 an den Tagbl.-Verlag.

Nidel-Gestelle oder Ständer mit Glasplatten für Schaufenster und Läden, sowie eine Leuchte, ca. 3 Mtr. lang, mit Schabladen, zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 133 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte weiße Porzellan-Sedewanne zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 133 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Feuerbrandofen, nicht sehr groß, wenn möglich ziemlich neu, zu kaufen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qw

Immer noch die höchsten Preise

für altes Eisen, Lumpen, Knochen, alte Metalle, Papier, Gummi, Reutuchabfälle zahlt H. Haas, Schmudstraße 29. Postkarte genügt.

Kaufe ausgeämmtes Haar. Friedrichstraße 14, Preisergeschäft.

Champagnerflaschen, Weiß-, Rothwein- u. Wasserflaschen, Alteisen, Lumpen, Papier, Gummi- u. Reutuchabfälle kauft zu den höchsten Preisen bei pünktlicher Abb. Sch. Still, Wücherstraße 6.

Bitte anschneiden.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen z. kauft u. holt pünktl. ab E. Sipper, Schiersteinerstr. 11. For-Terr., weibl., z. l. gef. Adelheidsstr. 41, P. l. Ein karl. Jughund zu l. gef. Rheinstr. 65, P.

Immobilien

Velfach vorgekommene Mißbrände geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Kapellenstr. Villa mit reizendem Garten zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Villa Adolfshöhe, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer zc., Garten, billig zu verkaufen. Näh. Baubureau Adelnstraße 54, P.

Landhaus, 2 Etagen à 5 Zimm., Badezimmer, u. Küche, sowie 2 Giebelwohnungen. 1075 qm — 58,000 Mk. J. Meier, Agentar, Tannusstr. 28.

Villa Nerothal 45 zu verkaufen

Das einzige in der Gemarkung Wiesbaden existierende Herrensitz im Wald ist wegen Todesfalls zu verkaufen. Die inmitten der herrlichen städtischen und fiskalischen Taunus-Hochwäldungen, an einer vorzüglichen Chaussee, nicht weit von der elektrischen Bahn, gelegene Besitzung, in ihrem höchsten Punkte etwa 250 m ü. N. N. und nur 3 km von den Hauptattraktionspunkten Wiesbadens entfernt, hat einen Flächeninhalt von über 8 ha und besteht aus wohlgepflegtem Park, Zier-, Obst-, Gemüse-Garten, Wald und Wiesen. Auf dem mit Wasserleitung, Kanal und elektrischer Lichtanlage versehenen Grundstück befinden sich Wohnhaus, von welchem man einen entzückenden Fernblick genießt, Palmenhaus, Portierhaus, Stall-, Remisen- und Oekonomie-Gebäude, Treibhäuser, imitierte Burgrüne, ein mit Kahn zu befahrender Teich etc. Auskunft über Einzelheiten erteilt J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Villa und Baupläne, 10 Zimmer u. Zubehör, landschaftlich schönste Lage am Walde, bei Eigenheim, mit 47 Ruthen Garten mit viel Spalierobst 50,000 Mk. Garten kann vergrößert werden. Baupläne an fertiger Straße pp. 250 Mk. p. Ruthen an fertiger Straße in beliebiger Größe. von Borries, Pomona.

Zu verkaufen Villa in der Parkstraße, den Kuranlagen gegenüber, mit wundervoller Fernsicht über Park, Stadt u. Taunus, an drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern, darunter mehrere Säle, auf Kostbarste ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie, Wintergarten, Nebentreppe, Bestübule, gedeckte Bogenanfahrt, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheiz., elektr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die vier Fassaden sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm ausgeführt. Der große schattige Garten ist kunstvoll angelegt. Villa Weinbergstraße 8, Thalfseite, mit wundervoller Fernsicht über Nerothal, Wald, Stadt und Rhein, 9 hohegelegene Zimmer, doppelte Unterkellerung und sehr viele Nebenräume. Parkstraße 115 - Baupläne mit herrlichem alten Baumbestand, frei aller Straßenskosten, event. mit genehmigten Bauplänen, zu verkaufen. Näh. Michelberg 6.

Haus-Verkauf.

In nächster Nähe von Wiesbaden Haus mit allem ausgehenden Specceriewaaren, sowie Holz- und Kohlengeschäft Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Anfragen unter H. 131 befördert der Tagbl.-Verlag.

Die Besetzung Frankfurterstr. 13-15

— 21 a 78,75 qm — ist zu verkaufen. Dieselbe vereint die Bequemlichkeiten, welche mit der unmittelbaren Nähe des Verkehrs verbunden sind, und, durch den Stand der Villa in dem parkartigen und obstreichen Garten, entfernt von dem Geräusch der Straße, die Annehmlichkeiten, welche ein ländlicher Wohnsitz bietet. Auf dem Grundstück steht ein vorzügliches Stallgebäude mit Kutscher- u. Diener-Wohnungen, und eine Maschine mit Akkumulatoren, die das ganze Anwesen mit elektrischem Licht versorgt. Das Haus hat Zentralheizung. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Zu verkaufen Haus Kleine Schwalbacherstraße 8. Näheres Nerothal 45.

Institut — Sanatorium.

An der Peripherie von Wiesbaden belegene Villa mit 23 Zimmern, 4 Badezimmer, 4 Küchen, u. 4 Mansarden, auch Stallung für 4 Pferde, große Remise und Kutscherwohnung, zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Al. Haas mit Specceriewaaren zu verk. Täggl. Einnahme über 200 Mk. Zur Uebernahme sind 8-10 Mille nöthig. Offerten unter A. 130 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien.

Ein sehr rentables Haus Parkstraße, passend für Schreiner, Tapezierer, Schlosser und Weibhändler, sehr preiswerth zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Rent. Haus, Adolfsallee, 7-Zimmer-Wohn. zc., zu verk. J. Dollhops, Rauergasse 8, 1.

Stagenhaus, mod., Rheinstr., 6-Z. Wohnungen, Bor- u. Hintergarten, rent. eine 6-Z. Wohnung, zu verk. J. Dollhops, Rauergasse 8, 1. Gashaus, Kottes Geschäft, in einer Garnisonstadt an der Zahn, mit 6-7000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Kann sofort übernommen werden. Näheres bei Fr. Kraft, Erbaderstraße 7, 1. Hausgrundstück in Dohheim, Viehdichstr. 16, billig zu verkaufen Wiesbaden, Adolfsallee 26, 1.

In einem mit bequemen Verbindungen nach grösseren Städten versehenen, durch seine liebliche gesunde Lage und warmen Quellen bekannten, von Fürstlichkeiten sehr bevorzugten Flecken des herrlichen Schwarzwalds

ist ein inmitten prächtiger alter Eichenbestände stehendes, vor einigen Jahren durch einen berühmten Architekten erbautes

Schloss

zu verkaufen. An einer vorzüglich gewählten Stelle des Städtchens, in einer Höhe von etwa 450 m ü. M. errichtet, vor rauhen Winden und gegen jede Einschränkung durch nachbarliche Unternehmungen geschützt, ist die Besetzung ein idyllisches Ruheplätzchen u. gibt ein gutes Bild eines altfränkischen Herrensitzes,

der die Bauformen der späten Gotik und der beginnenden Renaissance zeigt. Das Innere des Schlosses ist mit allen modernen Einrichtungen versehen u. geschmackvoll luxuriös ausgestattet. Das stilvolle feine Mobiliar kann mitverkauft werden. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Hübliche Villa,

hochmodern, in prächt. freier Lage Bensheim — Auerbach, verhältnißmäßig zu billigen Preis zu verkaufen. Näheres Jean Bauer, Oppenheim, Bergstr. F 123

Billigstes Landhaus

erhält man bei direkter Bestellung bei renom. Firma. 4-6-Zimmerhaus für 12-15,000 Mk. mit 600-800 qm Land feinsten Lage. Ersparung des Spekulationsverdienstes. Beste Referenzen. Näheres unter F. H. L. 789 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 123

Zwischen 4 Grossstädten

an einem Fluss belegendes Schloss — alter Herrensitz — mit 22 Morgen von einer Mauer umschlossenem Park, Zier- und Nutz-Garten, Pflanz- und Gewächs-Häusern, Aussichtsturm, Teichen, Stallungen, Remisen etc., nebst angrenzendem eingefriedigten 12 Morgen Zier- und Nutz-Garten, Weinberg, Acker und Wiesen, grossem und kleinem Wohnhaus für Angestellte, sowie dazu gehörigem

200 Morgen

Acker- und Wiesen-Land zu verkaufen. Das Schloss und das Gut können getrennt veräußert werden. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28

Gutgehende Wirthschaft

mit 4000 Anzähl. zu verkaufen. Näheres Wirth, Helmenstr. 7.

Gasthaus und Weinrestaurant

verkauft wegen zur Anhebung für Mk. 62,000 bei 10 Mille Anzahlung. Näh. durch C. Eisfelder, Worms.

300 Meter

seitlich von dem Empfangsgebäude des Neuen Bahnhofes 2870 qm Grundstüek zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Wer eine Villa zu verkaufen hat beauftrage mit dem Verkauf J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Immobilien.

4- u. 5-Zimmer-Haus zu kaufen gesucht. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Kleineres Stagenhaus mit kleiner Anzahlung zu kaufen gesucht. Genaue Offerten mit Preis und Lage unter H. 126 an den Tagbl.-Verl.

Wirthschaft

mit Haus — großer Viehumsatz — zu kaufen gesucht. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen. 17-20,000 Mk. auf 1. oder 2. Hyp. zu verg. Offerten hauptpostlag. gegen Fahrchein 67156.

**Hypotheken-Capital**  
zur ersten Stelle auf Wiesbaden, Viebrich und den Rheingau offerire in jeder Höhe zu coulantem Bedingungen.  
**D. Aberle senior,**  
Kaiser-Friedrich-Ring 38.

**1 Million Mark**  
auf erste Hypothek zu 3 1/2-4% zum 1. Oktober auszuleihen. Beleihung bis 60% d. feldgerichtlichen Tage.  
**Josef Fischbach,** Breitenaustr. 7.  
**In H. Beträgen auf 1. Hypoth.**  
oder auch ganz sind 350,000 Mk. zu billigem Zinsfuß für jetzt oder später auszuleihen. Offerten bitte unter **F. III** an d. Tagbl.-Verlag.  
**80,000 Mark auszuleihen**  
auf zweite Hypothek, auch in kleinen Beträgen. Offerten erbeten unter **F. 126** an den Tagbl.-Verlag.  
**80,000 Mk. an erster Stelle, 30,000 Mk. an zweiter Stelle** auf gute Objecte sofort zu vergeben durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luitensfr. 19. F 433

**45,000 Mk. Privatkapital** auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2% zum 1. Oktober auszuleihen, auch getheilt in 2-3 Posten. Off. u. **E. W. 330** postlagernd Berliner Hof.

**20-30,000 Mark**  
auf 2. Hypothek auszuleihen. Anfragen sind unter **M. 130** an den Tagbl.-Verl. zu richten. Restkaufpreisforderung in Höhe v. 20-25,000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. 133** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**10,000 Mk.**  
gegen Nachhypothek auszuleihen.  
**J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.**

**Capitalien zu leihen gesucht.**  
**Anlagen von Kapitalien**  
gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei.  
**J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.**

**110,000 Mk.** auf prima Geschäftshaus, Morigstr., in erster Lage auf 1. Hyp. gesucht. Offerten unter **M. 127** an den Tagbl.-Verlag.

**Geldgeber** erhalten jeder freien Nachweis nur guter 1. und 2. Hypotheken durch **Ludwig Istel, Webergasse 16, 1.** Fernsprecher 2188. Geschäftsstunden von 9-1 u. 3-6 Uhr.

**50,000 Mk.** 1. Hypothek sucht strebl. Geschäftsmann auf Haus der inneren Stadt vom Selbstbaur, p. sofort od. später. Off. unter **E. 124** an den Tagbl.-V.  
**Prima Restkauf** 34,000 Mk. zu vert. Off. u. **M. 132** a. d. Tagbl.-Verl.  
**80-10,000 Mk.** auf 1. Hyp. zu 4 1/2% gef. Off. postl. Schützenhofstr. gegen Zeilstraße **1129.**

**30-35,000 Mk.** 2. Hypothek auf Haus in Nähe des neuen Bahnhofs gesucht. Off. unter **M. 134** an den Tagbl.-Verlag.

**Auf prima 2. Hypothek** werden 20,000 und 40,000 Mk. per 1. Oktober zu leihen gesucht. Offerten bitte unter **G. 126** an den Tagbl.-Verlag zu richten.  
**10,000 Mk.** auf prima 2. Hypothek gesucht. Off. postlagernd Berliner Hof gegen Fahrkarte 8851  
**10,000 Mk., 2. Hypoth. 5%,** mit Garantie zu cediren gesucht. Offerten unter **G. 100** an den Tagbl.-Verlag.

**8-10,000 Mk.** 2. Hypothek, 5 1/2% Zinsen, unter der Brandtze, sof. od. 1. Okt. gesucht. Off. unter **H. 125** an den Tagbl.-Verl.  
**2. Hypothek 5-7000 Mk.** 5 1/2% Zinsen innerhalb der Brandtze auf Land gef. Off. u. **M. 129** a. d. Tagbl.-V.

**5-6000 Mk.** zur 3. Stelle gesucht. Offerten von Selbstgebern unter **B. 132** an den Tagbl.-Verlag.  
**2000 eventl. auch 20,000 Mark** auf gute Hypothek für sofort oder später gesucht. Offerten unter **B. 134** an den Tagbl.-Verlag.

**Wiederholendes**

**Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs** bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu übersendenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Von der Reise zurück.**  
**San.-Rat Dr. Kempner.**

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. Hess.**

**Von der Reise zurück.**  
**G. Lipski,**  
Dentist,  
7 Gr. Burgstrasse 7.  
Has returned.

**Institut**  
für physikalische Heilmethoden,  
für innere und Nervenkrankheiten.  
Luisenstr. 24. **Dr. med. A. Simon.**

**Von der Reise zurück.**  
**Karl Märker,**  
6 Kirchgasse 6.  
Künstl. Zähne, Plomben u. Zahnoperationen.

**Zahn-Atelier**  
für Frauen und Kinder.  
**Frau Dr. Eisner Ww.,**  
Dentiste,  
Bahnhofstrasse 9. Sprechst. 9 bis 6. Mässige Preise.

**Magnetopath**  
und Naturheilkundiger  
**Rob. B. Müseler,**  
Wiesbaden, Rheinstraße 63, 1.  
Sprechzeit: 10-12 und 3-5 Uhr.  
Sonntags nur Morgens von 10-12 Uhr.  
**Natürliche, arzneilose und operationslose Heilweise.**  
Behandlung innerer und äußerer Krankheiten.  
**Servorragende Heilerfolge.**  
Feinste Referenzen.

**Magnetiseur**  
(beste Referenzen)  
wünscht noch einige Leute zu behandeln. Offerten unter **E. 118** an den Tagbl.-Verlag.  
Ein Weingehäft mit Weingut sucht einen Theilhaber, am liebsten sachkundig, das heißt im Reifejahr. Derselbe wird **Wittelgehäft** und erhält 50% vom Reingewinn. Erforderlich ist eine Einlage von 5000 Mk., welche durch Vermögensantheil sicher gestellt werden, daher kein Risiko. Offerten unter **A. 126** an den Tagbl.-Verlag.  
**Kapitalist** zur Ausbeutung von Gruben möchte mit 10-15,000 Mk. Einlage als **thätiger Theilhaber** in ein solides, gut rentirendes Geschäft eintreten. Off. u. **D. 132** an den Tagbl.-Verl. erb.  
**Beretreter** von Lechtungsfäh. Cigarren-Fabrik, F 71  
wo nicht vertreten, gesucht.  
**J. Strauß, Nachen.**

**Stiller Theilhaber**  
mit 10 Wille zur Geschäftsvergrößerung gesucht. Offerten unter **F. 127** an den Tagbl.-Verl.  
Ein pensionirter, noch sehr rüstiger Beamter möchte mit 10-15,000 Mk. Einlage als **thätiger Theilhaber** in ein solides, gut rentirendes Geschäft eintreten. Off. u. **D. 132** an den Tagbl.-Verl. erb.  
**Beretreter** von Lechtungsfäh. Cigarren-Fabrik, F 71  
wo nicht vertreten, gesucht.  
**J. Strauß, Nachen.**  
**Wer braucht Geld??**  
auf Schuldsch., Möbel, Polster, Hypoth., Kant. u. f. w., schreibe sofort an **H. Schünemann,** Berlin 129, Friedrichstr. 243. (E. B. 7864) F 163

**Geld** gibt Selbstgeber reell. Renten bis 300 Mk. Coult. Beding. Anerken. **M. Tachoepe, Berlin W. 32,** Kurfürstendamm 212. (E. B. 7576) Fol. 163

**Welch Edeldenkender** leiht 500 Mk. gegen Sicherheit und gute Zinsen bei monatl. Rückzahlung? Gefl. Offerten unter **W. 126** an den Tagbl.-Verlag.  
**200 Mk. geg. p. Sicherd.** zu leihen gesucht. Offerten unter **F. 133** an den Tagbl.-Verlag.  
**Welch Edeldenkender** leiht 200 Mk. p. Wüchtl. Rückzahlung nach Liebererintunt. Offerten unter **E. 134** an den Tagbl.-Verlag.

**Wer leiht** jungem leb. Geschäftsmann 200 Mk. gegen Sicherheit auf ein halbes Jahr? Gefl. Offerten unter **F. 134** an den Tagbl.-Verlag.  
**Wer leiht** einer Person discret 75 Mk. p. Gefl. Off. unter **T. 133** an den Tagbl.-Verlag.

**Welch Edeldenkender** hilft jungem Mann mit seinem Betrag aus großer Verlegenheit? Gefl. Offerten unter **J. G. 95** hauptpostlagernd hier.

**Künstler, 35-jähr.,** l. Scheidungs- u. l. Ehescheidung, sucht kurzfristige Beihilfe um die Ehre kämpfend, sucht kurzfristige Beihilfe von vornehm denkender Seite. Offerten unter **U. 139** an den Tagbl.-Verlag.  
**Ein Ahtel-Abonnement 1. Parquet** abzugeben **Adelheidstraße 82, 2.**  
**Royal Theater.** Zwei Ahtel, 1. Parquet, gesucht. Rheinstraße 62, 2.

**Zwei Plätze Abonnement A. Sperr-** sitz, 4. Reihe, für die kommende Spielzeit abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 88, 2.  
**Ein Ahtel Orchester-Sessel links,** Abonnement C, abzugeben. Näheres Reugasse 13.

**Rgl. Theater.** Ein Ahtel-Abonn. S. A. 2. Part., 2. R., abzugeben **Scharnhorststraße 6, 1 r.**  
Trauer daher ein Viertel Abonnement D, Parquet, 8. Reihe, abzugeben **Müllerstraße 9, 2.**  
Zwei od. ein Ahtel, 3. Rang, günstiger Platz, gesucht. Off. u. **M. 132** an den Tagbl.-Verlag.

**Zwei Ahtel Orchester-Sessel Hoftheater** abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 89, Part. rechts.

**Königliches Theater.**  
Partner zu 1/2 Sige 2. Rang, 1. Reihe Mitte, gesucht. Näheres Kaufmann Quint, Marktplatz.  
**Rgl. Theater.** Ein Ahtel Abonnement B, 2. Part., ist **Waltmühlstraße 21, 1.** abzugeben.  
**G. Ahtel Abonnement 2. Part. 1., B,** abzugeben **Nicolastraße 25, 2 l.**

**Tennis-Plätze frei**  
**Radschule, Adolfsstraße 3**  
**Welche Sängerin,** die auf der Bühne ist oder war, giebt einem musikalisch. Fräulein vollst. Ausbildung zur Bühne. Offerten mit Br. p. St. sende man unter **O. 134** an den Tagbl.-Verlag.  
**Gebüte Portierin** wünscht nach Beschäftigung. Zu erst. im Tagbl.-Verlag. Qu  
**Junge Dame** übernimmt schriftliche Arbeiten zu Hause. Karlsruher 41, 3 r.

**Buchhalter** sucht Vorm. Beschäftigung. Gefl. Off. unter **W. 132** an den Tagbl.-Verlag.

**Techniker** empfiehlt sich im Aufstellen von Baurechnungen, sowie Ausmachten zu billigen Preisen. Offerten unter **B. 127** an den Tagbl.-Verlag.

**Techniker,** verb., empfiehlt sich im Aufstellen aller Baurechnungen, sowie zu Ausmachten zu billigen Preisen. Off. u. **G. 133** an den Tagbl.-Verlag.

**Bervielfältigungen**  
sämmtl. Schriften, Briefe, Postkarten, Empfehlungsschriften, Adr., Zeugnisse u. f. w. empfiehlt sich **H. Rinke,** Maschinenreiber, Kirchg. 11, Stb. 1.  
**Ausmach,** sowie **Maurer** und **Weißb.** Rechn. werden schnell u. billig ausgeführt. Näh. Dorfstraße 18, 1 St. rechts.

**Polieren,**  
Beizen, Mattiren von Möbel und Klavieren, Anstreichen, Lackiren, sowie alle Reparaturen besorgt schnell und billig **G. Donath,** Nerostraße 9.

**G. Schüller,** Herb.-Kessels, Ofenseker  
**Christian Menrer,**  
Damenschneider,  
**Rheinstraße 48, 1,**  
vis-à-vis der Artilleriecaserne.

**Anfertigung eleganter Damencostüme**  
franz. und engl. Genres.  
**Taquets und Valetots**  
zu civilen Preisen.

**L. Schneiderin** sucht noch einige Kund. in u. auß. d. S. Schwalbacherstraße 28, Stb. 3.  
**Licht. Schneiderin** sucht noch m. Kunden außer dem Hause. Vertammstraße 20, 2 l.

**Anfertigung**  
einf., sowie eleg. Costüme unter Garantie f. tadellofen Sig. Mässige Preise.  
**Frau E. Mandenbach Wwe.,**  
Damen-Confection, Niehlstraße 12, 2 l.  
**Schneiderin** empf. sich z. Anfert. von Hauskleidern, einf. Damen-Garderoben u. Blousen, spec. Kind-Garderoben, Knaben-Anzüge u. Blousen, a. Mender. u. Ausbess. w. angen. Sebanstr. 15, 2 r.

**L. Schneiderin** empf. sich zur Anfertigung aller Damenkleidung. **Marie Schwall, Jahnsfr. 7, 3 St.**  
**Perfekte Schneiderin,** die viele Jahre in Berlin gearbeitet hat, empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Klein, Hellmündstr. 11, 3 r.**  
**Perfekte Schneiderin** empfiehlt sich außer dem Hause. **Nerostraße 9, 2 l.**  
**Schneiderin** f. u. St. Näh. **Adolfsfr. 10, 2 G. 2.**  
**Gebüte Schneiderin** fert. Damen-Garderob. bei garantirt gut. Sig an. **Morigstraße 88, Stb.**

**L. Schneiderin** empf. sich. **Oranienstr. 14, B.**  
**Wer liefert Sägelarbeiten** für ein Geschäft? Offerten unter **D. 133** an den Tagbl.-Verlag.

**Licht. Bügl. f. n. Kunden,** **Schwendendorferstr. 4.**  
**Lichtige Näglerin** sucht noch Kunden für einige Tage außer dem Hause. Näh. **Fr. Petersohn,** Kautenhalerstr. 8, Stb. 2 r.  
**Verl. Bügl. f. n. Kdn.,** **Hirschgraben 18b, 3 r.**  
**Stärkwäsche** w. angen. **Luitensfr. 81, 8 St.**  
**Gardinen-Wäsch,** und **Spannerlei** das Feinste 1 Mk. **Fr. Hasting,** Schwalbacherstraße 85.

**Wäsche z. Fein- u. Glanzbügeln** wird fortw. angen., aut u. pünktl. bei. **Nicholsberg 28, Stb. 2.**  
**14 Friedrichstr. 14.** **Empf. meine**  
**und Feinbüglerci.** Fremdenwäsche in 10 St.  
**Wäsche** zum Waschen u. Bügeln wird an genommen, prompt u. billig besorgt. Näheres bei **Grocks,** Bierstadt Morigstraße 8.

**Wäsche z. W. u. Feinglanzabügeln** w. n. angen. u. gut besorgt **Schwalbacherstr. 85. Hasing.**  
**Wäsche** w. z. Waschen u. Bügeln ang. b. d. Berech. **Oranienstraße 64, Stb. 1 l.**  
**Wäsche** zum Waschen u. Feinbügeln w. angen. u. gut u. billig besorgt.  
**Näh. Schwalgasse 5, Speisewirtschaft.**  
**Gebüte Friseurin** n. n. K. an **Oranienstr. 6, 1.**  
**Friseurin** empfiehlt sich. **Frankenstr. 23, 3 r.**

**Massage,**  
**Einpackung, Abreibung.** f. Herren u. Damen außer dem Hause z. Prozedur 1 Mk. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Pg  
**Massen** empfiehlt sich in und außer dem Hause, auch in Kaltwasserbehandlung. **Dogheimerstraße 66, 1.**

**Wenden Sie sich** in discreten Gelegenheiten zu gewissen. Untersuchungen zc. an eine Hebamme mit guten Empfeh., auch sind. das. vornehme Dame Aufnahme. Belieben sie Offerten zu senden unter **A. 55** an den Tagbl.-Verlag.

**Wer nimmt einen zwei Jahre** alten Jungen in liebevolle Pflege? Offerten mit Preisangabe unter **L. 134** an den Tagbl.-Verlag.

**Weibl. Modell**  
zu künstlerischen Zweck g. Gutgelt gesucht. Offerten unter **G. 130** an den Tagbl.-Verlag.  
**Gebildetes Fräulein** aus guter Fam. sucht **redaktionell. Beriehe** mit ebensolch. Fräulein (Erzieherin, Gesellsch. zc.), nicht unter 25 Jahren, zu gemeins. Spazieren, Theaterbesuch zc. in freier Zeit. Gefl. Offerten unter **H. 133** an den Tagbl.-Verlag.

**Rur kurze Zeit.** **Phrenologin Seltenen-** strafe 9, Bdh. 2 St. r.

**Margarete Bornstein,**  
Büreau für  
**Heiratsvermittlung,**  
Berlin, Schönhauser-Allee 9a. P 120

**Geb. Fräulein,** häusl. u. tücht. erzogen, 10,000 Mk. Verm., möchte sich mit geb. Herrn, 30 bis 35 J., best. Kaufm. od. Beamten, verheiratet u. glückl. Heim finden. Nur ehrl. solide Herren bitte ich um vertrauensv. Off. m. Photographie u. **A. P. O.** hauptpostlagernd. Vermittl. verb.

**Heirat.** **Geschäftsman,** Anfang 50er, ev. will heir. Frau od. Witwe, ohne Anh. zw. 30-40 J. ist Gelegen. geg. angen. Heim zu gründen. Etwas Verm. erw. Discret. Ehrent. Off. m. Phot. w. sof. zurückgeg. wird, unter **A. 129** an den Tagbl.-Verlag.

**Mariage.**  
**Streng solider Cavalier v. Adel** in mittleren Jahren, **Wittwer,** jugendliche, sehr sympathische Erscheinung, im hoh. Staatsdienst, einiges Vermögen, sucht gut gestellte Dame als Lebensgefährtin. Offerten unter **A. 133** an den Tagbl.-Verlag.

**Vermietungen**  
Villen, Häuser etc.

**Auf einer Anhöhe**  
bei Wiesbaden gelogenes  
**Landhaus**  
mit Park und Garten von etwa 60 ar, sowie Stallung etc. für 5000 Mk. zu verm.  
**J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.**

**Kleines Haus mit Laden,**  
beste Sturlage, per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten u. **Z. 95** an den Tagbl.-Verl. 3524

**Geschäftslokale etc.**  
**Rheingauerstraße 7** schöne helle Werkstätte oder Lagerraum zu verm. Wasser u. Gas vorhanden. Näheres **Borcherl, 1. Stock rechts.**  
**Wellerstr. 10** schöner Laden mit N. Hinterzimmer zu vermieten. 3460

**Entrejol Eckhaus** 3321  
**Gr. Burgstr. 12** per 1. April 1906 zu verm. Einrichtung nach Wunsch. Näh. **Al. Burgstr. 8.** Garten mit Obstbäumen, auch als Lagerplatz zu vermieten **Dogheimerstraße 106. Becker.**  
**Laden** mit Wohn. in **Schöft o. W. z. 1200 Mk.** z. v. Näh. **Rheingauerstr. 10, 1 r. u. 12-2 Uhr.**  
**tredeue Partieräume** (148 qm), ev. m. Bureau, Stall, 2 groß. Keller (148 qm), für **Engros-Geschäft** - **Wobbel-lager** - **Lageräume** - **Veranstaltungslokal** - **Werkstätten** u. dergl. sich sehr eign. auch geth. z. v. **Kaeschler, Dorfstr. 2, 1.** 3524

**Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.**  
**Languasse 10**  
Schöne 8-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

**Wohnungen von 7 Zimmern.**  
**Gutenbergplatz 2,** 7 Zimmer mit allem herrschaftl. Komfort mit Nachschlaf sofort oder später zu vermieten. Näh. baselst. Radesheimerstr. 3, 3. Etage, 7 gr. Zim. mit allem Komfort. Befestigung jederzeit, Schlüssel 2. Etage. Näh. bei Lyon oder dem Wessinger Wartung, Sonnenbergstr. 45. 8880  
**Penf. Taunusstr. 1,** 7 Zimmer, 2 Kam., 3 Keller zum 1. Oktober zu vermieten, event. zu verk.

**Wohnungen von 6 Zimmern.**  
**Goethestr. 1,** 1 herrsch. 6-Zim. 1600 M. 8877  
**Kaiser-Friedrich-Ring 3**  
Schöne Wohnung, 3 Tr., entb. 6 Zimmer, Bad, Küche, Speisek., Wäschek., i. Abshl., neben d. Küche, 2 Balkone, 2 Bänke, 2 St., billig per sofort oder auch später zu verm. Näh. baselst. Radesheimerstr. 3, Parterre, 6 gr. Zimmer, 2 Balkone, Bad, 2c. Schlüssel zur Befestigung neben No. 1, Bart. 8829

**Wohnungen von 5 Zimmern.**  
**Emserstr. 4** 5-Zim.-Wohn., 1. Etage, mit Balkon u. reichl. Zubeh. bis 1. Okt. zu verm. Näh. Bart. **Kaiser-Friedrich-Ring 26** Parterre o. 3. Etage (Südseite), bestehend aus 5 Zimmern mit vollständigem Zubeh., der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. 2781  
Im südlichen Stadtteil 5-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Möbliertvermieten erlaubt. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qx 8827

**Wohnungen von 4 Zimmern.**  
In meinem Hause **Dohlemerstraße 54** Vier-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. sofort oder bis 1. Okt. zu vermieten. 8183  
**Sörnerstraße 3** 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend. Näheres Parterre r. 8462

**Lanzstraße 5**  
(Kerenthal, Haltestelle der elektr. Bahn) eine reizende 4-Zimmerwohnung, 3 Zimmer u. Küche im Abshl., 1 Zimmer u. Mansarde außer dem Abshl., zwei Balkone per sofort oder später an ruhige Mieter, einz. Herr oder Dame bevorzugt, für M. 1200 zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3. Tr.  
**Nerostr. 4,** schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Anz. Vormittags. Näh. Bart. 8864

**Seerobenstraße 20**  
neu renov. 4-Zimmer-Wohnung, Bad, zwei Balk. etc., sowie neu ren. 5-Zim.-Wohn. (W.) an kleine ruhige Herrschaft zu vermieten. Preis 670 und 760 Mart. Näh. Seerobenstraße 22, Bart.

**Wohnungen von 3 Zimmern.**  
**Gautbrunnstr. 3** schöne Frontispiz-Wohnung, Borchhaus, 3 Zimmer und Zubeh., an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei S. Moos. Weinhandlung. 8810  
**Gneisenaustr. 5,** 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. sofort oder später zu verm. 8722  
**Göbenstraße 4,** 2. sehr schöne 3-Zimmerwohnung mit 2 Balkonen, Mans. u. Bad, sof. mit Nachschlaf neigungslos b. zu verm. Näh. 21.  
**Selenenstr. 11,** 3 St., 3 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per 1. Okt., auch früher, zu verm. Preis 290 M. N. Schwalbacherstr. 22, Bureau.  
**Cranienstraße 54,** 3 Zim., 3 Zimmer, Küche, Keller, Mans., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Borchh. Part. I. 8276  
**Philippbergstraße 36** schöne 3-4-Zimmerwohnung mit Balk., Bad usw. Näh. bas. Wandstr. 8450

**Philippbergstraße 40, 51 u. 53**  
schöne große 8-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei A. Oberheim oder C. Schützler, Zahnstraße 4. 8468

**Naenthaletstraße 24** 2 schöne 3-Zim.-Wohn. u. v. **Wellingauerstraße 7** schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts.  
**Niederallee 8** eine Einzelwohnung, 3 Zimmer nebst Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten.  
**Große 3-Zimmer-Wohnung im Westen der Stadt,** evtl. mit Sandb. zu vermieten. Offerten unt. T. 122 a. d. Tagbl.-Verl.

Sehr geräumige 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh., ev. etwas Gärtchen (Hh.) an ruhiges alleinstehendes Ehepaar, pens. Beamten etc., für 850 M. zu vermieten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Pr

**Wohnungen von 2 Zimmern.**  
**Welterstraße 6** sind 2 Zimmer und Küche, sowie 1 Zimmer und Küche zu vermieten.  
**Widerstr. 36,** 1 St., zwei Zimmer, Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bart.  
**Widerstraße 65, Part.,**  
neu herger. Dachb. mit Abshl., 2 Zim., Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm. bei H. L. von. **Bleichstr. 10** Dachb., 2 Z. Küche, Keller, zu verm. **Bülowstraße 9** ger. 2-Zim.-Wohnungen zu verm. Näh. Kiesel. ertheilt **Schuchmann,** Mittelb. 1 r.  
**Dohlemerstr. 19** (sch. Frontispiz-Wohnung, 2 gr. Zimmer, Zubeh., per 1. Oktober.  
**Dohlemerstr. 15,** 3 St., schöne 2-Zim.-Wohn. u. v. **Uffwilerstr. 16** (sch. 2-Zim.-Wohn. (Winterh.) b. zu vermieten. Näh. Borchh. Dachpartier 18.  
**Friedrichstr. 14** 2 Z., Küche, Zubeh. per 1. Okt.

**Selenenstr. 11,** 2 gr. Z. u. Küche mit Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Preis 800 M. Näh. Schwalbacherstraße 22, Bureau.  
**Germannstr. 9** Dachb., 2 Z., 1. Okt. u. v. **Zahnstr. 12,** 3 St., 2 Zimmer u. K. zu verm. **Zahnstraße 20** schöne 2-Zimmerwohn. m. Abshl. im Hinterh. zu vermieten. Näh. Wdh. Bart.  
**Airchgasse 56** 2 Z. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. **Sörnerstraße 6** d. **Bark,** 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten.  
**Nerostraße 10** 2 schöne gr. Zimmer nebst Küche, im Abshl., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Morist. 50.  
**Luxemburgstr. 7,** 2 St., 2 Zimmer u. Küche auf gleich zu verm. Näh. Borchh. 1 r.  
**Naenthaletstr. 20,** 3. schöne 2-Zimmer-Wohn., Closet im Abshl., bill. zu verm. Näh. Bart.  
**Rheingauerstraße 7** schöne Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermieten.  
**Schiersteinerstr. 62,** 3 Z., 2 Zimmer, Küche u. Zub., auf 1. Okt. zu verm. W. Karst.  
**Schwalbacherstr. 22,** Allee, Wdh., 2 Kam. u. Küche an kinderl. M. p. 1. Okt. o. al. 260 M.  
**Taunusstr. 17,** 2 St., 2 Zimmer mit Küche an ruhige Leute zu vermieten. Preis 800 M.  
**Weberstraße 54** zwei Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bart.  
**Widderstr. 12,** 3 St., 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. bas. **Wortstr. 8** 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Bart

**Wohnungen von 1 Zimmer.**  
**Emserstr. 24** schöne Frontispiz-Wohn., 1 Zim. u. Küche, an eine Dame zu verm. Näh. bas. 3. St. **Frankenstr. 5** 1 Daz. m. Küche, 18 M. 1-2 B. **Siefgraben 4,** 1 Z., 1 B., u. 1. Okt. u. v. **Zahnstraße 3,** Mittelbau, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Dranienstraße 54,** Part. I.  
**Airchgasse 56** 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. **Airchgasse 62** eine Wohnung, Zim. u. Küche, u. v. **Sörnerstr. 6,** bei **Bark,** 1 Zimmer u. Küche per 1. Oktober.  
**Cranienstr. 6** 3rd. gr. Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. A. Leicher, Wdh. 48.  
**Cranienstraße 37,** Gartenhaus, Wohnung mit 1 Zimmer, Küche und Mansarde 1. Okt. zu verm. **Rheingauerstr. 2** 1 Zimmer u. 1 Küche per 1. Oktober 1905 zu vermieten.  
**Schmidtstr. 8** ein Zim., Küche u. Keller zu verm.

**Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.**  
**Widderstr. 8** H. Frontispiz-Wohnung billig zu verm. **Airchgasse 24** H. Frontispiz-Wohn. im Seitenb. zu vermieten. Näh. im Nähmaschinen-Laden. **Mansardwohnung** im Seitenbau an H. Familie zu vermieten. Näheres Taunusstraße 7.

**Möblierte Wohnungen.**  
**Dahnhoferstr. 3** möbl. Wohn., bis 10 Zim., Küche, Zub., Bel.-Gt., zu v. Man., 2 R. Zahn., Karp. **Geibstr. 26,** 2. Eingang **Dambachthal 9a,** gut möbl. Wohnung von 4-8 Zimmern mit Küche.

**In Privatvilla,**  
Aurlage, ist nach Wunsch zu möblirende Wohnung von 6-7 Zimmern mit Küche, Automobilgarage auf Monat oder Jahr zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ps

**Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.**  
**Widderstr. 10,** 3 St., 1 möbl. Zimmer zu verm. **Widderstr. 45,** 2. 2 schöne möbl. Zim. zu vermieten.  
**Widerstr. 28,** 31, erhält reines Arbeiter Schlafst. **Widerstr. 35** (sch. faub. freundl. Schlafst. zu verm. **Widerstr. 65,** 2 r., erh. reines Arb. Schlafst. **Widerstr. 7,** 1 r., erh. möbl. Zim. zu verm. **Widderstraße 14,** 2, schön möbl. Balkonzimmer. **Widderstr. 30,** 2, gut möbl. Zim. (sep. Eing. **Widderstr. 30,** 2. Et. r., möbl. Zim. zu verm. **Widderstr. 32,** 2, h. möbl. W. u. Schlafst. a. b. S. **Widderstr. 33,** 1 r., (sch. gr. Z. m. Schreibt. **Widderstr. 4,** 1 l., freundl. möbl. Zim. zu verm. **Widderstr. 14,** 2 r., möbl. Zim. a. p. zu verm. **Widderstr. 16,** 2 r., möbl. Zim. b. zu verm. **Widderstr. 18,** 2, schön möbl. Zimmer u. v. **Widderstr. 20,** M. P. r., erh. anst. Arb. sch. Z. **Widderstraße 20,** M. P. r., gut möbl. Zim. zu verm. **Widderstraße 37,** 3 l., u. möbl. Z. bill. zu verm. **Widderstraße 38,** 2 l., möbl. Zimmer zu verm. **Widderstraße 24,** Part., möbl. Zimmer zu verm. **Widderstr. 27,** 2 l., sch. m. Zimmer sof. zu verm. **Widderstr. 7,** 2 r., schön möbl. Zimmer zu verm. **Cranienstraße 3,** bei F. Zug, ein gut möbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. **Cranienstraße 6,** 3. b. Weimer, febl. m. Mans. mit od. o. vorh. Hof sof. od. sp. i. bill. zu verm. **Dohlemerstr. 12** 2 gr. möbl. Part.-Zim. a. al. **Dohlemerstr. 29,** 3 l., g. m. Z. m. g. Penf. u. v. **Dohlemerstr. 44,** 2. B., schöne Schlafst. frei. **Freiwaldenstr. 7,** 2. Et. l., möbl. Balkon. frei. **Eisenbahnstraße 14,** 8, in gutem Hause, ist ein schönes Zimmer mit 1 oder 2 Betten an stille Fräulein oder Herren zu verm.

**Emserstr. 20,** W., möbl. Zimmer, auch für dauernd. **Widderstraße 3,** Angstadt, möbl. Zimmer zu verm. **Frankenstr. 24,** 2 r., (sch. möbl. Z. b. sof. zu verm. **Friedrichstr. 8,** Wid., 2. einf. m. Zim. zu verm. **Friedrichstr. 14,** Wid., 1 l., möbl. Zim. zu verm. **Friedrichstr. 14,** Wid., 1 l., Schlafst. sof. zu verm. **Friedrichstr. 21,** S. 1, ein sch. m. Zim. zu verm. **Friedrichstr. 23,** 2. Et., sch. m. Zim. zu verm. **Geisbergstr. 11,** Wdh. Part., möbl. Mans. u. v. **Geisbergstr. 11,** Wid., 2, freundl. m. Z. zu verm. **Geisbergstr. 20,** 3, gut möbl. Mans. a. 1 o. 2 junge Leute mit o. ohne Kasse sofort zu verm. **Gerichtstr. 5** 2 möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. **Göbenstr. 4,** 2 l., a. Bismarck, sch. m. Z. zu verm. **Gravenstr. 20,** 2, gut möbl. Zimmer zu verm. **Selenenstr. 2,** Part. l., möbl. Zimmer zu verm. **Sollmündstr. 6,** 2 l., kein möbl. Zim. m. schön. Schreibtisch und guter Pension zu verm. **Sollmündstr. 49,** 2 l., möbl. B. (sep.) sof. u. v. **Sollmündstr. 52,** Wdh. 1, möbl. Zim. f. Herrn oder Dame mit Pension zu verm. **Herderstraße 17,** Part., schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. **Germannstr. 22,** 2. St. l., möbl. Zim. zu verm. **Germannstr. 30,** Part., möbl. Zimmer zu verm. **Germannstraße 3,** 2 l., schöne Schlafst. u. v. **Zahnstr. 1,** 3, möbl. Z., u. 5 M. v. **Zahnstr. 14,** 1. St., gut möbl. Zim. zu verm. **Zahnstr. 25,** 3. Et. r., gut m. Zim. zu verm. **Zahnstraße 44,** 3, freundl. möbliertes kleineres Zimmer in gutem Hause zu vermieten.

**Zahnstraße 44,** 3, möbl. Mans. zu verm. **Karlstraße 1,** 3, findet reines Arbeiter bill. **Karlstr. 2,** Part., erhalten Arbeiter Schlafst. **Karlstr. 11** ein schön möbl. Zim. zu verm. N. P. **Karlstr. 11** 1 r., schön möbl. Wohn. **Karlstr. 37,** u. Schlafst., auch einzeln, mit u. ohne Pens. b. geb. kinderl. Fam. b. u. v. **Karlstr. 37,** 8 r., möbl. Z. mit Kasse 20 M. **Sörnerstr. 5,** 2 r., schön möbl. Zimmer zu verm. **Luisenstr. 43,** 1 r., gut möbl. Zim., ev. mit B. **Luxemburgstr. 7,** 1 r., möbl. Z. zu verm. 18 M. **Wainmerstr. 44** m. Z. m. u. o. Pens. zu verm. **Wartstr. 6,** 2 l., 1 möbl. Frontispizim., u. v. **Wartstraße 11,** 2. Et., eleg. möbl. Zimmer per 15. September frei. **Mauritiusstr. 8,** 3 St., einf. möbl. Z. b. u. v. **Wegergasse 33,** 2, erh. zwei anst. Arbeiter Log. **Wortstraße 10,** 1, schön möbliertes Zimmer mit und ohne Pension. Bad im Hause. **Morist. 15,** 1 rechts, elegant möbl. Zimmer an best. Herrn zu vermieten ab 8. September.

**Morist. 41,** 2, 1 o. 2 sch. m. Z. u. 15. ob. 1. **Morist. 52,** 1, erh. j. M. u. v. M. 11 M. **Morist. 54,** 1, schön möbl. Zimmer zu verm. **Müllerstr. 2,** 1 r., 1-2 gr. Zimmer, Sonnenl. **Nerostr. 2,** schön möbl. Zim. m. Pens. zu verm. **Nerostr. 16,** Schuhlad., erh. 1 Arb. Kost u. Log. **Nerostr. 42,** Wdh. Mans., Schlafst. zu verm. **Cranienstr. 36,** 3, möbl. Zim. m. u. o. Man. **Philippbergstr. 26,** 3. l., schön möbl. Zim. i. gef. Lage zu v. 5 Min. v. C. M. spr. fr. Spr. **Naenthaletstraße 5,** Part., ganz in der Nähe der Ringstr., ist ein schön möbl. Zimmer, sep. Eing. an einen best. Herrn auf 1. Sept. zu verm. **Niederstraße 48,** 1, gut möbl. Zimmer billig zu vermieten.

**Niederstraße 26** möbl. Zimmer zu vermieten. **Römerberg 3,** Winterh., 2. m. Zimmer zu verm. **Römerberg 36,** 2 r., erh. ein r. Arb. Logis. **Saalgasse 22** keine möbl. Zim. mit Kost u. v. **Saalgasse 32** möbliertes Zimmer mit und ohne Pension. **Schmidtstr. 31,** 3, am Römerb., m. Z. m. o. o. S. **Scharnhorststraße 20,** 3 l., hübsch möbliertes Frontispizim., event. m. 2 Betten, zu verm. **Scharnhorststraße 27,** 3 l., gr. Zimmer mit 1-2 Betten auf 1. Oktober zu vermieten. **Schiersteinerstraße 22,** 3rd. Part., schönes möbl. Zimmer an besseren Herrn oder Fräulein zu verm. **Schwalbacherstr. 7,** 8 r., möbl. Zimmer b. u. v. **Schwalbacherstr. 10,** 2, g. möbl. W. u. Schl. **Schwalbacherstr. 11,** 1, möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstraße 27,** 1 r., kein möbl. Balk. Zimmer mit guter Pension sof. billig zu verm. **Schwalbacherstraße 27,** 1 r., kann jg. Mann Kost und Logis die Woche 11 M. haben. **Schwalbacherstr. 55,** 2 l., Schlafst. zu verm. **Sedanstr. 10,** 2 St. links, möbl. Zimmer zu verm. **Sedanstr. 4,** 2 l., a. m. Z. m. G. u. v. **Steingasse 6,** 1 r., schön möbl. Zimmer zu verm. **Steingasse 11,** Wdh. Part., möbl. Zim. zu verm. **Steingasse 13,** 2 r., sch. möbl. Zimmer zu verm. **Stiftstraße 1,** 3 r., möbliertes Zimmer zu verm. **Stiftstraße 17,** 1, möbl. Zim. dauernd.

**Waldenstr. 13,** 2 r., möbl. Z. m. 3 M., zu verm. **Waldenstr. 13** kleines möbl. Part.-Zimmer zu verm. **Waldenstr. 37** b. Schmelzer, erh. Arbeiter Logis. **Waldenstr. 6,** 2 l., febl. möbl. Z. b. zu verm. **Waldenstr. 15,** W., erh. j. Mann u. v. **Waldenstr. 15,** 5. 1 r., erh. j. Mann u. v. **Waldenstr. 19,** 3 l., möbl. Zim. pl. od. sp. u. v. **Wortstr. 29,** 1 r., sch. m. Z. sof. bill. zu verm. **Zimmermannstr. 3,** 3 St., 2 St., separat. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. **Möbl. Wohn. u. Schl.,** 45 M. N. Goethestr. 1. l. entl. sofort zu verm. **Eleg. möbl. Zimmer Naenthaletstr. 7,** dicht beim Kaiser-Friedrich-Ring. **Waldenstr. 2,** 2 r., schön möbl. Zim. mit od. ohne Pens. bill. a. anst. H. zu verm. Näh. Naenthaletstraße 24. **Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf Boden und Lage abzugeben.** **Näheres Nischstraße 12. 1 links.** **Möbl. Z. a. c. b. Arb. u. v. N. Sedanstr. 6. H. P. Salon und Schlafzimmer an bessere Dame für längere Zeit oder dauernd abzugeben.** **Schlüssel, Taunusstraße 57, Bel.-Gt.** **Zwei Geschäftsdamen erh. gut möbl. Zimmer mit Pens. 45 M. u. Pension. Adr. i. Tagbl.-V. Os alleinstehende Dame möchte 1 bis 2 möblierte oder unmoblierte Zimmer vermieten mit oder ohne Pension, auch mit Küche, für Herr oder Dame. **Dohlemerstraße 51, 2 l.** **Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 27,** 1 St., Apotheke, 2 schön möbl. Zimmer zu vermieten.**

**Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.**  
**Widerstraße 51** gr. Zim. im Stock a. 1. O. u. v. **Bleichstr. 15** 2 Mansarden zu verm. **Selenenstr. 3** freundl. Zim. im Hh. 1. St., an ruh. Pers. p. 1. Okt. u. v. Dal. schön heish. Mans. a. r. B. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Bart. **Zahnstr. 12** 3 Kam. an eine Pers. für 10 M. **Morist. 41,** 2. l. Möbl. erh. geg. Hausarb. M. **Rheinstraße 32,** 8, gr. leeres Zimmer zu vermieten. Zu bef. Vormittags. **Nischstr. 8,** 3 r., schön heish. Mansarde zu verm. **Wortstr. 29,** 1 l., einige leere Mans. Z. sof. u. v. Im Cent. d. Stadt 2 gr. b. Zim. a. 1. Okt. zu verm. Offerten unter S. 122 an den Tagbl.-Verlag.

**Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.**  
Die früher von Herrn Reintinsitut-Verl. Weiss benutzten **Stallungen u. Futterräume**  
**Luisenstraße 6** sind event. mit Wohnung anderweitig zu vermieten. Näheres **Taunusstraße 7.**  
**Stallung** mit Zubeh. per 1. Oktober od. gleich, event. mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag? Pe

**Miet-Verträge**  
notariell im  
Tagblatt-Verlag \* Langgasse 27.

Das  
**Wohnungsnachweis - Bureau**  
**Lion & Cie.,**  
Friedrichstr. 11 - Telephon 708,  
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-  
freien Beschaffung von  
möblierten und unmoblierten  
Wohn- und Stagenwohnungen  
Geschäftstotalen - möblierten  
Zimmern,  
sowie zur Vermittlung von  
Immobilien-Geschäften und  
hypothekarischen Geländelagen.

**Angenehmer Herbstaufenthalt.**  
**Luftkurort Eppenhain i. T.,**  
gesch. Höhenlage, ca. 500 Mtr. hoch,  
ärztl. empfohlen.  
**Kurhaus Montesita - Restaurant.**  
Beliebter Ausflugsort. Volle Pension 4 M. pro Tag.  
Telephon 99 Amt Königstein. F 70  
Bes. Julius Auer.

**Fremden-Pensions**  
Zur Vereinfachung des geschäftlichen  
Verkehrs bitten wir unsere geehrten  
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik  
uns zu überweisenden Anzeigen bei  
Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Friedrichstr. 5. 1. Et.,**  
nähe der Wilhelmstr.,  
hübsch möbl. Zimmer frei.  
Zwei möbl. Zimmer mit u. ohne Pension  
zu vermieten Gerichtsstraße 5, Bart.

**Villa Stillfried,**  
Sainerweg 3.  
Pension, möbl. Zimmer, Neu hergerichtet.  
Bäder, elektr. Licht, Telephon, Garten.  
Vorzügl. Küche. Mäßige Preise.  
Selenenstr. 2, 2 r., schön möbl. Zim. mit  
1-2 Betten bei eine Dame auf Tage u. Woch. fr.  
**Neubauerstr. 10,** nahe d. Kochbr.,  
möbl. Zim. oder  
Wohn. preiswert zu verm. mit u. ohne Pension.  
Einfach und elegant möbl. Zimmer,  
auch 7 Zimmer mit Küche zu vermieten.  
Villa Kohl, Kerenthal 22.

**Nicolast. 9,** 1. eleg. möbl. Zimmer mit  
u. ohne Pens. f. d. Winter.  
Pension, sonnig, gerührt, f. Dame a. 1/2 J.  
zu M. 120 p. M. gel. Off. u. 22. 7 postlagernd.  
Junges Franzose sucht bürgerl. Pension, wo  
ihm gute Gelegenheit geboten ist, Deutsch zu lern.  
Off. mit Preisang. u. C. 124 an den Tagbl.-V.

**Junge Dame** geb. i. Wittwe. Off.  
unter S. 122 an den Tagbl.-Verlag.  
**Gebild. Franzose u. Französin**  
suchen sofort oder später wenn möglich Pension in  
einer gebild. Fam. mit Familienanschluss. Auch  
würden dieselben gerne in Pension gehen, Preis  
45-50 M. Off. u. C. 123 an den Tagbl.-Verl.

**Von einer kleinen Familie** wird eine  
lustige Wohnung von 5-6 Zimmern nebst Zu-  
behör in nur gutem Hause gesucht, auch ist eine  
kleine Villa nicht ausgeschlossen. Offerten unter  
S. 126 an den Tagbl.-Verlag erbeten.  
**Von einer kleinen Familie**  
wird in nur herrschaftlichem Hause eine 4-Zimmer-  
Wohnung mit reichlichem Zubeh. gesucht. Es  
wird mehr auf große lustige Räume als auf Ge-  
nauigkeit gesehen. Off. unt. S. 126 a. d. Tagbl.-Verl.  
**3-4-Zimmer-Wohnung,**  
zum Vermieten möbl. Zimmer geeignet, per  
sofort gesucht, Centrale Lage. Offerten mit  
Preisangabe unter N. 122 a. d. Tagbl.-Verl.

**Wohnung** von 3-5 Zimmern am 1. Oktober im nördlichen Stadtteil oder Centrum gesucht. Off. mit Preisangabe und Beschreibung der Wohnung unter Chiffre **Nr. 133** an den Tagbl.-Verlag.

**Gebildeter Herr** sucht Wohnung mit Anschluss bei feiner gebildeter Familie. Offerten unter **Nr. 128** an den Tagbl.-Verlag.

**Junge Dame** sucht per sofort möbl. Zimmer mit Pension bei guter Familie. Off. mit Preisangabe u. **Nr. 129** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

**Gebildeter Herr** sucht Wohnung mit Anschluss bei feiner gebildeter Familie. Offerten unter **Nr. 128** an den Tagbl.-Verlag.

Dame, welche permanent h. lebt, sucht ein gr., gut möbl. Zimmer oder zwei kleine mit Benutzung der Küche. Off. u. **Nr. 129** an den Tagbl.-Verl.

Zwei gut möblierte, durchaus saubere ruhige Zimmer in bestem Hause ab 1. Oktober von einem Herrn zu mieten gesucht. Schriftlich erforderlich. Offerten unter **Nr. 122** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei möblierte Zimmer mit Pension (f. 120 Mk. pro Mon.) von zwei jung. Bürobeamten per 1. Okt. bei geb. Familie gesucht. Gewerdmäßig. Vermietung nicht gewünscht. Off. u. **Nr. 122** an d. Tagbl.-Verlag.

**Gut möbliertes Zimmer** im Kurviertel, Dambachthal, Nerothal oder deren Nähe, eventuell auch Gartenhaus, von einem Herrn für den kommenden Winter per sofort gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unter **Nr. 133** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Anst. Möbden, tagsüber in Stelle, sucht einfach möbl. Raum. (Nähe Webergasse, Höberstraße). Off. u. **Nr. 132** an den Tagbl.-Verlag.

**Suche** p. 1. Okt. f. dauernd möbl. Zim., ev. mit voller Pens. u. Klavierbenutzung. Off. u. **Nr. 133** a. d. Tagbl.-Verlag.

**Gebildeter Herr** sucht bei feiner Familie möbl. Zimmer mit Pension im Preise von 65 Mk. Gutes Möbel kann event. gestellt werden. Offerten u. **Nr. 133** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum dauernden Aufenthalt für einen folken Herrn ein ruhiges möbliertes Zimmer in der Preisloge von 25-30 Mk. monatl. Offerten unter **Nr. 133** an den Tagbl.-Verlag.

Ein alleinst. älterer sol. Herr sucht 1 gr. leeres Zimmer nach vorn, im Abstand, nebst K. Küche zum 1. Oktober. Gefl. Offerten nur mit Preis unter **Nr. 1** Nr. 1 postlag. hier, Bismarckring, erb. \*

**Nachtschlaf** **Junge tüchtige** **Wirtshausleute** suchen in Wiesbaden ein gutes Lokal zu wachen. Offerten unter **Nr. 132** an den Tagbl.-Verlag.

**Verkaufungen** **Bahnhof Dohheim** gut umzäunte Lagerplätze z. verpachten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Unterricht** **Junge Französin**, diplomierte Lehrerin, über 4 Jahre in England tätig gewesen, sucht Stelle als Lehrerin für Französisch und Englisch in Familie oder Institut. Gute Referenzen. **Nr. 133**, Frankfurterstr. 6a, Luzern (Schweiz).

**Retouche.** Herr sucht Unterricht in Vol. und Reg. Retouche. Off. u. **Nr. 130** an den Tagbl.-Verl.

**D. A. Lehrerinnen-Verein**, stellvertretend, Wiesbaden, Pr. Th. Hgen, Bismarckr. 35, 1. Spr. Freitag 12-1. \*

**Sprachen-Verein von 1903.** Die französischen u. englischen Konversations-Abende, unter Leitung erfahrener nationaler Lehrkräfte, finden ab 5. Sept. 1. 3. im Vereinslokale, Hotel Union, Neugasse 7, 1. wieder regelmäßig statt. Französisch jeden Dienstag | Abends ab 8 Uhr. | Englisch | Donnerstags | 8 1/2 Uhr.

Herrn u. Damen mit entspr. Vorkenntnissen findet jederzeit Aufnahme u. können event. zunächst als Gäste an den Konz. Abenden teilnehmen.

**Berlitz School,** Luisenstrasse 7. **Conversation** in fremden Sprachen nach der Berlitz Methode.

Unterr. in all. Fäch., Arbeitsst., d. Brim. incl. Ferienkurs. Vorbereitung auf alle Klassen u. Examina **Worbs.** Haatl. gepr. Oberlehrer, Buisenstr. 43.

Engländerin erteilt Unterricht, Convers. Elisabethenstr. 23, 3.

**Einjähr. — Prima — Abitur.** Privat — Arbeit — Nachhilfstunden. Pension für Schüler holl. Anstalten. Vorbereitung von **Damen** zum Abitur. **Dienemann.** acad. geb. Lehrer. Horderstr. 31.

Geprüfte Lehrerin, 20 J. thät. i. Ausland, unterrichtet Französisch, Engl., Deutsch, Ak'ter. Stunde 75 Pf. Rheinstraße 58, Stb. 1.

Engl. Unterricht u. Conversation bei **Miss Carné**, Mauerstraße 8, 1.

**L. W. Schmidt, G. 1. Weistr. 6, 1.** Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch. — Deutsch für Ausländer. Grammatik, Conversation, Handelscorrespondenz, Schreibschriften, Stenographie, Buchführung etc. Einzel-Unterricht 1 Mk. die Stunde.

**Gepr. Sprachlehrer, im Ausland gew., wünscht englischen u. deutschen Unterricht zu geben. Näheres zu erfragen bei Frau Oberlehrer **Debbertin**, Kapellenstr. 41.**

**Nachhilfe d. d. Schularb.** erteilt c. Fr. Thein, gef. (monatl. 6 Mk.). Mauerstraße 8, 1.

**Madam. gepr. Lehrerin** ert. franz. u. engl. Unterr. zu möbl. Preis. Philippsstraße 26, B. 1.

**Französl. Convers.-Stunden** gibt eine Französin. Kinder u. jg. Damen bedorz. Offerten unter **Nr. 10** an den Tagbl.-Verlag.

**Italienisch.** Sprachstunde gesucht. Off. binnen 8 Tagen unter **Nr. 132** an den Tagbl.-Verlag.

**Rhein.-Westf.** Handels- u. Schreiblehranstalt, 38 Rheinstr. 38, Moritzstr. **Große helle Unterrichts-Räume, für Damen und Herren getrennt.**

**Prospecte kostenfrei.**

**Klavierlehrerin**, conf. geb., ert. grbl. Unterr. z. möbl. Preis. Off. u. **Nr. 126** an d. Tagbl.-V.

**Wiener Klavier-Unterricht, Methode,** erteilt mit bestem Erfolg an Anfänger, Vorges. schrittene und höchste Stufe. — Erste Referenzen. **Marie Habich**, Pianistin, Kaiser-Friedrich-Platz 43, 1 links.

**Violin-Unterricht. Ensemble-Unterricht.** **Elisabeth Lampe,** Müllerstrasse 1.

**Vorsagl. Gesangs-Unterricht** bei ausgebild. Dame. Beste Empfehlungen u. Erfolge. Wöchentlich 2 Sectionen, Honorar monatl. 10 Mk. Anfr. erbeten unter **Nr. 129** an den Tagbl.-Verlag.

**Fachschule f. Hotelkellner.** F 64 **Zuschneide-Unterricht** mit oder ohne Näh-Kursus. Neue, angenehme und schnell erlernbare Methode bei sicherstem Erfolg. Sehr vorteilhafte Gelegenheit z. Selbstanfertigen von Kleidern z.

**Frau J. Seitz,** Damenconf., Mauritiusstr. 3, 2.

**Verloren Gefunden** Ein dunkelgraues Portemonnaie mit Silberbesatz von der Wilhelmstraße bis zur Beethovenstraße verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben **Gustav Freitagstraße 11 a.**

**Verloren am Freitag Morgen** auf dem Wege durch Mainzer- u. Frankfurterstr. ein schwarzes Portemonnaie, Inhalt 2 50-Mark-Scheine u. etw. Kleingeld. Der rech. Finder wird gebeten, dasf. geg. Belohn. abzug. Mainzerstr. 52.

**Reifen** mit blauen Steinen verloren. Geg. Belohn. abzugeben **Moritzstraße 50.** links.

**Tages-Veranstaltungen** **Kochbrunnen.** 7 Uhr: Morgenmusik. **Kurhaus.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. **Königliche Schauspiele.** Abends 7 Uhr: *Undine.* **Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: *Liselott.* **Walhalla-Theater.** Keine Vorstellung. **Walhalla (Restaurant).** Abends 8 Uhr: Concert. **Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung. **Deutscher.** Abds. 8 1/2 Uhr: Öffentl. Versammlung.

**Aktuariums, Auktionslokal, Wilhelmstraße 16.** **Banger's Auktionslokal, Lounusstraße 6.** **Auktionslokal Victor, Lounusstraße 1, Gartenbau.** **Damen-Club, Lounusstraße 6.** Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. **Licht-, Luft- und Sonnenbad** des Vereins für Volkswirtsch. Gesundheitspflege auf dem Aelberg (Halbstele „Lindenhof“ der elektr. Bahn, 1 Min.), getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch für Nicht-Mitglieder, täglich geöffnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr Abends. Ausverkauf alkoholfreier Getränke.

**Verein für Sommerpflege armer Kinder.** Das Bureau, Steingasse 9, 1, ist Mittwoch und Samstag von 6-7 Uhr geöffnet.

**Verein für Kinderorte.** Täglich von 4-7 Uhr: Steingasse 9, 2, und Weichstr.-Schule, Part. **Philipp Abegg - Bibliothek, Gutenbergstraße.** Geöffnet Sonntags von 10-1. Mittwochs von 8-8 und Samstags von 5-7 Uhr.

**Vereins-Nachrichten**

**Turn-Gesellschaft.** 2 1/2-4 1/2 Uhr: Turnen der Mädchen-Abteilungen. 4 1/2-6 Uhr: Turnen der 2. Knaben-Abteilung.

**Turn-Verein.** Nachmittags 3 Uhr: Mädchen-turnen. Abends 8-10 Uhr: Riegenturnen. **Männer-Turnverein.** Von 3-4 Uhr: Mädchen-Turnen. 4-5 1/2 Uhr: Knaben-Turnen. Abends 8 Uhr: Riegenturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe. **Sport-Verein.** 6 Uhr: Übungsspiel.

**Wiesbadener Briefmarken-Sammler-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Sitzung im Clublokal, Hotel Fuhr.

**Gesangverein Liederblüthe.** Abds. 9 Uhr: Probe. **Knaben- u. Vergnügungs-Club Proffmann.** 9 Uhr: Nachabend. **Wiesbadener Bitter-Club.** 9 Uhr: Ritzerprobe. **Bitterverein Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Probe. **Christlicher Verein junger Männer.** Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.

**Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.** Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung. **Kaufmännischer Verein.** 9 Uhr: Versammlung. **Männer-Gesangverein Union.** 9 Uhr: Probe. **Wiesb. Radfahr-Verein 1884.** 9 Uhr: Versammlung. **Gabelberger Stenographen-Verein.** Übungs-Abend.

**Gesellschaft Sangesfreunde.** 9 Uhr: Probe. **Deutschnational. Handlungsgehilfen-Verein.** (Ortsgr. Wiesbaden.) 9 Uhr: Vereinsabend. **Gesangverein Liederkränze.** Abds. 9 Uhr: Probe. **Damenfrisier- u. Perrückenmacher-Gehilfen-Verein.** Wiesbaden. 9 1/2 Uhr: Versammlung. **Stöckel'scher Stenographen-Verein.** (Einigungs-Syst.) Übungs- und Vereins-Abend. **Alkohol-Gegnerbund.** Ortsverein Wiesbaden. Versammlungsabend.

**Versteigerungen**

Versteigerung von Schuhwaren im Auktionslokal Marktplatz 3, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 415 S. 12.)

**Wetter-Berichte**

**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

4. September.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	751.6	755.1	756.7	754.5
Thermometer C.	18.5	19.2	14.4	16.1
Dunkelpunkt (mm)	10.9	10.1	11.0	10.7
Rel. Feuchtigkeit (%)	78	61	91	76.7
Windrichtung	NW. 8	NW. 3	still	—
Niederschlag (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur 20.0. Niedr. Temperatur 14.4.	*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.			

**Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.**

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Rohdaten verborgen.)

7. September: wolfig mit Sonnenschein, schwül, normal warm, Gewitter.

**Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).** (Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Sept. im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
7.   12   25   5   51   6   59   3   129   Nachts				

**Theater-Concerte**

**Königliche Schauspiele.** Mittwoch, den 6. September. 182. Vorstellung.

**Undine.** Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouquet's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing. Zwischenakts- und Schlussmusik im 4. Akt mit Verwertung Lortzing'scher Motive der Oper „Undine“ von Josef Schlar. Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaed. Regie: Herr Rebus.

**Personen:** Bertalba, Tochter des Herzogs . . . Fr. Müller. Heinrich . . . Herr Friedrich. Ritter Hugo von Ringelstein . . . Herr Engelmann. Rühlborn, ein mächtiger Wasserführer . . . Herr Geisse-Winkel. Tobias, ein alter Fischer . . . Herr Engelmann. Martha, sein Weib . . . Fr. Schwarz. Undine, ihre Negetochter . . . Fr. Hans. Vater Hellmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria-Grub . . . Herr Schwieger. Zeit, Hugo's Schildknappe . . . Herr Henke. Hans, Kellermeister . . . Herr Adam. Ein Kausler des Herzogs Heinrich, Edle des Reichs. Ritter u. Frauen. Jagdgefolge. Knappen. Fischer und Fischerinnen. Dandlente. Gelpenstige Gräbergeister.

(Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorfe, der 2. in der Reichshof im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringelstein.)

Im 2. Akte: Recitativo und Arie zu Lortzing's „Undine“, componirt von Ferd. Humbert, gesungen von Herrn Geisse-Winkel.

Vorkommende Tänze und Gruppierungen, arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von den Damen des gesammten Balletpersonals.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.

Nach dem 1. u. 2. Akt je 10 Minuten Pause. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, den 7. Sept. 183. Vorstellung. Die Fledermaus.

**Residenz-Theater.**

Direction: Dr. phil. S. Rauch. Mittwoch, 6. Sept. 6. Abonnements-Vorstellung. **Liselott.**

Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobiger. In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

**Personen:** Ludwig XIV., König von Frankreich . . . August Weber. Philipp, Herzog von Orleans, dessen Bruder . . . Heinz Hetebrügge. Elisabeth Charlotte, des letzteren Gemahlin . . . Lucie Essenberg. Marquise v. Maintenon . . . Sofie Schenk. Lenor v. Rathlamhausen, Elisabeth's Hofräuclin . . . Ely Kruid. Marichallin Grandai, Ober-Intendantin des Herzogl. Hofstaates . . . Bertha Branden. Graf Laujan, Hof- Baron d'Auray, Chevalier Chevalier d'Ornion, Chevalier de la Garde, Chevalier d'Ornion, des Herzogs Lacroix, Haushofmeister des Herzogs . . . Franz Queiß. Küchenchef . . . Arthur Rhode. Beschlüßer des Herzogs . . . Minna Rgte. Garderobiere . . . Emma Seife. Dubois, Schenkwirth . . . Theo Zachauer. Boisson, Bürger von Paris . . . Theo Obrt. Tissot, Teinturier . . . Max Ludwig. Marais . . . Gerhard Schulze. Madelon seine Tochter . . . Elise Blooman. Temple, ein Stroch . . . Georg Müller. Gefolge, Pageen, Lakaien.

Das Stück spielt im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts, theils im Schlosse St. Germain, theils in Paris, theils in Versailles.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 7. Sept. 7. Abonnements-Vorstellung **Der Defectiv.**

**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Mittwoch, den 6. September. Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters** in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort. 1. Choral: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“. 2. Ouverture zu Schillers „Turandot“. 3. Wein, Weib u. Gesang, Walzer Joh. Strauss. 4. Chor und Finale aus „Fra Diavolo“. 5. Ave Maria . . . Auber. 6. Potpourri a. „Der Obersteiger“ . . . Henselt. 7. „Heil unserer Marine“, Marsch . . . Zeller. Modes.

**Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.**

Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni. Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Ilka“ . . . A. Doppler. 2. Negerlieder und Tänze . . . H. Schultz-Beuthen. 3. Fantasia aus „Lohengrin“ . . . R. Wagner. 4. Le calme Meditation für Violine Ch. Gounod. Herr Kapellmeister H. Jrmor.

5. Ouverture zu „Die Stämme von Portici“ . . . D. F. Auber. 6. Wiener Blut, Walzer . . . J. Strauss. 7. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist du“ . . . J. Neswads. 8. „Stars and Stripes“, Marsch . . . P. Sousa.

Abends 8 Uhr: 1. Ouverture zu „Der Wildschütz“ . . . A. Lortzing. 2. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Die Götterdämmerung“ . . . R. Wagner. 3. Scene und Arie aus „Luise di Montfort“ für Clarinetto . . . A. Bergson. Clarinette-Solo: Herr R. Seidel. 4. Rhapsodie No. 6, „Pester Karneval“ . . . F. Liszt. 5. Vorspiel zu „Loreley“ . . . M. Bruch. 6. Ouverture zu „Die lustigen Weiber“ . . . O. Nicolai. 7. Czardas No. 5, G-moll . . . G. Michels.

**Walhalla-Theater**

Wegen des — anlässlich des Congresses für Kaufmännisches Unterrichtswesen — statt findenden Congresses bleibt das Theater heute Mittwoch **geschlossen.** Donnerstag: **Grosse Gala-Vorstellung.**

**Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.** Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

**Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.** Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

**Kaiser-Panorama, Rheinstraße 87.** Diese Woche: Serie I: Ein Besuch von Lubavsk. — Serie II: Eine Reise in der Volkswirtschaftlichen Corbillere.

**Auswärtige Theater.**

**Frankfurter Stadttheater.** — Opernhaus. Mittwoch: Die Geisha. — Donnerstag: Lucia von Kammermoor. — Schauspielhaus. Mittwoch: Des Meeres und der Liebe Wellen. — Donnerstag: Diebesel. Wann wir altern.

## J. Bacharach,

Webergasse 4.

Webergasse 2.



### Neue Herbstmoden.

Unerreichte Auswahl.

### Grosstes Kleiderstoff-Lager.

Aparte Hüte, Pelze (eigne Kürschnerei), Costumes, Mäntel, Blousen,  
Blousenstoffe, Tuch und Fantasiestoffe.

Drap glacé, hervorragende Special-Qualität, 70 neue Farben.  
Englische Chiffon-Velveteens.

Die neue Moderrichtung für Herbst und Winter ist in den Schaufenstern ersichtlich.

2337

**Großer Schuh-Verkauf**  
Neugasse 22, 1 St. h.

Verkauf der Reiskoffer, Handkoffer, Putzkoffer,  
Reisetaschen, Wattdüllen und der anderen Reise-  
artikel, welche von meinem Laden herrühren, zu  
jedem annehmbaren Preis. Neugasse 22, 1.

**Pferde-Versicherungs-Gesellschaft**

Wiesbaden.

Am 15. September c. wird mit der KRI. Bedung pro 1905 08 begonnen.  
Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.

Der Vorstand.

**Anzündholz, fein gehalten,**  
Brennholz à Str. 1.30 Mt.

liefern frei ins Haus 2164

Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,  
Telephon 411. Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.

Die ausserordentliche Generalversammlung der

# Mitteldeutschen Creditbank

vom 31. August 1905 hat beschlossen, das Actiencapital

## von 45 Millionen auf 54 Millionen

zu erhöhen.

Auf je M. 6000.— alte Actien kann eine neue Actie von M. 1200 zum Kurse von 115 % zuzüglich  
4 % Stückzinsen vom 1. Juli 1905 bis zum Zahltag in der Zeit vom **6. bis 20. September a. cr.** bezogen  
werden.

## Mitteldeutsche Creditbank,

Filiale Wiesbaden,  
Friedrichstrasse 6.

2340

**Gentner's**  
**Wichse**  
 Erzeugt mit wenig Bürstenschritten  
 Prächtigen Glanz!

**Gentner's**  
**Schuh-Fett**  
**Tranolin**  
 Macht das Leder  
 haltbar, weich & wasserdicht.

Zu haben in den meisten Geschäften. \* Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.

**Grösste Special-Fabrik für**  
**Gas-Badeöfen**  
**JOH. VAILLANT, RENSCHEID**  
 Zu haben in allen besseren Installations-  
 geschäften. Man verlange Catalog grat u. franco.

Begaugshalber zu verl.: Trilmeau, Sopha, Sessel, Schreibstisch, Sekretär, Eisschrank, Tisch, Stühle, Küchenmöbel und Küchengeräte, Gasherd, Bettstellen, Betten & Zimmermannstraße 10, 2. Etz.  
 Ein reinliches großes Bett, 1 r. Matratze, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 1 Gängelampe und sonst verschiedene Alles billig zu verkaufen Bismarckring 31, 2. Etz.

**Fremden-Verzeichnis.**

**Hotel Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad).**

Ihre Königl. Hoheit Gräfin Lónyay, geb. Prinzessin Stéphanie von Belgien mit Gefolge: Baronin Anna von Gagern, Hofdame Ihrer Königl. Hoheit, Kaiserl. Rat Alois Fischer, Sekretär Ihrer Königl. Hoheit — und Dienerschaften — Wien.

- Hotel Adler Badhaus zur Krone.** Kramm, Bergwerksverwalter, Luxemburg. — Rudolf, Ingen., Chemnitz.
- Agit.** Wanger, Kfm. m. F., Mannheim. — Klein, Hotelbes., Elberfeld. — Becker, Hotelbes., Elberfeld. — Schukegel, 2 Fr., New York.
- Astoria-Hotel.** Gourvitch, Fr., Warschau. — Lewinsohn, Kfm. m. F., Charlottenburg.
- Hotel Biemer.** Brand, Rent. m. F. u. Bed., London. — Mirandolle, Rent. m. F., Haag. — Hagemeyer, Ingen., Plauen.
- Schwarzer Bock.** Metzoldt, Rent. m. Fr., Hildesheim. — Nicolaidi, Rent. m. Fr., Nizza. — Schwanz, Rittergutsbes., Berlin. — Oppenheimer, Fr., Hannover. — Stern, Fr. Rent., Hanau. — v. Bredow, Fr. Rent., Potsdam.
- Zwei Böcke.** Dotterweich, Postoffizial a. D., Bamberg.
- Hotel Buchmann.** Schleiterbaum, Fr., Mülheim (Rhein). — Buß, Kfm., Hannover.
- Hotel und Badhaus Continental.** Fleischhauer, Justizrat m. T., Kleve. — Klatt, Dr., Berlin. — Hagen, Dr., Berlin. — Knoll, Oberleut. m. Fr., Berlin. — Zerbi, Fr. Rent. m. F., Napoli.
- Jahlheim.** Coheltaner, Dr. med., Düren.
- Darmstädter Hof.** Wilms, Kfm., Neuß.
- Deutsches Haus.** Leist, Kfm. m. Fr., Oppenheim. — Wilkum, Antwerpen. — Schulz, Fr., Karlsruhe. — Schön, Frankfurt.
- Bühora.** Heimbach, Kfm., Münster. — Häster, 2 Hrn., Pirmasens. — Milbradt, m. F., Hannover. — v. Köhler, Kolumbia. — Röder, Kfm., Chemnitz. — Kethaus, Kfm., Berlin. — Gund, Kfm., Limbach. — Dreyfuß, Kfm., Köln. — Ludwig, Fabr., Hornburg. — Zingel, Kfm., Düsseldorf. — Zingel, Fr., Düsseldorf.
- Eisenbahn-Hotel.** Brunhuber, Hotelbes., London. — John, Fabr., Dr. m. Fr., Nürnberg. — Husemeyer, Fr. m. S., Mülheim. — Sprenger, Kfm., Berlin. — Sprenger, Schwelm. — Hoff, m. Fr., Borbeck. — Christ, Fr., Nürnberg. — Sufenplan, Kfm., Köln. — Winum, Kfm., Straßburg. — Armin, Architekt, Potsdam.
- Englischer Hof.** Janus, Zabrze. — Glicenstein, Kfm., Lodz. — Fiedler, Mühlenbes. m. Fr., Kattowitz. — Flaum, Warschau.
- Erprinaz.** Lemp, Fr., Endbach. — Knipp, Fr., Braunschweig. — Dettels, Kfm., Hamburg. — Strube, Kfm. m. Fr., Celle. — Moneke, Fr., M.-Gladbach. — Jung, Fr. m. S., Wesel. — Vöhringer, Kfm., Bamberg. — Bölle, Kfm., Böttstadt (Pfalz).
- Europäischer Hof.** Wolf, 2 Hrn., San Francisco. — Beno, Fr., St. Johann. — Reinhardt, Architekt, Düsseldorf. — Goedtke, Reg.-Baumeister, Berlin. — Becker, Pfarrer, Traben. — Leue, Kfm., Berlin. — Kron, Kfm. m. Fr., Stettin. — Schhardt, Kfm. m. Fr., Wernigerode. — Balz, Brauereidirektor, Hasserode. — Maier, Kfm., Hanau. — Brandt, Rent., Grimberg. — Sommerfeld, Kfm., Posen.
- Hotel Fürstenhof.** Schnitzer, Rent., Haag. — Schnitzer, Fr. Rent., Haag.
- Hotel Fuhr.** Leussen, Fr., Lehrerin, Ruhrort. — Reum, Cand. med. m. Schwester, Barmen. — Löwy, Rent., London. — Arns, Kfm., Elberfeld. — Jung, Udenheim.
- Grüner Wald.** Knoll, Kfm., Dillenburg. — Engelke, Kfm., Hannover. — Giese, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Tönissen, Dr. m. F., Köln. — Rettinghaus, Kfm., Berlin. — Heymann, Kfm., Köln. — Wallach, Kfm., Krefeld. — Lieber, Kfm., Hanau. — Klostermann, Ingen., Wehbach. — Thiel, Fabr. m. Fr., Burscheid. — Schrenk, Kfm., München. — Wolff, Kfm., Nürnberg. — Hanauer, Kfm., Kannstadt. — van der Kerckhoff, Kfm., Rheydt. — Kleine, Kfm. m. F., Bonn. — Rohde, Kfm. m. Fr., Hanau. — Viehmeyer, Kfm., Köln. — Palm, m. Fr., Berlin. — Stübel, Kfm., Eisenach. — Nolte, Ober-Ingen., Kiel. — Weil, Kfm., Mannheim. — Clausnitzer, Kfm., München. — Zandy, Kfm., Dresden. — v. Elsbergen, Dr. med. m. Fr., Rheinfeld. — Maas, Kfm., Berlin. — Gerke, Kfm., München.
- Happel.** Reitter, A., Kfm., Karlsruhe. — Reitter, G., Kfm. m. Fr., Karlsruhe. — Müller, Kfm., Nürnberg. — Kuhn, m. Fr., Zwickau. — Trampel, Gutsbes. m. Fr., Zwickau. — Rowiskowitsch, Journalist, Bern. — Leib, Kfm. m. Schwester, Berlin. — Kolb, m. Fr., Wien. — Weiler, Kfm. m. Fr., München.
- Hotel Prinz Heinrich.** Chren, Fr. Rent., Köln. — Wirges, Fr., Köln. — Lippert, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Hirsch, Kfm. m. Fr., Minsk.
- Vier Jahreszeiten.** Bacharach, Fr., Harburg. — Goodrich, Rent. m. Fr., Philadelphia. — Graig, Rent. m. Fr., Philadelphia. — Horwitz, Fr., Rent., Warschau. — Horwitz, Brüssel. — Forest, Fr., Dr., Boston. — Salomon, Rent., Harburg. — Boileau, Fr., New York. — Simms, Rent. m. Fr., New York.
- Hotel Imperial.** Hertz, Fr., Düsseldorf. — Cappel, m. F. u. Erziehlerin, Solingen. — Schöndorf, Fr., Odessa. — Schöndorf, Dr. jur., Odessa. — Goursarjé, Kfm., Kremetshug.
- Kaiserbad.** Sezanicki, Syndikus des Erzbischöflichen Konsistoriums m. F., Gnosen. — Rottberg, Fr. m. Kind, Warschau. — Demko, Gutsbes. m. Fr., Wien. — Harris, Kfm., London. — Witte, Fabrikbes., Riga. — Kramnik, Dr. m. T., Minsk.
- Kaiserhof.** Ihre Kgl. Hoh. Gräfin Lonyay, Prinzessin Stéphanie von Belgien, Graf Lonyay, Baronin Fischer, Hofdame Ihrer Königl. Hoheit, Baronin v. Gagern, Kais. Rat Fischer und Dienerschaften, Wien. — Russo, Fr., Wien. — Elias, m. F., Wien. — v. Salemann, Kollegien-Assessor m. Fr., Petersburg. — Zabludowsky, Prof. Dr., m. Fr., Berlin. — von Kossowski, Rittergutsbes. m. Fr., Polen. — Schreier, Kfm., Odessa.
- Königlicher Hof.** Ascher, Fr. Rent., Berlin. — Leighton, Rent. m. Fr., Amerika. — Leighton, Fr. m. Bed., Amerika.
- Goldenes Kreuz.** Weiß, Fr., Gießen.
- Kronprinz.** Gottlieb, Fr., Kowno. — Gottlieb, Kfm., Kowno. — Schur, Fr., Witebsk. — Gordon, Rent., Wilna.
- Weiße Lilien.** Henkel, Baumeister, Gelsenkirchen. — Troeb, Kfm., Kelbra. — Hillerich, Fr. Rent., Groß-Umstadt. — Gebhardt, Fr. Rent. m. Schwester, München. — Sturm, Fr.,
- Rent. m. T., Leipzig. — Fischer, Kfm., Hamburg. — Meyer, Fr. Rent., Altona. — Flaskamp, Fr. Rent., Mühlheim. — Mahn, m. Fr., Berlin.
- Mehler.** Ladef, Kfm. m. Fr., Hagen. — Wiest, Hauptm., Heilbronn. — Rogge, Oberleut., Berlin. — Arenz, Kfm. m. Fr., Leitmeritz.
- Metropole u. Monopol.** Card, 2 Hrn., Chicago. — Paderstein, Komm.-Rat m. F., Paderborn. — Mesritz, Advokat, Dr., m. Fr., Amsterdam. — Davids, Kfm., Antwerpen. — Zimmermann, Kgl. Komm.-Rat, Berlin. — Krabé, Dr. med. m. S., Köln. — Hoffmann, Dr. med., Berlin. — Guillien, Fr., Paris. — Caspersohn, Bauinspektor, Hamburg.
- Hotel Nassau.** Wollmann, Rent., Amerika. — Norman-Williams, Fr. m. Bed., Chicago. — Mish, Rent. m. Fr. u. Bed., Brüssel. — Teutsch, Fr. Rent. m. F. u. Bed., Paris. — Stephan, Rent. m. Fr., Schöneberg. — Pferdemeenges, Kfm., Berlin. — de la Granja, Spanien. — de Olario, Rent., Spanien. — Baltz, Reg.-Präsident, Dr., Magdeburg. — Zadurawicz, Rent. m. Bed., Czernowitz. — van Bousckom, Rent. m. Fr., Utrecht. — Wollmann, Fr., Amerika.
- Hotel Nizza.** Boemask, Fr., Coblenz. — Möller, Fabrikdirektor, Barcelona. — Niemeyer, Landger.-Rat, Coblenz.
- Oranien.** v. Mannlich-Lehmann, Hauptm. a. D., Berlin. — Blank, Fr. Rent. m. F., Elberfeld.
- Palast-Hotel.** Wilhensberg, Rent. m. F. u. Bed., Warschau. — Wilhensberg, Stud., Antwerpen. — Bispingshoff, Fr., Barmen. — Wohl, Kfm. m. F., Pinsk. — Böhl, Stud., Frankfurt. — Böhl, Fr., Frankfurt. — Treitel, Gerichtsrat, Danzig. — Visser, Rent. m. Fr., Haag. — Jantzen, Fr., Mecklenburg. — Gerstendorfer, Rent. m. Fr., Nürnberg.
- Pariser Hof.** Boelke, Fr., Dessau. — Jacoby, Fr., Berlin. — v. Schouwenburg, Fr., Velp.
- Petersburg.** Müller, Kfm. m. Fr., Bonn. — Kleinschmidt, Prokurist m. F., Duisburg. — Ball, m. Fr., Eping.
- Pfälzer Hof.** Braun, Kfm., Meiningen. — Lehmann, Kfm. m. Fr., Köln. — Adler, Kfm. m. Fr., Coblenz.
- Zur neuen Post.** Roth, Prof., Arnstadt. — Gehalte, Verwalter, Marburg. — Ganser, Fr., Hagenow. — Niehrenz, Fr., Hagenow.
- Promenade-Hotel.** Moll, Kfm., Straßburg. — Nattemann, Kfm., Homberg (Rhein). — Chomi, Journalist m. Fr., Chaleria.
- Zur guten Quelle.** Dichauer, Ingen., Saarbrücken. — Schurm, Weingutsbes. m. F., Münster i. W. — Dittmar, Kfm., Wilten.
- Quellenhof.** Steinmann, Fr., Straßburg. — Metzner, Fr., Straßburg.
- Quisisana.** Finnegan, Fr., Boston. — Steinberg, Kfm., Warschau. — v. Lieres, Offiz., Vamslau.
- Reichspost.** König, Oberlehrer, Emmerich. — Wottenberg, Kfm. m. F., Dirschau. — Wottenberg, Stud., Antwerpen. — Novehoch, 2 Hrn., Colonne. — Aldenwath, m. Fr., Barmen. — Penner, Kfm., Halle. — Becker, Grebenau. — Horenburg, Rechn.-Revisor, Magdeburg. — Pfaff, Mannheim.
- Rhein-Hotel.** Kogan, Kfm., Odessa. — Steffen, Amtsrichter m. Fr., Lorchingen. — Hoehstetter, Fab. m. S., Mannheim. — Mortes, Rent. m. Fr., Rheinland. — Kleinardt, Kfm., Rheydt. — Lemberg, Rent., Dr., m. Fr., Dortmund. — Putsch, Fabr. m. Fr., Hagen. — Hensel, m. F., Karlsruhe. — Wickens, Rent. m. F., England.
- Hotel Ries.** Hölgers, Rentant m. F., Altenkirchen. — Neuschul, Kfm., Wilna. — Klein, Fr., Odessa. — Kroniek, Kfm., Lemberg. — Hirschberg, Fr., Warschau.
- Römerbad.** Mika, m. Fr., Scharley. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Gotha. — Oldewelt, Hotelbes., St. Gear. — Mahn, Fr., Nordhausen.
- Hotel Rose.** Bstjer, Kfm. m. Fr., New York. — Everit, Fr., New York. — Edsall, m. Fr., New York. — Dieckhaus, Fabr. m. Fr., Papenburg. — Blatz, Milwaukee. — Tiffany, Dr. med. m. Fr., Kansas City. — Kästner, Rent. m. Fr., Leipzig. — Joicoy, m. Fr., Newcastle. — Reed, m. Fr., New York. — Boyer Shirk, Ingen., Berlin. — Warren Pond, m. Bed., New York. — Pond, New York.
- Weißes Roß.** Gerhardt, 2 Fr., Rent., Lüdenscheid. — Köhler, Kfm., Stettin. — Merker, San.-Rat, Dr., m. Fr., Neubrandenburg.
- Hotel Royal.** Dittmar, Fr., Frankfurt.
- Savoy-Hotel.** Goldberger, Kfm., Breslau. — Dobriner, Kfm. m. F., Posen. — Löwenthal, Kfm. m. Fr., Charlottenburg. — Zimand, Rent., Lemberg. — Lewin, Fr., Lodz. — Burger, Kfm., Nürnberg.
- Schützenhof.** Mehlhise, Apotheker m. Fr., Arnheim.
- Schweinsberg.** Künold, Sekretär m. S., Kassel. — Knudten, m. Fr., Altona. — Seifard, Ingen., Berlin. — Kronck, Ing. m. Bruder, Wien. — Herrmann, Kfm., M.-Gladbach. — Huyskens, Rent. m. T., M.-Gladbach. — Büdemann, Stud., Mühlheim. — Knoch, Rent. m. Fr., Solingen. — Gauchel, Kfm., Kolberg. — Roger, Rent. m. Fr., Hanau. — Müller, Kfm., Stuttgart. — Hogarth, Fr., London. — Nicolais, Kfm., Erbach. — Seger, Kfm., Stuttgart. — Verheylewey, m. T., Brüssel. — van Loo, Brüssel.
- Spiegel.** Buchheit, Rent. m. S., Watertown. — Richter, Kfm., Stettin. — Schuppel, Kfm., Hamburg. — Meyer, Kfm. m. Fr., Bingen.
- Prof. Pagenstechers Klinik.** Gray, Fr., England. — Hecht, Fr., Paris.
- Tannhäuser.** Baur, Dr., Köln. — Thönes, Kfm. m. 2 Söhnen, Barmen.
- Tannus-Hotel.** Freusberg, Landrat, Olpe. — Bitter, Kfm., Telgte. — Hufbernal, Kfm. m. Fr., Warschau. — Bruchbinder, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Brunstein, Kfm. m. Fr., Warschau. — Belloun, Kfm. m. F., Hilversum. — Josef, Rechtsanw. m. F., Berlin. — Fritz, Fabr. m. Fr., Schmiedefeld. — Pauls, Rechtskandidat, Bonn. — Baepeler, Landger.-Rat, Straßburg. — Forster, Ingen., Newcastle. — Delhougne, Fr. Rent., Nürnberg. — Schettler-Trimp, Dr. med. m. Fr., Giarus. — Forster, Kfm., Newcastle. — Hahn, Kfm., Düsseldorf. — Neubourg, Pfarrer, Dresden. — Begheye, 2 Hrn.
- Kfte., Tilburg. — Wagener, Kfm. m. F., Münster. — van Wessel, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — Cortjo, Konsul, Wien. — Dieckmann, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Hillfert, Kfm., Frankfurt. — Findeiska, Dr. med., Danzig. — Kalenski, Rent. m. Fr., Kiew.
- Union.** Leven, Kfm. m. Fr., Sigmaringen. — Fröbel, Berlin. — Neust, Kfm., Marburg. — Bowies, Berlin. — Groß, Berlin. — Jung, Kfm. m. Fr., Hamburg.
- Viktoria-Hotel und Badhaus.** v. Henduck, Major m. Bed., Hannover. — von der Planitz, Hauptm. m. Bed., Hannover. — v. Lindequist, Exzell., General der Infanterie, Gen.-Adjutant u. Generalinspektor der 3. Armeedivision, m. Bed., Hannover. — Hübner, Hamburg. — van Markenteyn, Utrecht. — Wierdels, Direktor m. Fr. u. Automobilführer, Amsterdam. — Koog, Notar m. S. u. Automobilführer, Utrecht. — Dürkopp, Offiz. m. Bed. u. Automobilführer, Mainz. — Bockamp, Essen. — Kapler, Oberamtsrichter m. Fr., Herrenburg. — Löwy, Fr., Wien. — de Jong van Beckendonk, Ingen. Nymegen. — v. Uye, Offiz. m. Fr., Amsterdam. — Joly, m. Fr., Paris. — Joly, 2 Fr., Paris. — Levie, m. Fr., Brüssel. — Memminger, Fr. Notar, Neuß. — Osthau, m. Fr., Burj Ariendorf. — de Meester, m. T., Brüssel.
- Vogel.** Haeger, Fr., Karlsruhe. — Putsch, Kfm., Renscheid. — Löhr, Lehrer m. Fr., Westerburg. — Korn, Fr., Reichenbach. — Scholz, m. Fr., Breslau. — Großpötsch, Landger.-Rat m. F., Breslau. — Böhme, Fabr. m. Fr., Halle. — Vogel, m. Fr., Gelsenkirchen. — Jackob, Apotheker, Leipzig. — Dickum, Kfm. m. Fr., Dortmund. — Studemann, Rentant m. Fr., Stralsund. — Bachmann, Dr. med., Dresden. — von Jorth, Fr., Düsseldorf.
- Weins.** Steiner, Kfm., Köln. — Happold, Rent. m. Fr., Berlin. — Boest, Rent. m. F., Greifswald. — Fleischner, Fabr., Wien. — Nebger, Ref., Torgau. — Kohn, Kfm., München. — Schoeps, San.-Rat, Dr. m. Fr., Naumburg. — Sterner, Fabrikdirektor, Limburg. — Fries, Kfm., Bonn. — Ruhmann, Oberlehrer, Dr. m. Fr., Altona. — Toeffler, m. Fr., Milwaukee.
- Westfälischer Hof.** Rothmann, Bauunternehmer, Kettwig. — Knetsch, Fr., Münster i. W. — Zipse, Kfm. m. Fr., Sangerhausen. — Klöser, Fr., Frankfurt. — Claessner, Fabr., Herborn. — Meyer, Rent., Lüneburg.

**In Privathäusern:**

- Adolfstraße 4.** Hörter, Kfm., Coblenz.
- Pension Bechler.** Jannasch, Kleinwelka.
- Gr. Burgstraße 9.** Kasten, Oberleut. m. Fr., Frankfurt.
- Villa Carolus.** Kettelhois, Kgl. Amtsrichter m. Mutter, Kayserberg. — Braun, Fr., Lehrerin, Königsberg.
- Villa Columbia.** Hennin, Cand. jur., Vervier. — Heerer, Fr., Berlin.
- Dambachtal 8.** Birkenhagen, Gerichtsassessor, Wernigerode.
- Elisabethenstraße 19.** Arenhorst, Fr., Badbergen. — Thomann, Fr., Badbergen.
- Pension Fortuna.** Schlegel, Rent. m. F., Bonn.
- Villa Frank.** Schaff, m. Fr., Brody. — v. Ziloff, Wirkl. Staatsrat m. Fr., Warschau.
- Friedrichstraße 8, 1.** Künkler, Fr. Hauptm. m. 2 Knaben u. Bed., Münster i. W.
- Hälmargasse 4/6.** Söller, Gutsbes. m. Fr., Gladbeck. — Alub, Gutsbes., Gladbeck.
- Villa Helene.** Zahn, Fr. Dr., Lörrach. — Lewes, Fr., Wien. — Zahn, Rechtsanw., Dr., Lörrach.
- Christl. Hospitz 1.** Pliester, Fr., Neuenahr. — Klauke, Fr. Rent., Washington. — Fischer, Buchhändler, Hamburg. — Kennedy, Fr., New York. — Kennedy, Fr., New York. — Bornemann, 2 Fr., Michigan. — Bamberg, Oberlehrer, Düren. — Kögel, 2 Fr., Kleve.
- Lanzstraße 7.** Kraft, Fr. Rent., Altona.
- Pension v. Lengerke.** Bauer, Fr., München. — Bauer, Fr., München.
- Villa Prinzessin Luise.** Waldmann, Kfm. m. Fr., Lodz.
- Luisenplatz 1.** Zimmer, Lehrer m. Fr., Frankenstein.
- Luisenplatz 7.** Berkhoitz, Fr., Grünstadt. — Eberhard, 2 Fr., Eberswalde.
- Luisenstraße 3.** Cohn, Rent. m. Fr., Hamburg. — Cohn, Hamburg.
- Pension Margareta.** Hoesch, Fr. Rent., Düren. — Schaper, Fr., Düren.
- Villa Marianna.** v. Langen, m. F., Görlitz. — Arkin, Stud., Warschau.
- Villa Marienquelle.** Hackel, Rent. m. Fr., Petersburg. — Hackel, Fr. Rent. m. 2 Töcht., Petersburg.
- Villa Medici.** Herrmann, Direktor, Lüdenscheid. — Metz, Direktor m. Fr., Gleiwitz. — Hampe, Fr., Paris. — Cahn, Kfm. m. F. u. Bed., Baku. — Aisenstadt, Wilna.
- Nerostraße 31.** Scherschowska, Fr., Wien.
- Pension Nerotal 12.** Heinrich, Bürgermeister m. F., Borbeck.
- Nerotal 31.** Zahn, Fr. Oberstabsarzt, Berlin.
- Neubauerstraße 3.** Butterfield, 4 Fr., England.
- Villa Primavera.** Günther, Fr., Bonn. — Finck, Generaldirektor, St. Louis. — v. Sydow, Freifräulein, Bonn. — Finck, Stud., Leipzig. — Ehrmann, Fr. m. F. u. Dogn., New York.
- Villa Roma.** van Lier, Dr. jur. m. Fr., Rotterdam.
- Saalgasse 8.** Littmanowitsch, Fr. Rechtsanw. m. F., Odessa.
- Saalgasse 24/26.** Goersch, Buchdruckereibes., Gottesberg.
- Pension Simson.** Schönfein, Fr. Rent., Lodz.
- Tannusstraße 22.** Leiner, Rabbiner, Radin. — Westphal, m. Fr., Soest. — Zurnühl, Fr., Soest. — Cukier, Radin.
- Tannusstraße 41.** Berlin, m. Fr., Riga. — Ruhemann, Fr., Berlin.
- Villa Violette.** Böttner, Apotheker m. Fr., Reichenau.
- Pension Wilda u. Dembek.** Welter, Rechtsanw., Dr., m. Fr., Köln.
- Wilhelmstraße 10 a.** Mayer, Fr. Rent., Mannheim.
- Wilhelmstraße 12.** Weitz, Fr. v. S. Jülich. — Möhn, Fr., Dresden.

# Am tliche Anzeigen



des

## Wiesbadener Tagblatts.

Erscheinungstage:  
Mittwoch und Samstag.

Verlags- Fernsprecher: Nr. 2953.

No. 70.

Mittwoch, den 6. September.

1905.

### Bekanntmachung.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau hat durch Erlass vom 17. August d. J. No. 7872 die Anlage einer neuen Apotheke in der Blücherstraße zu Frankfurt a. M. genehmigt und als Zeitpunkt für die Errichtung derselben den 1. Januar 1906 in Aussicht genommen.

Die Stelle an der die Errichtung der Apotheke zu erfolgen hat, wird dem demnächstigen Konzessionar von mir bezeichnet werden.

Ich bemerke, daß zur Zeit eine anderweitige Regelung des Apothekenkonzessionswesens beabsichtigt ist und dabei auch in Frage steht, ob den Konzessionaren eine nach den Erträgen des Geschäfts abgestufte Betriebsabgabe auferlegt werden soll. Es bleibt vorbehalten dieser Betriebsabgabe, wie den sonstigen Bestimmungen des neuen Gesetzes die vom 1. Juli 1904 ab erteilten Konzessionen und somit auch die vorliegende zu unterwerfen.

Ich fordere geeignete Bewerber auf, ihre Gesuche um Verleihung dieser Konzession unter Vorlegung der nach den bestehenden Bestimmungen erforderlichen übersichtlich geordneten, mit einem Inhaltsverzeichnis versehenen und gebundenen Zeugnisse v. p. im Original oder in beglaubigter Abschrift bis zum 20. Oktober d. J. portofrei mit einzubringen.

Den Bewerbungsgesuchen solcher Apotheker, die bereits eine oder mehrere Apotheken besitzen, sind die Verträge über An- und Verkauf dieser Apotheken im Original oder in beglaubigter Abschrift beizufügen; unvollständig belegte Bewerbungen finden keine Berücksichtigung. Bewerber die nach dem Jahre 1889 approbiert sind, kommen voraussichtlich bei der Konzessionsverteilung nicht in Betracht. Persönliche Vorstellung ist wünschenswert. Bezüglich der Unverkäuflichkeit der Konzession usw. wird auf die Bestimmungen des Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 6. Juli 1894 Nr. 6779 (Regierungs-Anzeiger Seite 293) hiermit ausdrücklich hingewiesen.

Zur Vermeidung von Verzögerung mache ich noch darauf aufmerksam, daß bei Vorlegung der Zeugnisse oder beglaubigter Abschriften solcher die Bestimmungen des Preussischen Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 zu beachten sind.

Wiesbaden, den 29. August 1905.

Der Regierungs-Präsident.  
J. B. Pfeiffer von Salomon.

### Bekanntmachung.

Folgende Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 3. v. M. — Reichsgesetzblatt S. 590 — hat der Bundesrat auf Grund der §§ 192 Abs. 1, 141 und 144 des Invaliden-Versicherungsgesetzes über die Entwertung der Marken für die Invaliden-Versicherung folgende Aenderung des bisherigen Verfahrens beschlossen:

Arbeitgeber und Versicherte, welche Marken in die Quittungsliste einleihen, sind zur Entwertung sämtlicher Marken verpflichtet.

Diejenigen Organe der Versicherungsanstalten, Behörden oder Beamten, welche die Kontrolle der Beitragsentrichtung ausüben, sind verpflichtet, alle in den Quittungslisten befindlichen Marken zu entwerten, welche noch nicht entwertet sind.

Die Entwertung der Marken liegt demjenigen ob, welcher die Marken einzuweisen hat, sie muß alsbald nach der Einlebung erfolgen.

Obwohl ist der Vordruck auf den Quittungslisten entsprechend geändert worden.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft und dürfen Quittungslisten alten Musters nach diesem Zeitpunkt nicht mehr ausgegeben oder verlängert werden.

Interessenten werden auf die vorstehenden Aenderungen zur genauen Beachtung hingewiesen.

Wiesbaden, den 8. August 1905.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

### Bekanntmachung.

betreffend die An- und Abfahrt zum bzw. vom Taunusbahnhof.

Infolge der durch die Bauarbeiten für den Hauptkanal auf der Westseite der projektierten Kaiserstraße erfolgten Verengung der Zufahrtsstraße zum Taunusbahnhof wird hierdurch mit Zustimmung der Königlich Eisenbahn-Betriebsinspektion I hier zur Vermeidung von Verkehrsstörungen für die Dauer der Arbeiten auf Grund des § 73 der Polizei-Verordnung vom 18. Sept. 1900 Folgendes bestimmt:

1. Personen, welche Fuhrwerke jeder Art nach dem Taunusbahnhof fahren wollen, müssen die von der Rheinstraße am Ludwigshausen entlang nach dem Schlachthaus führende Straße — sogen. Gartenfeldweg — bis zur Kaiserfeldstelle benutzen.

2. Personen, welche Fuhrwerke jeder Art aus dem Taunusbahnhof fahren, müssen die ebenfalls verengte bisherige zwischen dem Fuhrweg und der Aufbruchstelle liegende Zu- und Abfahrtsstraße zum Taunusbahnhof benutzen.

Landverhandlungen gegen diese Anordnung werden in Gemäßheit des § 75 der Polizei-Verordnung vom 18. September 1900 mit der darin angeordneten Strafe (Geldbuße bis zu 30 Mk., event. 3 Tagen Haft) geahndet.

Wiesbaden, den 26. August 1905.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Ärzte, welche in ihrer Privatpraxis Impfungen vornehmen, mache ich auf die Beschlüsse und Vorschriften des Bundesrates vom 28. Juni 1899 zur Ausführung des Impfgesetzes nebst den Erläuterungen hierzu (Erlaß-Beilage zu No. 13 des Amtsblattes der Königlich Preussischen Regierung zu Wiesbaden vom 29. März 1900) aufmerksam.

Indem ich die Herren Ärzte um genaue Befolgung dieser Vorschriften ersuche, weise ich besonders auf die §§ 16 und 17 a. a. O. hin, welche lauten:

§ 16. Die Impfung wird der Regel nach auf einem Oberarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpfungen auf dem rechten, bei Wiederimpfungen auf dem linken Arme. Es genügen vier senkrechte Schnitte von höchstens 1 Centimeter Länge. Die einzelnen Impfschnitte sollen mindestens 2 Centimeter von einander entfernt liegen. Stärkere Blutungen beim Impfen sind zu vermeiden. Einmaliges Einstreichen der Nadel in die durch Anspannen der Haut flach gehaltenen Wunden ist im Allgemeinen ausreichend.

Das Auftragen der Lymphe mit dem Pinzel ist verboten.

Uebrig gebliebene Mengen von Lymphe dürfen nicht in das Gefäß zurückgefüllt oder zu späteren Impfungen verwendet werden.

§ 17. Die Erstimpfung hat als erfolgreich zu gelten, wenn mindestens eine Wunde zur regelmäßigen Entwicklung gekommen ist. Bei der Wiederimpfung genügt für den Erfolg schon die Bildung von Knötchen oder Bläschen an den Impfstellen.

Druckentwürfe der Vorschriften, welche von den Ärzten bei der Ausführung des Impfgeschäftes zu befolgen sind, sowie der Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge und Wiederimpfungen sind in der Buchdruckerei von **Plaum**, Moritzstraße 27 hier selbst, zu haben.

Ferner mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß seitens der Herren Ärzte bei Abgabe von Zeugnissen, in welchen gemäß der §§ 2 und 10 des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 in gültiger Form (§ 10) die Notwendigkeit der Zurückstellung eines Impfinges bzw. Wiederimpfinges bescheinigt werden soll, nur das durch den Bundesratsbeschluss vom 30. Oktober 1874 (Min.-Bl. I. d. I. S. 233) vorgeschriebene Formular 3 zu benutzen ist. Es unterliegt dabei keinem Bedenken, wenn das Wort „lann“ des Vordrucks in dem bezeichneten Formular geignetenfalls in „konnte“ umgeändert wird.

Ist ein Impfpflichtiger auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses von der Impfung zweimal befreit worden, so kann die fernere Befreiung nur durch den zuständigen Impfarzt erfolgen (§ 2 Abs. 2 des Impfgesetzes).

Wiesbaden, den 27. April 1905.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

### Bekanntmachung.

Der Dienstmann No. 49, **Marin Hücker**, ist verstorben. Ansprüche, welche Auftraggebern aus einem Dienstleistungsvertrage erwachsen sein sollten, sind baldigst hier anzumelden.

Wiesbaden, den 28. August 1905.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Besitzer von Gartenanlagen, welche gemäß der Bestimmung des § 4 ad 8 der Kaiserlichen Verordnung vom 4. Juli 1888 (M.-Bl. S. 153) die Genehmigung zur **Ausfuhr von Pflanzen** nach den bei der internationalen Mehlkonvention beteiligten Staaten erhalten, beziehungsweise beibehalten wollen, werden hiermit aufgefordert, diese Gartenanlagen binnen 14 Tagen behufs Vornahme der vorgeschriebenen Besichtigung bei der Polizeidirektion anzumelden.

Wiesbaden, den 22. August 1905.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

### Wettbewerb.

Zur Erlangung von Ideen für die **Umgestaltung der städtischen Kuranlagen zu Wiesbaden** wird hiermit ein Wettbewerb eröffnet.

Die Unterlagen sind gegen Einlebung von 8 Mark beim Stadtbauamt, Friedrichstraße 15, Zimmer 2b, zu beziehen. Dieser Betrag wird bei Ablieferung der Entwürfe zurückerstattet.

Die Entwürfe sind bis zum **6. Dezember d. J., abends 6 Uhr**, im Votensamt des Rathhauses abzuliefern bzw. bis zu dieser Zeit bei einer Postanstalt des Deutschen Reiches porto- und bestellgeldfrei aufzugeben.

An Preisen werden ausgesetzt:  
ein erster Preis . . . 1200 Mark,  
ein zweiter Preis . . . 1000 „  
ein dritter Preis . . . 750 „

Außerdem wird der Ankauf weiterer Entwürfe zu je 300 Mark vorbehalten.

Die Stadt behält sich ferner vor, auf Grund einstimmiger Beschlüsse der Preisrichter die zur Verfügung stehende Summe in anderer als der angegebenen Weise jedoch so zu verteilen, daß der Gesamtbetrag von 2050 Mark unter allen Umständen verausgabt wird.

Das Preisrichteram haben übernommen:  
1. der Oberbürgermeister in Wiesbaden und dessen gesetzlicher Stellvertreter.  
2. Gartenbaudirektor Siebert in Frankfurt a. M.  
3. Gartenbaudirektor Schroeder in Mainz.  
4. Gartenbaudirektor Gnte in Köln.  
5. Gartenbaudirektor Ries in Karlsruhe.  
6. Beigeordneter Förner in Wiesbaden.  
7. Stadtbauamt-Frohman in Wiesbaden.  
8. Architekt von Commer in Wiesbaden.

Wiesbaden, den 22. August 1905.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der **Wiesbadener Automobilklub** beachtlich, am **Donnerstag, den 7. d. M.**, eine Automobilsportfahrt von der Blatte in die Stadt zu veranstalten. Bei dem Korso, der etwa um 5 1/2 Uhr auf der Blatte seinen Anfang nehmen wird, sollen unter anderem auch folgende in meiner Bekanntmachung vom 12. April 1904 für Automobile verbotene Straßen berührt werden: **Rundfahrweg — Reichweihöhle — Beaufste — Kerotal (westl.)**.

Auf Erlauchen des Vorstandes obgenannten Klubs habe ich die vorbezeichneten Straßen für **Donnerstag, den 7. d. M., nachmittags von 5—7 Uhr**, für den zu veranstaltenden Automobilsport unter den Bedingungen freigegeben, daß

1. Keiner der Wagenführer mit mäßiger Geschwindigkeit gefahren wird;  
2. an der Abzweigung des Rundfahrweges von der Blatterstraße eine Person aufgestellt wird, deren Aufgabe es sein soll, daselbst kurz vor und während der Korsofahrt auf lebhafte Fuhrwerkseiter und Spaziergänger aufmerksam zu machen.

In übrigen wird der Korso seinen Weg nach durch folgende Straßen der Stadt nehmen: Elisabethenstr., Taunusstraße, Wilhelmstraße, Rheinstraße, Kaiser-Friedrich-Ring, Hofballer, Adolfsstraße, Rheinstraße, Wilhelmstraße, Rheumstraße bis zum Klublokal Hotel „Grüner Wald“.

Borhebendes bringe ich hierdurch im allgemeinen Interesse zur öffentlichen Kenntnis.

Wiesbaden, den 1. September 1905.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

### Bekanntmachung.

Um auch den in der Woche den Tag über durch ihre Berufsgeschäfte in Anspruch genommenen Personen Gelegenheit zur mündlichen Verhandlung mit den Beamten der Königl. Gewerbe-Inspektion zu geben, haben für die Königl. Gewerbe-Inspektion in **Wiesbaden** besondere **Sprechstunden** am 1. Sonntag jeden Monats, vormittags von 11 1/2 bis mittags 1 1/2 Uhr und am Sonnabend der 2. und 4. Woche jeden Monats, nachmittags von 5 1/2 bis 7 1/2 Uhr in deren Geschäftslokal, Bismarckstraße 14, hier statt.

Wiesbaden, den 27. Juli 1905.

Der Polizei-Präsident: J. B. Falck.

### Versteigerung.

**Freitag, den 8. September 1905, Vormittags 9 Uhr** beginnend, werden im Rentamtsbureau, Herrngartenstr. 7 dahier, folgende in der Gemarkung **Wiesbaden im Distrikt „Mühl dem Schiersteinerweg“** belegene **Parzelle** öffentlich versteigert:

Kartenblatt 64, Parzelle No.	Fläche	Art	Größe	Ort
78	1223	1 a	20 qm	Acker Hallgartenerstraße.
64	79	94	qm	Acker Hauenthalerstraße.
64	1248	6 a	98 qm	Acker Hallgartenerstr.
64	79	14	qm	Acker daselbst.
64	1132	— a	14 qm	Acker daselbst.
64	78	— a	00,25 qm	Acker daselbst.
159 z.	8 a	56,25 qm		
64	1239	1 a	08 qm	Acker daselbst.
64	79	— a	87 qm	Acker daselbst.
64	1241	1 a	70 qm	Acker daselbst.
78	8 a	65 qm		
64	1196	— a	84 qm	Acker daselbst.
77 z.	1236	4 a	50 qm	Acker daselbst.
64	78 z.	3 a	44 qm	Acker daselbst.
64	1238	3 a	44 qm	Acker daselbst.
79	8 a	78 qm		
64	1137	— a	99 qm	Acker daselbst.
77 z.	1235	7 a	75 qm	Acker daselbst.
78 z.	1238	— a	11 qm	Acker daselbst.
79	8 a	85 qm		
64	1138	— a	76 qm	Acker daselbst.
76	1235	5 a	93 qm	Acker daselbst.
78 z.	6 a	69 qm		
64	1119	1 a	31 qm	Acker daselbst.
76				

Die Ausbietung erfolgt in den einzelnen Losen und dann im Ganzen.

Wiesbaden, den 2. September 1905.

Königliches Domänen-Rentamt.

### Versteigerung.

**Samstag, den 9. September 1905, Vormittags 10 Uhr** beginnend, werden im Kellerlokale der Brauerei „Zum Taunus“ in **Wiesbaden** die in der Gemarkung **Wiesbaden** belegene **Domänengrundstücke**:

Lagerbuch-No. 5873, Acker „Waldstraße“ 1er Gewinn, 28 a 27,50 qm,  
1er „ 23 a 32,50 qm,  
5874, „ „ 1er „ 23 a 27,00 qm,  
5875, „ „ 1er „ 23 a 27,00 qm,  
öffentlich meistbietend versteigert.

Die Ausbietung erfolgt in einzelnen Losen und dann im Ganzen.

Wiesbaden, den 2. September 1905.

Königliches Domänen-Rentamt.

Die Preise der Lebensmittel und landwirthschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittlungen des Amtsamtes vom 26. August bis einschl. 1. September 1905 folgende:

Table with multiple columns listing prices for various goods such as '1. Viehmarkt', '2. Fruchtmarkt', '3. Viehmarkt', '5. Geflügel und Wild', '6. Fleisch', and '7. Getreide, Mehl und Brod'. Includes sub-sections like 'a) Großhandelspreise' and 'b) Ladenpreise'.

Wiesbaden, den 1. September 1905.

Bekanntmachung.

Betreffend Aufhebung der Sperrverord. Der vom 30. Mai d. J. wegen Tollwutverdachts getroffene zweite Hund hat nach dem Ergebnis der näheren Untersuchung durch das königliche Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin nicht an Tollwut gelitten.

Wiesbaden, den 15. August 1905. Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 15. August 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es sind mehrfach Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der Polizei-Verordnung vom 1. August 1889 dadurch vorgekommen, daß auf Grundstücken Entwässerungsarbeiten ohne baupolizeiliche Genehmigung ausgeführt worden sind.

Wiesbaden, den 6. April 1905. Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 16. August 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betrifft den Fuhrwerks-Verkehr auf der Kastelerstraße, dem Wege von Wiesbaden und Biebrich nach Kastel-Mainz.

Wegen der Ausführung der Arbeiten der Erweiterungsbauten der Brücke im Zuge der Kastelerstraße, dem Wege von Wiesbaden und Biebrich nach Kastel-Mainz wird die Kastelerstraße für den Fuhrwerks-Verkehr, insbesondere für das schwere Fuhrwerk, auf die Dauer der Arbeiten vom 25. August d. J. ab hierdurch polizeilich gesperrt.

Wichtiges Fuhrwerk darf die neben der Ueberbrückung hergestellte Holzbrücke überfahren. Den Befehlen der für die Bauaufsicht bestellten Personen ist hierbei Folge zu geben.

Der Verkehr nach Mainz bzw. Wiesbaden hat keinen Weg über die Amöneburg und die Rheinstraße in Biebrich zu nehmen.

Biebrich, den 18. August 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

J. L. Schlicher.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für Hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

- 1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar,
2. des Tagelöhners Johann Bickert, geb. 17. 3. 1866 zu Schilt,
3. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
4. der Ehefrau des Tagelöhners Gustav Buggach, Gemilie, geb. Kraus, geb. 17. 11. 1876 zu Sonnenberg,
5. der Dienstmagd Karoline Ehlig, geb. 22. 8. 1885 zu Wiesbaden,
6. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn,
7. des Fuhrmanns Ludwig Habel, geb. am 8. 2. 1870 zu Erbenheim,
8. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerba,
9. des Tagelöhners Heinrich Kuhmann, geb. 16. 6. 1875 zu Biebrich,
10. der Dienstmagd Maria Kuhn, geb. 19. 7. 1884 zu Ottersheim,
11. des Fuhrmanns Albert Matkowsky, geb. 12. 4. 1867 zu Wiedert,
12. des Tapezierers Wilhelm Maybach, geb. 27. 3. 1874 zu Wiesbaden,
13. des Maurers Karl Went, geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen,
14. des Tagelöhners Rabanus Rauheimer, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel,
15. des Tagelöhners Anton Neumann, geb. 13. 8. 1873 zu Biebrich,
16. des Handlers Josef Richardt, geb. 29. 1. 1849 zu Strichan,
17. der Wittwe Philipp Kessel, Marie, geb. Baum, geb. am 24. 1. 1863 zu Abbesheim,
18. der ledigen Dienstmagd Johanna Sachs, geb. 4. 4. 1883 zu Dettelnheim,
19. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg,
20. der ledigen Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Gaiger,
21. des Tagelöhners Paul Sippel, geb. am 23. 6. 1877 zu Wiesbaden,
22. der ledigen Regine Volz, geb. am 7. 10. 1872 zu Ittingen,
23. des Tagelöhners Friedrich Wille, geb. 9. 8. 82 zu Neuenkirchen,
24. der Ehefrau des Fuhrmanns Jakob Jinter, Gemilie Wagenbach, geb. 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 1. September 1905. Der Magistrat. - Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Sämtliche Weindörge in der Gemarkung Wiesbaden werden von Dienstag, den 5. d. M. ab geschlossen.

Wiesbaden, den 2. September 1905.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 9. März 1905.

Städt. Amtsamts.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzer Sandstraße 6, liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus: Kiefern-Kunzindeholz, geschnitten und fein gespalten, per Centner Mf 2.60.

Gemischtes Kunzindeholz, geschnitten und gespalten, per Centner Mf 2.20. Bestellungen werden im Rathaus, Zimmer No. 12, vormittags zwischen 9-1 und nachmittags zwischen 3-6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 18. Januar 1905.

Der Magistrat.

Städt. Badhaus zum Schützenhof.

Preise der Thermalbäder während der Sommermonate (1. April bis 1. Oktober): Vormittags bis 1 Uhr 1.20 Mf., Nachmittags 1.- Mf.

Das Abonnement ist gänzlich aufgehoben. Der vorstehende Tarif hat vom 1. Juli 1905 ab Gültigkeit.

Städt. Kranken- u. Badhausverwaltung.

Bekanntmachung.

Volksbadeanstalten betr. Die drei städtischen Volksbadeanstalten befinden sich: 1. im Gebäude der höheren Mädchenschule am Schloßplatz;

2. am Römerort; 3. im Hause Roonstraße No. 3. Es werden verabfolgt:

Brausebäder in sämtlichen Anstalten, Wannenbäder in der Anstalt in der Roonstraße für Männer und Frauen, in der Anstalt am Schloßplatz nur für Frauen.

Badezeiten sind: Mai bis September, vormittags 7 Uhr bis abends 8 1/2 Uhr; Oktober bis April, vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr. Die Männer-Abteilung ist (außer Sonnabends) von 1 1/2-2 1/2 Uhr, die Frauenabteilung täglich von 1-4 Uhr geschlossen.

Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Klempnerarbeiten für das Operationsgebäude und die Pavillons 6, 7 und 8 der chirurg. Abteilung (Krankenhaus-Erweiterungsbauten) zu Wiesbaden (Los I, II, III und IV) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pf. bezogen werden.

Berücksichtigt u. mit der Aufschrift „S. N. 76 Los“ verlehene Angebote sind spätestens bis Samstag, den 9. September 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt - unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge - in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 1. September 1905.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Brennholz-Verkauf. Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schneitig, Raummeter 13,00 Mf., 14,00 Mf., Kiefern-(Kunzinde)-Holz pr. Sad 1,10 Mf.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Fogl. Vereinshaus, Platterstraße 2, entgegengenommen.

Bemerkung wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird.

Dampfer-Fahrten.

Rhein-Dampfschiffahrt. Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich morgens 6.25 und bis Bonn, 8.20 (Schnellfahrt „Borussia“ und „Kaiserin Auguste Victoria“), 9.50 (Schnellfahrt „Barbarossa“ und „Elsa“), 10.35, 11.20 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 12.50 bis Köln, mittags 1.05 (Güter-schiff) bis Coblenz, 3.20 bis Andernach, mittags 2.25 bis Mannheim.

Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich morgens 7 1/2 Uhr. F 344

Billets und Auskante in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 20. Telefon 2364.

Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann. Im Anschluss an die Wiesbadener Straßenbahn.

Fahrplan ab 1. Mai 1905. Beste Gelegenheit nach Mainz. Von Biebrich nach Mainz (ab Schloß): 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 7 8 9.

An und ab Station Kaiserstraße-Hauptbahnhof 15 Minuten später. Von Mainz nach Biebrich (ab Stadthalle): 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 7 8 9.

An und ab Station Kaiserstraße-Hauptbahnhof 7 Minuten später. \* Nur Sonn- und Feiertags.

Wochentags bei schlechtem Wetter beginnen die Fahrten erst um 2 Uhr. Extraboote für Gesellschaften. Abonnements.

Fahrpreise: 1. Klasse einfach 40 Pf., retour 50 Pf., 2. Klasse einfach 20 Pf., retour 35 Pf., 2. Klasse Sonntags 5 Pf. mehr.

Frachtpreise 35 Pf. per 100 Kg.

Holland-Amerika-Linie.

(General-Agenten für Wiesbaden: Reischbureau J. Schottenfels & Co., Theater-Kolonnade.)

D. „Noordam“ von Newyork nach Rotterdam, 26. August nachm. in Rotterdam eingetroffen. D. „Ryndam“ von Newyork nach Rotterdam, 30. Aug. vorm. von Newyork abgegangen mit 109 Kajüts- und 263 Passagieren 3. Klasse. D. „Potsdam“ von Rotterdam nach Newyork, 27. Aug. 6.10 Uhr nachm. Lizard passiert. D. „Statendam“ von Newyork nach Rotterdam, 23. Aug. vorm. von Newyork abgegangen mit 102 Kajüts- und 350 Passagieren 3. Klasse. D. „Rotterdam“ von Rotterdam nach Newyork, 28. Aug. nachm. in Newyork eingetroffen. F 346

# Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg. für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 416.

Verlags-Nr. 2068.

Mittwoch, den 6. September.

Redaktions-Nr. 52.

1905.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

## Reise-Abonnements

auf das

### „Wiesbadener Tagblatt“

Können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.

„ „ im Ausland 90 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## Die Zukunft Ungarns.

Man stellt sich die Lösung der ungarischen Krise zuweilen so vor, daß entweder Ungarn seine volle Selbständigkeit erringt und mit Oesterreich nur noch durch die reine Personalunion verbunden bleibt, oder aber so, daß der Kaiser und König mit einem annehmbaren Kompromiß davonkommen kann, daß es also ungefähr bleibt wie bisher, nur daß Ungarn einige weitere, den Reichsverband an sich noch intakt lassende Zugeständnisse erreicht. Wie nun aber, wenn sich noch ganz andere Möglichkeiten darbieten, deren Ausbehalten freilich von der Ausübung einer Energie abhängt, zu der man sich in der österreichischen Reichshälfte bisher allerdings noch nicht entschlossen hat? Solche Möglichkeiten scheinen jenen ungarischen Politikern selber vorzuschweben, die im Gegensatz zur jetzigen ungarischen Reichstagsmehrheit die Brücke der Verständigung mit Oesterreich unzerstört erhalten wollen. Der im gegenwärtigen Kabinett aufgetauchte Gedanke nämlich, das bestehende Wahlrecht zu reformieren und durch Heranziehung der breiten Schichten der Bevölkerung eine wesentlich andere Zusammensetzung des ungarischen Reichstags herbeizuführen, enthält in sich die Grundzüge einer Entwicklung, von der man bereits ohne die praktische Probe sagen kann, sie würde das ganze Angeficht der ungarischen Frage vollkommen abändern müssen. Angenommen, daß irgendwo an leitenden Stellen in der Donaumonarchie der Kühne Wille und die weite Voraussetzung beständen, das magyarische Problem in seiner Wurzel zu erfassen, angenommen namentlich, daß innerhalb der österreichischen Regierung und in der Mehrheit des österreichischen Reichsrats entsprechende Tendenzen mit aller Kraftentfaltung verfolgt würden, so würde man bald nicht mehr zu fragen haben, wann und wie Oesterreich und Ungarn sich trennen werden, sondern die Frage wäre vielmehr die, wie es die magyarische Volksminderheit im Lande der Stefanskronen anfangen will, um sich gegen die

Umklammerung durch die vereinigten anderen Nationalitäten zu wehren. An dem Tage, wo der König von Ungarn laut und unzweideutig erklärte, er sei entschlossen, das ungarische Wahlrecht von Grund aus zu reformieren (es bedürfte dazu nicht einmal des allgemeinen direkten geheimen Wahlrechts), an diesem Tage wäre es mit der Macht des magyarischen Separatismus vorbei. Wie steht es denn mit dieser sonderbaren ungarischen Verfassung? Der Historiker Rudolf Springer hat jüngst in einem in Oesterreich selbst naturgemäß stark beachteten Aufsatz mit dieser Verfassung beschäftigt, die er eine „halbständische“ nennt, deren günstige Wirkung für die herrschende Klasse nicht in der Vollendung, sondern in der Mangelhaftigkeit des Repräsentativsystems, nicht im Fortschritt, sondern in der Rückständigkeit der „Verfassung“ besteht. Springer nennt das ein Wunder von einer Verfassung, die in der That eine Volksvertretung zu schaffen und dennoch das Volk nicht zur Vertretung zu bringen, einen Staat auf das Nationalbewußtsein aufzubauen und doch das Nationalbewußtsein von fünf Nationen zu ertöten, gegen den Hof alle Mittel der Demokratie spielen zu lassen und doch die Aristokratie als unumschränkte Herrin einzusetzen, die Freiheit zum Triumph zu führen und die halbe Bevölkerung in nationaler, neun Zehntel derselben in sozialer Knechtschaft zu erhalten. Ein Volkstamm, der ein Sechstel der Monarchie ausmacht, beherrscht durch diese Verfassung die halbe Monarchie direkt und die ganze mittelbar durch die Rechtsfiktio ihres konstitutionellen Königs, den sie als absoluten Gebieter über die Interessen der anderen Hälfte präsumiert. Aber solche Weisheit und Stärke steckt in dieser Verfassung nur, soweit sie nicht Verfassung ist, soweit sie ständisch und nicht repräsentativ, Klassen- und nicht Volksvertretung, Unterdrückung und nicht Förderung des Nationalbewußtseins, aristokratisch und nicht demokratisch, beschränkt und nicht allgemein, Knechtschaft und nicht Freiheit ist. Genau soweit reicht ihre Kraft.“

Alles, was der Verfasser da sagt, ist richtig, und die Dinge enthalten somit, wie man leicht erkennt, die Möglichkeiten einer heilsamen Korrektur in sich. Man ändere eine Verfassung, die dem magyarischen Volkstamme eine Macht gewährt, deren Basis oben einzig im halbständischen Charakter dieser Verfassung besteht, in der garantierten Nachsorglichkeit, in der aller Billigkeit hohnsprechenden Begünstigung einer nationalen Minderheit. Würde Ungarn sich heute losreißen, so würde einmal in wahrscheinlich nicht ferner Zukunft doch die Stunde schlagen, wo sich die unterdrückten Nationalitäten die ihnen vorenthaltenen Rechte erkämpften und das Magyarentum überflügeln. Für Ungarn selber wäre es besser, wenn die Tilgung eines vielhundertjährigen Unrechts erfolgte, während Ungarn die Günst der Zusammengehörigkeit mit Oesterreich genießt. Wer weiß, wie bald sich die Verhältnisse in den hier umrissenen gezogenen Richtungslinien entwickeln mögen!

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Ein Berliner Brief

im nordischen Rahmen.

Die hellen Sommernächte des Nordens sind mir noch in den Sinnen, wie ich sie in den schwedischen Schären und auf der Seefahrt zum Nordkap genoss. Taglicht zu später Stunde über den Wassern, auf den Bergen, und die Mitternachtssonne ein Orange-Blut-Ball am Himmel...

Wie seltsam war's, zu einer Stunde, da sonst die Menschen schlafen, an einem jener fernem Flecken des nördlichen Meeres anzulegen, in Tromsø oder Lyngsø oder Hammerfest. Der Hafen mit seinen Fahlbauten, mit gelb und braun geschriebenen Giebelstufen, mit den Eisbären als Wahrzeichen an den Krämläden, erfüllt von den Bewohnern, Männern und Frauen, den Alten des Ortes, Kindern in bunthäutiger Tracht; dazwischen feischende Vapen in grell zusammengefügten Gruppen, die Renniergeweihe und Schnitzereien aus Rennierbein ausbieten.

Und wenn man für kurze Weile das Schiff verläßt und in diese fremde Welt eintritt, dann geht man durch Straßen, die gleich den Zeilen einer Jahrmarktmesse sind. In Stockmarknaes, in den Posten, liegen die Häuser schiefwinklig aneinander, breitergestützt, mit Tadeln und Verschlägen. Und vor ihnen sitzen auf Bänken die Menschen, nachts um 2 Uhr, und halten ihre Abendwiesprache oder sehen neugierig-verföhren auf die fremden Augenblicksgäste.

Werkwürdiger Zwischenzustand, wie der Traum einer anderen Welt, ist dies Durchwachen der hellen Nächte. Erregend, voll klingender Stille und voll anhaltender Lebensspannung. Und in diesem ewig gleichen Licht empfängt man vorahnend die Schauer der ewig gleichen

Finsternis, die dann im Winter als düster lastender Alp auf dieses Land sich senkt, Föhre und schwarze Schatten verhallen Stadt und Hafen, und durch das Dunkel flacert ungewiß das zuckende, trübe Vaterlandlicht, das dem Verwunschenen, Nachtumspinnenen die Tagesillusion matt spendet.

Aus den hellen Nächten kam ich, aber das trübe, beklemmende Dunkel lauerte mit allzu bereiter Erfüllung schon in Berlin. Grünlicher Herbst weht, der Regen rinnt unaufhaltsam, ohne Unterlaß, die Welt ist wie mit schmutzigen Tüchern verhängt, in den Zimmerdecken haucht vorzeitig graue Dämmerung, und die Straßen atmen in trübender Schwärze wie trägflüssige Kanäle. Hammerfester Winterchlafgedanken kommen und locken die trägen Sinne in unergründlichen Stumpfheit, und eine lebensschaffende Abneigung wehrt sich bei Lampenschein nun über Bücher und Papier vom Vegetativen zum Intellektuellen sich zurückzufinden.

Im Widerstreite der Gefühle versucht man schüchtern, tastend intellektuelle Anfangsstufen, man entwickelt bedachtlos die aufgerissenen Bücherpakete, die Sommerernte, die jetzt des Schnitters harret. Des Schnitters, denn Rezensionsexemplare sind leider meist broschiert. Das Lappplandmesser aus Rennierknochen findet da gleich edlen Beruf, und granam fährt es — mit schlagender Jack the ripper-Behemenz — dem „Tagebuch einer Verlorenen“ in die Seite. Aber das Ausschneiden macht auch nicht allmählich, das Tagebuch der Verlorenen entgleitet der Hand und sinkt — es hat Stillegefühl — wie seine Heldin immer tiefer.

Hammerfester Winterschlaf ohne das Tagebuch einer Verlorenen, ohne Rezensionsexemplare, ohne Premierer — wie ist der Gedanke labend...

Uns aber ist die große Winternachtswache bestimmt, und wenn es auch nicht wie in der Tivelparole des neuen Thalia-Theater-Ausschnitt- und Auszugstückes „Dis früh um fünf“ geht, so ist doch durch den frühen Anfang des „theatralischen Vergnügens“ dafür gesorgt, daß wir

mit dem so vielgerühmten, mitternächtlichen Schlaf keine allzu intime Bekanntschaft machen.

Und eine neue Winternachts-sonne werden uns die elektrischen Ballons vor den Theatern, die mit elementarer Gleichgültigkeit unserem Ein- und Ausgang leuchten...

Am Theaterhimmel geschahen nun auch schon die ersten Zeichen. Zeichen nur, doch keine Wunder, aber es schloß nicht an dankbar empfänglichen Gläubigen.

Sie fanden sich bereit und hienemstros in dem schmuden und zierlichen Triaton-Hause ein, das an seinem Eröffnungabend statt der bewährten articles de Paris einmal das genre italien suffiverte.

Es begann mit dem „Ende der Liebe“, einem satirischen Lustspiel von Roberto Bracco.

Die Gattung dieses Stückes ist die der Gauferte-Dramatik, des gespielten Feuilletons, des dargestellten Five o'clock-Aperçus. Die Psychologie ländelt, und die Liebe ist nicht Leidenschaft, sondern mehr Tennis, Gefühlsballspiel, ein Jonglieren voll grazioser Beweglichkeit.

Diese Gattung hat ihren feinsten Künstler in Schnitzler, dem Sänigler des „Anatol“. Mit leichter Geberde sind hier Situationen der Liebe gebaut, Metamorphosen-Szenen aus den Jahreszeiten der Gefühle, unpathetisch, un sentimental, süchtig, lustig wie Carnevalsreigen, und doch eine jede voll irgend einer Erkenntnis oder einer Wahrheit, die aus Aufschwung gibt über das widerspruchsvolle Auf und Ab unseres Innern, über Ebbe und Flut unseres Fühlens, „unseres Herzens heut und gestern“.

Roberto Bracco geht ähuliche Wege; er wie auch sein Landsmann Marco Praga spinn in seinen Arbeiten gern erotische Variationen aus.

Aber sie haben beide nicht die feine schwingende Stimmungslinie des Wieners und nicht seine dichterische Charakterisierungskunst, die Menschen wirklich lebendig macht.

hat das römische Recht die Auffassung des deutschen Volkes zu untergraben begonnen und hierauf ist es zurückzuführen, wenn die gedachte Zeitschrift einen Unterschied macht, ob es sich um eine fiskalische oder eine Privatwaldung handelt. Deruburg macht diesen Unterschied nicht. Er nimmt vielmehr einen gleichen Gemeingebrauch auch bei Privatforsten an; m. E. mit Recht, denn die angeführten Gründe treffen für jeden Wald zu.

Das Verdienst, diese alte deutsche Rechtsansassung in einem praktischen Fall zur Geltung gebracht zu haben, gebührt dem königlichen Landgericht 2 zu Berlin. Es handelte sich um die Anklage gegen eine Frau, welche beschuldigt war, bei Berlin einen Waldweg gegangen zu sein, der durch Warnungszeichen der königl. Oberförsterei Dramenburg verboten war. Der früher bestandene Weg war eingezogen. Die Angeklagte ist sowohl vom Schöffengericht als auch von der Strafkammer des Landgerichts freigesprochen worden. Die Anklage war auf Grund des § 368 Nr. 9 des Reichsstrafgesetzbuchs erfolgt, wonach mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird, „wer auf einem durch Warnungszeichen geschlossenen Privatwege geht, fährt oder Vieh treibt.“ In dem landgerichtlichen Urteil vom 4. August heißt es: „Damit, daß der Weg eingezogen worden ist, ist er seiner Eigenschaft als Weg überhaupt entkleidet und zu einem Stücke des Waldes gleich dessen übrigen Bestandteilen gemacht worden. Die Angeklagte hat also damit, daß sie hier gegangen ist, gar nicht einen Weg begangen, sondern ist lediglich außerhalb der öffentlichen oder solcher Wege, zu deren Benutzung sie berechtigt war, gegangen. Dies ist aber, da es sich nicht um eine Schöpfung handelt, durch den § 368 Nr. 9 nicht mit Strafe bedroht und, wie das Kammergericht in seiner Entscheidung vom 5. Juni 1882 überzeugend ausgeführt hat, vom Gesetzgeber nur dann unter Strafe gestellt, wenn der Betreffende im Besitze eines Werkzeuges zum Holzfällen oder eines Gerätes zum Sammeln von Holz oder Waldprodukten ist oder sich dort Forstkulturen befinden.“ Das heißt mit anderen Worten: Die Frau ging im Walde und das darf sie auf Grund des preussischen Feld- und Forst-Polizeigesetzes vom 1. April 1880. Denn in diesem Gesetze sind die soeben erwähnten drei Fälle, in denen das Gehen im Walde außerhalb des Weges strafbar ist, aufgeführt und sollte hiermit nach den zu dem Gesetz erlassenen Motiven die Sache einheitlich für die preussische Monarchie geregelt werden, weil es nach Ansicht des Gesetzgebers keinen vernünftigen Sinn hat, daß eine polizeiliche Verordnung an einem Orte das Betreten des Forstreviers jedermann verbietet, während es in einem benachbarten gestattet ist. Es ist also der Wille des Gesetzgebers in Preußen gewesen, Polizei-Verordnungen, welche ein solches Verbot enthielten, aufzuheben und für die Zukunft nicht mehr zuzulassen.

Freilich die Rechtsanwendung in anderen deutschen Staaten zu gleichen Ergebnissen gelangt ist, habe ich trotz Nachforschungen leider nicht sicher feststellen können. Jedoch ist es als ein für ganz Deutschland geltender Rechtsatz anzusehen, daß das Gehen in einem Walde, mag er in öffentlichem oder Privateigentum sein, jedermann freisteht, auch jenseits des öffentlichen Weges, jedoch mit Ausnahme der Kulturen. Nur die Zulässigkeit eines Verbotes wird wohl verschieden zu beurteilen sein, je nachdem eine ähnliche Vorschrift wie die obige des § 36 des preussischen Gesetzes besteht oder nicht. In einem anderen Punkte besteht jedoch im ganzen Reiche einheitliches Recht, nämlich darin, daß sich strafbar macht, wer unbefugt auf einem fremden Jagdgebiete, außerhalb des öffentlichen Weges betreten wird.

Daß in Preußen ein Verbot, einen Waldweg zu betreten, rechtsunwirksam ist, hat das erwähnte Gericht

noch ausdrücklich ausgesprochen, indem es sagt: „Selbst wenn man annehmen wollte, daß der eingezogene Weg nach seiner Einziehung Weg geblieben und nur dem öffentlichen Verkehr entzogen worden sei, so würde dennoch in dessen Begehen seitens der Angeklagten eine Übertretung des § 368 Nr. 9 Reichsstrafgesetzbuchs nicht erbliden werden können. Das Verbot, daß auf einem durch Warnungszeichen geschlossenen Privatwege unbefugt nicht gegangen werden dürfe, würde auf den alsdann hier in Frage kommenden Weg nicht mitbezogen werden dürfen. Durch die Vorschrift des § 368 ist der Eingriff in ein fremdes „Privatrecht“ verboten. Darunter kann nur das Privatrecht in engerem Sinne verstanden werden und nicht auch das fiskalische Eigentum an Forsten, welche bezüglich ihrer allgemeinen Begehrbarkeit einen halb öffentlichen Charakter haben, wie sich dies ja am besten darin ausdrückt, daß das Gehen außerhalb der öffentlichen Wege nur in den vorstehend angegebenen, ganz besonders gearbeteiten Fällen vom Gesetzgeber bei Strafe verboten ist.“

Ich sehe, wie den Herren Forstbeamten, wenn sie dies lesen, die Haare zu Berge stehen, ob solcher kommunikativen Ansichten eines Gerichts, und doch besteht das Gesetz, welches diesen Mißgebrauch der Wälder der Bevölkerung belassen hat, schon seit 25 Jahren. Nur das unter Strafandrohung geschene Verbot des Betretens derjenigen Forsteile, in denen sich Forstkulturen befinden, sowie das Verbot jedweden Verlassens des Weges für jemanden, der Werkzeuge zum Holzfällen oder Geräte zum Sammeln von Holz, Laub, Pilzen, Beeren oder dergleichen bei sich führt, hat in diesen Jahren bestanden, ohne die rationelle Bewirtschaftung der Forsten zu hindern. Gewiß das für die fiskalischen Forsten, so ist kein Grund, einzusehen, warum es für die jährlüchlichen, die Interessenten und Privatforsten nicht genügt solle.

Die Tafeln mit der Aufschrift „Verbotener Weg“ sind dem erwähnten Urteil zufolge in Preußen für Wälder unerbittlich. Im Kraft bleiben sie nur für die wegen ihrer besonderen wirtschaftlichen Zwecke abgegrenzten Waldbestände, z. B. einen dem Förster zur Privatbenutzung überwiesenen Waldteil oder einen Saupark. Es wäre an der Zeit, daß die Forstbehörden die praktische Konsequenz jenes Urteils ziehen und die vielen fälschlich in unseren Wäldern noch stehenden Tafeln entfernen ließen.

### Politische Übersicht.

#### Die Minister über die Fleischnot.

L. Berlin, 5. September.

Es gibt keine Fleischnot, so erklärt Herr v. Pöbbeckel abermals. Er erklärt es sogar mit gutem Humor, wie er denn überhaupt ein späßhafter Herr ist. Er meinte zu der Abordnung der Berliner Gastwirte, die ihn und vorher Herrn Möller aufgesucht hatten, wörtlich folgendes: „Ja, meine Herren, wir, wie wir hier zusammenstehen, sind alle etwas fortpulent, und wir unterliegen zur heißen Jahreszeit auch allerlei Schwankungen uneres Bestehens — so geht es eben auch mit dem lieben Vieh!“ Also „Schwankungen“ der Preise möchte Herr v. Pöbbeckel nicht leugnen, aber was tut das? Er tröstet sich darüber mit Scherzen hinweg, die nach seiner Meinung einem preussischen Minister besonders gut anstehen müssen. Denn sonst würde er sich wohl nicht zu dieser Höhe von Kultur, Taft und Menschlichkeit erheben, die, wie das heilige Beispiel zeigt, Herr v. Pöbbeckel zu eigen ist. Wenn, es gibt keine Fleischnot, darauf zweifelt kommt es ihm ja an. Was will das kleine Prozent, das bescheidene eine Prozent, um das jetzt der Auftrieb vielleicht geringer als in früheren Jahren sein mag, im Grunde genommen bedeuten? Gar nichts, so sagt Herr

v. Pöbbeckel. Ja, wenn es zehn Prozent wären, dann würde er es für nötig halten, Abhilfe zu schaffen, aber ein lumpiges Prozentchen! Um solcher Kleinigkeit willen braucht man sich nicht zu bemühen. Indessen ist das noch nicht alles. Herr v. Pöbbeckel wußte in den Pannor seiner Ausführungen zu den Berliner Gastwirten etwas einzufügen, was schließlich über allen Späß geht, was auch über den Späß dieses Ministers wie ein reinigendes Unwetter herfahren wird, wofür er zu der von ihm prophezeiten Zeit noch Minister sein sollte. Herr von Pöbbeckel meinte nämlich, man möge das Inkrafttreten des neuen Zolltarifs und der neuen Handelsverträge abwarten, dann erst würde sich die entsprechende Einwirkung auf die Fleischpreise geltend machen. Mit anderen Worten: Was wir jetzt erleben, ist ein Kinderpiel gegen das, was uns das nächste Jahr bringen wird. Hiernach weiß der Landwirtschaftsminister, daß die erhöhten Vieh- und Fleischpreise in einer Weise verteuern werden, wie gesagt, erträglich erscheinen werden. Das sind schlimme Ausichten, oder man könnte sagen, daß es gute Ausichten sind. Nämlich dies ist klar: Die Bevölkerung wird eine weitere Erhöhung der Fleischpreise, eine weitere Fleischnot (denn wir haben sie) unter keinen Umständen ertragen wollen, und es wird sich ein Sturm erheben, gegen den auch die agrarfreundliche Regierung machtlos sein wird. Im übrigen geht die ministerielle Logik auf schwachem Untergrund, namentlich die des Herrn Möller. Der Handelsminister scheint es zu begreifen, daß die Arbeiter jetzt täglich Fleisch auf ihrem Tisch sehen wollen, mindestens klingen aus seinen Bemerkungen: früher hätten sie nur zweimal wöchentlich Fleisch gegessen, etwas von der Behmt herans, mit der alte Leute gemeinlich von der „guten alten Zeit“ zu sprechen pflegen. Wie nun aber, wenn die Arbeiter Herrn Möller den Gefallen tun und auf den reichlichen Fleischgenuß wieder verzichten wollten? Was hätte dann den Lieblichen der Regierung, den Agrariern, ihre Viehzucht, was würden ihnen die Zölle helfen? Die Preise können wieder ins Sinken, da der Bedarf an Fleischprodukten nachlasse. Herr Möller, der damals gewiß ein guter Kaufmann war, weiß das natürlich auch, aber was soll man den Leuten sagen, die sich bei ihm wegen der Fleischteuerung beklagen? Was kann man ihnen als Minister sagen, wenn man es als solcher selber zugibt, daß Fleisch seit teurer geworden? Man sagt eben dies und das, was nach etwas klingt, und man vertraut darauf, daß der nächste Tag irgend eine Änderung bringen wird, die, wenn sie günstig ist, natürlich der Weisheit der Regierung angerechnet werden kann. Ist sie aber ungünstig, nun, so wird sich auch irgendwie Rat finden. In solcher Weise werden bei uns diese Dinge behandelt, „ressortmäßig“, wie Fürst Bismarck es nennt, und jeder schiebt die Verantwortung auf jeden. Zuletzt freilich werden sie alle misammen sie tragen müssen. Anständig wirkt zuerst und zuletzt die Manier, mit der die Regierung diese ganze Angelegenheit zu behandeln liebt. Ihr Trotz ist nur die ängstliche Sorge wegen etwaigen öffentlichen Großens und Weiterens, falls die Grenzen etwas weiter geöffnet würden. Und nun muß zu der Hartnäckigkeit im Verweigern noch die Scherzhaftigkeit des Herrn v. Pöbbeckel hinzukommen. Kann man sich vorstellen, daß Fürst Bismarck an diesem Kollegen eine reine Freude hat? Ja, aber warum eigentlich nicht? Nach dem hübschen Wort „ressortmäßig“ kann man es sich ganz gut vorstellen.

Hd. Frankfurt a. M., 6. September. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung teilte der Vorsitzende mit, daß der Magistrat den Beschluß der Stadtverordneten vom 22. August, für die Aufhebung der Viehzölle und die Änderung des Fleischbeschaugesetzes einzutreten, ablehnt. Die Stadtverordneten-Versammlung nahm einen Antrag an, der Magistrat möge die Berufung eines deut-

Marco Praga sucht mehr die effektvollen Situationen einer cause célèbre, und Bracco fällt seine Dramatik mit Einfällen und geistreichen Pointen. Bei Praga geschieht viel, bei Bracco wird viel gesprochen.

Während aber bei einem Dichter, wie es Schnitzer ist, das Geschehen und die Worte Mittel sind, um die Eigenart und die Fügungen der Menschen, sowie ihre inneren Beziehungen zueinander zur Erscheinung zu bringen, sind sie bei diesen italienischen Theaterdramatikern Selbst- und Hauptzweck. Bei Bracco empfängt man deutlich den Eindruck, daß er erst die Einfälle, die Bonmots, die Pointen hatte und dann die Figuren dazu machte, die sie sprechen und an den Mann und vor allem natürlich an die Frau bringen müssen.

Einer dieser Aphorismen, der als Schlußwort des „Endes der Liebe“ steht, heißt: „da sagt man noch, daß es uns Frauen schwer gemacht wird, anständig zu bleiben“ . . .

Damit ist das Thema angegeben, auf dem hier gespielt wird. Daraus kommt dabei ein sehr wichtiges Zwitwerg, eine frivole Moralität, die mit der Tugend wider Willen endet.

Die Tugendhafte malgrö lui ist die Marchesa Anna mit dem hübschen suggestiven Familienamen Fontana rosa. Sie hat sich von ihrem Gatten, den sie auf allerlei Schritten vom alleinstelligmachenden Weg attrappierte, getrennt und liebesentzündet die Einsamkeit gewählt.

Allmählich aber erwanden in ihr weibere Gefühle. Das „Weig-Männchen“ tritt wieder näher in ihren Interessentkreis. Auswahl hätte sie, denn eine Schar Trabanten, Viehespiranten unter der Maske der ergebenen Freunde, ist ihr gefolgt. Doch wichtiger Weise werden sie, die der Marchesa-Tugend nachstellen, indirokt, unfreiwillig ihre Tugendhüter. Denn mit der argwohnischen Sorge beunruhigt einer den anderen und sie alle zusammen die begehrte Frau.

In der Gegenüberstellung dieser Frau und ihrer Bewerber gibt es für Bracco Gelegenheit zu manchen geistreichen Befundungen der „psychologie de l'amour moderne“.

Wer sind nicht die großen Falsen, Verführung und Fall, das Thema, sondern die mancierten Pflichtenhabden, die komplizierte Strategie des Avancierens und Reflektierens, die Momentan-Übergänge von aufsteigenden Wünschen zur fähigen Unlust.

Die Marchesa ist eine Frau von Phantasiebedürfnissen, sie möchte gern erobert werden, sie möchte gern „wollen“, doch diese Trabanten vermögen nicht, sie in Schamigung zu bringen. Sie erkennt zu klar die Eitelkeit, die mehr den Sieg und den Ruhm der Eroberung als ihre Liebe sucht, und erklärend und wohl auch ein wenig lächerlich wirkt die betriebame Konkurrenz der edlen Freier auf sie.

Dieser Vogeimart, die ihrer Kritik eben allzu nahe liegt, tritt ein durch seine Nähe getriebenes Illusionsbild der Vergangenheit entzogen, das Bild des Gatten. Ihre Phantasie trägt das und steigert es, und sie ist gut präpariert, als der Marchese plötzlich selbst auf dem Schanplatz erscheint.

Am in die Karriere eine kleine dramatische Verwicklung zu bringen, improvisiert Bracco diese Nalckst zu einer Komödie der Irrungen. Die Bewerber kennen den legitimen Gemahl nicht, er gibt sich ihnen auch nicht zu erkennen, und die Marchesa stellt ihn nur als einen Freund ihres Mannes vor. Es ergeben sich daraus eine Reihe amüsanten Komplifikationen, Szenen eines modernen Goldoni-Intriquanenstücks. Aber nicht das Täuschungs-durchsichene ist die Hauptsache, sondern die nun in den Vordergrund rückende Zweckamp-Partie zwischen den beiden Gatten.

Ein neuer Bewerber ist mit dem Marchese auf den Plan getreten, er spielt das revient toujours, er will die Liebe seiner Frau zurückgewinnen. Und sie, sie möchte so gern erobert werden und die Waffen strecken, aber leider versteht der Legitime auch nicht besser mit dem Wesen dieser Frau umzugehen als die Dufider. Es gelingt ihm auch nicht, auf ihren Saiten so zu spielen, wie ihre Art es wünscht.

Er benimmt sich in jeder Situation verkehrt, einmal zeigt er ein allzu beleidigendes Vertrauen, dann hauptiert er Anna durch seine gleichmütige Überlegenheit, schließlich depouitiert er sie durch die bequeme Selbstsicherheit, durch das prophige Besitzgefühl, als ob er nur die Hand nach ihr auszustrecken brauche. Und so ist von allen Männern ihr eigener Mann ihr wieder die größte Enttäuschung geworden, und sie muß ihr Pech erkennen, daß gerade die Verführungen, die ihr begegnen, so ungemein tugendfördernd sind.

Mit dieser Erkenntnis begibt sich die schöne Frau fensend in ihr „vegetarisches“ Bett. Der Vorhang fällt gemessen in stolzem Sittlichkeitsbewußtsein, diesmal

nichts verhüllen zu brauchen. Und die Zuschauer dieser Moralkat gehen sehr erbauet von dammen.

Draußen leuchten die elektrischen Mitternachtsfontänen durch rieselnde Regenschleier . . . Was möchten wohl die Hammerfeier zu solchem Théâtre d'amour sagen? . . .

### Aus Kunst und Leben.

\* **Verchiedene Mitteilungen.** Der Zentralverband deutscher Tonkünstler- und Tonkünstlerinnenvereine veranstaltet vom 5. bis 20. Mai 1906 in den Räumen der Philharmonie in Berlin eine Musik-Fachausstellung. Alle Anfragen und Diserten sind an das Bureau der Musik-Fachausstellung, Berlin W., Wilmstrasse 22, zu richten.

In Freiburg i. B. ist am 31. August Pfarrer a. D. Bimmer, einer der hervorragendsten liberalen Geistlichen der evangelischen Landeskirche in Baden, ganz unerwartet rasch gestorben. Das von ihm vor etwa 10 Jahren anonym veröffentlichte Buch „Im Kampf um die Weltanschauung“ hatte seinerzeit nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande großes Aufsehen hervorgerufen.

Vorgestern hielt der in Paris tagende Kongreß der Freidenker eine Sitzung ab, in der u. a. auch der chinesische Delegierte, Sun, das Wort ergriff. Von den Rednern wurde folgendes ausgeführt: Die Wohlstan der Zivilisation sollen den Negern gebracht werden, die noch im Dunkel des Aberglaubens leben. Die Missionare sollen durch weltliche Lehrer ersetzt werden. Die Anarchisten störten die Sitzung, so daß sie aufgelöst wurde. Die eigentlichen Arbeiten werden vielleicht heute oder morgen erst beginnen.

Professor Hamy, der Pariser Anthropologe, bringt in der Wochenschrift „La Nature“ eine durch Photographien unterstützte Beschreibung eines riesigen Gorilla, der kürzlich am Sanghafluß im Kongogebiet geschossen wurde; nach den Bildern, die gleich nach dem Tode aufgenommen wurden, hatte das Tier eine Höhe von nicht weniger als 2 Metern und 30 Zentimetern. Die Höhe des Gerippes in sitzender Stellung reichte einem hochgewachsenen Neger bis an die Brust. Professor Hamy ist der Meinung, daß dieser Affe zum mindesten eine neue Rasse, wenn nicht eine neue Art der Gattung Gorilla darstellt.

sehen Städtetages anregen und der Stadtverordneten-Versammlung über das Ergebnis seiner Bemühungen berichten.

hd. Hamburg, 5. September. In 16 verschiedenen Lokalen Hamburgs und der Vororte veranstalteten die Sozialdemokraten gestern abend öffentliche Protestversammlungen gegen die Fleischsteuerung. In den außerordentlich zahlreich besuchten Versammlungen wurden Resolutionen angenommen, in denen die Regierung aufgefordert wird, mit der Agrarier-Politik zu brechen, und der Hamburgische Senat ersucht wird, im Bundesrat auf die Öffnung der Grenze hinzuwirken.

Der Reformpapst.

m. Rom, 4. September.

Pius X. ist unermüdet bestrebt, die katholische Kirche durch innere Reformen in den Stand zu setzen, den ihr in Zukunft drohenden Stürmen zu trotzen. Die Gefahr, dadurch mit der Zeit sehr unbeliebt zu werden, wie es das Schicksal seines Prototyps, Hadrians VI., war, den ein gleicher Reformwille befeuerte, schreckt ihn offenbar nicht zurück. Gegenwärtig ist er bemüht, für den Klerus in Rom neue Verhaltensvorschriften einzuführen, die in ihrer einschneidenden Art auf wenig Gegenliebe rechnen können. Nach den zu erwartenden Anordnungen wird sich künftig kein Priester ohne die Erlaubnis des Papstes oder des Kardinalvikars in Rom niederlassen dürfen. Eine solche Erlaubnis soll nur den Priestern erteilt werden, die hier bestimmte, feststehende Obliegenheiten zu erfüllen haben. Selbst wenn diese Voraussetzungen gewährleistet ist, soll die Einwilligung zur Niederlassung einem Ausländer nur für sechs, einem Italiener nur für drei Monate gegeben werden. Nach Ablauf dieser Fristen wäre eine Verlängerung allein zulässig, wenn die Führung des Geistlichen sich als zufriedenstellend erwiesen hat und seine Gegenwart als notwendig empfunden wird. Die Erlaubnis ist bei der Diözese des Applikanten einzuholen. Für solche Geistliche, die, ohne in Rom geboren zu sein, dort mehr wie zehn Jahre gelebt, will der Papst einige Nachsicht üben, wenn es ihre Führung gestattet; alle anderen, bei denen die obigen Voraussetzungen nicht zutreffen, müssen bei Strafe einer Enthebung aus ihrem Amte die Stadt ohne weitere Umstände verlassen. Hunderte von Geistlichen werden von diesem Schicksal betroffen werden. Der Papst will eben keinen Priester in Rom dulden, der dort keine Pflichten zu erfüllen hat; indessen ist vorauszusetzen, daß sich der mutige Kirchenfürst, der seine Einkünfte zu respektieren weiß, mit diesem „instaurare omnia in Christo“ viele Feinde zuziehen wird.

Eindrücke der Friedensnachricht auf dem Balkan.

a. Sofia, 4. September.

Die Friedensbotschaft hat auf die verschiedenen Klassen und Parteien der bulgarischen Bevölkerung verschieden gewirkt. Die große Masse schwärmt für die Russen und ist enttäuscht, daß das übermächtige Jarenreich, dem die Freiheit Bulgariens zu verdanken ist, Frieden schloß, ohne den Gegner zu haben. Da man nicht annehmen mag, daß die Ursache dieses Ergebnisses in der Ohnmacht der großen Freunde des Landes, auf deren Gunst man sich gern etwas zugute tut, zu finden ist, so sucht und findet man eben andere Erklärungen. Da wird denn den anderen Großmächten nunmehr die Schuld in die Schuhe geschoben; von allem aber muß Deutschland in den Anschuldigungen des Volkes als Sündenbock herhalten; den deutschen Kaiser, der hier viel gehaßt ist, beschuldigt man, den Heiß der Jaren aller Reußen so vernarrt zu haben, daß er in den Frieden willigte, ohne zu wissen, was er tat. Die „Intellektuellen“ im Lande dagegen, die eigentlichen politischen Kreise, und die Makedonier zeigen sich sehr befriedigt. Sie hoffen, daß Rußland jetzt seine Aufmerksamkeit wieder dem europäischen Orient zuwenden und davon für sie günstige Folgen in Makedonien zu erwarten sein werden, vor allem durch eine Einschränkung der diplomatischen Tätigkeit Österreichs, dessen Einfluß sich während des Krieges immer härter geltend machte. — In Serbien ist, wie aus der serbischen Presse hervorgeht, der Friede mit großer Begeisterung begrüßt worden, in dem man einen großen Sieg Rußlands sieht. Das Volk, dessen Sympathien immer auf russischer Seite waren, hofft, daß die russische Regierung sich bald der bedrückten Serben in Makedonien und Albanien annehmen wird. Auch in den politischen Kreisen atmet man erleichtert auf, weil man in dem Frieden eine Garantie gegen die auch Serbien drohende österröisch-ungarische Gefahr sieht.

Die Lage in Areta.

n. Athen, 4. September.

Aus Assipoulo und Methymno wird gemeldet, daß die russischen Truppen, die sich in diesen Gegenden befinden, dort rauben und plündern. Das Gouvernement von Therisso hat den Konsuln der Seemächte darüber eine Beschwerdebrief geschrieben. Den Russen wird u. a. vorgeworfen, von den Bewohnern Assipoulo eine Kontribution von 20 000 M. verlangt zu haben, womit die Ausgaben der russischen Truppen für Munition gedeckt werden sollten; ferner sollen sie mehrere Häuser der Insurgenten zerstört und daraus Vieh, Möbel und Geld gestohlen haben. Zwischen den Truppen der Russen und der Gegenrevolutionäre von Yonnais bereitet sich ein neuer Zusammenstoß vor. Die letzteren waren zuletzt geschlagen worden und hatten sich in der Richtung auf Kaner zurückgezogen, nachdem sie einen Toten, einen Verwundeten und neun Gefangenen verloren. Nach den Gerüchten von Gefangenen und auf Grund verschiedener Dokumente, die den Insurgenten in die Hände gefallen sind, handeln die Gegenrevolutionäre auf Anstiften des Prinzen Georg und seiner Ratgeber und werden aus den kreischen Finanzen unterstützt. In einer seiner letzten Zusammenkünfte beschäftigte sich das griechische Ministerium wieder mit der kreischen Frage, wobei Prinz Georg gebeten wurde, sich von Pappadimonopol und Bembeli zu trennen, die größtenteils für die gegenwärtigen Zustände auf Areta verantwortlich sein sollen.

Der Friede.

hd. Portsmouth, 5. September. Baron Komura hielt gestern für die Gäste des „Wentworth“-Hotels einen Empfang nach amerikanisch-englischem Brauche ab. Nach dem

allgemeinen Handbegrüßeln erschien mit den übrigen Russen für etwa 3 Minuten auch Minister Witte. Heute nach Unterzeichnung des Vertrages findet ein Dant-Gottesdienst nach dem Ritus der Episkopalkirche statt. — Aus New York kommen russische Papen mit dem Kirchenchor, um das Tedeum zu singen.

hd. Portsmouth, 6. September. Der Friede von Portsmouth ist gestern in Gegenwart sämtlicher Mitglieder beider Missionen, des Staatssekretärs Peirce, des Gouverneurs von New Hampshire, des Kommandanten von Navyard und der Kommandanten der im Hafen liegenden Kriegsfahrzeuge um 3 Uhr 47 Minuten nachmittags unterzeichnet worden. Die Unterschrift wurde zuerst von Witte und dann von Komura vollzogen. Im Augenblick, wo die Unterschrift geschah, meldeten 10 Kanonenschläge, Botschafter salut, daß der Friede von Portsmouth zur Taffache geworden ist. Nach der Unterzeichnung des Vertrages richtete Rosen, als der englisch sprechende Delegierte, namens Wittes Glückwünsche an Takahira. Darauf wurde Champagner gereicht und auf dauernd gutes Einverständnis angestoßen. (V. A.)

hd. Petersburg, 6. September. Die Nachricht von der Unterzeichnung des Friedens wurde hier in später Abendstunde bekannt und rief unter der Bevölkerung nicht die geringste Aufregung hervor, da man die Nachricht erwartet hatte. — Der Petersburger Gemeinderat beabsichtigt, einer Straße der Stadt den Namen Wittes beizulegen.

hd. Berlin, 5. September. Die zurzeit hier weilenden amerikanischen Parlamentarier, die auch heute der Parade auf dem Tempelhofer Felde beizuwohnten, wurden später im Königl. Schloß vom Kaiser empfangen, der sich etwa eine halbe Stunde lang in herzlicher und ungezwungener Weise mit den Herren unterhielt. Die verschiedensten amerikanischen Einrichtungen, besonders kommerzielle und finanzielle Probleme wurden erörtert. Der Kaiser lenkte das Gespräch auch auf die Eisenbahnerverwaltung und sagte, als die Amerikaner erklärten, den amerikanischen Eisenbahnen den Vorrang vor den deutschen zu geben, daß sei wohl richtig, aber Deutschland habe bessere Landstraßen, was die Amerikaner auch bestätigten. Kaiser Wilhelm gedachte ferner der Verdienste des Präsidenten Roosevelt um den russisch-japanischen Friedensschluß und ließ die Anschauung der Amerikaner, daß Kaiser Wilhelm doch wohl das größte Verdienst um das Zustandekommen des Friedens gebühre, unumwunden sprechen.

hd. Petersburg, 5. September. Für Wittes Rückkehr, die man bald erwartet, wird ein herzlichster Empfang vorbereitet. Unter anderem werden Mitglieder des Vereins von Frauen zu gegenseitiger Unterstützung Wittes die Adresse überreichen mit der Aufschrift: „Dem Friedensstifter von dankbaren Frauen und Müttern!“

hd. Petersburg, 5. September. Wie in Marinekreisen verlautet, werden sofort nach Friedensschluß eine größere Anzahl Marineoffiziere entlassen. Dem „Ruß“ zufolge werde eine der nächsten Reformen die Auflösung der Militärdienstzeit auf 10 Jahre bilden. Die Erfahrungen des letzten Krieges haben gezeigt, daß junge Soldaten sich weit besser bewähren als alte.

hd. New York, 6. September. Takahira dementierte das Gerücht vom Ausbruch einer Revolution in Japan. Die Verschiebung der Unterzeichnung des Friedensvertrages erfolgte, weil die Russen den Jahrestag der Schlacht bei Manchang als einen Unglückstag betrachten.

Die Revolution in Rußland.

wb. Tiflis, 5. September. (Petersb. Telegr. Agent.) In der Stadt Schucha ardeien zwischen Privatpersonen geführte Streitigkeiten am 20. August berast aus, daß die Bevölkerung zu den Waffen griff. Die verschiedenen Nationalitäten nahmen gegeneinander Stellung und es entspann sich ein Gewehrkampf. Die Tataren suchten den Zugang zu dem Armenerviertel zu erzwingen, die Armenier suchten in das Tatarenviertel einzudringen. Am nächsten Tage gelang es, eine Einigung zwischen den Vertretern dieser Nationalitäten herzustellen, worauf durch Boten der Friede in der Stadt verkündet wurde. Gleichwohl dauerte das Gewehrfeuer an. Auch breiteten sich bei dem herrschenden Winde mehrfach entzündete Brände aus. Am 2. September herrschte in der Stadt Ruhe, doch tobten in der Umgegend Kämpfe. Im ganzen wurden etwa 200 Personen getötet oder verwundet und 200 Häuser verbrannt.

wb. Tiflis, 5. September. (Petersb. Telegr. Agent.) In Baku begannen gestern wieder Unruhen mit hartem Gewehrfeuer, das abends infolge der Bemühungen des Gouverneurs, eine Einigung herbeizuführen, nachließ. Es fand ein Kampf mit den Truppen statt, bei dem eine Anzahl Personen getötet und verwundet wurde. Das Gewehrfeuer war sehr heftig, besonders in den Petroleumwerken von Balokanakt, wo zudem ein großer Brand wütete. Nachts wurde versucht, die Petroleumwerke und die Stadt in Brand zu setzen, das Feuer wurde aber bald erstickt. Heute waren einzelne Gewehrschüsse vernehmbar. Die schwarze Stadt brennt; die Brandursache ist unbekannt. Die Truppen gehen energisch vor. Während der 3 Tage, die die Unruhen dauern, sind amtlich 52 Getötete und ebenso viele Verwundete gemeldet. Die letzten Tage hindurch strömten nach Tiflis zahlreiche Familien, die aus den Provinzen Elisabethpol und Baku flüchteten, wo Mescheten herrschen, wie auch aus der Umgebung von Tiflis, wo Grenzstaten der Tataren befüchtet werden. Die von den Unruhen betroffene Bevölkerung leidet bittere Not. Die von Agitatoren angeführten Tataren terrorisieren die Bevölkerung. Die Meldung, die Truppen hätten zur Unterdrückung der Unruhen in Baku Artillerie verwendet, wird nach amtlicher Quelle als unrichtig erklärt.

hd. Petersburg, 5. September. In Baku entstanden blutige Zusammenstöße zwischen Türken und Armeniern. Etwa 100 Personen sollen getötet sein.

hd. Hamburg, 6. September. Einer hiesigen Firma wurde gestern aus Baku folgendes Telegramm gesandt:

Das Gemisch wird mit geringen Unterbrechungen fortgesetzt. Aller Handel ist unterbrochen. Der Bahnverkehr ist eingestellt. Zahlreiche Bohrfelder brennen und weitere Brandstiftungen werden erwartet. (V. T.)

hd. Moskau, 6. September. Nach Meldungen aus Elisabethpol überfielen Tataren die Häuser der dort wohnenden Armenier, ermordeten zahlreiche Personen und plünderten sie aus. Die Polizei verhält sich passiv.

hd. Odessa, 6. September. Die Stadtwormwaltung hat bereits mit der Aufstellung der Wahllisten für die Reichsduma begonnen. General Kausbari, welcher das Kommando der 3. mandschurischen Armee niederlegte, kehrt hierher zurück. Der derzeitige Kommandant von Odessa, General v. Kochanow, verläßt den Dienst.

hd. Petersburg, 6. September. In einem neuerlichen Interview erklärte Trepow, daß die innere politische Lage Rußlands sich bereits wesentlich gebessert habe. Er sei der Ansicht, daß die günstige Wirkung des Friedensschlusses fraglos auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens rasch eintreten werde. Für die Regierung sei es zwar zurzeit unmöglich, sämtliche Wünsche der verschiedenen Bevölkerungsschichten sofort zu erfüllen und alle Gegensätze auszugleichen. Sie habe aber die ernste Absicht, alles zu tun, um das angestrebte Ziel zu erreichen.

Deutsches Reich.

\* Hof- und Personalnachrichten. Der Bischof von Eichstätt, Freiherr v. Leonrod, ist gestern mittag gestorben. Dieser hervorragende Kirchenfürst war ein Bruder des vor einiger Zeit hier verstorbenen Generalleutnants v. Leonrod.

\* Berlin, 5. September. Seit einigen Tagen weilte Abdulla Pascha, Gouverneur der Provinz Harrar in Abyssinien, in Berlin und hat von seinem Herrscher, dem Negus Menelik, den Auftrag erhalten, hiesige Fabriken zu besichtigen, um an sie späterhin größere Aufträge zu vergeben.

\* Herbstparade des Gardekorps. Nach mehrmaliger Verschiebung fand gestern bei günstigem Wetter die Herbstparade des gesamten Gardekorps auf dem Tempelhofer Felde statt. Um 8 Uhr begann der Aufmarsch der Truppen, welche sich in zwei Treffen aufstellten. Befehligt wurde die Parade von dem kommandierenden General des Gardekorps, von Kessel. Auf den Tribünen und am Rande des Feldes hatten sich Tausende von Zuschauern eingefunden, um dem glänzenden Schauspiel beizuwohnen. Um 9 Uhr füllten sich auch die reservierten Plätze mit den fremdländischen Attaches und den nicht in Front stehenden Generalen und Offizieren. Die Fahnen sämtlicher Berliner Regimenter hatte die unter dem Befehl des Prinzen Eitel Friedrich stehende Leibkompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß gebracht, während eine Squadron Garde du Corps die der Kavallerie aus dem Schloß abgeholt hatte. Punkt 9 Uhr trat der Kaiser zu Pferde in der Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit dem Bunde des Schwarzen Adlerordens und dem Feldmarschallsstabe in der Rechten ein, gefolgt von einer glänzenden Suite. Die Kaiserin und die Kronprinzessin führen im Wagen nach, als der Kaiser die Front der Truppen abritt und jedes Regiment begrüßte. Hierauf nahm der Kaiser mit den hohen Herrschaften an der einsamen Pappel aufstellung und nahm einen zweimaligen Vorbeimarsch der Truppen vor, wobei er das 1. Garde-Regiment selbst der Kaiserin vorführte. Die Leibkompanie beschloß Prinz Eitel, während der Kronprinz die zweite Kompanie führte. Nach zweimaligem Vorbeimarsch sämtlicher Truppenteile folgte eine kurze Kritik, an deren Anluß der Kaiser eine Reihe von militärischen Meldungen entgegennahm und Verdienstauszeichnungen erteilte. Abschließend setzte sich der Monarch an die Spitze der Leibkompanie des 1. Garde-Regiments, um die Fahnen nach dem Schlosse zurückzubringen. Anlässlich der Parade war wiederum der Unterricht in den Säulen ausgefallen. Im Schlosse fand sodann das Galastischmahl statt.

\* Ermäßigung des Weltportos. Die Stimmung des nächsten Weltpost-Kongresses, der im April kommenden Jahres in Rom stattfinden wird, soll — nach einer „offiziellen“ annutenden Mitteilung der „Neuen politischen Korrespondenz“ — einer etwa zu beachtenden Ermäßigung des Weltportos nicht günstig sein. Wenn auf dem Kongress die Staaten die Frage behandeln würden, ob man für eine Ermäßigung der Weltportofäge eintreten kann, so sei — erzählt die Korrespondenz — ohne weiteres anzunehmen, daß sich die Kongressteilnehmer einmütig darüber klar sein würden, daß der jetzige Zeitpunkt dafür schlecht gewählt wäre. Die Finanzlage sei überall mißlich; nach den statistischen Erhebungen würde eine Ermäßigung des Weltportos allein für Deutschland einen Ausfall von rund 10 Millionen Mark zu bedeuten haben. (Der aber doch sicher bald durch Vermehrung der Korrespondenzen eingebracht würde.) Wenn man England, welches in seinen Kolonien das Penny-Porto eingeführt hat, als gutes Beispiel anführe, so sei demgegenüber darauf hinzuweisen, daß man deutscherseits für unsere Schutzgebiete darin erhebliche Weitergegangen ist. Wir haben nach unseren Kolonien die interne deutsche Portofrage für alle Korrespondenzen eingeführt, während England dies nur bezüglich der Briefe getan hat.

\* Rundschau im Reich. Prinz Heinrich ist gestern morgen in Begleitung des Kapitäns zur See Wenzel und seines Adjutanten nach Glücksburg abgefahren, um die in der Flensburger Bucht ankommenden englischen Kriegsschiffe zu besichtigen und den Admiral Winsloe zu begrüßen.

Der wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten hiedrlich verfolgte Reichstagsabgeordnete Kulerski hat dem Grauburger Gericht seinen Aufenthaltsort mitgeteilt mit dem Hinzufügen, daß er im Laufe des November in Graubenz eintreffen werde. Er fügte zwei ärztliche Atteste bei, in denen übereinstimmend erklärt wird, daß er wegen Erkrankung mindestens zwei bis drei Monate der Ruhe bedürfe.

Wie die „Staatsbürger-Zeitung“ hört, schwebt gegen den Regierungsrat Martin, Verfasser der Schrift: „Die Zukunft Rußlands und Japans“, eine Untersuchung, die allem Anscheine nach zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens führen wird. (Es ist schwer einzusehen, wo da der Anlaß zu einem Disziplinarverfahren gegeben sein soll.)

Ausland.

\* Osterreich-Ungarn. Aus Budapest, 5. September, wird gemeldet: In der heutigen Konferenz des leitenden Ausschusses der Koalitions-Parteien wurde beschlossen, die derzeitige Regierung unter Anklage zu stellen.

\* Frankreich. Der Kriegsminister hat an alle Armeekorps-Kommandanten eine Zirkularnote gerichtet, in der er sagt, die Vorgesetzten müssen sich bemühen, die Disziplin auf die Unterwerfung unter das Vaterland und die Anerkennung der Pflicht zu gründen. In allen Fällen müsse man Maßschläge und Vorwürfe zur Anwendung bringen, ehe man zur Bestrafung schreite. Auch können Gefängnisstrafen unterbrochen werden, falls der Gefängnisarzt es im Interesse der Gesundheit der Soldaten für gut hält.

\* Spanien. Der „Elclair“ will wissen, daß die Vermählung des Königs Alfons mit der Prinzessin von Battenberg nunmehr beschlossen ist.

\* Rußland. Wie verlautet, wird das neue Preßgesetz erst Ende des Monats in Kraft treten. Wie die Petersburger „Gazetta“ erklärt, hat Admiral Nebogatow seine Familie verständigt, daß er dauernd im Auslande zu verbleiben gedenkt.

\* Türkei. Durch Vermittelung der Wiener japanischen Gesandtschaft wurden gestern Unterhandlungen mit dem Großvezir über die Errichtung einer japanischen Gesandtschaft in Konstantinopel angestrengt. Die Türkei sieht der Angelegenheit günstig gegenüber.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die türkischen Behörden wieder ein gefährliches Komplott in Smyrna entdeckt haben. Eine große Anzahl Armentier ist verhaftet worden. Die bei ihnen gefundenen Papiere bezeugen, daß sie die Absicht hatten, die ganze Stadt zu vernichten. Die Polizei entdeckte wieder ein großes Bombenlager und bei einem Algerier 150 Pfund Dynamit.

\* China. Im südlichen Teile der Provinz Schansi sollen, nach in New York eingelaufenen Meldungen, Bürger-Unruhen stattfinden. Der amerikanische Generalkonsul warnte sogar den Kriegssekretär Taft vor dem Besuch Cantons.

\* Korea. Sowohl die „Corea Review“ wie die „Corea Daily News“ konstatieren eine dort bestehende japanische Schreckensherrschaft. Japanische Abenteuer seien die tatsächlichen Herren des Landes, und die japanischen Zivil- und Militärbehörden reagierten keineswegs auf diese Schandthaten. Diese Zustände erklären den Protest von 8000 Koreanern in Hawaii gegen die Beherrschung Japans in Korea.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 6. September.

— Königl. Schauspiele. Diejenigen Personen, denen die Berechtigung erteilt ist, bei der Königl. Intendantur um Freitickets einzukommen, werden dringend ersucht, das betreffende Couvert mit der deutlichen Bezeichnung „Freiticketeigentum“ zu versehen, anderenfalls kann auf eine rechtzeitige Erledigung nicht gerechnet werden. Berechtigt, um Freitickets einzukommen, ist nur derjenige, der eine bezügliche schriftliche Ermächtigung der Intendantur in Händen hat. — Der Spielplan für die laufende Woche hat eingetretener Hindernisse wegen eine Änderung erfahren müssen. Es kommt hiernach am Freitag, den 8. September, nicht „Lannhäuser“, sondern „Der fliegende Holländer“ zur Aufführung. — Hermann Göb's komische Oper „Der Widerspenstigen Zähmung“, die seit dem 29. Januar 1904 nicht mehr in Szene ging, wird demnächst neu einstudiert zur Auführung gelangen.

— Vom Kaisermandöver. Zur Unterbringung des kaiserlichen Marzalls in Kapellenbogen sind dort besondere Gebäude errichtet worden. Zur Aufnahme der Wagen dient eine ungefähr 100 Meter lange Halle. Ein Sattelraum ist für 200 Sättel eingerichtet. Für die Bedienten und andere Angestellte ist ein großer Speiseaal mit anstoßender Küche und sonstigen Räumlichkeiten gebaut worden. Die Pferde, zusammen etwa 200, werden in vier Zelten untergebracht. Von hier aus werden besondere Drahtleitungen nach Homburg, Koblenz und Wiesbaden gelegt. Zur Besorgung des Telegraphendienstes während der eigentlichen Kaisermandöver werden über 30 Mann eines Telegraphen-Bataillons hier tätig sein. Auch in Limburg wird eine Haupttelegraphen- und Fernsprechstelle für die Zeit vom 12. bis 15. d. M. eingerichtet.

— Vom Mandöver des 18. Armeekorps. Gestern fand, wie vorauszusehen war, im sogenannten blauen Ländchen das Mandöver der 25. Division statt. Sie stand, nachdem sie bei Borch den Rhein überschritten (wie es in der Idee vorgesehen war), neben und hinter Wiesbaden und ging um 7 Uhr früh gegen einen markierten Feind vor, der auf den Höhen zwischen Widen und Diedenbergen seine Stellung hatte. Die Hauptmasse bewegte sich über Erbenheim nach Nordendstadt, wo gegen 9 Uhr heftiges Artilleriefeuer ein langes Gefecht eröffnete. Um 10 Uhr ging die Infanterie unter Deckung der Artillerie gegen die Höhen hinter Ballau vor und drängte den Feind zurück. Im Galopp nahm die Artillerie hierauf Stellung an den Wallauer Weinbergen, konnte aber bis 10 Uhr nicht weiter vorgehen, da der Feind bei Diedenbergen sichere Stellung genommen hatte. Noch gegen 12 Uhr war der Kampf unentschieden. Interessant war gestern die Anwendung der „Feldtelegraphie“. Nicht weniger als fünf Telegraphenlinien überzogen das Kampfterrain; sie waren unter sich wie auch mit dem Standorte des Divisionsstabes verbunden und sollen ausgezeichnet funktioniert haben. Die Konzentration der Truppen in der Richtung nach Homburg zu hat gestern begonnen. Die Division wurde im Ländchen, Sossenheim, Soden, Höchst usw. einquartiert. Die Orte in der Nähe des Paradeplatzes haben sämtlich starke Einquartierung. Bis 3 Uhr hatte gestern abend 3000 Mann, darunter die Regimenter der badiischen Division, die am Mandöver teilnahmen. Ferner sind dort 80er, 81er, die 27er Feldartillerie usw. einquartiert. Der Ort gleicht einer kleinen Festung. —

Das Paradeplatz selbst ist völlig hergerichtet. Die Dampfwalze hat aus den Kartoffelfeldern eine glatte Fläche gemacht. Vor der Tribüne sproßt das kürzlich gesäete Gras. Heute und am Samstag werden in der Nähe von Wibel und Frankfurt größere Gefechtsübungen abgehalten. — Die 41. Brigade (87er und 88er) griff gestern, verstärkt durch das Regiment Nr. 80, den Feind bei Dornholzhäusen an, und um Oberstedten entspann sich bald ein heftiger Kampf, in den auch die beiderseitige Artillerie eingriff. Vergeblich versuchte die 41. Brigade zweimal, die feindliche Flanke zu umgehen, doch griff sie gegen 1/10 Uhr nach Heranziehung der Reserven den Feind von der Front an. Die Truppen der 41. Brigade waren plötzlich, wie aus der Erde gestampft, auf dem Gelände, vorher hatte man kaum etwas gesehen. Sie hatten sich sehr geschickt hinter Deckungen, stellenweise sogar kriechend, herangeschlichen, schritten un erwartet zum Frontangriff und stürzten die Höhe zwischen Oberstedten und Oberurzel, welche sich von Bahnlörper nordwestlich bis nach der Spinnerel Hohemark zu zieht. Die 42. Brigade zog sich über Jandorfs Fabrik und Oberurzel zurück. Die Artillerie, welche wiederholt ins Gefecht eingriff, stand bei Bommersheim. Um 1/11 Uhr erteilte das Signal „Das Ganze halt!“ und die Truppen rückten in ihre Quartiere, die Regimenter 87, 88 und 166 nach Frankfurt, die 81er und 82er (Artillerie) in ihre Kasernen, die 80er nach Wibel (2. Bataillon) und Dorkelweil.

d. Radfahrer und Kaiserparade. Radfahrer mit Tribünen- oder Stehplatzkarten für die Kaiserparade am 8. September l. J. werden darauf aufmerksam gemacht, daß besondere Einrichtungen zum Abstellen von Fahrrädern auf den zur Tribüne gehörigen Plätzen nicht getroffen werden konnten, und daß eine Gewähr für daselbst abgestellte Räder nicht übernommen werden kann. Den Radfahrern wird daher empfohlen, ihre Räder in den dem Paradeplatz benachbarten Orten in Verwahrung zu geben. Für Motorräder, deren Fahrer mit Tribünen- oder Stehplatzkarten versehen sind, ist zwar ein Platz an der Chaussee Ober-Erlenbach-Nieder-Erlsbach neben dem Automobilplatz vorgesehen, wo diese Räder, wenn nicht vorgezogen wird, sie vorher in den Ortschaften unterzubringen, an den Drahtzaun angehängt werden können, eine Gewähr für die auf diese Weise befestigten Motorräder kann jedoch ebenfalls in keiner Weise übernommen werden.

d. Gestorben ist heute vormittag Herr Rentner Viktor Kleebatt von hier. Der Verstorbene war langjähriger Besitzer des jetzt neu ausgebauten Hotels „Bellevue“ in der Wilhelmstraße. Als das alte Haus im vorigen Jahre einem Neubau Platz machen mußte, zog sich Herr Kleebatt in das Privatleben zurück.

— Die Stadtverordneten sind auf Freitag, den 8. September l. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Bereitstellung eines Kredits von 7500 M. für die Befestigung des projektierten Verbindungsweges von der Mainger-Vandstraße nach der Weststraße, über die Eisenbahnanlagen südlich der Kupfermühle. 2. Änderung des Ortsstatuts vom 29. Dezember 1899, betr. die Anstellung von Beamten der Stadt Wiesbaden. 3. Antrag des Stadtverordneten Schröder, betr. Vergütung städtischer Arbeiten und Lieferungen, insbesondere auch für den Kurhausneubau. 4. Antrag des Stadtverordneten Kalkwasser, betr. das städtische Submissionswesen. 5. Änderung des Feuerwachtendienstes. Ver. B.-A. 6. Asphaltierung des nördlichen Schweges der Abseidstraße zwischen Nikolastraße und Adolfsallee. Ver. B.-A. 7. Errichtung eines Tränkbrennens in der Nähe des neuen Güterbahnhofes. Ver. B.-A. 8. Austrochnung mehrerer im Hofbau fertiger Räume des neuen Kurhauses durch Heizung. Ver. B.-A. 9. Vertrag mit der Gemeinde Dohlem wegen Entwässerung von Dohleiner Gemarkungsteilen in das Wiesbadener Kanalsystem. Ver. B.-A. 10. Fluchtlinienänderung eines Verbindungsweges zwischen Bakfuhls- und Schützenstraße. Ver. B.-A. 11. Vertrag mit der Eisenbahnverwaltung wegen Wasserlieferung für die hiesigen Bahnanlagen. Ver. B.-A. 12. Ankauf von Grundstücken für die Wasserwerkverwaltung. Ver. B.-A. 13. Vertrag mit der Eisenbahnverwaltung wegen eines Anschlußgleises für die städtischen Lichtwerke. Ver. B.-A. 14. Anschaffung einer fahrbaren Feuerleiter. Ver. B.-A. 15. Ankauf eines Grundstücks in der Nähe des neuen Güterbahnhofes. Ver. B.-A. 16. Desgleichen eines Grundstücks an der Weststraße. Ver. B.-A. 17. Verkauf einer Futurabensfläche im Distrikt „Uberhoben“. Ver. B.-A. 18. Erfragen für die Licht- und Wasserwerksdeputation, sowie für den Bauanschluß. Ver. B.-A. 19. Beschlußfassung auf erhobene Einsprüche gegen die Richtigkeit der Liste der Stimmberechtigten. (§ 22 der Städteordnung vom 4. August 1897.) Ver. B.-A. 20. Getrennte Veräußerung des städtischen Grundstücks Emmerstraße 45 und des angrenzenden Bauplatzes.

o. Der 5. Kongreß des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen ist heute vormittag gegen 1/10 Uhr in Gegenwart zahlreicher Delegierter kaufmännischer Korporationen und Schulvorstände, sowie kommunaler und staatlicher Behörden im Festsaal des Rathhauses eröffnet worden. Als Gäste waren erschienen: Landes-Gewerbe-Rat D u n k e r-Berlin vom Ministerium für Handel und Gewerbe, Oberregierungs-Rat Dr. v o n G i z y d l von der Königl. Regierung hier, Bürgermeister S e b und Beigeordneter S t r e n e r mit mehreren Mitgliedern des Magistrats, Stadtverordneten-Vorsitzer, Geh. Sanitätsrat Dr. P a g e n t e c h e r, und Polizeipräsident v. S c h e n d von hier, Stadtrat G r i m m von Frankfurt a. M. u. a. m. Der Verbandsvorsitzende, Herr Regierungs-Rat Dr. S t e g e m a n n-Braunschw. begrüßte die Mitglieder des Kongresses, sowie die Gäste und wies in längerer, trefflicher Rede auf die Bedeutung des Kongresses wie die Bedeutung des kaufmännischen Unterrichts für die Ausbildung der jungen Kaufleute und den ganzen Kaufmannstand hin. Die gediegene Fachbildung bezeichnet er dabei als das Problem der gegenwärtigen Entwicklung einer allgemeinen Steigerung der dynamischen Energie des Volkes. Mit der äußeren und inneren Entwicklung, die das kaufmännische Bildungswesen im letzten Jahrzehnt genom-

men, könne der Verband zufrieden sein. Herr Landes-Gewerbe-Rat D u n k e r überbrachte Grüße des Handelsministers, der den Bestrebungen des Verbandes und den Verhandlungen des Kongresses ein tiefgehendes Interesse entgegenbringe, um so mehr, als er für alle, die dem Kaufmannstande dienen, männliche, wie weibliche Angehörige, für die immer größeren Aufgaben, die dem Kaufmannstande jenseits der schwarz-weiß-roten Grenzpfähle gestellt seien, Sorge. Der Kaufmann sei ein Kulturträger und werde es immer bleiben und die kaufmännische Schule sei eine Kulturträgerin innerhalb des Volkes. Daß sie diese Aufgabe nie vergessen möge, sei sein, des Redners, Wunsch. Wächte der Kaufmannstand die jungen Menschen zu Kaufleuten erziehen, die das Herz auf dem rechten Fleck hätten und sich überall den an sie heranrückenden Aufgaben gewachsen zeigten. Er, Redner, wünsche von Herzen, daß auch die Verhandlungen des Kongresses dazu beitragen möchten. Herr Oberregierungs-Rat Dr. v. G i z y d l begrüßte den Kongreß namens des wegen der Homburger Kaiserfeier am persönlichen Erscheinen verhinderten Herrn Regierungspräsidenten. Er selbst, betonte Redner, bringe der Sache großes Interesse und ein klein wenig Verständnis entgegen. Der Herr Oberregierungs-Rat streifte die Gestaltung des kaufmännischen Unterrichtswesens, sowie die Ausbildung von praktischen Handelslehrern und wünschte schließlich den Berathungen Segen und Gedeihen. Herr Bürgermeister S e b hieß die Kongreßteilnehmer namens der Stadt Wiesbaden willkommen. Wenn Wiesbaden auch in kaufmännischen Betrieben nicht so viel bieten könne wie manche andere Stadt, so bringe der Magistrat den Bestrebungen des Kongresses das lebhafteste Interesse entgegen und Herr Stadtrat V i d e l (der getreue Erbe der des Kongresses) sei die Seele der Bewegung, die vom Magistrat ausgehe. (Beifall.) Mit Begegnung auf die kolonialen Bestrebungen und die Handelspolitik des Reiches gab Redner unter allseitigem Beifall der Hoffnung Ausdruck, daß bei dem weiteren Ausbau der Handelsbeziehungen der Rat des Handelsstandes mehr als bisher Beachtung finden werde. Nachdem der Kriegslärm mehr und mehr verstumme, sei auch zu hoffen, daß die Mission des Kaufmanns, als Trägerin der Kultur wieder voll in ihre Rechte trete. Herr Bürgermeister S e b wünschte den Verhandlungen besten Erfolg, auf daß sich der Kaufmannstand immer mehr den Aufgaben gewachsen zeige, welche die Neuzeit stelle. Dazu wünschte er, daß neben der ersten Arbeit die Kongreßteilnehmer auch einige Stunden der Erholung finden in Wiesbadens herrlicher Umgebung, am Rhein und beim Wein. — Der Kongreß hat ein großes Arbeitspensum zu bewältigen, der Abteilungsitzungen für Fortbildungsschulen, Handelshochschulen, Handelsschulen, weibliche Anstalten, praktische Ausbildung der Handlungslehrlinge und allgemeine kaufmännische Bildungsfragen sind so viele, daß mehrere gleichzeitig stattfinden müssen, denn wollte man sie hintereinander abhalten, so würden nicht zwei Tage, sondern zwei Wochen nötig sein. Gestern tagte bereits die fachwissenschaftliche Abteilung, außerdem hielten gestern der Stiftungsvorstand, der Stiftungsausschuß und der Zentralausschuß im Rathhause Sitzungen ab, an welche sich eine gefellige Zusammenkunft im Kurhause angeschlossen. Für die Bedeutung der Verhandlungen spricht der Umstand, daß namhafte Gelehrte und angefehene Vertreter des Kaufmannstandes dem Kongreß als Mitglieder angehören und Vorträge, sowie Referate übernommen haben. Heute finden Abteilungsitzungen statt (deren letzte um 5 1/2 Uhr nachmittags beginnt), die in der morgigen Haupt Sitzung über das Ergebnis ihrer Beratungen berichten und etwaige Anträge stellen werden. Auf der Tagesordnung dieser Haupt Sitzung stehen noch folgende Punkte: 1. Die allgemeine Vorbildung der in den kaufmännischen Beruf eintretenden jungen Leute. Berichterstatter: Herr Rektor Schmarje-Altona. 2. Gründung, Einrichtung und Leitung obligatorischer kaufmännischer Fortbildungsschulen. Berichterstatter: Herr Syndikus Dr. Behrend-Magdeburg. 3. Wie weit entsprechen die neu eingerichteten Handelshochschulen den Erwartungen, die an deren Errichtung geknüpft worden sind? Berichterstatter: Herr Professor Dr. Ehrenberg-Motod. Mitberichterstatter: Herr Regierungs-Rat Dr. Stegemann-Braunschw. 4. Pensions-, Witwen- und Waisenerziehung der hauptsächlich angestellten Handelslehrer. Berichterstatter: Herr Professor Dr. Paul Rachel-Dresden. Mitberichterstatter: Herr Senator Hillegeist-Hannover. 5. Ausbildung und Fortbildung der weiblichen Handlungsgangestellen. Berichterstatterin: Fräulein Herrmann-Berlin. 6. Aufstellung eines Normallehrplanes für Handelsschulen. Berichterstatter: Herr Direktor Dr. Valg-Düsseldorf. Mitberichterstatter: Herr Direktor Dr. Clausen-Dessau.

d. Schwurgericht. Als erster Fall gelangt vor dem am Montag, den 25. September, beginnenden Schwurgericht die auf Bedrohung lautende Anklage gegen den Schuhmacher Wilhelm S n o d e n h a u s von Frauentstein zur Verhandlung.

— Ein geisteskranker Hochstapler, der seinerzeit auch in Wiesbaden sein Unwesen trieb, wurde, wie wir der „Fr. D. Presse“ entnehmen, durch die vereinten Bemühungen der Berliner und der Hamburger Kriminalpolizei unfehlbar gefasst. Ein Dr. Reinhold Richard F o r r e s, der auch mit den Berliner und den Wiesbadener Strafbehörden noch eine Rechnung zu begleichen hatte, war als gemeingefährlich gekannt in der Irrenanstalt Friedrichsburg bei Hamburg untergebracht worden. Von dort entsprungen, kam er nach Berlin und lockte unter der Vorspiegelung, daß er ihnen glänzende Stellen besorgen werde, vor einigen Monaten zwei 18 und 20 Jahre alte Handlungsgehilfen nach Wiesbaden. Dort versuchte er, sie zu verlocken. Als die jungen Leute sich entschieden weigerten, auf diesen unansehnlichen Plan einzugehen, ließ er sie hilf- und mittellos sitzen und verschwand. Der Hochstapler, der sich den Namen v o n W i s n e r beigelegt hatte, wurde von der Kriminalpolizei lange vergeblich gesucht. Unterdessen zeigte ein mecklenburgischer Gutbesitzer, der sich wieder verheiratet wollte, in Hamburger Zeitungen an, daß er seine beiden Kinder, ein Mädchen von 8 1/2 und einen Knaben von

1 Jahren, die sich bei einer Frau in Altona in Pflege be- fanden, zur Adoption vergeben wollte. Es meldeten sich 103 Bewerber, darunter ein Bankbeamter St. und auch Dr. Forres. Diese kamen in die engere Wahl, und St. erhielt die Kinder, die er sofort von der Pflegerin ab- holte. Am selben Tage noch erschienen bei St. Dr. Forres, eine Frau Schröder aus Altona und ein Mann, der sich für den mecklenburgischen Gutsbesitzer und Vater der Kinder ausgab. Dieser machte dem Bankbeamten einen heftigen Austritt, erklärte, daß ein Irrtum vor- liege, verlangte die Kinder, die ihren Vater nicht mehr kannten, heraus, holte sie aus dem Bett und nahm sie sofort mit. St. schrieb nun an den Gutsbesitzer nach Mecklenburg und beschwerte sich über sein Verhalten. Jetzt erfuhr der Vater, daß seine Kinder einem Schwän- dler in die Hände gefallen waren, und setzte die Polizei in Bewegung. Die Berliner Kriminalpolizei telegra- phierte an alle auswärtigen Polizeibehörden, und so ge- lang es, Dr. Forres in Stendal festzunehmen. Die Kinder wurden wieder nach Altona in Pflege gebracht. Was der Verhaftete, der von neuem auch in Berlin vor Gericht gestellt werden wird, mit den Kindern beab- sichtigte, wird vielleicht die Gerichtsverhandlung aufklären. Wahrscheinlich wollte er sie zu Hochzeitspeleien oder ande- ren unfauberen Zwecken mißbrauchen.

— Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuer- dings zugelassen: Ungarisch. Die Gebühr für das ge- wöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M. — Ferner sind zugelassen: Altschweiz, unbeschränkt, und Roden- hausen für die verkehrsfähige Zeit. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt je 50 Pf.

o. Groben Unfug schlammiger Art verübten gestern nachmittag auf dem alten Friedhofe am Römerort eine Dirne und zwei in deren Begleitung befindliche arbeits- scheue Burden. Nicht genug, daß sie durch ihr unfähiges Benehmen schon allgemeines Argernis erregten, gingen sie soweit, die Passanten zu belästigen, ja, die Monds- wege sogar ihre Messer und bedrohten damit einen Mann, der sich ihre Nothzeiten nicht gefallen lassen wollte. Ein Schutzmann, Herr Bornet, der von dem Verfall hörte, fand die rohe Gesellschaft zwar nicht mehr auf dem alten Friedhofe vor, ermittelte sie aber bald da- nach in der inneren Stadt und nahm sie fest. Der ge- blühende Denktzettel wird somit nicht ausbleiben.

— Schlägerei. In der Nacht über eine Schlägerei Ecke der Adler- und Schachstraße wird uns von Beteiligten Zeile mitgeteilt, daß der Schläger, ohne von dem Bläu- diger beleidigt worden zu sein, diesem ins Gesicht schlug und schließlich noch die Türscheibe eingeschlagen und sich dabei solche Schnittwunden beibrachte, daß er sich im städtischen Krankenhaus habe verbinden lassen müssen. Die Sache wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

— Auktions. Das Programm des während des morgigen Kurhaus-Gartenfestes stattfindenden abendlichen Klassiker- und Solistens-Auktions verzeichnet außer den drei Solo- vorrägen auch den 2. und 4. Satz aus der großen Sinfonie in C-dur von Schubert, sowie die Ouverture zu „Frigenie in Kalid“ von Blud mit dem Schluß von Richard Wagner, das Oboenconcert von Haydn und die Ouverture zu „Glorian“ von Beethoven. Hauptsächlich ist die Witterung der großen Illumi- nation günstig.

\* Mainz, 6. September. Rheinpegel: 1 m 50 cm gegen 1 m 55 cm am gestrigen Vormittag.

### Sport.

\* Fußball. Die erste Mannschaft des Wiesbadener Fußball-Clubs Aders 1904 fährt am kommenden Sonntag, den 10. Sept., nach Frankfurt, um sich dort vor den diesjährigen Verbandsspielen, welche bereits am 17. cr. beginnen, noch einmal mit dem Meister des Westmaingauer in der 1. Klasse, der ersten Mann- schaft des Frankfurter Fußballclubs Viktoria 1897, im Wett- spiel zu messen. Abfahrt 12 Uhr 57 Min. vom Taunusbahnhof. Die zweite Mannschaft des Wiesbadener Fußballclubs Aders 1904 kehrt hier der zweiten Mannschaft der „Bodenheimer Fuß- ball-Sportvereingung“ gegenüber.

### Aus Bädern und Sommerfrischen.

w. Bad Arenalnach, 6. September. Die Fremdenfrequenz- ziffer hat bereits 11 000 überschritten. Trotz der vorgezogenen Zellen sind die Hotels und viele Logierhäuser, besonders das Kurhaushotel, noch mit Kurgästen gefüllt. Russen, Engländer und Amerikaner wollen gegenwärtig in großer Zahl hier. Vor einigen Tagen ist auch der deutsche Botschafter in Washington, Sr. Excellenz Freiherr Spod u. Sternburg, zur Kur hier einge- troffen.

### Gerichtssaal.

d. Wiesbaden, 6. September. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Travers. — Der Tagelöhner Karl A. Fromerte im Sommer dieses Jahres mit einem anderen, einem leidlich unbefohlenen Hand- werksburschen, in der Welt herum. Sie kamen auf ihrer Wanderschaft auch ins blaue Landchen. In Brecken- heim bettelten sie, und als A., der wegen Diebstahls und anderer Delikten oft vorbestraft ist, ein Haus antrat, das verschlossen war, stieg er sachte über einen Garten- zaun und drückte unter Benutzung eines mit Schmier- seife bestrichenen Taschentuches eine Fensterscheibe ein. Bald darauf war er in der Stube, wo er alles auf den Kopf stellte und aus einer Tischschublade, die er mit den Fingern erbrach, ein paar Photographien stahl. Somit fand er nichts, was des Mitnehmens wert war. In einem Massenheimer Getreidefeld wurde er mit seinem Genossen verhaftet und zunächst dem dortigen Bürgermeister vor- geführt. Dann transportierte man beide nach Brecken- heim und schließlich sperrte man sie im Hochheimer Amts- gerichtsgewandnis ein. Bei seinen ersten Vernehmungen gab A. an, er habe den Diebstahl ohne Vorwissen seines Kameraden ausgeführt. Der Kamerad wurde darauf entlassen. Heute widerruft der Angeklagte das frühere Geständnis, das er nur abgelegt haben will, um einen Freiplatz in irgend einem Krankenhaus zu erhalten, denn ein laufender Hautauschlag habe ihn später rasend ge- macht. Er bleibt bei dieser Behauptung, obwohl man ihm die Photographien vorlegt, die in Breckenheim ge- stohlen und in dem Bureau der Bürgermeisterei Massen- heim gefunden wurden, und obwohl ihn die Frau, bei welcher er die Schmierseife gekauft hat, mit ziemlicher Bestimmtheit wiedererkennt. Das Gericht verurteilte ihn zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust.

— Wegen intellektueller Urkundenfälschung wird ein Steinhauserlehrling aus Altleiningen zu 3 Tagen Ge- fängnis verurteilt, die durch die Vorhaft verbüßt sein sollen. — Der Fuhrerwest Christian B. von hier lag schlafend auf seinem Wagen, und so fuhr er die Schier- feinerstraße herab. Den Schutzmann, der ihn zur Rede stellte, beleidigte er und dann scheint ihm ein kleiner Un- fall zugestoßen zu sein, denn an demselben Tage noch wurde er in das städtische Krankenhaus eingeliefert, bald darauf aber wieder entlassen. Ein paar Tage später be- suchte er einen Bekannten im Krankenhaus, und diese Gelegenheit soll er benutzt haben, einem jungen Dänen, der eben im Bad lag, die Taschenuhr im Werte von 50 Mark zu stehlen. Ferner machte er in einer in der Indus- triestraße liegenden Wirtschaft eine Flasche von nicht ganz 1 M., ohne einen Pfennig im Vermögen zu haben. Das Gericht verurteilt ihn wegen Falschfälschung und Be- amtenbeleidigung zu einer Gefängnisstrafe von 18 Tagen und wegen Straßenpolizei-Übertretung zu einer Haftstrafe von 3 Tagen. Die Anklage wegen Diebstahls wird verjagt.

### Kleine Chronik.

Brad. Die „Morgenblätter“ melden aus Lübeck: Der schwedische Segler „Ando“, mit einer Holzladung nach Viborg unterwegs, trieb als Brad an der deutschen Küste an. Die Besatzung wird vermisst.

Verunfiet. Die „Morgenblätter“ melden aus Träne- münde: Der Wächter des „Victoria-Hotels“, Franke, ver- schwand unter Mitnahme von 18 000 M.

Die Königin Natalie wird, Blättermeldungen zu- folge, ihre Erbschaft von 6 1/2 Millionen Frank zur Grün- dung eines großen Krankenhauses in Belgrad verwenden.

Der Indienst ist, so wird aus Breslau vom 5. Sep- tember gemeldet, gestern infolge starker Regengüsse aus den Wern getrieben und hat viele Häuser unter Wasser gesetzt. Die Feuerwehr mußte nachts alarmiert werden.

Die Bacheise des Regensdammens. In Karlsruhe wurde in einer der letzten Nächte dem nackten Regensdamm- chen vom Stefansbrunnen von unbekannter Hand — zum Gaudium vieler Passanten — eine Badehose angezogen. Am anderen Morgen verhaftet ein Schutzmann der Statue wieder zu ihrem ursprünglichen arbeitsfähigen Stande, in- dem er das unpassende Garderobestück abnahm.

Der Leopard ist los! Eine aufregende Szene spielte sich dieser Tage im neuen Bismarcker Zoologischen Garten ab. Ein riesiger Leopard, der soeben in einem neuen Käfig untergebracht worden war, war aus seinem Zwin- ger, dessen Türe anscheinend nachlässig geschlossen war, ausgebrochen. Eine sofort aufgebotene Abteilung Sol- daten der Municipalgarde umstellte den Garten, in dem sich, da es noch früh am Tage war, keine Besucher be- fanden; ein anderer Trupp machte sich an die Verfolgung des Flüchtlings. Die auf ihn abgefeuerten Schüsse ver- wundeten ihn nur leicht. Erst nachdem das wütende Tier einen der Soldaten föhlig zugerichtet hatte, und derselbe außerdem noch von seinen mit wenig Vorsicht zu Werke gehenden Kameraden mehrfach angeschossen worden war, gelang es einem herzhaften Wächter, dem Tiere durch einen Stich mit einer Feingabel den Garau zu machen. In der Stadt hatte inzwischen die Nachricht von der Flucht des Leoparden großen Schrecken verbreitet; die Hauptstraßen waren während mehrerer Stunden völlig menschenleer, viele Läden wurden geschlossen. Der durch die Wisse des Leoparden und die Kugeln seiner Gefährten schwerverwundete Soldat wird kaum mit dem Leben da- vonkommen.

### Die Cholera.

hd. Berlin, 6. September. Vom 4. bis 5. September mittags sind in Preußen 11 Erkrankungen und ein Todes- fall an Cholera amtlich gemeldet worden. Die Gesamt- zahl erhöht sich dadurch auf 77 Erkrankungen und 24 Todesfälle. Von den Neuerkrankungen sind je eine in Paris und Warnitz im Kreise Rastenburg, eine im Kreise Czarnikau, sieben in der Strafanstalt in Gnesen und eine im Kreise Kolmar vorgekommen. (Reichs-Anz.)

hd. Berlin, 6. September. Vier ist gestern ein choleraverdächtiger Erkrankungsfall vorgekommen. Es handelt sich, nach der „Morgenpost“, um einen aus Marientwerder zugereisten Mann, der dem Krankenhause Westend überwiesen wurde. Man wird die Nachricht mit einiger Vorsicht aufnehmen müssen, denn, wie aus ärzt- lichen Kreisen verlautet, ist gerade in Berlin in letzter Zeit eine Häufung von Erkrankungen an Brechdurchfall zu verzeichnen. Viele dieser Fälle sind so schwer, daß ihre Symptome eine große Ähnlichkeit mit denen der Cholera aufweisen.

hd. Thorn, 6. September. Die Arbeiten für die Festungs-Arbeitsleistungen wurden wegen Cholera-Gefahr eingestellt. (S.M.)

hd. London, 5. September. Die oberste englische Sanitätsbehörde hat besondere Maßregeln für die Behandlung aller Schiffe, welche von Ostsee- oder Nordsee- häfen in England eintreffen, angeordnet, um die Ein- schleppung der Cholera zu verhindern.

wb. Paris, 6. September. In Sevre wurden anläß- lich der Cholera-Gefahr folgende Maßnahmen verfügt: Alle aus den Häfen zwischen Ostsee und Hamburg kommenden Schiffe werden von einem Arzte des Sanitätsdienstes genau untersucht. Die Vassen werden diese Schiffe veranlassen, allen Unrat schon auf der See zu be- seitigen und eine gründliche Desinfektion vorzunehmen. Die Passagiere dürfen nicht in der Stadt verweilen, sondern müssen sich sofort an Bord ihres Schiffes be- geben.

### Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie. Dresden, 6. September. Die Aktiengesellschaft Seidel und Rammann erstellte mit den ausländischen Arbeitern eine vor- läufige Einigung. Sie hofft, am Donnerstag den Be- trieb aufzunehmen.

Paris, 6. September. Laurès legt auch heute in seiner „Humanité“ Verwahrung ein gegen die kriegeri-

gen Trompetenstöße gewisser Blätter und erklärt, daß die französischen Interessen sehr gut durch die inter- nationale Konferenz gewahrt werden könnten, voraus- gesetzt, daß diese ernst genommen werde und von allen Teilnehmern ernst genommen werden würde. — Offiziös wird gemeldet, daß die Antwort Marokkos auf das Ultimatum Frankreichs in der Angelegenheit Du Mjian erst morgen oder erst am Samstag eintreffen könne. — Der „Matin“ befürchtet, daß die muslimantischen Janta- fier aus der Umgebung des Sultans, welche in der Kon- ferenz eine Bedrohung ihrer Interessen befürchten, die Angelegenheit Du Mjian benutzen könnten, den Sultan zur Proklamierung des Heiligen Krieges zu veranlassen, dessen Folgen unabweisbar wären.

Paris, 6. September. Der „Matin“ will wissen, daß das Arbeitsministerium beschlossen habe, das Vorgehen der Orleans- bahngesellschaft, welche Wechsel Croniers im Betrage von einer Million Frank biscontiert habe, vor den Finanzüberwachungs- auschuss der Eisenbahnen zu bringen.

London, 6. September. Das Renteische Bureau meldet aus Tanager vom 5. d. M.: Die vergangene Nacht, während welcher Baden auf den verschiedenen Straßen zur Stadt und längs des Strandes aufgestellt worden waren, ist ruhig verlaufen. Trod- dem dauert die Erregung fort, und es herrscht dieselbe feind- selige Haltung zwischen den Anger-Conten und den Anhänger- nisten wie bisher. Es sind einzelne Bewundungen vorge- kommen, aber kein ernstlicher Zusammenstoß.

### Deutschen Bureau Berlin

Berlin, 6. September. über das Spremberger Eisenbahn-Englind wollen gleich bei Beginn der parlamentarischen Verhandlungen des preussischen Abge- ordnetenhauses nationalliberale Abgeordnete interpellieren.

Berlin, 6. September. Die „Nat.-Ztg.“ bestätigt die Nach- richt, daß der Chef des großen Generalstabes, Graf von Schlieffen, demnächst aus dem aktiven Dienst scheidet und durch Generalleutnant v. Rolitte ersetzt werden wird.

Kiel, 6. September. Das Reichsmarineamt übertrug den Bau einer schwimmenden Werkstätte für die Repara- tur von Pontons der Wilhelmshavener Reichswerft.

Danzig, 6. September. Gestern erfolgte die Abfahrt der englischen Flotte. Vor 5 Uhr nachmittags nahmen die Linienschiffe und Kreuzer der Divisions-Marine Auf- richt auf. Sie formierten sich mit außerordentlicher Schnellig- keit in doppelter Mars-Linien und verließen punkt 5 Uhr die See mit dem Kurs um die Spitze von Sela hemm in die offene See. Die Hofbatterie von Neufahrwasser war besetzt, doch wurde kein Salut abgefeuert. Die im Hafen liegenden vier Destroyer bleiben bis morgen hier.

Breslau, 6. September. Die Bereunigungen von Eisenbahnmateriale in Schneidemühl werden Mitte dieses Monats das dortige Schwurgericht beschäftigen. Im ganzen sind 200 Zeugen geladen.

Madrid, 6. September. Die Barcelonaer Presse veröffent- licht heftige Artikel wegen der Vernachlässigung des staatlichen Sicherheitsdienstes. Die Kaufmann- schaft will eine eigene Polizei schaffen und eine große Protest- fundgebung veranstalten. Die Regierung befahl den Behörden, an dem heutigen Zeichenbegangnis der Opfer teil zu nehmen. Die Bemühungen der Polizei, die Schuldigen ausfindig zu machen, waren bisher fruchtlos.

hd. Badweil, 6. September. Während des gestrigen Wanders fürzte die Brücke über den Matava-Fluß ein in dem Augenblick, als das 91. Infanterie-Regiment die Brücke passierte. Mehrere Soldaten fielen ins Wasser, konnten aber ge- rettet werden.

hd. Peierdsburg, 6. September. Aus Balu kommt die Mes- sung von einem großen Kapfabrikande. Es brennen 300 Romanen. Die Kapfabrik-Niederlage, die ein Kapital von 3 Mil- lionen repräsentiert, brennt ebenfalls. Die Eisenbahn ist unter- brochen.

### Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht vom 5. September 1905.

Neuere Zulassungen.	
3 1/2 % 1/17 Pr. Centr. B.-Kr. v. 1904 unkl. 1913	4. 1/3 % Türk. Anl. v. 05 87,40
4. 1/10 % Anat.-A. (60%) 119,50	1/10 % Russ. St.-A. v. 05 97.—
4. 1/10 % Türk. Bagdb. 8.1. 89,90	1/3 % Missour. Pacific 96,25
4. 1/10 % Rum. amort. R. 05 81,50	1/2 % Mainz Obl. 1905 —
4 1/2 % 10/17 Japan. Anl. S. II 96.—	1/10 % Sao Paulo E.-B. 98,25

### Volkswirtschaftliches.

#### Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 6. September, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit- Aktien 213,00, Diskontokommandit 197,80, Deutsche Bank 244,70, Dresdener Bank 199,75, Staatsbahn 144,00, Lombarden 22,10, Pafefahrt 171,20, Nordd. Lloyd 137,50, Baltimore 115,30, Bochumer 256,75, Gelsenkirchener 230,40, Harpener 221,60, Tartenlohe 140,80. Tendenz: Schlußkurs fest.

### Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, den 7. September 1905:

Weiß schwachwindig, vorwiegend trübe, ein wenig fahler, Regenfälle, doch meist geringe.

Genauerer durch die Wiesburger Wetterkarte (monatlich 80 Pf.), welche an der Pfaffatfel des Tagblatt- hauses, Vorgasse 27, täglich angeschlagen werden.

### Geschäftliches.

#### Haarausfall, Haarspalte, Haarfraß

und die lästigen Schuppen beseitigt und verhindert das abste- währte und allein echte Warrar Kneipp's Brunnenschwar- wasser, befördert sehr den Haarwuchs und stärkt die Kopf- nerven. Man achte genau auf Bild und Namenszug Seb. Kneipp und hüte sich vor den vielen, oft sehr schädlichen Nachahmungen. Zu beziehen durch

Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59. Telefon 3240.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Grantschlicher Redakteur für Politik und Justiz: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: J. B. C. Poscher; für die Anzeigen und Reklamen: D. Bornemann; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag des L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckers in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 5. Septbr. 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 4.80; 1 österr. B. i. G. = 2; 1 fl. ö. Wrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wrg. — Kfzleibebank-Disconto: Proz.

Main table containing various market data including Staatspapiere, Bergwerks-Aktien, Akt v. Transp.-Anst., Industrie-Aktien, Fr.-Obl. v. Transp.-A., Bodenkredit-Pfandbr., Amerik. Eisenb.-Bonds, Wechsel, and Versch. Obligationen.

Advertisement for 'Karten für Kaiserparade und Kaiser-Manöver' by Carl Pfeil, including details about different types of cards and their prices.

Advertisement for 'Das beste und haltbarste Parquet- und Linoleumwachs' by August Rörig & Cie., Wiesbaden, featuring a testimonial and contact information.

Advertisement for 'Ia Geflügel' (Poultry) by G. F. W. Schwanke Nchf., featuring 'Raff. Geflügelzucht' and 'Suppenhühner' with contact details.



Höchste Auszeichnungen auf allen beschickten Ausstellungen.

# Geb Brüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4,  
gegenüber der Walhalla.

Eingegangen sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter in fertigen

## Herren- u. Knaben-Garderoben

in allen Preislagen.

Jagd-, Sport- und Livrée-Bekleidung  
in vollendeter Ausführung.

Echte bayrische Loden-Bekleidung  
für Herren und Damen.

Amtstrachten für Geistliche,  
Justizbeamte u. Professoren aller Staaten.

Berufs- und Arbeits-Kleidung  
für alle Gewerbe.

**Anfertigung nach Maass.**

Erstklassige Zuschneider.

Grosses Stoff-Lager.

Erprobte Arbeitskräfte.

### Krieger- und Militär- Verein Wiesbaden.



Gegr. 1879.

Die Kameraden, welche an der Fahrt zur

### Kaiser-Parade bei Homburg

am Freitag, den 8. d. M., teilnehmen, werden ersucht, sich bis Donnerstag Abend 6 Uhr unter Erlegung des Fahrpreises (3. Kl. 2.50, 2. Kl. 3.70) in die aufliegenden Listen einzutragen. Nur für die eingeschriebenen Mitglieder werden Fahrkarten gelöst. Diese berechtigen zur Hin- und Rückfahrt nur mit dem Sonderzug. Abfahrt des Zuges 4<sup>30</sup>. Es wird ersucht, bis 4<sup>15</sup> am Taunusbahnhof anwesend zu sein. Später Eintreffende setzen sich der Gefahr aus zurückzubleiben. Eine Rückzahlung des Fahrgeldes findet in diesem Falle nicht statt.

Anzug: dunkler Anzug, dunkler Hut, Orden und Ehrenzeichen, Vereinsabzeichen. Es wird empfohlen, Frühstück mitzunehmen. In Homburg wird ohne Aufenthalt der Marsch nach dem Paradesfeld angetreten. F 439

Der Vorstand.

Listen liegen aus bei den Kameraden: Seibel, Vereinslokal, Westendhof, Mack, Wirth, Bismarckring 11, May, Friseur, Bismarckring 40, Kröckel, Cigarrenhandlung, Schwalbacherstrasse 17, Fischer, Wirth, Friedrichstrasse 33, Meyer, Cigarrenhandlung, Langgasse 26, Alexi, Wirth, Nerostrasse 24, Maus, Wirth, Mainzerlandstrasse 2, Walther, Gärtner, Moritzstrasse 16. Die Listen werden Donnerstag Abend punkt 6 Uhr geschlossen.

### Ringfreie Kohlen. Kohlen-Konsum „Glück auf“

Inh. Carl Ernst. Telefon No. 2353.  
Am Römertor. Billigste Bezugsquelle von 2213

prima Kohlen, Koks, Brikets, Brenn- und Anzündholz.

En gros. En détail.  
Ringfreie Kohlen.

Gesunde, gutkochende

### Kartoffeln Kpf. 20 Pf.

Centner Mt. 2.50 frei Haus.

C. F. W. Schwanke Nachf.,  
Schwalbacherstrasse 43. Telefon 414.

M. Bentz,  
12 Ellenbogengasse 12.

Ältestes Galanterie- und  
Spielwaaren-Magazin Wiesbadens,  
gegründet 1862 unter der Firma

J. Keul.

Telephon 341.

Während des  
Neubaues  
Ellenbogengasse

10.

1946



### Tischlampen

mit einfachen Brennern von 1.15 an.

### Tischlampen

mit guten Brennern von 2.95 an.

### Hängelampen,

moderne Muster,  
Stück: 3.95, 4.50, 6.25, 10.50 u. a. w.

### Küchenlampen

25, 45, 55, 65 bis 2.—

2249

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.



Berlin.



Paris.

Conrad Heiter,

Wiesbaden,



Paris.



Berlin.

### Aufschnitt-Geschäft,

Rheinstrasse 65.

Ecke Karlstrasse.

Spezialität: Rohen und gek. mild gesalzenen Schinken.

Prämiert mit der Grossen goldenen Medaille,  
höchste Auszeichnung Berlin 1905.

Rauchfleisch, mild, sehr zu empfehlen für Kranke und Magenleidende.  
Gekochte Ochsenbrust jeden Abend warm im Ausschnitt.

Kalte Braten, wie Roastbraten, Kalbsbraten, Schweinebraten, sowie sämtliche feinere Wurstwaren täglich frisch im Ausschnitt.

Garnierte Platten in allen Preislagen.

Ferner empfehle Frankfurter, Wiener und Knackwürstchen,  
von jetzt ab täglich frisch. 2300

Telefon 2832.

Versand nach auswärts.

in hervorragender Auswahl sind eingetroffen:

### Trikot-Tailen,

neueste Façons u. Muster, in allen Grössen.

### Golfblusen

in Hand- u. Maschinen-Arbeit.

Billige feste Preise.

L. Schweneck, Mühlgasse  
11-13.

Strumpfwaren- u. Trikotagen-Haus.

2212

\*) Eine Zeitangabe ist unbedingt erforderlich, wenn ein statistischer Beweis Anspruch auf Vollwertigkeit erheben will. — In jüngster Zeit wurde von anderer Seite eine für Eingangszoll auf Champagner-Weine entrichtete Summe veröffentlicht, dabei aber verschwiegen, dass der angeführte Betrag die Abgaben von zusammen ca. 20 Jahren darstellt.

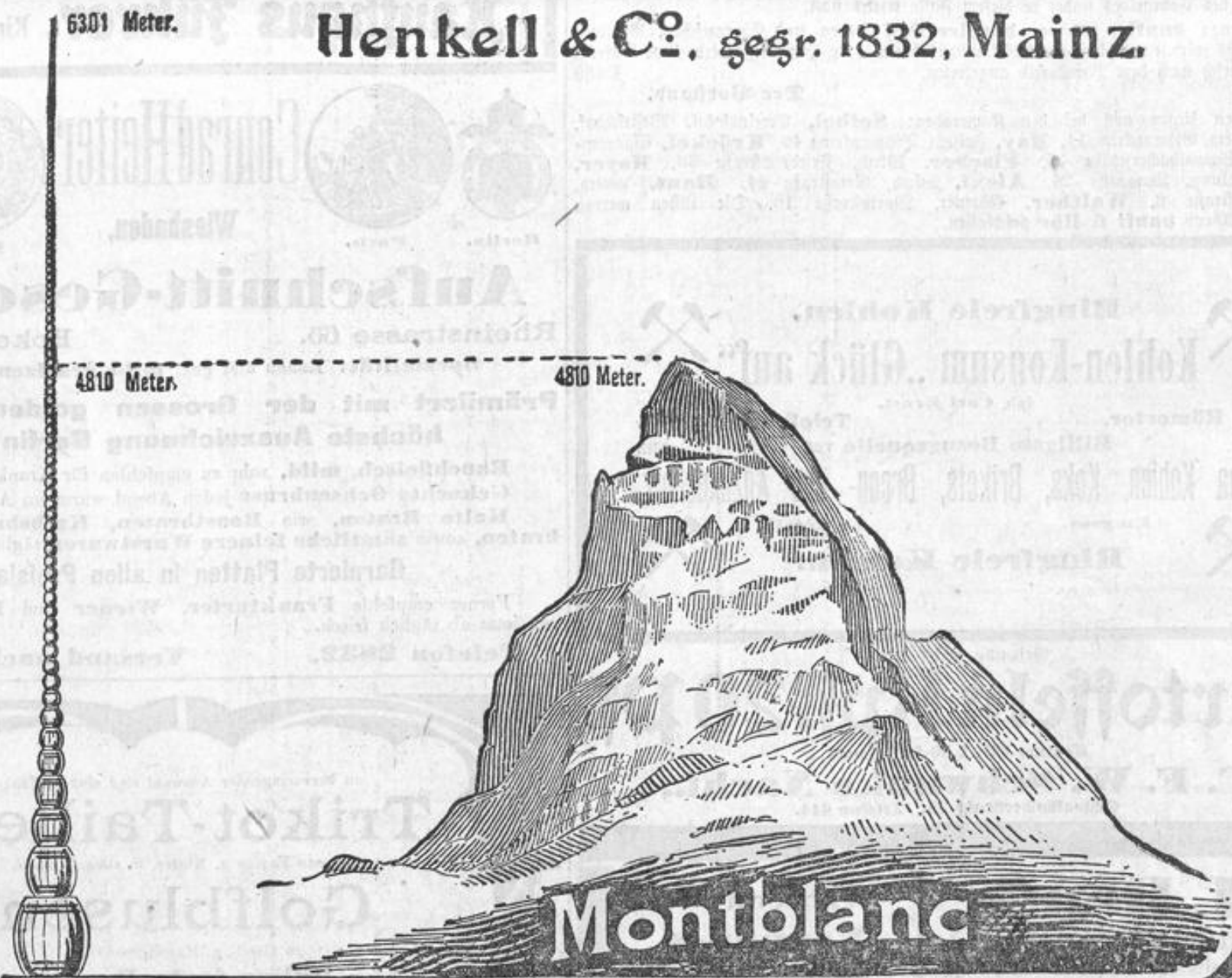
## „Was kauft uns Deutschland ab? — Ungefähr nichts!“

(Minister Delcassé im „Gaulois“)

Die von uns im ersten halben Jahre 1905<sup>\*)</sup> zur Herstellung unserer Marken

**HENKELL TROCKEN** etc. beim Haupt-Steueramte Mainz zur Verzollung angemeldeten 7243 Fass erlesener Weine der Champagne ergeben aufeinandergestellt eine Säule von 6301 Metern, die den höchsten Berg Europas, den Montblanc, um 1491 Meter überragt.

**Henkell & Co., gegr. 1832, Mainz.**



Vertreter:

Jacob Heymann, Adelheidstrasse 78, Wiesbaden.  
Telefon 2554.

## Amtliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung wird hiermit die Blumenstraße von Bierfabrikerstraße bis Daimernweg und die westliche Fahrbahn des Jüterings von Seeroben- bis Waterloostraße auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Wiesbaden, den 31. August 1905. 1  
Der Polizeipräsident: v. Schenk.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß Herr Hofschornsteinfermeier **Karl Meier** zum Schiedsmann-Stellvertreter für den 2. Bezirk gewählt und beauftragt worden ist.

Wiesbaden, den 30. August 1905. 1  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Am 16. und 17. d. Mis. sollen in hiesiger Stadt ca. 800 Militärpferde untergebracht werden. Wir fordern daher alle hiesigen Einwohner, welche leerstehende Räume (Scheunen, Stallungen und Remisen) haben, auf, dies auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 6, gefälligst anzuzeigen zu wollen. Die Vergütung beträgt pro Tag und Pferd 50 Pf.

Wiesbaden, den 5. September 1905. 1  
Der Magistrat: J. B. Dr. Scholz.

### Freibau.

Donnerstag, morgens 7 Uhr, minderwertiges Fleisch eines Ochsen (50 Pf.), einer Kuh (40 Pf.), zweier Schweine (50 Pf.). Wiederverkäufem (Fleischhändlern, Metzger, Würstherstellern, Wirten u. Kostgebern) ist der Erwerb von Freibaufleisch verboten.

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

## Wichtigste Anzeigen

## Aufforderung.

Forderungen an den Nachlaß des hier verstorbenen Fräulein **Berta Nast** aus Württemberg sind binnen 2 Wochen bei dem unterzeichneten Nachlaßpfleger anzumelden.

P 243

Justizrat

**E. Heintzmann,**  
Königl. Notar.

## Verpackungen.



Kgl. Hofspeditour,

Büreau: Rheinstraße 21,

übernimmt auch (ausser ganzen Ueberstellungen) einzelne Frachstücke, sowie grössere Einzelsendungen (Porzellan, Glas, Hausath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lustros, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.) zu verpacken, zu versenden und zu versichern gegen Transportgefahr.

Leihkisten für Pianos, Hunde und Fahrräder. 1334

## Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Jacken u. Nicht-Berathliches wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt.

Cuppen-Anstalt des Frauen-Vereins geschlossen bis 4. September. — Kaffee-Anschauung vom 1. August ab wieder geöffnet. F 209

## Unübertroffen sind And. Koch's Mundharmonikas

Grösste Auswahl finden Sie bei **G. M. Rösch,** 2076  
46 Webergasse 46.

## Wegen Aufgabe und Räumung

meines Ladengeschäftes und Kellers verkaufe folgende Weine und Spirituosen (nur vorzügliche reine Qualitäten) zu und unter Einkaufspreisen, so lange Vorrath.

	P. Fl. m. Gl.	Früh. Pr.	Jetz. Pr.		P. Fl. m. Gl.	Früh. Pr.	Jetz. Pr.
Laubenheimer	Mk. -70	Mk. -50		Famos	Mk. -80	Mk. -65	
Niersteiner	1.-	-60		Samos-Muscat	1.-	-70	
Lorch	1.-	-70		Spanischer Muscat, sehr alt	1.50	1.10	
Erbacher	1.20	-90		Wermouth di Coru	1.50	1.20	
Rauenthaler, 1897r	1.50	1.20		Ruster (Ungarwein)	1.20	-90	
Neroberger, Königl. Domäne	1.50	1.20		Ruster Ausbruch	2.-	1.60	
Hochheimer,	1.60	1.30		Tokayer	1.50	1.10	
Johannisberger	1.80	1.40		Tokayer medicinal	2.-	1.50	
Rüdesch. Berg, Kgl. Domäne	2.-	1.60		Sohery, alt, 5-jährig	2.-	1.20	
Trabener	-70	-50		Sohery, feinst, 8-jährig	2.50	1.70	
Brauneberger	-90	-70		Portwein, weiss u. rot, 5-jähr.	2.-	1.30	
Zellinger	1.10	-80		Portwein, 8-	2.50	1.80	
Piesporter	1.20	-90		Madeira, alt	2.-	1.20	
Sehrathshofer	1.50	1.10		Madeira, feinst, 8-jährig	8.-	2.20	
Berncasteler	2.-	1.50		Malaga, feinst, alter	2.50	1.70	
Inzelheimer	-70	-55		Marsala, 10-jährig	2.50	1.80	
Affenhaler	1.-	-70		Cognac Dürr Delamarré	1.70	1.30	
Ober-Ingelheimer	1.20	-90		(r. Br.)	2.-	1.60	
Assmannshäuser	2.-	1.50		vieux	2.50	1.80	
Bründel	-80	-60		Düpont, fine Champ.	3.-	2.20	
Camstra	1.10	-80		Hennessy 1893	4.-	3.20	
Danzee (Orig.-Füllung)	1.-	-80		Jamaica-Rum u. Arac	2.50	1.50	
Medoc	1.20	-90		(nur feinste Qualitäten)	2.50	1.90	
St. Estophe (Winzergenossenschaft Gironde)	1.80	1.-		Jamaica-Rum u. Arac	3.-	2.20	
St. Emillon (Winzergenossenschaft Gironde)	1.80	1.40					
Chat. Leoville	2.-	1.50					

Ferner Schaumweine, deutsche, holländische, russische Liqueure, Whisky und Punsch-Essenzen zu und unter Einkaufspreisen.

**E. Ruppel, Weinhandlung,**  
nur Tannusstr. 31. Telefon 2307.

## Kranken-, Kinder- und Nährmittel.

Sämmtliche Verbandstoffe, Lanolin, Byrollin und Vaseline, Cystirspritzen, Gutaperchataafet und alle wasserdichte Verbandstoffe, Eisbeutel in allen Qualitäten, Inhalations-Apparate, Kindersais, Kinderschwämme, Kindersahnbüsten, Kinderpuder, Lanoform-Streupulver, Lysol, sowie Lysoform, Fieber-Thermometer, Bade-Thermometer, Gummisauger in sämmtl. Größen, Saugflaschen in allen Sorten, Spielschnuller, Zahnringe, Vellohenwurzeln für Kinder, präparirt, Seesalz, Stassfurter Salz, Kreuznacher Salz, Kreuznacher Mutterlauge, Fichtennadel Extract, Medicinal-Leberthran, Sodener und Emser Pastillen, Soxhlet-Apparate, Nährzucker Soxhlet Kindernahrung, Medizin. Seifen, sämmtl. Sorten, Nährsalz-Tropon, Malz-Tropon, Levico und Rencognowasser, Milch-Flaschen, sowie die entspr. Garnituren Lactarol, Plasmon,

Valentine's Meat Juice, Sanatogen, Lähmann's Nährsalz-Cacao in 1/2- und 1/4-Kilo-Dosen, Knorr's Hafer- u. Reismehl, sowie Präparate, Dr. Michaelis Eichelcacao, Fleischextract „Flugge“, Cibis, flüssig, Liebig, Malzextract Loelund, Pepton Liebig, Brands Beef Tea, Essence of Beef, Bouillonkapseln Maggi, in Dosen à Mk. 1.— und Mk. 1.50, Cacao Houten, Suchard, à Mk. 1.20—2.40 per 1/2 Ko., Condens. Milch, wie Cham u. Nestle, Prometheus-Cacao, Kasser Hafercacao in Cartons, Haematogen, Mellin's Kindernahrung, Hartenstein'sche Leguminosen, Nestle's Kindermehl, Kufecke's, Muller's, Opel's Nährzwieback, Rachenbrot des Arabes, Roborat, Dr. Theinhardt's Hyg'ama, Medizinal-Tokayer, Cognac, Alte Stärkungsweine: Sherry, Port, Malaga, Madeira, Marsala in vorzügl. Qualitäten, Vegetabil. Milch.

**Eiweiss-Hafercacao 1/2 Ko. = Mk. 1.—.**

Flüssige Somatose in Flaschen à Mk. 2.50.

Chem. reiner Milchzucker für Kinder 1/2 Ko. Mk. 1.—, bei mehr 90 Pf.

**Somatose, Tropon und Puro Fleischsaft.**

Alle Sorten Mineralwässer in frischen Füllungen.

Sämmtliche Artikel kommen nur in allerbesten Qualitäten zum Verkauf.

**Wilh. Heindr. Birk,**  
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.  
Bezirks-Fernsprecher No. 216. 2119

## Gebrannten Kaffee

aus allerfeinsten Mischungen, stets frisch gebrannt.  
p. Pfd. 1.— Mk., 1.20 Mk., 1.40 Mk., 1.50 Mk., 1.60 Mk., 1.80 Mk., 2.— Mk., besonders empfehle ich für einen guten kräftigen

**Haushaltungs-Kaffee**

die Mischungen p. Pfd. 1.20 und 1.40 Mk., bei Abnahme mehrerer Pfund Preisermässigung

**Zucker zum billigsten Tagespreis.**

Telephon 2075. **Chr. Keiper,** Webergasse 34.

## Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz! Unser Prinzip ist „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.“

**Zähne von Mk. 1.50 an**

mit der Platte. Keine Extraberechnung. **Unter Garantie.**

Ganze Gebisse von 42 Mk. an. Reparaturen zerbrochener Gebisse von 1 Mk. an. Zähne ohne Gaumen v. 5 Mk. an in Stützähnen, Brösen und Brücken. Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben von 5 Mk. an. Zahnziehen 1 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse v. 1 Mk. p. Zahn.

**Amerikan. Zahn-Praxis Union, Langgasse 4, I.**

Sprechst. 9—1 u. 2—7, Sonntags 10—1.

## Kaiser-Panorama.



Jedoch geöffnet  
von Morgens 10 Uhr  
10 Uhr Abends.

Jede Woche zwei neue Reisen.  
Ausgestellt vom 3. bis 9. September 1905:  
Serie I: Ein bequem interessanter Besuch von Budapest.  
Serie II: Eine Reise in d. Bolivianischen Cordillere von La Paz nach Yungas d. die grossartigen Urwälder d. int. Tropenprovinz. Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.  
Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.  
Abonnement zum beliebigen Besuch.

## Turn-Verein

Wiesbaden.

Sonntag, den 10. September, bei günstiger Bitterung, findet unser diesjähriges

**Abturnen,**  
verbunden mit

**Wettturnen der Böglinge,**  
auf unserem im „District Rheinhof“ belegenen Turnplatz statt.

Beginn des Wettturnens: Morgens 8 Uhr.  
Nachmittags 2 Uhr: Volkstanz, Preisturnen der Schüler, Turn- und Volksspiele, Concert, Gefangenvorträge des Sängerkhorst u. f. w.  
Abends 6 Uhr: Preisvertheilung.  
Hierzu haben wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins freundlichst ein. P 467  
Der Vorstand.

## Kaiser-Friedrich-Ring 44.

Telephon 3224.  
Neue Teiltower Rüben.  
Neue Pomme. Gänsebrust, ger. Aal, Lachs, Sprotten, Bäcklinge, Flundern, Kalbs-, Geflügel- und Zungen-Koulade, Trüffel- u. Sardellenw., Zungenwurst und Hausohl, Rothwurst. 2313  
Alte westf. Schinken.  
Müsse aller Art, grosse Auswahl.  
Neues Sauerkraut.  
Frankfurter Würstchen.  
Junge und alte Feidhühner.  
J. M. Roth Nachf., 4 Gr. Burgstrasse 4.  
Telephon 297.

## Zur Einmachzeit!

Einmachzucker . . per Pfd. 22 Pf.  
Einmachessig . . . per Ltr. 12 Pf.  
Essig-Essenz, 80%, per Glas 35 Pf.  
Erstes Mainzer Consum-Geschäft,  
Seerobenstr. 10. Sellmundstr. 42.

## Franz. Rotwein,

Arztlich empfohlen,  
1/2 Fl. 95 Pf. mit Fl., bei 12 Fl. 80 Pf.  
**W. Kohl,**  
Seerobenstrasse 19. 2111

Stoffliche, täglich fr. gewaschene, bei Fr. Dienst, Freitag auf dem Markt.

## Unerreicht

in Qualität und Preiswürdigkeit sind meine vorzüglich bewährten Sorten Krefelder

## Strickwolle.

Ich verkaufe diese zu sehr billigen Preisen und zwar das Lot zu  
**4, 6, 7, 8 Pf.**  
das Pfd. 1.65, 2.90, 3.30, 3.90 Mk.  
und höher,  
in vielen Farben und Stärken vorräthig.

## 1 Posten Strickwolle

so lange der Vorrat reicht:  
10 Lot 35 Pf., das Kfd. Mk. 1.75.

**L. Schwenck,**  
Mühlgasse 11/13,  
Strumpfwaren und Trikotagen. 2210

# Nur diese Woche

wird der

# Rest der Confection

im früheren Laden des

## Seidenhauses Ulrich, Langgasse 37,

zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft.

## Konkurs- Ausverkauf

Schweizer Stidereien,  
Madeira-Stidereien,  
Taschentücher,  
Blusenstoffe u.

werden

### Ellenbogengasse 10

zu und unter dem Einkaufspreis  
ausverkauft. F241

Der Konkursverwalter:  
**C. Brodt.**

### Das Anstricken von Strümpfen

kann jetzt rasch u. gut besorgt werden.

**L. Schwenck,**  
Mühlgasse 18, 2311  
Strumpfwaren- und Trikotagenhaus.

## 100,000 Damen

verdanken ihr zartes Gesicht, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, wie blendenden Teint der amerikanischen

### Gesichtsbürste mit Albionseife.

Allein ächt in

Apotheker Blum's Flora-Drogerie,  
Gr. Burgstraße 5.

## KNEIPP-HAUS

59 Rheinstrasse 59.  
Telephon 3240.

Täglich eintreffend neue frische 2240

Heilkräuter-, Specialitäten-  
und

Gesundheitskräuter-Thee's  
Man achte bitte genau auf Firma und No. 59.

### Sichere-Büffet,

modern, wie neu, im Auftrag billig zu verkaufen  
Schterfietnerstraße 11, Wrb. 2 l.

## Kohlen.

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfes empfehlen wir von den besten

### Ruhr-Syndikatszechen und Kokereien

in vorzüglicher Qualität und Aufbereitung

## alle Sorten Hausbrand-Fett- und Halbfettkohlen

deutsche Anthracitnüsse von Langenbrahm, Pauline etc.,  
gebrochenen Koks aller Körnungen von „Consolidation“,  
„Schulz“, „Constantin der Grosse“, „Stinneszechen“,  
„Harpen“, „Hibernia“ und „Gelsenkirchener Werken“;  
ferner deutsche Anthracitwürfel von „Kohlscheid“ und Halbfett-  
würfel von „Mariagrube“,  
sowie belgische Anker-Anthracit-Würfel Bonne, Esperance,  
Herstal, gesetzl. geschützt,  
Braunkohlen-Brikets, Marke Union,  
Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Kiefern-Anzündeholz u. Bündel-  
holz in jedem Quantum zu **billigst** gestellten  
**Preisen.** 2326

## Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstr. 2. Zweigstellen: Ellenbogengasse 17, Nerostr. 17,  
Luisenstr. 24, Moritzstr. 7, Bismarckring 30. Fernspr. No. 545, 775 u. 2352.

**Nur eine gute Tasse Kaffee**

erfüllt ihren Zweck, anregend u. belebend  
auf Körper u. Geist einzuwirken.

**Disque's** beliebte Marke  
ist reiner, gehaltvoller, gebrannter  
**Qualitäts-Kaffee**

Nur ächt in Packeten mit dieser Schutzmarke  
per 1/2 kg & M. 1. 120-140-160-170-180 u. M. 2



Verkaufsstellen in Wiesbaden:

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.	Peter Quint, Marktstrasse 14.
Adolf Genter, Bahnhofstr. 12.	Wilh. Pfler, Bismarckring 1.
Friedr. Groll, Goethestrasse 13.	J. M. Roth Nachf., Gr. Burgstr. 4
Louis Lendle, Stiftstrasse.	u. Kaiser-Friedrich-Ring 44.

2308

## Mainzer Möbelhaus

von Leopold Grünfeld,  
in Wiesbaden, Karlstr. 18,  
in Mainz, Gr. Quaintinsstr. 11, 12 u. 14.



Verkaufe zu nachstehend billigen Preisen

Stühle	von M. 2.40 an
Tische	4.-
Sopha-Antoinette-Tische	15.-
Kleiderchränke	15.-
Berticow	28.-
Canapes	45.-
Divan	60.-
Sirohmattreden	4.50
Seegrasmattreden	8.-
dito 3-theil. mit Preis	12.-
Wollmattreden, 3-theil.	18.-
Rafel- u. Hochhaarmattreden	äußerst
Bettfedern u. Daunnen	billig
Sprungrahmen	von M. 17.- an
Spiralrahmen	17.-
Bettstellen, halbfrau.	15.-
dito m. Ruschel	28.-
Waschlomoden	17.-
Nachtische	6.-
Complette Betten	82.-
Compl. Schlafzimmer, Büffets, Schreib- tische, Bücherchränke, Spiegelchränke, Spiegel, Trümeaux, Kücheneinrichtungen u. alle anderen Möbel in größter Auswahl zu staunend billigen Preisen.	

**Leop. Grünfeld,**  
Möbel- und Betten-Fabrikation.

## Robes et Confection

**A. Dörr,**

Neugasse 24, II.

Anfertigung und Lieferung feiner

**Damen-Toiletten**  
nach Maass.

## Toilette-Seifen,

Abfall-Seifen — Blumen-Seifen  
in vorzüglichen Gerüchen  
und allen Preislagen. 2349

**Gustav Erkel,**

Seifenfabrik,  
Telephon 514. Metzgergasse 17.

## Stopflanze

verschwinden unschmerzhaft durch  
(50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.)  
2109

Alleinverkauf: Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3.

**Königl. Preussische  
Klassen-Lotterie.**  
Zu der am 8. d. M. stattfindenden  
Ziehung habe ich noch einige Lose abzugeben.  
Königlicher Lotterie-Einnehmer  
von **Branconi**,  
Wiesbaden, Webergasse 3, Hof links.

**Vollständiger Ausverkauf**  
der Weinhandlung  
**Heinrich Ruppel,**  
Bismarckring 27,  
zu ausserordentlich billigen Preisen.

	Früherer Preis	Jetziger Preis mit Flasche
Brindisi, ital. Rotwein	Mk. 0.80	Mk. 0.50
Bas. Medoc, frz. Rotwein	0.80	0.60
St. Julien, frz. Rotwein	1.20	0.80
St. Emilion, frz. Rotwein	1.50	0.90
Chât. Leoville, frz. Rotw.	1.80	1.10
Macon, gr. vorzügl. Burg.	1.60	0.90
Beaujolais	1.80	1.10
Hiersteiner, Rheinwein	0.80	0.50
Lercher	0.90	0.60
Winkler	1.—	0.70
Steinberger (Kgl. Dom.), vorzügl. Tischwein	jetzt	0.70
Erbacher	1.20	0.80
Geisenheimer	1.30	0.90
Faunthaler	1.50	1.—
Hattenheimer	1.60	1.10
Rüdesheimer Berg	2.—	1.30
Hochheimer Berg	2.30	1.50
Ingelheimer, deut. Rotw.	1.—	0.70
Asmannshäuser	2.—	1.20
Trabener Mosel	0.80	0.50
Brauneberger, Mosel	0.90	0.60
Zellinger	1.—	0.70
Vermouth di Torino	1.50	0.90
Madeira, alt	1.50	0.90
Sherry	1.60	1.—
Antillen-Rum	2.—	1.20
Jamaica-Rum	3.25	2.25
Cognac vieux	8.—	2.—
Cognac fine champagne	4.—	2.60

Bei Abnahme grösserer Posten  
10% Extra-Rabatt.  
Versandt frei ins Haus, nach auswärts frei Bahn.  
Bestellungen per Karte werden prompt erledigt.  
Bitte genau auf Firma zu achten.

# Küchenmöbel

in größter Auswahl von einfachster bis modernster Ausführung.  
Besen-, Porzellan-, Vorrath-,  
Speise-, Obst- und Flaschen-Schränke, Fuß-Kommoden.  
Complete Küchen-Einrichtungen in jeder Preislage.  
Amberger Emaille-Kochgeschirre.  
Aluminium- und Reinnickel-Kochgeschirre.  
Sämmtliche Holz-, Blech- und Bürsten-Waaren in Ia Qualitäten.  
Großes Lager in Nickel-, Kupfer- und Altkupfer-Waaren.  
Reiche Auswahl in  
Hänge-, Tisch-, Wand-, Klavier- u. Lampen und Gasherden.  
Bei kompletten Küchen-Einrichtungen franco Bahn, Fracht und Emballage. 2351

## Conrad Krell, Taunusstraße 13,

Special-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.



# J. Kohlwein

(Inhaber Hermann Kohlwein),  
**Herd- und Ofenfabrik,**  
Helenenstrasse 23.  
Geschäftsgründung 1861.      Telephon 2098.

## „Regulier-Kochherde“

eigener Konstruktion  
von der einfachsten bis zur hochfeinsten Ausstattung, auch in  
**Gas combinirt, unter weitgehendster Garantie.**      2390

**Johns Scharstein-  
u. Ventilationsaufsatz**  
ist das beste Mittel gegen das  
Rauchen der Oefen und Dunsten  
der Aborte. Unbedingte Garantie  
für dauernd gute Wirkungs-  
weise, 10 jährige Garantie für  
Haltbarkeit laut Prospekt.  
Vorzügl. Ventilator.

M. Friedrich Nachf.  
Kieselerstr. 22/23

**Haustelephone, 1545**  
electr. Glocken von 1.50 an, Druckknöpfe  
von 15 Pf. an, Draht Mtr. 3 Pf., Elemente  
von 1.50 an, Ersatztheile etc. billigst bei  
**L. Ph. Dorner, Optiker,**  
Marktstr. 14, am Schlossplatz.

**Zur Hopfenblüthe**  
Körnerstraße 7.  
Morgen Donnerstag:  
**Wurzelsuppe,**  
wozu freundlichst einladet  
**A. Epple.**

- ### Fremden-Verzeichnis.
- Kuranstalt Dr. Abend. Behrend, Fr. Rent., Paris. — Bieber, Rent. m. Fr., Nürnberg. — v. Nordeck, Gießen. — Bauer, Fabrikbes., Cransberg. — Parapur, Rent., Bonn.
  - Hotel Adler Badhaus zur Krone. Gevers, Dr. med., Hildesheim. — Stieren, Hildesheim. — Weege, Kfm., Berlin. — von Janowski, Zahnarzt m. Fr., Thorn. — Kaemerer, Rent. m. Fr., Edesheim. — Glembe, Kanzleirat, Friedenau. — Ritter v. Chelminska, Freifrau, Bad Landeck.
  - Bayrischer Hof. Renner, Kfm., Essen. — Rennert, Gymn.-Lehrer, Dr., Duisburg. — Carstens, Fr., Hamburg. — Kuhn, Kopenhagen. — Bauer, Kfm., Fürth.
  - Hotel Bender. Hübner, Fabrikbes., Suhl. — Breyer, Fr., New York. — Monezki, Kfm., Lodz. — Mühlstein, Fr. Rent., Frankfurt. — Hübner, Kfm., Clausthal.
  - Hotel Biemer. de Kounek, Prof., Lüttich. — Famar, Fr. Rent., Lüttich. — Engel, Kfm. m. 2 Fr., Hamburg.
  - Schwarzer Beck. Rohde, Fr. Rent., Petersburg. — Richard, Rechtsanw., Dr., Luxemburg. — Henkel, Kfm., Göttingen. — Frankenberger, Architekt m. Fr., Northeim. — Erich, Direktor, Berlin.
  - Zwei Böcke. Huhn, Fr., Lüneburg. — Grube, Konsistorialsekretär m. Fr., Dahlem. — Cieslikowski, k. kgl. Baurat, Wien.
  - Hotel Buchmann. Koenig, Landshut. — Hertel, Hotelbes. m. Fr., Neustadt. — Glaser, Hotelbes. m. Fr., Diederfeld. — Flack, Augsburg. — Hammer, Diederfeld. — Hell, Kfm., Lindau.
  - Hotel und Badhaus Continental. Winz, Ingen., Essen. — Wünnenberg, Leut., Worms. — Watermann, Mühlenbes., Burp. — Gabriel, Leut., Worms. — Löber, Leut., Worms. — Liebeg, Fr., Brüssel. — Liebeg, Rent., Paris. — Liebeg, Rent. m. Fr., Brüssel. — Duhary, Rent. m. Fr., Paris. — Weiten, Rechtsanw. m. Fr., Köln. — Beckert, Leut., Worms. — Kahlenberg, Leut., Worms. — Wolter, Hauptm., Worms. — v. Gügel, Hauptm., Worms. — Haarmann, Rent., Dortmund. — Winter, Oberleut., Worms. — v. Ihlefeld, Hauptm., Worms. — Lucius, Hauptm., Worms.
  - Dahlheim. Glässer, Kgl. Forstreferendar, Rittergut Kloster Mannsfeld. — Ziegold, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Neiß, Born. — Zander, Direktor m. Fr., Leipzig. — Ballauf, Kfm. m. Fr. u. Fr., Hertingen. — Littauer, Dr. med. m. Fr., Düren.
  - Darmstädter Hof. Quirbach, Apotheker, Spremlingen. — Reese, Ingen., Bochum. — Malchow, Marburg.
  - Dietzenhühe. Cramer, 2 Fr., Hamburg. — Helm, Gutspächter m. Fr., Matchow auf Rügen. — Weisstock, Fr., Berlin. — Weisstock, Kfm., Berlin. — Examer, Kfm., Detmold. — Moeller, Kfm., London.
  - Einhorn. Rauter, Kfm., Köln. — Volejnick, Fr., Bruen. — Altstadt, Kfm., Wien. — Eisenberg, Kfm., Berlin. — Hobusch, Bauunternehmer m. Fr., Köln. — Fichtner, Kfm., Unter-Türkheim. — Siegel, Kfm., Magdeburg. — Stein, Feldwebel, Worms. — Heesen, Fr., Idar. — Bublit, Kfm., Steffin. — Stromboch, Kfm. m. Fr., Eiberfeld. — Schmuck, Kfm., München. — Baumann, Kfm., Sorau.
  - Eisenbahn-Hotel. Thomas, Oberlandmesser m. Fr., Düsseldorf. — Llandi, Fr., London. — Jirsch, Baumeister, Teplitz. — Gaß, Chemiker, Dr., Mainkur. — Hahn, Landrichter, Ratibor. — Neuendorfer, Hamburg. — Henry, Fr. m. S., Breslau. — Mollenberg, Kfm. m. Fr., Groningen. — Herz, Kfm., Münz. — Herz, Kfm., Erkelenz.
  - Englischer Hof. Braunmüller, Liverpool. — Duschkin, Kfm. m. S., Petersburg. — Munzinger, Fr., Basel. — Brauer, Rechtsanw., Cosel. — Fraenkel, Fr. m. Nichte, Lodz. — May, Kfm., Philadelphia. — de Copizzi, Rent., Catania. — Landau, Rechtsanw. m. Fr., Kalisch. — Braun, Fabr., Tomaschew. — Schulte, Tierarzt, Dr., Dortmund. — Groß, m. Fr., Kalisch.
  - Erbrinz. Fehrens, Fr., Hannover. — Henninger, Fr., Adelsheim. — Sauerwein, Kfm. m. Fr., Trier. — Lehmann, Kfm., Hannover. — Rothschild, Fr., Hildesheim. — Zeitmann, Fr., Darmstadt. — Willkomm, Fr., Antwerpen. — Mader, m. Fr., Ehrenfeld. — Herz, Bürgermeister, N.-Brombach. — Westerbach, Assistent, Solingen. — Gablitz, Frankfurt. — Brüder, Kfm., Birresborn. — Bröselan, Kfm., Sonneberg. — Fischer, Assistent, Chemnitz. — Mauritz, Strandberg. — Weimar, Fr., Limburg. — Feintuch, New York.
  - Europäischer Hof. Löcke, Kfm., Rathenow. — Stern, Kfm., Berlin. — Laffert, Fr., Schlangenbad. — van Doisburgh, Dr. med. m. T., Amsterdam. — Schlötter, Fr., Tecklenburg. — Brinckmann, 2 Hrn. Rent., Münster l. W. — Ehrlich, Kfm., Berlin. — Blumenau, Kfm., Köln. — Rosenzweig, Fr. m. T., Czernowitz. — Bertram, Cand. jur., Hannover. — Ewitt, Leut., London. — Kusenberg, Ingen., Steckerode. — Hockenhaimer, Kfm., Mannheim. — Wolff, 2 Hrn. Kfite, Berlin. — Kaufmann, Offiz. a. D., Marburg. — Lindenbaum, Rent. m. Fr., Budapest. — v. Steiner, Gutsbes., Gyalla. — Marquart, Kfm., Hamburg. — Schlessinger, Verleger, Paris. — Ungwar, Kairo. — Rockmann, Dortmund. — Longerich, Fabr., Eiberfeld. — Dahmer, Kfm., Köln. — Schmitz, Fr., Barmen. — Eigenauer, Fr., Barmen. — Braun, Rent., Tovaraszlow. — Schaefer, Kfm., Leipzig. — Gaertner, Kfm., Nordhausen.
  - Hotel Fürstenhof. Liebig, Intendantrat m. Fr., Altenburg. — Seeberg, Kfm. m. Fr., Chicago.
  - Hotel Fuhr. Moser, Mühlenbes., Weilburg. — Eberhard, Fr., Diez. — Labuteur, Fr. Amtmann, Werne. — Senth, Godesberg. — Colmey, Coblenz. — Lensser, Kfm., Ruhrort. — Kispel, Fr., Diez. — Kaufmann, Coblenz. — Jüres, Fabr., Ruhrort. — Simon, Leut., Zweibrücken. — Glück, Fr., Ruhrort. — Keßler, m. Fr., Brüssel. — Blanke, Berlin. — Zettwitz, Fabrikbes. m. Fr., Britz b. Berlin.
  - Hotel Gambrinus. Sabel, Fabr., Evansville. — Heuschen, Köln. — Treden, Hamborn. — Schmidt, Oberzahlmeister, Potsdam. — Matt, Inzenhausen. — Bruchhäuser, Hamborn.
  - Grüner Wald. Schilling, Kfm., Düsseldorf. — Herrmann, Kfm., Düsseldorf. — Sittowsky, Kfm., Witebsk. — Staas, Kfm., Brandenburg. — Heymann, Kfm., Köln. — Kandzia, Kfm., Leipzig. — Thyson, Rechtsanw., Kaiserslautern. — Melloh, Kfm., Hannover. — Heßler, Kfm. m. Fr., Dortmund. — Heinecke, Kfm., Berlin. — Mayer, Bauinspektor m. Fr., Berlin. — Zahler, Kfm., Heidelberg. — Weymann, Kfm., Ahlersweiler. — Backhaus, Kfm., Ruhrort. — Stöckmann, Kfm. m. Fr., Ruhrort. — Vidal, Kfm., Paris. — Eger, Dr. med., Hamburg. — Heidtmann, Amtsanw., Dr., Harburg. — Recktor, 2 Fr., Berlin. — Scheller, Kgl. Ober-Inspektor m. Fr., Fürth. — Türk, Kfm., Berlin. — Röttgen, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Koop, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Blaveria, Kfm., Paris. — Heck, Kfm., Berlin. — Rappaport, Kfm., Berlin. — Herz, Kfm., Köln. — Brubach, Kfm. m. Fr., Kassel. — Förster, Buchdruckerbes., Kassel. — Förster, Fr., Kassel. — Jahn, Fabrikbes., Greitz. — Jahn, Dr. med., Mylau. — Nußbaum, Fr., New York. — Feldheim, Kfm., Dortmund. — Schumacher, Kfm., Köln. — Zintgraf, Kfm., Mannheim. — Klöcker, Kfm. m. Fr., Aachen. — Süß, jun., Kfm., Leipzig. — van Deef, Kfm. m. Fr., Maalwyk. — Level, Fr., New York. — de Ternelmont, Fr., Brüssel. — Borghardt, Kfm., Berlin. — Glunz, Kfm., Köln. — Loewenstein, Kfm., Köln. — Josky, Kfm., Berlin. — Wachenheim, Kfm., Berlin. — Vohl, Landmesser m. Fr., Düren. — Ruth, Bürgermeister m. Fr., Bitburg. — Schmidt, Kfm., Landshut. — Brenner, Kfm. m. Fr., Iquique. — Kroek, Kfm. m. Fr., Ebersbach. — Arndt, Kfm., Berlin. — Limburger, Kfm. m. Fr., Mont-Vernou. — Lütensfeld, Kfm., Antwerpen. — Brüggemann, Dr. med., Bonn. — Krasenkel, Kfm. m. Fr., Köln. — Franke, Kfm., Leipzig. — Lammstein, Fr. Dr., Hamburg. — v. Gottschall, Rechtsanw., Götting. — Rohlein, Kfm., Frankfurt. — Frank, Fr., Frankfurt.
  - Hahn. Liepopp, Charlottenburg. — Heinrichs, Berlin.
  - Hamburger Hof. Milde, Kattowitz. — Pieller, Ingen., Riesa. — Pampel, Fabrikbes. m. Fr., Chemnitz. — Großheim, Fr., Fabr., Eiberfeld.
  - Happel. Mull, Kfm., Unna. — Groß, m. T., Kassel. — Schulz, Kassel. — Balzer, Fr. m. T., Dresden. — Ziegler, Kfm. m. Fr., Magdeburg. — Bergmann, Kfm., Würzburg. — Kranz, Kfm., München. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Charlottenburg. — Jungblut, Kfm. m. Fr., Solingen. — Kohl, Kfm., Coblenz. — Pauly, Kfm., Eiberfeld. — Kramer, Kfm. m. T., Hamburg.
  - Hotel Hobenzollern. Winter, Leut. m. Fr. u. Bed., Köln. — Hunzinger, Direktor m. Fr. u. Bed., Köln. — Hirsch, m. Fr., Warschau. — Möller, Fr. Dr., Hamburg. — Wyck, Haag. — Jebens, Fr., Hamburg.
  - Vier Jahreszeiten. Barrow, Fr., Texas. — Oven, Rent., Philadelphia. — Salomon, Kfm., Harburg. — Pionsk, Fabrikbes. m. Fr. u. Automobilführer, Berlin. — Cerf, Bankier, Weissenburg. — Cerf, Weissenburg. — Yoos, 2 Fr., Newark. — Batscheider, Fr., Rent., Philadelphia. — Hourton, Fr., Syracuse. — Powell, Fr., Texas.
  - Hotel Imperial. Moll, Neubeküm. — Möhlen, m. Fr., Krefeld. — Scharpenseel, Bochum. — von der Becken, Fr., Hildesheim. — Suermondt, Fr. Rent. m. 2 Enkalkindern u. Bed., Berlin. — Frhr. v. Thernann, Leut., Stuttgart. — v. Garten, Dr., Bonn. — Sattler, Rent., Schweinfurt. — Gößling, Kfm. m. Fr., Euskirchen.
  - Kaiserbad. Wilezynski, Kfm., Hamburg. — Neumann, Kfm. m. Fr., Warschau.
  - Kaiser Friedrich. Friedrich, Dresden. — Schwartz, Fr., Berlin. — Kunisch, m. Fr., Berlin. — Biechhof, Fr., Frankfurt. — Göbel, Dresden.
  - Königlicher Hof. Michellies, Fr. Oberleut. m. S., Mainz. — Flöbner, Kfm., Plauen. — Baré, Fr. Rent., London.
  - Kranz. Thimm, Oeringen. m. Fr., Gera. — Weimar, Fr., Heidelberg.

# Alte Haase Anthracit-Eiforbrikets.

Dieses allgemein beliebte und bestbewährte Heizmaterial für Dauerbrandöfen irischen und amerikanischen Systems empfiehlt im Alleinverkauf

**J. L. Krug (Inh. Ludwig Badum),**

Wiesbaden, Luisenstrasse 5,  
Kohlen-, Koks- und Brennholz-Handlung,  
Telephon No. 128.

## Dr. med. Prüssian ist zurückgekehrt.

Neu! Praktische Neu!  
**Haarunterlage**  
zum Selbstfrisieren vorzüglich.  
**H. Giersch, Goldgasse 16,**  
erst. Laden v. d. Laugg.

Zwetschen! Zwetschen!  
süße reife Frucht,  
10 Pfund 85 Pf.  
**Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.**



**Waagen  
und  
Gewichte**  
aller  
Systeme.

36 Webergasse 36.  
**Carl Kreidel.**  
Reparatur-Werkstätte. 2352

**Gutgehendes Kohlengeschäft** zu verkaufen. Offerten unter **T. 126** an den Tagbl.-Verlag.  
Ein schöner wachsender treuer Wolfspitz preiswert zu verkaufen Schwalbacherstraße 69, B.  
**Bertkow, ein- u. zweif. Kleiderschrank, Waschk., Stühle, D.-Schreibstisch, Spiegel u. f. Möbel billig Schiersteinerstr. 11, Mühl. 2 L.**  
**Victoria, Kälbrenner, fast neu, preiswert zu verkaufen Herderstraße 22, 2 L.**  
Zu kaufen gesucht **Gülden-Duffel u. Tisch, Teppich, Portieren, Sopha, Chaiselongue, 2. u. 3. Kleiderkasten, nur gut erh. best. Sachen.** Offerten erbitte nur mit Preisangabe unter **G. 125** an den Tagbl.-Verlag.

**Bitte ausschneiden.**  
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. sonst. u. holt pünktl. ab **E. Sippert, Schiersteinerstr. 11.**  
Eine neue **Doppel-Villa** mit 8-10 etw. groß. **Zim., Centralh., Lage nächst Adolfsallee u. d. neuen Hauptbahnh., seit Juli fert., auch sorgf. erbaut, für 68,000 Mk. festen Preis zu verk. **P. G. Meck, Adolfsstr. 1, als Bevollmächt.****

**80,000 Mark auszuleihen** auf zweite Hypothek, auch in kleinen Beträgen. Offerten erbiten unter **F. 126** an den Tagbl.-Verlag.

**1. Hypothek 60-70,000 Mk.** auf gutes Object, jegliches Risiko ausgeschlossen, per sofort gesucht. Gesl. Offerten unter **H. 125** an den Tagbl.-Verlag.

**Auf prima 2. Hypothek** werden 20,000 und 40,000 Mk. per 1. Oktober zu leihen gesucht. Offerten bitte unter **G. 126** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

**Die Hauptagentur** einer Feuerversicherung ist unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Off. unter **A. 129** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Adtel Theater-Abonnement,** 2. Rang, gesucht Donheimerstraße 46, 2. **Gehrde Goldgasse 5 b. Kiegler.**

**Klavierstimmer** am Kgl. Theater. **Schnitze, Blücherstraße 17.** Damen finden diskrete liebevolle Aufnahme. **Woc. Finger, Gebaume, Pfister u. Mainz.**

**Disting. Damen** wenden sich in a. gewissend. erfahr. Person. Off. unter **P. 28** an den Tagbl.-Verlag.

**Privat-Tanz-Unterricht** zu jeder beliebigen Zeit für eine und mehrere Personen. **Keine Musikstufen. Schleif-Walzer** in 2 Schritten sofort bereifbar. Gesl. Anmeldungen erbeten.

**G. Diehl, Frau u. Sohn,** **Kranenstr. 23, 2, ab 15. Sept. Bleichstr. 17, 1.** **Werkstr. 43, vis-à-vis der Gewerbeschule,** ist per **1. Oktober** ein Laden mit Wohnung zu verm. Nachfr. bei Frau Blum, Bwe., 1. Stock.

**Schöner großer Laden** mit oder ohne Wohnung per **1. Oktober** zu verm. **Näh. Bleichstraße 10, 1.** 8548

**Werderstraße 4** freundl. 2-Zimmer-Wohn. an 11. Familien zu vermieten. 200 u. 220 Mk.

**Hermannstraße 7** möblierte Mansarde zu verm.

**Werderstr. 4** 2 einz. leere Klm. an auf. Berlin zu v. 10 u. 15 Mk.  
Zur unentgeltlichen Ueberlassung von **2 Zimmern, 1 Küche u. 1 Kell.** wird für Reinigung des Hauses eine Frau gesucht. Off. unter **A. W. A. D.** postlagernd.

**Gut möbl. Zimmer** von einem Herrn sofort. Nähe Langgasse bevorzugt. Off. unter **N. 133** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum dauernden Aufenthalt für einen soliden Herrn ein ruhiges möbliertes Zimmer in der Preislage von 25-30 Mk. monatl. Offerten unter **D. 124** an den Tagbl.-Verlag.

**Dame,** Mitte 40, durchaus zuverlässig u. gern thätig, sucht Off. Stellung als **Gausdame** und **Gesellschafterin.** Offerten unter **L. 121** an den Tagbl.-Verlag.

**Junges Bautechniker** sucht Stelle. Derselbe hat zwei Semester Bauhschule besucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

## Verloren

**Pombadour** auf der Bank zur schönen Aussicht. Alte Frau mit blau und weiß gemebtem Kleid soll denselben aufgenommen haben. **Geg. Belohnung.** abzug. bei **Kupke, Goldenes Rog. Goldgasse.**

## Verloren silberner Geldbeutel

Inhalt 10 Mk. 47 Pf., am 5. September, Mittags 12 Uhr, auf dem Wege von der Post, Rheinstraße bis Wilhelm u. Museumstraße. Gegen Belohnung abzug. Pensionella, Rheinstraße 26, 1.

Es ist mir so, als wenn die Sonne mir nicht mehr scheinen wollte. Alles dunkel um mich her.

## Ich liebe Dich!

Mitt' Abend, bevor i. z. R. a. -  
D. bl. i. hinaus in d. Nacht. -  
Entsagung - selbstred. u. v. mir! - Schreibe nur unter bekannt. Zeich. - Du, bitte, Lieb. ebenso, damit ich. Jrrthum. Ja? - Schreibe mich aus der Ferne - überlasse alles Kommennde Dir. - Dein fernes Licht grüße ich alle Abend: „Ich“ es nicht - zu spät.“ Gute Nacht. **G. D.**

Sei do. gr., i. ha. j. ni. get., worüb. Du do. tö. sein. Im Ggt., M. f. Dich. Ku. mu. Du. m. ab. a. n. quä., lb. sein, bitte. **Annia. G.**

**Hab. leid. Mont. Brf. z. spä. vfl.**

Das **Grabstein-Lager** von **Carl Roth** Architect, **Platterstrasse 23,** am Weg nach der Baustelle, umfasst ov. **200 Grabsteine** von 15 Mk. bis 3500 Mk. **Uraen für Feuerbestattung.**

Telefon 3109

**Trauerstoffe,  
Trauerkleider,  
Trauerröcke,  
Trauerblusen**  
in allen Preislagen.  
**J. Hertz,**  
Langgasse 20. 2138

**Familien-Nachrichten**  
Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern  
Geboren. 29. Aug.: dem Zimmermann Julius Lang e. S. Johannes Karl. 30. Aug.: dem Händler Jantische Renmann e. L. Lina Bettn. 1. Sept.: dem Conditorgehilfen Heinrich Rübner e. L. Elisabeth; dem Hausdiener Philipp Rübner e. L. Lina Elisabeth. 2. Sept.: dem Tischlermeister Josef Vareski e. L. Berrena Mariaudha Regina. 4. Sept.: dem Tagelöhner Heinrich Frabel e. S. Heinrich Wilhelm; dem städt. Tagelöhner Adolf Benz e. L. Maria Elise.  
Aufgehoben. Großherzog. Hess. Leutnant im Leib-Garde-Regiment No. 115 Friedrich Wilhelm von Schaeffer-Bernstein in Darmstadt mit Sudrun Auer von Herrenkirchen hier. Installateur Paul Könicke hier mit Lina Schaus hier. Herrschaftsdiener Georg Arnold zu Bierhadt mit Martha Grabhoff hier. Assistenzarzt Dr. med. Wilhelm August Gerhard Gilbert in Bonn mit Auguste Alma Olga von Kratowitz hier. Maurer Johann Scherer in Schwalbach mit Katharina Pfeiffer hier. Postassistent Friedrich Ernst August Hermann hier mit Mathilde Wilhelmine Appel in Montabaur. Schreiner Egidius Baumgärtner in Sonnenberg mit Emma Friederike Emilie Schwärze dafelst. Kellner David Schneider hier mit Johanna Edarh hier. Studatengehilfe Otto Häuser hier mit Margarethe Reith hier. Architekt Ewald Bonn hier mit Anna Dörgerhof hier. Kaufmann Kurt Herrmann hier mit Rosa Weber hier. Kaufmann Gustav Jstel hier mit Wilhelmine Kump in Frankfurt a. M.  
Verheiratet. Tagelöhner Adam Reith hier mit Maria Schmit hier.  
Gestorben. 1. Sept.: Privatier Heinrich Lauber, 48 J. 2. Sept.: Marie Pfäging, 4 M. 3. Sept.: Eva, geb. Berner, Witwe des Zimmermanns Jakob Roth, 75 J.; Regierungs-Secretär Paul Müller, 38 J.; Herrnschneider Jakob Frühau, 62 J. 4. Sept.: Arthur, S. des Kaufmanns Wilhelm Holthaus aus Viehrich, 1 J.; August, S. des Tagelöhners Johann Fischer, 11 M. 5. Sept.: Karl, S. des Oberfeldners Christian Klärner, 2 M.  
Aus den Sonnenberger und Rambacher Civilstandsregistern.  
Geboren. 31. Juli: dem Bierfuhrmann Georg Brenner zu Sonnenberg e. S. Hermann Julius Georg; dem Maurer Ludwig Preis zu Rambach e. S. Alfred. 1. Aug.: dem Schreiner August Wagner zu Sonnenberg e. L. Elise Auguste. 2. Aug.: dem Maurer Heinrich Schmidt zu Sonnenberg e. S. Heinrich Theodor. 3. Aug.: dem Kaufmann Karl Garter zu Rambach e. S. Mortimer Bradley. 4. Aug.: dem Maurer Wilhelm Laus zu Rambach e. L. Jungard. 5. Aug.: dem Mechaniker Wotly Bieg zu Sonnenberg e. L. Erna Paula. 11. Aug.: dem Tagelöhner Karl Engel zu Sonnenberg e. L. Lina Wilhelmine. 14. Aug.: dem Ländler Karl John zu Rambach e. S. Wilhelm Karl; dem Gärtner August Ruf zu Sonnenberg e. L. Ella Pauline. 16. Aug.: dem Fuhrmann Gustav Emmert zu Sonnenberg e. S. Karl Johann Gustav; dem Maurer Wilhelm Schmidt zu Rambach e. L. Emma Lina. 19. Aug.: dem Schreiner Gustav Wörner zu Sonnenberg e. S. Kurt Alfred. 25. Aug.: dem Ländler Karl Warbeler zu Sonnenberg e. S. Karl Bernhard. 27. Aug.: dem Metallbrecher Anton Alex zu Sonnenberg e. L. Antonie Lina Henriette. 28. Aug.: dem Theaterbühnenarbeiter Gustav Ader zu Sonnenberg e. L. Dorothea Margaretha. 29. Aug.: dem Maurer Wilhelm Schmidt zu Rambach e. L. Bertha. 31. Aug.: dem Ländler August Schneider zu Rambach e. S. Ernst.

Begründet 1865. Telephon 265.  
**Beerdigungs-Anstalten**  
**„Friede“ und „Mietät“**  
Firma  
**Adolf Limbarth,**  
8 Ellenbogengasse 8.  
Größtes Lager in allen Arten  
**Holz-  
und Metallsärge**  
zu realen Preisen.  
Eigene Leichenwagen u. Kranwagen  
Lieferant des  
**Vereins für Feuerbestattung.**  
Lieferant des **Beamtenvereins.**  
1194

Aufgehoben. 6. Aug.: Tagelöhner Valentin Somio Buro mit Luise Wilhelmine Katharine Schmidt, Beide zu Rambach. 10. Aug.: Metzger Hermann Funk mit der Bäglerin Marie Sophie Christiane Witz, Beide zu Sonnenberg. 16. Aug.: Director der Provinzial-Wein- und Obsthauerschule August Schulte zu Kreuznach mit Agnes Schübe zu Sonnenberg. 17. Aug.: Maurer Philipp Christian Heinrich Friedrich Karl Schwalbach mit Katharine Blum, Beide zu Rambach. 20. Aug.: Weinbändler Wilhelm Wagner mit Amalie Christiane Wilhelmine Katharine Wintermeyer, Beide zu Sonnenberg; Schreiner Josef Braun mit Pauline Bender, Beide zu Sonnenberg. 21. Aug.: Kaufmann Friedrich Wilhelm Wintermeyer mit Karoline Ott, Beide zu Sonnenberg. 22. Aug.: Spengler Eduard Schmitt in Wiesbaden mit der Näherin Marie Katharine Wilhelmine Sophie Ott zu Sonnenberg. 24. Aug.: Gärtner Angelo Fortunato Mattio zu Sonnenberg mit Frieda Dorothea Elise Frey in Wiesbaden. 25. Aug.: Ländler Karl Baum zu Schloß mit Philippine Henriette Adolphine Ott zu Sonnenberg. 27. Aug.: Ländler Ernst Philipp Pfeiffer zu Sonnenberg mit der Bäglerin Emilie Wilhelmine Berbe zu Rambach.  
Verheiratet. 24. Aug.: Tagelöhner Valentin Somio Buro mit Luise Wilhelmine Katharine Schmitt, beide zu Rambach. 31. Aug.: Königl. Steuerbeamte Rudolph Otto Kiegnier zu Necht mit Hilba Helene Auguste Dickmann zu Sonnenberg. 2. Sept.: Metzger Hermann Funk mit der Bäglerin Marie Sophie Christiane Witz, Beide zu Sonnenberg.  
Gestorben. 4. Aug.: Karl Juber, S. des Maurers August Juber zu Sonnenberg, 6 M.; Steinbauer Philipp Schwein zu Rambach, 54 J. 6. Aug.: Landmann Friedrich Wintermeyer zu Sonnenberg, 77 J. 7. Aug.: Bertha Marie, T. des Tagelöhners August Koller zu Sonnenberg, 8 M. 9. Aug.: Hermann Wilhelm Romberger zu Rambach, 4 M. 10. Aug.: Otto Philipp Wilhelm, S. des Tagelöhners Philipp Birkenhock zu Rambach, 4 M. 23. Aug.: Schülerin Gertrude Philippine Karoline Deuser zu Rambach, 12 J. 24. Aug.: Katharine Piefer, geb. Wagner, zu Sonnenberg, 58 J. 27. Aug.: Mina Philippine Christiane Wintermeyer, Schülerin, zu Sonnenberg, 7 J. 29. Aug.: Dorothea Margaretha, T. des Theaterbühnenarbeiters Gustav Ader zu Sonnenberg, 15 Stb.; Elfrida Loni, T. des Bäckers Jacob Bücher zu Sonnenberg, 4 M. 31. Aug.: Landmann Jacob Wagner zu Sonnenberg, 69 J.

**Codes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine,  
**Frau Arcisbole Breitheder**  
geb. Wiesenborn,  
heute Morgens 7 Uhr im Alter von 58 Jahren nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
**Sonnenberg, Siebrich, Dasselbach,** den 5. September 1905.  
Die Beerdigung findet Donnerstags, den 7. September, Nachmittags um 3 Uhr, vom Trauerhause, Platterstraße 1, aus statt.

Heute Abend 10 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,  
**Frau Gg. Raidt Wwe.,**  
im 68. Lebensjahre.  
Langenschwalbach, den 4. September 1905.  
Um stille Teilnahme bitten  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 5 Uhr statt.